Protokollbuch

FREIWILLIGE FEUERWEHR MEINHARD

- GREBENDORF -

Januar 1950 - Januar 1977

Protokoll

über die Vorstandssitzung der Freiw. Feuerwehr
am Montag, den 9. 1. 1950

Zu der am 9. 1. 1950 einberufenen Vorstandssitzung der Freiw. Feuerwehr Grebendorf, waren nachstehende Mitglieder des Vorstandes erschienen.

1.) Kommandant Karl Jakob
2.) Löschmeister Ernst Weißenborn
3.) " Heinrich Jakob
4.) Gerätewart Eduard Hellwig
5.) stellv. Löschmeister Heinrich Sizzel
6.) " " Gerhard Hellwig
7.) " " Rudolf Wickenträger
8.) Schriftführer Helmut Buchbach

Der Kommandant eröffnete die Sitzung um 20³⁰ Uhr und übertrug die Durchführung der Tagesordnung dem Schriftführer. Dieser gab zunächst die Tagesordnung bekannt.

1.) Besprechung über Kameradschaftsabend 2.) Jahreshauptversammlung
3.) Kassenprüfung
4.) Verschiedenes (Hessische Feuerwehrzeitung u. a. m.)

Zu Punkt 1 wurde der Beschluß gefaßt in diesem Jahr wieder einen Kameradschaftsabend abzuhalten. Während dieses Kameradschaftsabend sollen Kameraden die 25 Jahre und mehr der Freiw. Feuerwehr angehören eine Ehrenurkunde ausgestellt erhalten. Die Ausgabe soll durch den Herrn Kreisbrandinspektor vorgenommen werden. Mit den erforderlichen Vorarbeiten hierfür wurde der Schriftführer beauftragt. Zur besseren Übersicht über die für den Abend notwendigen Mittel wurde ein Kostenvoranschlag, der eine Höhe von 110,- DM ergab, aufgestellt. Hiernach sollte als Unkostenbeitrag 1,- DM. pro Person erhoben werden. Weiter wurde von Seiten des Vorstandes ein Festausschuß vorgeschlagen, dem nachstehende

27

Kameraden angehören sollen:

1.) Gerhard Hellwig, 2.) Ed. Hellwig, 3.) Werner Klebe, 4.) Otto Krengel.

Ferner wurde festgelegt sämtlichen Mitglieder der Freiw. Feuerwehr ob aktiv, Ehrenmitglieder oder Altersabteilung, eine Einladung zukommen zu lassen. Auch sollen Angehörige von noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Mitgliedern zu diesem Abend eingeladen werden. Zuletzt wurde angeregt den Kreisbrandinspektor, sowie den Schriftführer des Kreisverbandes, Herrn Theis und Bezirksbrandmeister Benning einzuladen. Die technische Durchführung wurde ebenfalls dem Schriftführer übertragen.

Zu Punkt 2 wurde beschlossen, am Sonntag den 15. Januar 1950 um 15^00 Uhr in der Gastwirtschaft Möhrstedt die diesjährige Jahreshauptversammlung abzuhalten. Nach eingehender Beratung wurde die Tagesordnung hierfür aufgestellt.

Zu Punkt 3 beantragte Schriftführer Buchbach in seiner Eigenschaft als Kassierer u. Kassenführer eine Kassenprüfung. Löschmeister Weißenborn u. stellv. Löschmeister R. Wickenträger nahmen sodann die Prüfung vor. Nachdem festgelegt wurde, daß die Kasse stimmt und alle Eintragungen ordnungsgemäß ausgeführt sind, wurde hierüber ein Protokoll ausgefertigt.

Zu Punkt Verschiedenes kam der Kommandant sodann auf die mangelhafte Weitergabe der Hessischen Feuerwehrzeitung zu sprechen. Er forderte alle Anwesende auf, darauf hinzuwirken, daß die in Umlauf befindlichen Hess. Feuerwehrzeitungen nach dem Durchlesen unverzüglich weiterzugeben sind. Der Kommandant schlug weiter vor, an die Herren Reinhold Strauß, Theo Ginzel und Otto Wollenhaupt wegen Erneuerung der Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr Grebendorf heranzutreten. In Anbetracht Ihrer langjährigen Kriegsgefangenschaft habe er bisher Abstand davon genommen. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt. Schrift-

führer Buchbach soll dies bezügliche Schreiben verfassen.
Ferner wurde der Beschluß gefaßt Oberfeuerwehrmann Walter Hieff unter Berücksichtigung der in seinem Schreiben vom 5. 10. 1946 angegebenen Gründe -(Verletzung am Fuß)- als Ehrenmitglied zu übernehmen.
Zuletzt schlug er vor, gelegentlich der nächsten Jahreshauptversammlung nachstehende Kameraden zu befördern:
Feuerwehrmann Gerh. Hellwig zum O. Fw. Mann
" Helmut Buchbach zum O. F.w. Mann
Löschmeister Ludwig Fischer zum O. Löschmeister.
Gegen 23.00 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der freiw. Feuerwehr am Sonntag den 15. Januar 1950.

Um 15.00 Uhr eröffnete der Kommandant Karl Jakob die diesjährige Jahreshauptversammlung. Zugleich sprach er herzliche Worte der Begrüßung zu den zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden und bedankte sich für Ihr Erscheinen. Insbesondere begrüßte er den gleichfalls anwesenden Ehrenkommandanten Julius Steuthe. Bevor er die Tagesordnung bekannt gab, bat er die Versammlungsteilnehmer zum Gedenken des im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden Georg Stuck, sich von ihren Plätzen zu erheben.
Alsdann gab er die Tagesordnung bekannt.
Punkt 1 Eröffnung u. Begrüßung.
" 2 Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung.

4)

3. Kassenbericht. (Entlastung des Kassierers)
4. Jahresbericht.
5. Ernennung bez. Beförderungen
6. Verschiedenes:
   a. Kameradschaftsabend (Festausschuß usw.)
   b. Hessische Feuerwehrzeitung

Da der Punkt 1 bereits erledigt war, wurde der Schriftführer gebeten, das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 9.1.1949 zu verlesen. Nach der Vorlesung wurde die Versammlung über irgendwelche Einwände befragt. Da keine Einwände erhoben wurden konnte mit der Tagesordnung fortgefahren werden. Zuvor verlaß der Schriftführer den Bericht vom Kreisverbandstag am 22.5.1949 in Frieda.

Der Kassenbericht des verflossenen Jahres gab Aufschluß über die Finanzlage des Vereins.

Zu dem Bestand des Vorjahres mit	128.04 DM
war eine Einnahme von	190.- "
zu verzeichnen. mithin Gesamteinn.	318.04 "
Die Ausgaben beliefen sich auf insges.	113.75 "
sodaß am 31.12.1949 ein Bestand von	204.29 "

zu verzeichnen war.

Nach Abgabe des Berichts gaben die Kassenprüfer R. Wickenträger u. Ernst Weißenborn einen kurzen Überblick über die während der Vorstandssitzung am 9.1.1950 erfolgte Kassenprüfung. Sie führten aus, daß die Kassenführung zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gab und der buchmäßige Bestand mit dem der Kasse übereinstimmte. Nach diesen Ausführungen beantragte Kamerad Karl Stück die Entlastung des Kassierers. Einstimmig wurde diesem Antrag stattgegeben.

Die Tagesordnung wurde hiernach für einige Minuten unterbrochen, da der Kommandant dem gerade anwesenden Vereinswirt Ortwin Möhrstedt zu seiner Vermählung

die herzlichsten Glückwünsche des Vereins aussprach. Dieser stellte sodann seine Gattin vor und bedankte sich recht herzlich.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung gab der Kommandant seinen Jahresbericht ab. Hierbei konnte erfreulicher Weise ein kleiner Aufschwung des Interesses an den Übungen und sonstigen Veranstaltungen festgestellt werden. Als Beispiel sei die Teilnahme an der Bezirksübung am 9.10.1950 in Jestädt genannt. Obwohl nur 1 Gruppe zur Übung zu erscheinen brauchte, konnten dem Bezirksbrandmeister 26 Mann gemeldet werden.

Die Mitgliederstärke des Vereins betrug am 1.1.1950 63 aktive und 62 passive Mitglieder. Als passive Mitglieder sind die Ehrenmitglieder und die Angehörigen der Altersabteilungen gezählt. 3 Neuanmeldungen waren im Laufe des Jahres zu verzeichnen.

Im Verlaufe seiner Ausführungen kam der Kommandant auf die Wiederaufstellung einer Feuerwehrkapelle zu sprechen. Er betonte, daß die Kapelle wieder zum Repräsentant des Vereins werden müsse und bat den anwesenden Kapellmeister August Sippel, die notwendigen Schritte zur Verwirklichung dieses Planes zu unternehmen. Dieser sagte seine Mitarbeit zu.

Im Anschluß daran gab der Vorsitzende den Beschluß der Vorstandsitzung vom 9.1.1950 über die Beförderung nachstehender Feuerwehrkameraden bekannt.

Löschmeister Ludwig Fischer zum Oberlöschmeister
Feuerwehrm. Gerhard Hellwig " O. Feuerw. Mann
" Helmut Buchbach " " "

Die Genannten erhielten gleichzeitig die entsprechenden Dienstabzeichen ausgehändigt.

Oberlöschmeister Ludwig Fischer sprach hierauf eindringliche Worte über die Dienst u. Opferbereitschaft aller Angehörigen der Freiw. Feuerwehr und hob den Kameradschaftsgeist besonders hervor.

Die nunmehr vom Ortsbrandmeister Jakob kostenlos fertig-

6)

gestellten Dienstabzeichen wurden anschließend entsprechend den Diensträngen an die anwesenden aktiven Mitglieder verteilt.
Zu Punkt Verschiedenes kam es zur Abstimmung über einen ~~erst~~ evtl. durchzuführenden Kameradschaftsabend.
Nach einstimmiger Annahme des Vorschlages, der Tag wurde auf den 28.1.1950 festgelegt, kam es zur Diskussion über den Eintrittspreis, Kaffeepause und Gestaltung des Abends.
Der in der letzten Vorstandssitzung aufgestellte Voranschlag wurde der Versammlung mitgeteilt.
Nachdem man den angesetzten Betrag für Saalmiete streichen konnte, einigte man sich auf folgendes Eintrittgeld: Feuerwehrmann 0,50 DM dessen Ehefrau 0,50 DM. Eine Gaßkarte 1,- DM. Allen Vereinsmitgliedern soll eine Einladungskarte zugestellt werden.
Der Kommandant gab nun der Versammlung den Vorstandsbeschluß v. 9.1.1950 bekannt, wonach alle Jubelare unseres Vereins an diesem Abend geehrt werden sollen. Die Ehrung wird durch den Kreisbrandinspektor vorgenommen.
Um den Abend etwas humorvoll und stimmungsreich zu gestalten, wurde ein Festausschuß gebildet, der alle Vorbereitungen zu treffen hat. Dem Ausschuß gehören an: O. Feuerwehrmann Gerhard Hellwig, Gerätewart Ed. Hellwig, Fw. M. Otto Krengel, Fw. M. Werner Klebe, Fw. M. Hans Karbe. Zur Ausgestaltung des Abends stellten sich außerdem noch freiwillig O. Fw. M. Hans Franz u. Fw. M. Gustav Hesse zur Verfügung.
Eine Kaffeepause soll in diesem Jahr offiziel nicht eingelegt werden. Kappellmeister Aug. Sippel sagte die Mitwirkung der Kappelle zu.
Der Schriftführer bat dann den Festausschuß nach Schluß der Versammlung, sich noch etwas zu verweilen um die ersten Besprechungen führen zu können
Die in Umlauf gesetzten Exemplare der Hessischen Feuerwehr-

zeitung seien immer noch nicht zurückgegeben worden, sagte der Kommandant und richtete an alle Anwesenden die Bitte, nach dem Verbleib derselben zu forschen.
Ehrenkommandant Julius Mentheergriff nun das Wort und bemängelte die Gerätschaften der freiwilligen Feuerwehr. Im einzelnen kam er auf verschiedene Hydranten zu sprechen.
Zuletzt sprach O. Löschmeister Fischer über die Wasserlage in der Gemeinde. Gegen 16³⁰ Uhr sagte der Kommandant das Schlußwort und bedankte sich bei den Kameraden für die rege Mitarbeit.

Protokoll

über die Vorstandssitzung am 29. 3. 1950

Eröffnung um 20³⁰ Uhr.

Es waren anwesend:

1.	Kommandant	Karl Jacob
2.	O. Löschmeister	Ludwig Fischer
3.	Löschmeister	Ernst Weißenborn
4.	O. Fw. Mann	Rud. Wickenträger
5.	O. Fw. Mann	Hch. Siggel
6.	O. Fw. Mann	Ed. Hellwig
7.	Schriftführer	H. Buchbach

Tagesordnung:

1.) 27. Verbandstag des Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes.
2.) Kreisverbandstag am 25. 6. 1950 in Herleshausen.
3.) Bezirkstag am 20. 8. 1950 in Schwebda
4.) Feuerwehrfest in Gestädt
5.) Feuerwehrübung am 16. 4. 1950
6.) Verschiedenes (Neuaufstellung der Gruppen.
Meldung der Kraftspritzenkennzeichen
der Spritze an der Landwehr.)

Zu Punkt 1. verlaß der Schriftführer die Einladung des Kreisverbandes Fulda zum 27. Verbandstag des Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes

8)-

Es wurde beschlossen 3 Mann zur Teilnahme zu melden, u. zwar Ortsbrandmeister Jacob, O. Loschmeister Fischer u. Schriftführer Buchbach. Dann gab der Kommandant den Termin des Kreisverbandstages in Herleshausen bekannt. Während der Tagung sollen Wettkämpfe ausgetragen werden, woran sich die Wehr beteiligen will.
Zur Bezirksübung am 20.8.1950 in Schwebda will die Wehr eine Gruppe mit der Kraftspritze entsenden. Es soll außerdem versucht werden bis zu diesem Zeitpunkt die Feuerwehrkapelle wieder aufzustellen.
Die Teilnahme am Feuerwehrfest in Gestädt soll ebenfalls zugesichert werden.

Ferner wurde beschlossen am Sonntag, den 16.4.1950 eine Übung abzuhalten. Der Gerätewart beantragte, daß während dieser Übung die Schläuche umwickeln zu lassen. Auch seien am Gerätehaus einige Reparaturarbeiten dringend notwendig. Gleichzeitig soll eine Neueinteilung der Gruppen vorgenommen werden. Die Neuaufgenommenen sollen besonders gegliedert werden.
Die nachstehenden Anmeldungen wurden bestätigt:

1.	Wagner, Theo	Anmeldung	v. 2.1.1950
2.	Hesse, Gustav	"	v. 5.1.1950
3.	Gutowski, Kurt	"	v. 2.1.1950
4.	Fohrst, Otto	"	v. 20.1.1950
5.	Strauß, Reinhold	"	v. 25.1.1950
6.	Konradi, Hermann	"	v. 16.1.1950

Der Kommandant gab außerdem bekannt daß bei Neuwahlen neugewählte Ortsbrandmeister vom Herrn Landrat u. Herrn Kreisbrandinspektor bestätigt werden müssen.
Zum Schluß entstand eine lebhafte Debatte über die erhöhten Haftpflichtbeiträge, die bisher zu 100% von der Kameradschaftskasse getragen wurden. In diesem Zusammenhang wies der Schriftführer darauf hin, daß nach einem Erlaß des Hess. Ministers des Innern -Abt. Feuerschutz- v. 12.11.1949 ein gesetzlich begründetes Recht zur Erhebung von Beiträgen den Vereinen nicht zustehe, u. der Beitrag, welcher im Augenblick von Mitgliedern erhoben wird, als Kameradschaftskasse gilt und

somit nun die Auszahlung von Sterbegeld in frage kommen kann. O. Löschmeister Fischer erklärte sich sodann bereit, mit dem Herrn Bürgermeister wegen der Übernahme der bisher gezahlten Haftpflichtbeiträge durch die Gemeinde Kasse in Verhandlung treten.

Schluß der Sitzung gegen 22 ½ Uhr.

Kameradschaftsabend

am 28. Januar 1950 im Gasthaus Mährstedt.

Der diesjährige Kameradschaftsabend entwickelte sich zu einer stimmungsvollen Veranstaltung, bei der jeder auf seine Kosten kam. Zunächst begann man unter den optimistischen Klängen der Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Lagerist Tippel das Tanzbein zu schwingen. Zuvor hatte Kommandant Karl Jacob eine kleine Eröffnungsansprache gehalten, in der alle Feuerwehrkameraden u. Gäste herzlich Willkommen hieß. Das Feuerwehrlied „Gegrüßt gegrüßt" wurde anschließend gemeinschaftlich gesungen. Ein kleines Festkomitee hatte sich eine Aufgabe gemacht, den Abend durch kleine Unterhaltungsstücke zu verschönern. Besonderen Beifall erhielt hierbei Kamerad Heinrich Böttcher, der eines seiner bekannten Couplets vortrug. Einen großen Heiterkeitserfolg erzielten Hausfrau u. Otto Kregel, die als der Kell'sche Hans u. Liesen-Fritz auftraten. Weiter waren Gustav Hesse, Werner Ilse u. H. Buchberg an den Aufführungen beteiligt.

Da ebenfalls einen Kameradschaftsabend erschienene Kreisbrandinspektor Götting, sowie der Schriftführer Kam. Theis u. Bezirksbrandmeister Benning, nahmen eine Ehrung sämtlicher Jubilare vor u. überreichte denselben nach einer kurzen Ansprache, in der er die Verdienste jedes Einzelnen würdigte, ein Glückwunschschreiben des Herrn Landrats.

In feucht-fröhlicher Stimmung blieb man noch bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

10)

Feuerwehrfest in Wenfried am 20. + 21. Mai 1950

Zu Einladung der freiw. Feuerwehr Wenfried war eine kleine Abordnung unserer Wehr gefolgt, da sich der größte Teil für Jestädt entschieden hatte. So waren sie denn schon am Sonnabend zum Commers gefahren.

Das Feuerwehrfest in Jestädt

Am 21. Mai 1950 wurde von der hiesigen Wehr mit starker Beteiligung besucht. Zwei mit grünen Birken geschmückte Leiterwagen waren voll besetzt, als wir zum Dorf hinausfuhren. Nach dem herzlichen Empfang in Jestädt wurde Aufstellung zum festlichen Umzug genommen, der uns zu dem großen Festplatz führte. Der Ortsbrandmeister hielt dort die Begrüßungsansprache. Auch Kreisbrandmeister Ehlers Göttingen beglückwünschte die Wehr zu ihrem Jubiläumstag und ehrte einige alte Jubilare. Nach Beendigung des offiziellen Teils konnte sich jeder auf seine Art des Festes erfreuen, denn Gelegenheit hierzu war genügend vorhanden. Erst spät am Abend kehrte dann die Wehr nach Grebendorf zurück.

Am 4. Juni 1950 wurde das Feuerwehrfest in Niederhone besucht.

Am 16. Juli 1950 feierte die freiw. Feuerwehr von Niederdünebach ihr 75 jähriges Bestehen. Auch hierzu hatte die Wehr ein Aufgebot gestellt, das mit einem Leiterwagen befördert wurde. In froher Stimmung kehrte man am Abend wieder zurück.

Bezirksfeuerwehrübung
am 20.8.1950 in Schwebda.

An einem wunderschönen Hochsommertag, die Sonne lachte vom blauen Himmel, vollzog sich die Bezirksfeuerwehrübung in Schwebda. Die Wehr hatte eine eigens für diese Übung eingeschulte Gruppe mit der Motorspritze entsendet. Als eine besonders große Freude empfanden wir die Tatsache, daß unsere Feuerwehrkapelle heute wieder an die Öffentlichkeit treten sollte.
Mit zackiger Marschmusik hielten wir den Einzug in Schwebda. Nach einem Umzug durchs Dorf wurden auf dem Sportplatz die Schulübungen durchgeführt. Hierbei gab es einige Meinungsverschiedenheiten in der Art der Ausführung.
Während einer Besprechung der Wehrführer wurde der Angriffsplan zur Angriffsübung ausgegeben, die dann etwa eine halbe Stunde später gestartet wurde. Zuvor wurden noch einige Wettkämpfe im Rollschlauchauswerfen u. -aufnehmen durchgeführt.
Die Angriffsübung klappte bei unserer Gruppe ausgezeichnet. Binnen kurzer Zeit hatten die beiden vorgetragen Rohre Wasser.
Nach dem Abbau fand man sich in der Gastwirtschaft Müller zur Kritik ein. Kreisbrandinspektor Götting sprach sich lobend über den Stand der Wehren aus. Er gab außerdem seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich nunmehr auch junge Kameraden zur Feuerwehr gefunden hätten.
Im gemütlichen Teil spielte nun die Grebendörfer Feuerwehrkapelle zur Unterhaltung auf. Der gleichfalls anwesende Spielmannszug der freiw. Feuerwehr Eltmannshausen stellte ebenfalls sein Können unter Beweis.
Den Kameraden unserer Wehr schien es sehr gut zu gefallen u. man dachte erst spät daran wieder nach Hause zu fahren.

12)

Protokoll

über die Sitzung des Kommandos am 10. Januar 1951.

Am Mittwoch, den 10. Januar 1951 hielt das Kommando in der Wohnung des Kommandanten eine Sitzung ab.
Es waren anwesend 1.) Kommandant Karl Jacob
2.) Gräbenwart Ed. Hellwig I
3.) Löschm. Ernst Weisenborn
4.) O. Löschm. Ludwig Fischer
5.) Löschm. Heinrich Jacob
6.) O. Fro. Mann Gerhard Hellwig
7.) O. Fro. Mann Hch. Sippel
8.) Schriftführer Helmut Bindbag

In der heutigen Sitzung sollte in der Hauptsache über die Aufstellung der Tagesordnung zur Generalversammlung gesprochen werden. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten wurde sogleich damit begonnen. Nach einigem hin u. Wider einigte man sich auf folgende Punkte: 1.) Eröffnung u. Begrüßung
2.) Protokollverlesung
3.) Jahresbericht
4.) Kassenbericht
5.) Bericht von Fulda
6.) Bericht vom Kreisverbandstag in Herleshausen
7.) Vorstandswahl a) Ortsbrandmeister u. dessen Stellvertreter. b) Schriftführer, Kassierer d. Gräbenwart u. Stellvertreter c) Bekleidungswart
8.) Wahl der Spritzenführer durch die einzelnen Gruppen.
9.) Verschiedenes (20 jähriges Bestehen der Wehr Feuerwehrball.

Die Einladung zur Generalversammlung soll per Postkarte erfolgen. Die vom Schriftführer beantragte Kassenprüfung wurde nun von Ed. Hellwig u. Hch. Sippel vorgenommen. Da keinerlei Beanstan-

mungen zu erheben waren, wurde ein dementsprechendes Protokoll hierüber aufgenommen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung konnten nachstehende Neuaufnahmen bestätigt werden:

1.)	Brazator, Karl	Anmeld. v. 12. 3. 1950
2.)	Hupfeld, Walter	" v. 11. 4. 1950
3.)	Simon, Werner	" v. 14. 4. 1950
4.)	Kogbaum, Jerry	" v. 1. 1. 1950
5.)	Narbe, Friedel	" v. 8. 1. 1951
6.)	Buchbach, Walter	" v. 26. 11. 1950

Danach konnten selbige den einzelnen Gruppen zugeteilt werden. Vom Kommandanten und Schriftführer wurde gleichzeitig eine Übergrüfung aller aktiven Feuerwehrmänner in den einzelnen Gruppen vorgenommen. Nach Schluß dieser Arbeiten wurde die Sitzung gegen 22 30 geschlossen.

Fortsetzung von Protokoll der Generalversammlung am 13. 1. 1951

wie dies im vergangenen Jahr in vielen Gemeinden üblich war. Der gleichzeitig gebildete Festausschuß soll die erforderlichen Vorarbeiten leisten.

Zum Schluß sprach der Kommandant über den Besuch der Feuerwehrschule und schloß dann den offiziellen Teil des Abends.

Aber wer nun glaubte, daß die Kameraden die Versammlung verlassen würden, hatte sich gewaltig getäuscht. Karl Otto Grocke hatte seine Wahl + Beförderung zum Anlaß genommen u. ein Fäßchen Bier auflegen lassen. Hier wurde der der Hebel angesetzt aus der vorher angestrengten Versammlungsarbeit einen feuchtfröhlichen Sehraus zu machen. Schließlich kursierten die Schnapsflaschen herum, und die Stimmung wuchs und wuchs. Alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und manche Lobesrede auf diesen oder jenen konnte man hören. Lange nach Mitternacht war es, als man die Letzten heim gehen hörte. Es war eine Generalversammlung wie wir sie lange nicht erlebt hatten.

14)

Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Grebendorf, am 13.1.1951

Zu der am 13.1.1951 einberufenen Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr waren 54 Kameraden erschienen. Dies war ein Zeichen der ständigen Aufwärtsentwicklung unserer Wehr. In seinen Eröffnungs- und Begrüßungsworten, die in Sonderheit an den Ehrenkommandanten Julius Stieth und Löschmeister Karl Buchbach gerichtet waren, strich unser Kommandant Karl Jakob diese Tatsache gebührend heraus und betonte, daß nur durch intensive Mitarbeit aller Kameraden die Wehr ihre Schlagkraft erhalten und darüber hinaus noch verbessern und erhöhen kann. Nach den einleitenden Worten bat er zunächst die Versammlung sich zum Gedenken des im letzten Jahr verstorbenen Kameraden Karl Fischer sich von ihren Plätzen zu erheben. Er bedankte sich und gab sodann die Tagesordnung bekannt, die sich auf 9 Punkte erstreckte. Über die einzelnen Punkte soll nun folgendes berichtet werden.

Punkt 1.: Eröffnung und Begrüßung war durch den Vorsitzenden erledigt worden.

Punkt 2: (~~Jahres~~) Protokollverlesung: Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung. Gegen die Fassung desselben wurden keinerlei Einwände erhoben.

Punkt 3. Jahresbericht. Der Vorsitzende gab einen umfassenden Jahresbericht, der die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres wieder spiegelte.

Punkt 4. Kassenbericht. Hier gab der Kassenführer einen kleinen Überblick über die Ein- und Ausgaben des Jahres 1950. Nach Gegenüberstellung von Ein- und Ausgaben ergab sich ein Kassenbestand von 299,76 DM.

Punkt 5. Bericht vom 27. Verbandstag des Kurhessisch-Waldeck-

schen Feuerwehrverbandes in Fulda. Die hiesige Wehr hatte zu diesem Tag 3 Vertreter entsandt und zwar Kommandant Karl Jacob, Oberlöschmeister Fischer und Schriftführer Buchbach. Letzterer berichtete nun ausführlich über die Erlebnisse und reichlich gesammelten Erfahrungen während dieser Tagung in Fulda.
Zu Punkt 6 schloß sich ein weiterer Bericht über den Kreisverbandstag in Herleshausen an.
Punkt 7. Vorstandswahl.
Dieser Punkt war wohl der Hauptpunkt der heutigen Versammlung. Der Vorsitzende gab einige Aufklärungen im Bezug auf die nach dreijähriger Amtszeit notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes. Zum Schluß richtete er an die Anwesenden die Bitte von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen u. einen jüngeren an seiner Stadt zu wählen. Zunächst wurde ein Wahlausschuß gebildet, der sich aus den Kameraden Kabacinski, Löber u. Bürgermeister Martin zusammen setzte. Dieser forderte die Versammlung auf Vorschläge für die Wahl des Ortsbrandmeisters zu bringen. Durch Zuruf wurden vorgeschlagen Karl Jacob u. Karl Otto Grake. Bevor man zur Wahlhandlung überging beantragte der bisherige Vorsitzende Karl Jacob, die Wahl zur Stimmzettel durchführen zu lassen. Dem Antrag wurde entsprochen. Nach Durchführung der Wahl kam folgendes Ergebnis zustande: Karl Jacob 34 und Karl Otto Grake 20 Stimmen. Mithin war Karl Jacob zum Kommandanten wieder gewählt. Auf Befragen, ob er die Wahl annehme, sagte er, daß ihm die Wahl bewiesen habe welches Vertrauen er bei den Kameraden genießt und dieses Vertrauen bei der Entscheidung über die Annahme der Wahl nicht außer Acht lassen könne. Er sehe sich daher veranlaßt die Wahl anzunehmen.
Auf Vorschlag der Versammlung wurde zum stellvertr. Ortsbrandmeister Karl Otto Grake einstimmig gewählt. Die nachstehenden Vorstandsmitglieder wurden nach vorangegangenen Vorschlägen einstimmig gewählt.

16)

Alle nahmen die Wahl an.
Schriftführer Helmut Buchbach
Kassierer Ed. Hasselbach
Gerätewart Ludwig Fischer
Bekleidungswart Walter Jacob

Punkt 8. Wahl der Gruppenführer durch die einzelnen Gruppen.
Bevor man hier eine Wahlhandlung vornahm wurde an Hand der ausgegebenen Gruppenbücher festgestellt, ob die einzelnen Gruppen abstimmungsfähig sind. Dies konnte in jedem Falle bejaht werden. Das Abstimmungsergebnis war folgendes:

I. Gruppe: Gerhard Hellwig, stellv. Ludwig Fischer
II. Gruppe: Ernst Weißenborn, " Rudolf Wickenträger
I. Hydr. Gruppe: Heinrich Jacob, " Edm. Degenhardt
Brandwache: Karl Forst " Emil Stepfan mit Vorbehalt.

Im Zusammenhang mit dieser Abstimmung kam der Wunsch auf, wieder eine Steigergruppe einzurichten. Der Kommandant versprach, in Kürze dem Wunsche Rechnung zu tragen. Der Kommandant erhielt weiter das Wort und nahm in Anbetracht der vorliegenden Wahlergebnisse einige Beförderungen vor. Es wurden befördert: 1.) Karl Otto Grake zum Löschmeister 2.) Gerhard Hellwig zum Löschmeister 3.) Karl Forst zum Löschmeister. Die beförderten Kameraden konnten von allen Seiten herzliche Glückwünsche entgegen nehmen.

Punkt Verschiedenes: Bis fast zuletzt hatte sich unser Kommandant die Frage über das Feuerwehrfest aufgehoben. Wie allgemein bekannt ist, besteht unsere Wehr im Jahre 1951 80 Jahre. Die Versammlung sollte nun beschließen, ob wir aus diesem Anlaß ein großes Stiftungsfest begehen wollen. Die Versammlung sprach sich einstimmig dafür aus. In einer kurzen Aussprache wurde als vorläufiger Termin der 8. Juli 1951 festgesetzt. Es wurde dabei ins Auge gefaßt, das Kinderfest unserem Fest

Fortsetzung auf Seite 13 anzuschließen,

Protokoll

über die Versammlung des Vorstandes u. des Festausschusses am 25.1.1951.

Der Kommandant hatte am 25.1.1951 zu einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Festausschusses eingeladen. Bei der Eröffnung konnte er 10 Mitglieder des Vorstandes und 5 Mitglieder des Festausschusses begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem gleichfalls anwesenden Herrn Bürgermeister Martin. Der einzige wichtige Punkt der Tagesordnung war das geplante 80jährige Stiftungsfest. Der Vorsitzende bat, zunächst die Platzfrage zu regeln. Nach einigem Hin + Her machte der Herr Bürgermeister den Vorschlag, doch den Platz vor der Turnhalle als Festplatz zu wählen u. die Turnhalle gleichzeitig als Festsaal zu benutzen. Er führte aus, daß man bei allen anderen Plätzen ein Zelt haben müsse und immer auf das Wetter angewiesen sei. Das Wetter könne uns jedoch bei Annahme seines Vorschlages nicht viel anhaben. Auf Befragen, wie sich denn der Turnverein hierzu stelle, erklärte er, daß die Halle dem Gastwirt Ortwin Möhrstedt zum Ausschank verpachtet worden sei und dies somit eine Angelegenheit des Wirtes ist. Der herbeigerufene Gastwirt stimmte dem Vorschlag des Herrn Bürgermeisters zu. Nun wurde zur Abstimmung geschritten. Mit 15 gegen 1 Stimme wurde der Turnhallenplatz als Festplatz ausgewählt. Kamerad Albert Kabacinski (Angeh. des Festausschusses) befragte sodann den stellv. Kommandanten Karl Otto Grocke nach dem Grund seiner Gegenstimme. Dieser war der Meinung, daß man eine alte Tradition nicht brechen sollte, und jetzt das 80jährige Stiftungs da oben abzuhalten, wo doch alle Feste bisher auf dem Platz, wo jetzt der Dreschschuppen steht, abgehalten wurden. Von verschiedenen Seiten wurde ihm dagegen übergehalten, daß der Platz durch die Anlage der Gärten wesentlich kleiner geworden sei, und auch hier eine schlechte Absperrmöglichkeit wegen der Festplaketen ~~habe~~ bestehe. Schriftführer Buchbach wies darauf hin, das wir heute in einer wirtschaftlich schlechten Zeit leben und bei der Gestaltung des Festes kein großes Risiko eingehen dürfen. Die Tradition müsse nun einmal, wegen der Schwere

der Zeit zurückgestellt werden. Der Kommandant bat nun die Debatte zu beenden und die weiteren Punkte zu besprechen.
Der Zeitpunkt des Festes war ja bereits auf der Generalversammlung auf den 8. Juli 1951 festgesetzt worden, so beschloss man jetzt am Abend vorher ein Kommers abzuhalten, wozu der Gesangverein und der Turnverein OF eingeladen werden soll. Es würde weiter vorgeschlagen am Montag anschliessend das Kinderfest zu begehen. Mit dem Lehrer-Kollegium soll Rücksprache genommen werden. Am Samstag soll als Auftakt des Festes ein Umzug stattfinden, der sich vom Festplatz durch das ganze Dorf vollzieht.
Eine Ehrenpforte soll hinter dem Bahnübergang als Eingang zum Festplatz errichtet werden. Der über die Bahnlinie nach Schwebda führende Weg ist nicht mit einzubeziehen.
Das eigentliche Fest soll wie folgt gestaltet werden:
Am Vormittag: 1. Wecken (Uhrzeit muss noch festgelegt werden)
2. Festgottesdienst am Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung.
Am Nachmittag: 1. Festzug (antreten bei der Gastwirtschaft Wehrstedt.)
2. Im Festplatz tummeln.

Das Eintrittsgeld wird sich auf 0.50 DM pro Person belaufen.
Weiter ist vorgesehen Ehrendamen zu bestellen, für die Schärpen beschafft werden müssen.
Über die Einladung der Ehren einigte man sich für die Ehren um Werratal, beginnend bis nach Wendehausen.
Zuletzt wurde beschlossen die Angehörigen der Altersabteilung während des Festzuges zu fahren.
Das Thema „Stiftungsfest" wurde nun abgebrochen, und man unterrichtet über den geeignetsten Platz zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses.
Schliesslich wurde angeregt am Kommenden Sonntag um ½9 Uhr eine Besichtigung der Platzverhältnisse vorzunehmen. Der Herr Bürgermeister teilt dazu mit, dass sich auch die Herren der Gemeindevertretung daran beteiligen würden. Wegen der Vorlage einiger Zeichnungen

für den Bau des Gerätehauses soll an den Verlag der Hess. Feuerwehr-Zeitung geschrieben werden, da dieser Zeichnungen in der H.F. 2. veröffentlicht hat. Die fragl. Zeitungen sollen s. Zt. den Kameraden zugestellt, konnten aber bisher nicht aufgefunden werden.

Zum Schluß kam der Kommandant auf den Kameradschaftsabend zu sprechen, der auf der Generalversammlung noch in die letzten Minute beschlossen wurde. Er vertrat die Ansicht, daß wir für das Propefest doch das Geld sparen könnten u. bat darum doch von der Abhaltung des Kameradschaftsabends Abstand zu nehmen, zumal die Teilnahme durch die vorangegangenen Veranstaltungen recht dürftig wäre. Kamerad Kabaciuski meldete sich zu Wort und führte aus, daß man sich auch im kleinen Rahmen recht wohl fühlen könnte, sollte der Mörfelder Saal zu groß sein, könnte man auch den Kameradschaftsabend am Hochberg bei Kamerad Paul Gloor abhalten. Er beantragte, eine Liste umgehen zu lassen, um die Teilnahme feststellen zu können. Dem Antrag wurde allgemein zugestimmt, doch sollen zugleich die Eintrittskarten verkauft werden. Preis: für Mann u. Ehefrau zusammen 1.- DM.
1 Gastkarte für weibliche Personen 1.- DM.
In Verbindung mit Kamerad Mörstedt wurde der Ball auf den 24.2.1957 festgelegt.
Gegen 22.30 Uhr schloß der Kommandant die Versammlung u. gab gleichzeitig bekannt, daß der Vorstand zusammen mit dem Festausschuß künftig alle 4 Wochen zusammentreten werde.

Helmut Bimbach / Schriftführer

20)

Protokoll

über die Versammlung des Vorstandes und des Festausschusses am 28. 2. 1951

Gegen 20^{30} Uhr eröffnete der Kommandant Karl Jacob die für heute anberaumte Sitzung des Vorstandes und des Festausschusses und konnte 14 Versammlungsteilnehmer feststellen. Bevor er die eigentliche Tagesordnung der Sitzung bekannt gab, bat er um Beschlußfassung darüber, wo der Kameradschaftsabend dieses Jahr stattfinden soll. Auf Befragung des Schriftführers wurde festgestellt, daß an 125 Personen Karten verkauft worden sind, somit, lt. Beschluß der letzten Sitzung am 25. 1. 51, der Abend bei Möhnstedt abgehalten werden müsse, zumal immer noch Gäste erwarten seien. Nach kurzer Beratung für die Abhaltung im Saale Möhnstedts gestimmt.

Der Kommandant schritt nun zur nächsten Angelegenheit und bat in diesem Falle wie den Vorstand nachstehende Neuaufnahmen zu bestätigen: 1.) Ernst Regenhardt, 2. Günther Roode 3. Karl-Heinz Stieff, 4. Karl Bennebing, 5. Kurt Völke, 6. Hermann Meuthe, 7. Reinhardt Schneider, 8. Willi Hellwig. Alle Vorstandsmitglieder waren mit der Neuaufnahme der genannten einverstanden.

Erst jetzt konnte der Vorsitzende zur Verlesung der Tagesordnung betreffend: „feuerwehrfest" schreiten. Sie lautet:

1.) Aufstellung eines Kostenvoranschlages für das Fest.
   a) Preis für die Musik / zweckmäßig sonst. Ausg. f. Musik, Getränke
   b) Festplaketten
   c) Schärpen
   d) Schilder
   e) Ehrenpforte
2.) Regelung der Platzverteilung.
3.) Festbeitrag des Feuerwehrmannes der hiesigen Wehr.
4.) Soll für Nichtfeuerwehrmänner neben der Festplakette besonders Tanzgeld erhoben werden.
5. Verschiedenes.

Ehe man zur Behandlung der Tagesordnung kam, wurden Stimmlaut, die von Unstimmigkeiten bezw. Ablehnung bezüglich der Zusammenlegung des Kinderfestes mit dem Feuerwehrfest wußten. Es entstand eine lebhafte Debatte, die jedoch zu keinem Ergebnis führte. Zunächst wollte man die Ansicht des Herrn Bürgermeisters erfahren, der jedoch zu dieser Zeit noch nicht anwesend war. Die Angelegenheit wird bis zum Erscheinen des Herrn Bürgermeister zurückgestellt.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Kapellmeister August Siggel ist noch nicht anwesend. Punkt (zu a) wird zurückgestellt.

Punkt zu 1b) Festplaketen. Kamerad Löber (Mitglied des Festausschusses) schlägt vor, in dieser Angelegenheit erst einmal Angebote einzuholen um sich ein klaren Überblick über die Kosten u. Art der Plaketen machen zu können. Allgemeine Zustimmung. Kamerad Ludwig Fischer wird mit dem Einholen der Angebote beauftragt.

Zu Punkt 1c) „Schärpen" vertritt die Mehrzahl der Anwesenden die gleiche Ansicht wie zu Punkt 1b. Kamerad Walter Jacob wird auf diesem Gebiet Angebote einholen.

Zu Punkt 1d + 1e – Kosten für die Anfertigung von Schildern und der Ehrenpforte – war Kamerad Rudolf Wickenträger der Meinung, daß diese nichts kosten dürften. Es soll versucht werden die Ersteren aus Abfall herzustellen u. die Ehrenpforte in Gemeinschaftsarbeit zu errichten.

Der stellv. Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke will ferner die Zahl der Mädchen feststellen, die für Ehrendamen in Frage kommen.

Der Vorsitzende begrüßte nun den inzwischen eingetroffenen Herrn Bürgermeister Martin. Sofort wurde er in die Sitzungsarbeit mit einbezogen und wurde befragt ob die Wehr berechtigt sei, die Platzverteilung auf Buden und Karussels auf dem Festplatz vorzunehmen. Die Antwort lautete dahingehend, daß hierfür eine besondere Genehmigung der Gemeindevertretung vorliegen müsse. Die Wehr könne jedoch einen Antrag stellen.

Punkt 3. Festbeitrag des fö. Mannes der hiesigen Wehr. Es würde vorgeschlagen 3,- Rm einschließlich 2 Festplaketten zu erheben. (Die erwähnten 2 Festplaketten sollen für den fö. Mann u. dessen Ehefrau gedacht sein.) Somit dürfte sich der reine Festbeitrag des fö. Mannes auf 2.- Rm belaufen, da sonst ledige fö. Männer 0.50 Rm mehr zahlen müßten. Hierzu gab Schriftführer Bünsbeck noch einige Erklärungen ab. Es empfiehlt sich jedoch den Festbeitrag einzeln. Preis für Festplaketten zusammen zu kassieren, da sonst leicht Unstimmigkeiten in der Weise entstehen könnten, daß jemand, der den Festbeitrag gezahlt hat, keine Festplakette mehr nehmen würde, die später beim Fest verkauft wird. Die Frage des Kassierens würde vertagt.

Punkt 4. (siehe vorseitige Tagesordnung)

Sämtliche Versammlungsteilnehmer sprachen sich dafür aus, daß für Nichtfeuerwehrmänner ein besonderes Tanzgeld erhoben wird und zwar sollen männliche Personen einschließlich 1.- Rm bezahlen u. weibliche Personen einschließlich 0.50 Rm. Besondere Tanzkontrolle sollen hierzu angestellt werden. Eine kleine Aussprache über technische (Angelegenheiten) dieser (Kapelle) schloß sich an.

Nach Kapellmeister August Zippel war inzwischen erschienen, u. vom Vors. begrüßt worden. Auf die Anfrage, wie hoch sich der Preis für die Musik stellt, gab er die Antwort, daß er ungefähr 20 Musiker benötige und hier für ungefähr 500,- Rm ein vorausgaben hätte. Der Vors. dankte ihm und wandte sich nun an den Herrn Bürgermeister mit Bitte, doch die Höhe der einzuhebenden Steuern festzustellen zu wollen. Dieser erklärte: Die Genehmigung kostet 12.50 Rm
Lustbarkeitssteuer 30.- "
zusammen: 42.50 Rm.

Hierzu kommen noch die Kosten für die Gema" 15.- 57.50 rd. 60.- Rm
Der Vors. gab hierzu noch bekannt, daß die Genehmigung bei der Gema" frühzeitig eingeholt werden müssen, um die Gebühren möglichst niedrig zu halten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung schlug Bgmstr. Martin vor, ein besonderes Augenmerk auf das Ausschmücken des Festplatzes zu richten. Er dachte dabei an Fahnenschmuck, der durch Leihfahnen vorgenommen werden könnte, oder an Beleuchtung in den Abendstunden. Kabel zum Anlegen der Brennstellen sei vorhanden. Herr vorsichtig fragte an, ob die finanzielle Lage, das Abbrennen eines Feuerwerkes erlaube. Dies, so sagte er, würde gleichzeitig der Höhepunkt des Festes sein. Die Versammlung bat ihn daraufhin, bei der Gestaltung des Festplatzes die mehr tatkräftig zu unterstützen und evtl. Angebote über Feuerwerke einzuholen.

Da Herr Bürgermeister hat nun einen Finanzierungsplan des Festes aufzustellen:

Dieser Plan lautet: (Die hier angegebenen Zahlen sind nur angenommen)

A) Einnahme:

1.)	Standgeld	50.- RM	
2.)	Festbeitrag 130 Mitgl. à 2.- RM	260.- "	
3.)	Erlös durch Festplaketten	250.- "	
4.)	Tanzgeld	150.- "	710.- RM

B) Ausgabe:

1.)	Musik	500.- RM	
2.)	Steuern	60.- "	
3.)	sonstige Anschaffungen (Plaketten, Schäpen, Leihfahnen etc. pp.)	150.- "	710.- RM.

Nach Bekanntgabe dieses Planes hielt der Vorsitzende es für angebracht die Sitzung zu schließen. Doch meldeten sich noch einige Stimmen, die Klärung in der Frage der Zusammenlegung des Kinderfestes mit dem Feuerwehrfest verlangten. Herr Bürgermeister Martin sagte zu, diese Angelegenheit zu erledigen. Er selbst sei für die Zusammenlegung u. ist der Meinung daß sich auch das Lehrer Kollegium u. der Elternbeirat nicht ablehnend verhalten können, da die wirtschaftliche Notlage unserer heutigen Zeit uns dazu zwingt beide Feste in dieser Form durchzuführen.

2 24)

Nach einer kurzen Diskussion, in der auch festgestellt wurde, daß im vorigen Jahre von verschiedenen Ortsteilen das Feuerwehrfest und Kinderfest in der gleichen Weise begangen wurde, schloß der Kommandant die Sitzung. Er bedankte sich gleichzeitig für alle Anregungen u. Vorschläge, die von Seiten der Versammlung eingebracht wurden u. gab seine Freude über die rege Mitarbeit eines jeden Einzelnen Ausdruck.

H. Bühlbach Schriftführer

Nachtrag zum vorstehenden Protokoll.

Im Verlauf der Sitzung sah der stellv. Ortsbrandmeister K.H. Focke Bedenken im Bezug auf die Größe des Platzes, auf dem das Fest abgehalten werden soll. Er bat alle Anwesenden, sich die Angelegenheit ein Hause nochmal durch den Kopf gehen zu lassen, ob nicht vielleicht ein geeigneter größerer Platz zur Verfügung stände. Seiner Meinung nach wäre der Platz zu klein. Gegenstimmen jedoch wiesen darauf hin, daß der Platz schon einmal bei der Einweihung der Turnhalle als Festplatz hinreichend Platz geboten habe. Kamerad Focke ließ sich trotzdem nicht beirren.

H. Bühlbach Schriftführer

Kameradschaftsabend am 24.2.1951 bei Ortwin Möhrstedt. Fidel, Tribel, Heiterkeit war das Motto des heutigen Abends. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Protokoll

über die gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Festausschusses am 19. 4. 51 bei Möhrstedt

Die heutige Sitzung mußte in der Gaststube abgehalten werden, da in der langen Stube kürzlich eine Gemeindevorsteherversitzung anberaumt worden war. Dieser Umstand führte jedoch nicht zum Abbruch der Sitzung. Etwas verspätet eröffnete der Vorsitzende, Kommandant Karl Jacob, die Sitzung und bat den Schriftführer, bevor er die Tagesordnung bekanntgebe, das Protokoll der letzten Sitzung

zu verlesen. Nach der Verlesung wurden die Anwesenden, es waren 10 vom Vorstand und 3 vom Festausschuss, nach ihren Einwänden befragt. Da jedoch keine erhoben wurden, konnte zur eigentlichen Tagesordnung geschritten werden.
Die Tagesordnung umfasste ~~12~~ 6 Punkte, von denen der Punkt 1, „Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung", bereits erledigt war. Zu Punkt 2 – 6 wurde folgendes besprochen:
Punkt 2 lautet: Beschlussfassung über die Bestellung der vorgelegten Angebote.

a) festplaketten: Da O. Löschen. fischer noch nicht anwesend war, wurde die Angelegenheit zurückgestellt.

b) Schärpen für Ehrendamen: Hier liegt ein Angebot der fa. Riedel vor. Die Schärpen werden fertig, in der Farbe rot-weiß mit Goldfransen geliefert und Kosten 1.50 Mk pro Stück. Die Versammlung beschloss, das Angebot anzunehmen und 40 Stck zu bestellen. Das Angebot der prov: feuerwehr Falkenhausen konnte nicht berücksichtigt werden, da uns nur 25 Stck zur Verfügung stehen u. evtl. dann keine Farbengleichheit besteht.

c) Leihfahnen: Nach einem Angebot der fa. Herrmann, Weimar soll eine Leihfahne für 3 Tage 2.50 Mk kosten. Dieser schien verschiedenen Sitzungsteilnehmern zu teuer. Kamerad Walter Jacob sagte daraufhin, dass er mit einer Eschwege firma in Verbindung treten wolle, die evtl. Reste verkaufen würde.

d) Sprüche: Die Anschaffungskosten hierfür, das Stück kostet nur 0.30 Mk, seien so geringfügig, so dass es keines besonderen Beschlusses bedürfe.

e) Feuerwerk: Die fa. Herrmann, Weimar bietet in einem Katalog Feuerwerke ~~Ein~~ Beträge von 50,– Mk – 5 000,– Mk an. Wenn das Feuerwerk selbst abgebrannt wird, erhält man 25 % Rabatt. Man entschied sich für 2 Stck à 50,– Mk. Kamerad Rebacinski erklärte sich bereit, das Abbrennen mit

2 weiteren Kameraden zu übernehmen.
Und zum Punkt 2 a) festgestellten.
Kamerad Fischer legte ein Angebot der Druckerei Berger, Grebendorf vor. Ein weiteres Angebot war von der fa. Herrmann, Mainz eingegangen. Diese beiden Angebote standen in engerer Wahl, da das Angebot der fa. Riedel, Eschwege einfacher Ausführung war und allgemein abgelehnt wurde. Bei dem Angebot Berger war die Plakette aus rot-weiß-farbiger Pappe mit Druck, wovon 1000 Stck 43,- DM kosten sollen. Das Angebot Herrmann enthielt die Ausführung in form eines Seidenbandes mit Aufdruck. Letzteres machte den besten Eindruck. Nach längerer Beratung kam man überein, bei der fa. Berger anzufragen, ob sie das Festabzeichen in Seidenbandform liefern könne, wenn nein, sollen bei Herrmann, Mainz 1200 Stck bestellt werden. Desgleichen gilt für Tauskontrolle.

Punkt 3: Kassieren des Festbeitrages.
Diese Frage wurde in der Form geregelt, daß das Einkassieren Gruppenweise erfolgen soll. Die Ehrenmitglieder werden nochmals in zwei Gruppen geteilt und von je einem Festausschußmitglied kassiert. Hierzu meldeten sich Kam. Zippel u. K. Rabaciuski. Angehörige der Wehr, die über 75 Jahre alt sind, werden von der Zahlung des Festbeitrages befreit, jedoch sollen 2 Vorstandsmitglieder in einigen Fragefällen versuchen den Festbeitrag zu erhalten. Mit dem Kassieren soll am Tage der nächsten Übung, also am 29.4.51 begonnen werden. Bis zum 31.5.51 ist über die kassierten Beträge abzurechnen.

Punkt 4: Einladung zum Kommers.
Wie in der ersten Sitzung vorgeschlagen war, soll der Turn- u. Sportverein und der Männer-Gesangverein zum Kommers und zum eigentlichen Fest eingeladen werden, um den Abend durch turnerische Darbietungen und Gesangsvorträge ~~zu~~ zu verschönern zu helfen. Der Schriftführer wurde beauftragt, die Einladungen in der kommenden Woche den beiden Vereinen zu überstellen. Um Vertreter

dieser Vereine bei der nächsten Sitzung, zwecks Besprechung näherer Einzelheiten, eingeladen zu können, worüber der Zeitpunkt der nächsten Sitzung auf den 17.5.51 festgelegt.

Punkt 5: Ehrendamen:
Bei der nächsten Sitzung soll uns Frage bei den einzelnen Kameraden gehalten werden, wer als Ehrendame vorgeschlagen wird. Diese sollen dann namentlich festgehalten werden. Der Termin für eine Zusammenkunft ist erst hiernach festzusetzen.

Punkt 6: Verschiedenes
a) Teilnahme zusagen zu den Feuerwehrfesten.
Zunächst wurde beschlossen, allen Wehren, die uns zu ihren Festen eingeladen haben, unsere Teilnahme zu zusagen. Die Teilnahme soll dann Gruppenweise erfolgen, so daß jede Gruppe zu einem Fest fährt.
b) Wiedereinführung des Eintrittsgeldes.
Der Kommandant führte aus, daß sich in der letzten Zeit viele neue Leute angemeldet hätten. Um vor dem Fest etwas abstoppen zu können, sei es angebracht das Eintrittsgeld wieder zu erheben. Der stellvertr. Ortsbrandmstr. K.O. Stocke bat jedoch, davon Abstand zu nehmen und erst mit Beginn des neuen Rechnungsjahres diese Regelung zu treffen. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag allgemein zugestimmt.
Die eigentliche Sitzungsarbeit war damit beendet. Da sich niemand mehr zu Wort meldete konnte der Kommandant die Sitzung schließen.

H. Trinkaus / Schriftführer

Besichtigung des Festplatzes am Samstag, den 6. Mai 51 um 10 30 Uhr.
Auf Antrag des Schriftführers wurde heute morgen der Festplatz besichtigt. Er begründete seinen Antrag damit, daß der Platz vor der Turnhalle in Bezug auf seine kleine Fläche nicht ausreichen würde. Er schlug daher vor, auch den Platz beim Hirschschuppen

zu besichtigen. Im Laufe der Besichtigung kam man trotzdem zu der Auffassung, daß der Platz bei der Turnhalle doch genügend Platz bieten würde, zumal bei den heutigen Verhältnissen ein Massenaufgebot nicht zu erwarten sei. Auch seien die Auslagen bei dem Platz am Dreschschuppen viel zu hoch. Eine nochmalige Umfrage des Kommandanten führte zu dem Ergebnis, daß man bei alten Platz, also Turnhalle, bleiben will.

H. Buchbach
Schriftführer

Protokoll

über die Vorstands- und Festausschußsitzung
am 17. 5. 1951 in der Gastwirtschaft Möhrstedt.

Zu der am 17. 5. 51 stattgefundenen Versammlung hatten sich 15 Vorstands + 4 Festausschußmitglieder eingefunden, die der Vorsitzende, Kommandant Karl Jackob, auf das herzlichste begrüßte. Besonders begrüßte er den 1. Vors. des M.G.V. Grebendorf, Herrn Oskar Schiedrum und Herrn Wilh. Klebe ebenfalls vom Gesangvereinsowie Herrn Bürgermeister Martin in seiner Eigenschaft als 1. Vors. vom T.S.V. 07 Grebendorf. Sportwart Georg Müller war ebenfalls anwesend. Die eigentliche Sitzungsarbeit wurde mit der Bekanntgabe ~~wurde mit der Bekannt~~ der Tagesordnung eingeleitet. Sie lautet: Punkt 1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung. Punkt 2. Aufstellung des Programmes für den Kammers. Punkt 3. Gestaltung und Ablauf des Festtages am Sonntag. Punkt 4. Beschlußfassung über die Herausgabe von Programmheften. Punkt 5. Einteilung der einzelnen Gruppen an den stattfindenden Feuerwehrfesten.

Zunächst verlaß der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung. Da keine Einwendungen erhoben wurden, konnte Richtigkeit festgestellt werden.

zu Punkt 2 gab der Schriftführer einige Erläuterungen und bat abschließend um Vorschläge in welcher Reihenfolge sich der Kommers abwickeln soll. Nach einigem Hin und Her kam dann zunächst folgender Vorschlag zustande.

20⁰⁰ Uhr Aufstellung zum Marsch durchs Dorf bei Höhrstedt.
21⁰⁰ "

1. Eröffnungsmarsch durch die Fw. Kapelle
2. Eröffnungsansprache durch Ortsbrandmeister
3. Begrüßungschor durch den M.G.V.
4. Prolog
5. Musikstück
6. Turnerdarbietung
7. Chor des M.G.V.
8. Festansprachen.
9. Musikstück
10. Turnerdarbietung
11. Musikstück
12. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Der Bürgermeister schlug einige Änderungen vor, die noch vorgenommen werden können.
In Erledigung des Punktes 3 der Tagesordnung wurde über die Gestaltung des Festtages am Sonntag gesprochen. Hierüber einigte man sich wie folgt:

Weckruf um 6 Uhr
9³⁰ Uhr Antreten zum Feldgottesdienst beim Anger
10⁰⁰ " Feldgottesdienst unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle und des M.G.V. (Anschließend Aufnahme) (Wenn kein Feldgottesdienst, dann 9⁰⁰ Uhr Kranzniederlegung.)
12⁴⁵ Uhr Empfang der auswärtigen Wehren.
13³⁰ " Aufstellung zum Festzug (Antreten Gasth. Höhrstedt)
14⁰⁰ " Festzug

30)

3 Festreiter - Stahlhelmgruppe - Wagen - Kapelle, Kommandant und Ehrengäste - Gastwehren - Turnverein u. M.G.V. Wehr Grebendorf.
Nach dem Festzug kurze Festansprachen.
Abends Abbrennen des Feuerwerkes.
Es empfiehlt für die Aufstellung des Festzuges ein Komitee auszuwählen, was die Gestaltung und Reihenfolge in die Hand nimmt. Auch muß dieses Komitee für alle Vorarbeiten betreffend Festzug, Festreiterbestellung, Wagen für Altersabteilung, Schilder für die Wehren Verlosung usw. verantwortlich zeichnen. Hierzu zählt auch die Einteilung der Ehrendamen während des Festzuges.
Bezüglich des Feldgottesdienstes will morgen der Kommandant, Kamerad Kabacinski und Kamerad Franz mit Herrn Pfarrer Krüger verhandeln.
Zu Punkt 4 der Tagesordnung erläuterte der stellv. Ortsbrandmeister Karl-Otto Grake die Herausgabe eines Programmheftes. Er betonte, daß die entstehenden Unkosten durch Aufnahme von Werbeanzeigen voll aufgedeckt werden. Der Erlös aus dem Verkauf stehe nur dann ausnahmslos zur Deckung der Festunkosten zu Verfügung. Der Preis für das Heft würde dann nur auf DM 0,20 kommen. Es wurde sodann beschlossen, ein solches Programmheft herauszugeben. Bürgermeister Martin schlug vor, für die Aufstellung Kamerad Rudi Bergmann mit zu Rate zu ziehen. Kamerad Kabacinski beantragte außerdem die Wahl eines Ausschusses zur Aufstellung des Festprogrammes. Beiden Vorschlägen wurde zugestimmt.
Auf Vorschlag des Kommandanten wurde der Ausschuß wie folgt zusammengestellt:

1.) Herr Bürgermeister Martin.
2.) " Ortsbrandmeister Jacob
3.) " stellv. " " Karl Otto Grake
4.) Kamerad Kabacinski.
5.) " Bergmann
6.) Schriftführer Buchbach

In Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung wurde die Teilnahme der einzelnen Gruppen an den Feuerwehrfesten ausgelöst. Neuerode und Schwebda schieden bei der Verlosung aus.

Es kam dabei folgendes Bild (~~fer~~) zustande:
Nach Rockerode fährt am 27. 5. 51 die 2. Kraftspritzengruppe
Nach Oberdunzebach " am 27. 5. 51 die Hydrantengruppe
Nach Langenhain fährt am 10. 6. 51 die 1. Kraftspritzengruppe
und nach Völkershausen am 17. 6. 51 die Steigergruppe.

Einige Fragen und Erörterungen über die Fahrgelegenheiten schlossen sich an.

Kamerad Grake machte den Vorschlag, bei Hochzeitsfeierlichkeiten von Feuerwehrleuten doch denen eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen. Vielleicht in der Form, daß man nach dem Kirchgang vor dem Hochzeitshaus Spalier und dem Betreffenden gratuliert und Ihnen einen Blumenstrauß überreicht. Die Anregung wurde beifällig aufgenommen, doch soll die Angelegenheit bis nach dem Fest zurückgestellt werden. Zuletzt bat Kamerad Kabacinski, doch die Wehr noch einmal, etwa 2 Wochen vor dem Fest, zusammenzurufen um die Arbeit einteilen zu können.

Da weiter keine Wortmeldungen vorlagen, gab der Kommandant noch bekannt, daß sich die Wehr am Sonntag um 12^{15} Uhr zum Abmarsch zum Feuerwehrfest nach Neuerode am Spritzenhaus trifft und schloß sodann die Versammlung.

Protokoll über die Vorstands- und Festausschußsitzung am 7. Juni 1951.

Die für heute angesetzte Sitzung des Vorstandes u. Festausschusses war gut besucht u. man durfte auf die Mitarbeit aller zählen. Nach der Eröffnung durch den Kommandanten Karl Jacob, gab dieser die Tagesordnung bekannt. Diese war heute sehr umfangreich u. die Beratungen u. Beschlüsse jedes einzelnen Punktes sollen daher recht kurz gefaßt werden. Die einzelnen Punkte ~~wo~~ ~~ten~~ werden im folgenden aufgeführt u. anschließend die Ergebnisse der Beratungen u. Beschlüsse bekannt gegeben.

Punkt 1: Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.

Dieser Punkt wurde Schriftführer Buchbach erledigt. Einwände gegen das Protokoll wurden nicht erhoben.

Punkt 2: Bericht über die Verhandlung mit Herrn Pfarrer Krüger wegen Abhaltung des Feldgottesdienstes.

Kamerad Habacinski gab einen kurzen Bericht über die Vorsprache bei dem Herrn Pfarrer. Er sei nicht abgeneigt einen Feldgottesdienst abzuhalten, erhob jedoch Einwände wegen Eintritt von Regenwetter usw. Auch halte er es in der Kirche für feierlicher. Zum Schluß bat er, die Versammlung über seine Einwände zu unterrichten und falls diese auf die Abhaltung eines Feldgottesdienstes beharrt, ihm Mitteilung davon zu machen. Nach diesem Bericht bat Schriftf. Buchbach ums Wort und bat die Versammlung doch für die Abhaltung eines Festgottesdienstes in der Kirche zu stimmen, da ihm dies feierlicher erscheine u. zudem noch ohne Risiko. Hierauf sagte Oberlöschmeister Ludwig Fischer, daß man auch einen Feldgottesdienst feierlich gestalten könne, u. plädierte für die Abhaltung eines solchen. Die nun folgende Abstimmung hatte folgendes Ergebnis: 11 Stimmen für Feldgottesdienst 3 für die Kirche u. 2 Enthaltungen. Mithin wird ein Feldgottesdienst im Anschluß an die Totenehrung am Ehrenmal abgehalten.

Punkt 3: Aufteilung der Arbeitsgebiete.

Dieser Punkt wurde in mehreren Unterabschnitten behandelt.

Vom Schriftführer war die Vorarbeit zum Fest und auch die Arbeit während des Festes in einzelne Arbeitsgebiete eingeteilt worden, die vom je einem Verantwortlichen geleitet werden sollen. Diesen Verantwortlichen werden auf der noch einzuberufenden Hauptversammlung mehrere Helfer zugeteilt ~~werden~~. Die Bestellung der Verantwortlichen, das heißt also derjenigen Kameraden, die für die reibunglose u. ordentliche Durchführung der zu leistenden Arbeit verantwortlich sind, sollte heute abend deshalb aus dem Vorstand u. Festausschuß heraus vorgenommen werden. Der Schriftführer verlas einzeln die Gebiete u. gab die zu leistende Arbeit bekannt. Auf Vorschläge hin wurden dann verschiene Kameraden als Verantwortliche eingesetzt. Es kam dabei folgendes Bild zustande.

Arbeitsgebiet a) Plakettenverkauf, eingeschlossen Tanzbändchenverkauf, Platz und Saalordner.
Verantwortlicher: Walter Jacob

Arbeitsgebiet b) Betreuung der Musikanten.
Verantwortlicher: Karl Löber

Arbeitsgebiet c) Ausschmücken u. Herrichten des Festplatzes sowie des Dorfes überhaupt
Verantwortlicher: Karl Otto Grocke

Arbeitsgebiet d) Fahrzeugunterbringung:
Verantwortlicher: Karl Johrst

Arbeitsgebiet e) Feuerwerk.
Verantwortlicher: Albert Kabacinski

Für die Grünbeschaffung soll Ludwig Fischer verantwortlich zeichnen.

Im einzeln wurde noch besprochen wieviel Helfer für die Arbeitsgebiete benötigt werden. Der Schriftführer will ferner noch Richtlinien und Anleitungen an jeden Verantwortlichen herausgeben.

Punkt 4: Bildung eines Kommitees zur Gestaltung des Festzuges.

Um dem Festzug ein recht prächtiges Bild zu verleihen soll sich ein Komitee ausschließ nur mit der Gestaltung des Fest-

zuges befassen. Ausgewählt hierfür wurden die Kameraden Karl O. Grocke, Werner Simon, Ed. Degenhardt u. H. Buchbach. Kamerad Simon erhielt dazu noch einen Sonderauftrag, der ihm die Beschaffung der Kutschen u. der nötigen Gespanne für die Ehrenwagen aufgibt. Die allgemeinen Aufgaben des Komitees wurden vom Schriftführer bekannt gegeben.

Punkt 5: Nochmalige Besprechung über die Erhöhung von Tanzgeld. Der Schriftführer gab bekannt, daß es bei anderen Festen üblich gewesen sei Tanzgeld zu erheben. Zu dieser Maßnahme sehen wir uns ebenfalls gezwungen um einem finanziellen Defizit zu entgehen. Er schlug vor vom Feuerwehrmann 0.30 Dlb u. von Nichtfeuerwehrmännern 0.50 Dlb Tanzgeld zu erheben. Hierüber entstand eine längere Debatte. Gegenargumente wurden eingebracht u. wieder verworfen. Zum Schluß nahm man doch den Vorschlag des Schriftführers an.

Der Schriftführer regte ferner an, während der Dauer unseres Festes eine Festleitung zu bilden, die zentral alle Fäden auf sich vereinigt. Hierfür wurde der Kommandant Karl Jacob, stellv. Ortsbrdmstr. K. O. Grocke, O.L.M. Ludwig Fischer u. Schriftf. Buchbach vorgeschlagen.

Zu der heutigen Sitzung war auch Kamerad Rudi Bergmann eingeladen worden, um mit ihm über die Gestaltung des Programmheftes, das gemäß Beschluß der vorigen Versammlung herausgegeben werden soll, zu verhandeln. Er zeigte sich dieser zusätzlichen Verbesserung der Finanzlage nicht abgeneigt u. sagte seine Mitarbeit zu. Um den Inhalt ausarbeiten zu können bat er um recht baldige Übergabe der entsprechenden Unterlagen. Kamerad Grocke will sofort die Aktion der Anoncenaufnahme beginnen, während der Schriftf. die notwendigen alten Vereinsakten heraussuchen will.

Anschließend wurde noch über die Aufstellung des eigentlichen Festprogrammes gesprochen.

Zum Schluß der Sitzung entstand noch eine lebhafte Aussprache, wegen der im Dorf umlaufenden Gerüchte über die Forderungen des Turn+Sportvereins Grebendorf an den Festwirt. Der Vors. schloß wenig später die Versammlung u. bedankte sich für die rege Mitarbeit.

H. Buchbach

Versammlung der Wehr am 28. Juni 1951.

Zu der heutigen Versammlung war die gesamte Wehr eingeladen worden. Galt es doch die nötigen Helfer den einzelnen Arbeitsgebieten zuzuteilen. Auch mußten die Kameraden von den bisherigen Ergebnissen der Sitzungen u. Besprechungen unterrichtet werden. Zunächst wurden den gleichfalls anwesenden Ehrendamen die Schärpen ausgehändigt u. gebeten sich zum Girlandenwickeln in der nächsten Woche einzufinden.

Nachdem die Ehrendamen entlassen waren, konnte den Kameraden das z. Zt. feststehende Programm des Festkommerses u. den vorgesehenen Ablauf des Festes überhaupt bekannt gegeben werden. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine Festschrift herausgegeben wird, aus der auch das Programm zu ersehen ist.

Nun konnten die Verantwortlichen sich nach ihren Helfern umsehen. Die Kameraden waren schnell bei der Hand u. meldeten sich zu diesem oder jenem Arbeitsgebiet freiwillig.

Nachdem dies erledigt war wurde von Kapellmeister August Siggel eine kurze Probesingen der beiden Feuerwehrlieder „Geprüßt, geprüßt" u. „Wenn die Hörner froh erklingen" vorgenommen.

Der Kommandant schloß dann die Versammlung u. gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Fest recht gut gelingen möge u. damit ein voller Erfolg für den Verein werde. Er forderte alle nochmals auf, mit aller Kraft mitzuhelfen, die große Sache zum Erfolg zu führen.

H. Buchberg

36./

„Feuerwehrdienst ist Ehrendienst"

Wehren von Grebendorf und Niddawitzhausen bestanden am Sonntag 80 Jahre

(-e.) Schon am Sonnabend zeigte es sich auch in Grebendorf, daß die gesamte Gemeinde regen Anteil an den Belangen der Männer nimmt, die ihr uneigennützig seit Jahren dienen. Der Festkommers in der Turnhalle, der von gesanglichen und musikalischen Darbietungen des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf und des MGV Grebendorf sowie von turnerischen Übungen des Turnvereins Grebendorf ansprechend umrahmt wurde, nahm den harmonischen Verlauf, wie er nun einmal bei den Feuerwehren selbstverständlich zu sein scheint. Als am anderen Morgen der Weckruf ertönte, da hatten sich manche Feuerwehrmänner eben erst zur Ruhe gelegt, ja, verschiedene sollen — so wird berichtet — überhaupt kein Auge zugetan haben. Wer wollte ihnen das übelnehmen, denn das 80jährige Bestehen einer Wehr ist wohl Anlaß genug zu ausgedehnten Feiern.

Von dem Kommers bleibt noch zu berichten, daß Ortsbrandmeister Jacob die Gäste herzlich begrüßte und Kreisbrandinspektor Götting die Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden vornahm. Dabei würdigte er besonders die uneigennützige jahrzehntelange Tätigkeit des Ehrenkommandanten Julius Menthe und ernannte in Anbetracht ihrer Verdienste Karl Jacob zum Oberbrandmeister, Karl-Otto Grocke und den langjährigen Gerätewart Ludwig Fischer zu Brandmeistern. Weiterhin konnten mehrere Männer zu Löschmeistern und Oberfeuerwehrmännern ernannt werden.

Für 50jährige treue Dienste erhielten Ehrenurkunden Adolf Wickenträger, Adolf Franz, Willi Gimpel und August Hupfeld; für 40jährige uneigennützige Tätigkeit in der Wehr Otto Bachmann, Otto Baum, Otto Martin und Wilhelm Martin I. Eine weitere Anzahl Kameraden wurde für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Nach dem Weckruf am Sonntag wurde feierlich ein Kranz am Ehrenmal niedergelegt als Gelöbnis, daß die Gefallenen nicht vergessen werden. Dann folgte ein Feldgottesdienst, bei dem ebenfalls der Musikzug und der MGV Grebendorf mitwirkten.

Bei strahlendem Sonnenschein bewegte sich am Nachmittag ein stattlicher Festzug durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes, angeführt von vier Feuerwehrleuten zu Pferde. Dann folgten die Veteranen, teilweise in ihren historischen Uniformen, in reich geschmückten Kutschen. Des Erwähnens wert erscheint auch die flotte Marschmusik der Feuerwehrkapellen aus Grebendorf (im Herbst besteht dieser Musikzug 30 Jahre) und Niederhone und des Spielmannszuges aus Langenhain. Abordnungen der Wehren aus Eschwege, Langenhain, Weidenhausen, Aue, Jestädt, Vockerode, Frieda, Oberhone, Niddawitzhausen, Schwebda, Völkershausen, Hitzelrode, Motzenrode, Neuerode und Niederdünzebach folgten den Ehrengästen mit Reg.-Oberinspektor Böckler, Kreisbrandinspektor Götting und dem Kommandanten der Eschweger Wehr, Gerlach, an der Spitze. Auch der TSV 07 Grebendorf und der MGV Grebendorf nahmen an dem Zuge teil.

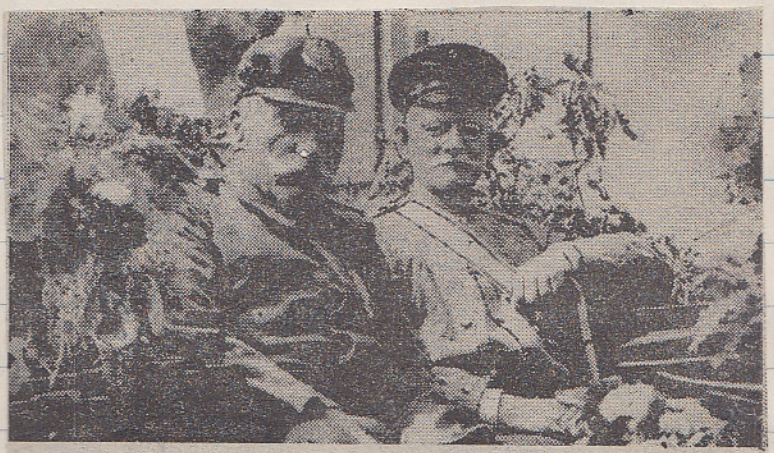
Auf dem Festplatz begrüßte Oberbrandmeister Jacob noch einmal die Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Martin, sprach von den hohen Aufgaben der Wehr und schloß mit dem alten Feuerwehrspruch: „Einer für alle, alle für einen. Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr."

Kreisbrandinspektor Götting überbrachte die Glückwünsche des Kreisfeuerwehrverbandes und beglückwünschte zugleich die Wehr von Niddawitzhausen, die an diesem Sonntag ebenfalls auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken kann, die Feier jedoch auf einen späteren Termin verschoben hat. Er würdigte die Verdienste der Gründer und ihrer Nachfolger und sagte, die Feuerwehr sei eine Vereinigung echter deutscher Männer und eine Schutz- und Trutzgemeinschaft der Gemeinden. Besonderen Dank sprach er dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung für ihre jederzeit verständnisvolle und hilfsbereite Haltung aus. Gerade in dieser Zeit politischer Spannungen müßte das deutsche Volk immer näher zusammenrücken und zusammenhalten. Die Jugend solle sich die alten Veteranen zum Vorbild nehmen.

Kommandant Gerlach sprach im Namen der Eschweger Wehr herzliche Glückwünsche aus und betonte, daß die Feuerwehr hier freiwillig sei, daß sie aber eisern ihre Pflicht zu erfüllen habe und auch erfülle. Keine Organisation setze den sozialen Gedanken so in die Tat um wie gerade die Feuerwehr.

Im Auftrage des Landrats beglückwünschte Reg.-Oberinspektor Böckler die Wehr und bekräftigte, daß der Feuerwehrdienst Ehrendienst an der Gemeinde sei.

Wieder stellten sich die Kapellen und der MGV Grebendorf in den Dienst der guten Sache und trugen ihr Teil dazu bei, daß die Feier der Grebendorfer Wehr, die als weiteren Höhepunkt ein großes Feuerwerk brachte, die vielen Gäste noch manche frohe Stunde verweilen ließ.



Ein Schnappschuß von dem großen Fest der Grebendorfer Feuerwehr. In einer der festlich geschmückten Ehrenkutschen, die im Festzug mitfuhren, der Ehrenkommandant der Grebendorfer Wehr, Julius Menthe, und der Veteran Löschmeister Karl Buchbach.

Aufn.: Dunkel, Eschwege

80 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Grebendorf.

08.07. 1951

Lange ist es her, daß unsere Wehr eine Jubiläumsfeier begehen durfte. Zuletzt im Jahre 1931. Wir feierten damals unser 60 jähriges Bestehen. Nun jährte sich in diesem Jahr zum 80. Male unser Gründungstag, was unsere Kameraden dazu bewog ein großes Stiftungsfest aufzuziehen. Es sollte für Grebendorf ein Ereignis des Jahres werden u. für die Wehr ein Markstein in der Vereinsgeschichte. Heute, da wir das Fest hinter uns haben, können wir ohne Übertreibung feststellen, daß uns dies in vollem Maße gelungen ist.

Die Vorarbeiten wurden schon früh eingeleitet, galt es doch alle Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden. Der Vorstand u. gleichfalls der gewählte Festausschuß arbeitete mit großer Sorgfalt u. steter Zielbewußtheit, um das Fest zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Auch die Kameraden der Wehr legte alle kräftig Hand mit an, als es galt das Dorf auszuschmücken und den Festplatz herzurichten. Vielerlei Arbeit stellte sich ein, und manches Unvorhergesehene gesellte sich noch hinzu. Doch mit kameradschaftlichem Geist, viel Liebe u. Idealismus wurde der Berg überwunden.

Der Freitagnachmittag eines Tages der feierlichkeiten war nun endlich gekommen. Die Wehr wollte am Sonnabend um 20.00 Uhr Aufstellung, um mit einem Marsch durch das Dorf das Fest einzuleiten. Die Turnhalle, deren Vorplatz gleichzeitig als Festplatz diente, wo mit einigen Stunden u. Ständen das richtige festliche Treiben sich abwickeln sollte, waren uns auf. Der im Laufe des Abends sich abwickelnde Festkommers bildet den Auftakt für die Jubelfeier. Ein reichhaltiges Programm sollte uns nun alle Trübsal u. Hast des Alltages vergessen lassen u. uns ein paar Stunden

38)

Freude und Entspannung bringen. Brechend voll war der Saal, an dessen Eingang die sehr gut gelungene Festschrift mit der Programmfolge, einigen Liedern u. einem Rückblick auf die 80 jährige Geschichte des Vereins den Festteilnehmern angeboten wurde. Der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr eröffnete den Kommers mit dem Musinan-Marsch von C. Karl. Ein von Kamerad W. Hugfeld gesprochener Prolog fand freundliche Aufnahme. Der Männer-Gesangverein Grebendorf, der sich ebenso wie der Turnverein bereitwillig zur Verschönerung des Abends zur Verfügung gestellt hatte, sang den Begrüßungschor von Neff um das Lied „Jetzt kommen die lustigen Tage" folgen zu lassen.

Unser verehrter Ortsbrandmeister Karl Jacob begrüßte nun im Namen der Wehr die so zahlreich erschienenen Gäste. Besonders begrüßte er Herrn Kreisbrandinspektor Götting u. Herrn Theis sowie unseren Ehrenkommandanten Julius Menthe. Ein weiterer Gruß galt unserem hochgeschätzten Herrn Bürgermeister Martin, dem Grüße an die Herren des Gemeinderats u. der Gemeindevertretung folgten. Besonders herzlich begrüßte er die zahlreich erschienenen alten Veteranen. Ferner konnte er die Gastwehr aus Oberdünzebach begrüßen. Er versicherte in seiner kurzen aber kernigen Ansprache, daß es der Wunsch der Wehr sei, allen Gästen das Beste zu bieten.

Das Programm lief dann weiter, in dem sich musikalische, gesangliche u. turnerische Darbietungen miteinander abwechselten.

Nach einer Pause ergriff dann Kreisbrandinspektor Götting das Wort u. überbrachte die Glückwünsche des Kreisverbandes Eschwege. Anschließend beförderte er in Anbetracht ihrer Verdienste um das Feuerlöschwesen Ortsbrandmeister Karl Jacob zum Oberbrandmeister, Ludwig Fischer u. Karl Otto Grocke jeweils zum Brandmeister. Sodann nahm er die Ehrung einer Reihe verdienter alter Feuerwehrkameraden vor u. heftete denen, die für 25 jährige aktive Dienstzeit geehrt wurden, Ehrenplaketten des kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes an die Brust. Nach der Ehrung spielte der Musik zu Ehren der alten Veteranen den Marsch „Alte Kameraden", der begeistert mitgeklascht wurde.

Und hier die Namen der Jubilare:

50 Jahre: Adolf Wickenträger, Adolf Franz, Adolf Martin, Willi Gimpel, August Hupfeld.

40 Jahre: Otto Bachmann, Otto Baum, Otto Martin u. Wilhelm Martin I.

25 Jahre: Walter Stieff, Karl Stick, Karl Pfeil, Hasselbach, Karl Stieff II.

Im weiteren Verlauf des Abends beförderte der Kommandant noch eine Reihe Kameraden zu Löschmeistern bezw. Oberfeuerwehrmännern.

Hier die Namen:

Zum Löschmeister wurde befördert: Bernh. Bebendorf, Otto Berghöfer, Karl Bold, Karl Deichmeier, Hans Franz, Wilhelm Fischer, Eduard Hellwig, Karl Hellwig II, Jacob Hiebenthal, Albert Kabacinski, Karl Löber, Karl Pfeil, Heinrich Sippel, Peter Schneider, Karl Stück, Rud. Wickenträger, Edmund Zeich.

Zum Oberfeuerwehrmann: Karl Böttner III, Günther Jahrst, Wilhelm Grocke, Helmut Hiebenthal, Hans Narbe, Fritz Reith, Gerhard Stick, Karl Ziska.

Im Anschluß daran wurde gemeinschaftlich das Lied „Wenn die Hörner froh erklingen" gesungen.

Später traf noch Herr Reg. Oberinsp. Böckler vom Landratsamt Eschwege ein, der die Grüße u. Glückwünsche des Kreises Eschwege übermittelt. Der Herr Landrat selbst konnte nicht kommen.

Nach Schluß des offiziellen Teils blieb man noch lange gemütlich beisammen. Die Zeitung weiß allerdings noch mehr zu berichten.

Am anderen Morgen holte der Musikzug mit seinem Weckruf um 7 Uhr aus den Betten. Um 8⁴⁵ Uhr sollte zur Kranzniederlegung angetreten werden. Doch dies verzögerte sich etwas, sodaß man erst gegen 9⁰⁰ Uhr abmarschieren konnte. Dem Zug voraus wurde ein wundvoller Kranz von zwei Angehörigen des Steigerzuges getragen. Am Kriegerdenkmal bließ der Musikzug „Hymne an die Nacht" von Beethoven. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte Kommandant Karl Jacob den Kranz nieder.

40) Anschließend wurde auf der Wiese hinter dem Ehrenmal ein Feldgottesdienst unter Mitwirkung ~~unter~~ des Musikzuges u. des Männer-Gesangvereins abgehalten. Herr Pfarrer Krüger hielt die Festpredigt. Hieran schloß sich eine Gruppenbildaufnahme

In den Mittagsstunden war allgemein Ruhe. Doch wenig später schon begann der Trubel von neuem. An den beiden Ortseingängen nach Süden u. Norden wurden die auswärtigen Wehren in Empfang genommen. Große Transparente, die schon 14 Tage vorher das Fest angezeigt hatten, riefen ihnen ein „Herzlich Willkommen" ent-(kommen) gegen. Mit flotter Marschmusik wurden sie zum Sammelplatz geleitet um die Reihenfolge im Festzug auszulosen u. eine Festschrift entgegen zu nehmen. Inzwischen waren in reich geschmückten Kutschen die alten Veteranen von ihren Wohnungen abgeholt worden. Durch einen großen Lautsprecher wurde die Aufstellung des Festzuges dirigiert. Die Spitze nahm an der Höhle Aufstellung von wo aus sich der Festzug unter den Klängen der Musikkapellen in Bewegung setzte. Allen voran vier Feuerwehrmänner zu Pferd mit weißen Helmen, dann der Steigerzug, einheitlich gekleidet u. ebenfalls mit Stahlhelm. Ihnen folgte der reich ausgeschmückte Wagenzug mit unseren alten Veteranen, unter ihnen auch Ehrenkommandant Julius Menthe u. Löschm. Karl Buchbach (siehe Bildbeilage). Kräftig schmetternd ertönte nun die Marschmusik unseres Musikzuges. Ein großes Transparent, von zwei Kameraden getragen, mit der Aufschrift „80 Jahre freiwillige Feuerwehr Grebendorf" ging dem Festausschuß voran. In dieser Gruppe marschierten, von unseren Ehrendamen flankiert, Kommandant Karl Jacob, Kreisbrandinsp. Götting, Schriftf. Theis, Rep. Obrinsp. Böckler, Kamerad Gustav Grlach u. a. führende Persönlichkeiten. ~~wie~~ Herr Bürgermeister Martin war ebenfalls vertreten. Die Wehren folgten in der Reihenfolge: Eschwege, Waldkappel, Langenhain, (dessen Spielmannszug hatte sich noch vor unseren Musikzug gesetzt), Weidenhausen, Aue, Jestadt, Rockrode, Frieda. An dieser Stelle war die Feuerwehrkapelle aus Niederhone eingesetzt worden. Es folgten dann

Oberhone, Niddawitzhausen, Schwebda, Volkerhausen, Hitzelrode, Motzenrode, Neuerode u. Niederdünzebach. Daran schlossen sich mit ihren Fahnen der Turnverein u. der Gesangverein Grebendorf an.
Zuletzt marschierte unsere Wehr unter Vorantritt des stellv. Ortsbaumeisters Karl Otto Grocke.
Viele Menschen hatten sich eingefunden, um sich den stattlichen Festzug anzuschauen.
Unter der Ehrenpforte, die mit der Aufschrift „Gegrüßt, gegrüßt seid all mit Herz und Hand" freundlich einladend wirkte, ging es hindurch zum Festplatz.

Zwei Tage dauerte das Fest. Am Sonntag wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt.

Montag abend fand ein abschließender Kameradschaftsabend in der Gaststätte Höhrstedt statt.

- Leerseite -

Kreisverbandstag der Freiw. Feuerwehr des Kreises Eschwege am 15.7.1951 in Waldkappel

Am Sonntag hielt der Kreisverband Eschwege in Waldkappel seine diesjährige Verbandstagung ab. Fast aus allen Gemeinden des Kreises waren Feuerwehrkameraden erschienen. Von unserer Wehr nahmen folgende Kameraden teil: Kommandant Karl Jacob, stellv. Ortsbrandmeister Karl-Otto Grake, Brandmeister Ludwig Fischer, Löschmeister Eduard Hellwig u. Ober-Fw. Mann Helmut Buchbach. Von der Gemeinde Grebendorf nahm Herr Bürgermeister Martin an der Tagung teil.

Um 8⁴⁵ Uhr eröffnete Kreisbrandinspektor Götting die Tagung und begrüßte alle Kameraden der Feuerwehr sowie Herrn Reg. Oberinsp. Böckler, Kreisbrandinspektor Gutberlett vom Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverband, die Bezirksbrandmeister Dörr, Martin u. März, Brandmeister Diehl von der Feuerwehrschule in Kassel und nicht zuletzt die zahlreich erschienenen Herren Bürgermeister. Hiernach begrüßt Bürgermeister Herwig die Gäste im Namen der Stadt Waldkappel, deren Wehr gleichzeitig heute ihr 75jähriges Bestehen feiert und heißt alle recht herzlich willkommen.

Über den eigentlichen Verlauf der Tagungsarbeit soll hier weiter nichts berichtet werden, da bereits eine Niederschrift unter dem 25.8.1951 vom Kreisverband vorliegt.

Bleibt noch zu berichten, daß wir am Nachmittag an den Feierlichkeiten des 75jährigen Stiftungsfestes teilnahmen. Mittags waren dann noch einige Kameraden mit dem Lieferwagen v. K. Wickenträger eingetroffen.

Gegen Abend fuhren wir wieder nach Hause.

44)

Protokoll

über die Versammlung der Freiw. Feuerwehr
am 13.9.1951

Der Kommandant eröffnete die für heute einberufene Versammlung gegen 20³⁰ Uhr. Er begrüßte alle Anwesenden, besonders Herrn Bürgermeister Martin, und verlas davon anschließend die Tagesordnung.

Diese sah als ersten Punkt einen Kassenbericht vom Feuerwehrfest vor. Der Bericht, vorgetragen vom Schriftführer, wies folgende Zahlen nach:

Gesammteinnahme	1464,20 DM
Gesammtausgaben	1093,91 DM
mithin einen Überschuß von	370,29 DM

Mit Interesse folgten die Kameraden dem Vortragenden und stellten die Frage, ob eins denn die Festschrift etwas eingebracht habe. Diese Frage konnte erfreulicherweise bejaht werden. Da noch eine ganze Anzahl dieser Festschriften vorhanden sind, soll jedes Mitglied beim Kassieren der Beiträge eine solche erhalten.

Als nächster Punkt stand die Beschlußfassung über die (~~Beschluß~~) Verwendung des Überschusses. Der Ortsbrandmeister bittet um Vorschläge.

O. Fw. Mann Walter Jacob schlägt vor, der Gemeinde Grebendorf 200,- DM als Anfangskapital zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses zur Verfügung zu stellen.

Der Vorschlag fand allgemeine Anerkennung, zumal unser bisheriges Spritzenhaus sich in einem Zustand unter aller Würde befindet. Brandmeister Grocke schlägt vor, die betreffenden 200,- DM zur Beschaffung des Kraftspritzenanhängers zu verwenden.

Der Vorsitzende stellt beide Vorschläge zur Abstimmung wobei der 1. Vorschlag einstimmig angenommen wurde.

Der Schriftführer verlas nun die vom Kreisverband zugesandte Niederschrift über den Verlauf der 3. Verbandstagung am 15.7.1951. Im Anschluß daran gab der Kommandant einen kurzen Bericht von der Bezirksübung in Niddawitzhausen. Er betonte dabei, daß die Grebendörfer Gruppe, unter Leitung von Löschmeister Gerhard Hellwig, hier sehr gut abgeschnitten habe. Der Kreisbrandinspektor habe die Leistung der 1. Kraftspritzengruppe als sehr gut bezeichnet.

Er ermahnte die Kameraden recht fleißig zu üben, damit wir im nächsten Jahr bei den Wettkämpfen recht gut abschneiden bezw. den gestifteten Wimpel nach Grebendorf zu holen.

Die von der Freiw. Feuerwehr Eschwege zugegangene Einladung zum 90jährigen Stiftungsfeste verlas er anschließend. Samstag um 3/4 4 Uhr wird das neue Gerätehaus eingeweiht während am Abend in der Festhalle des Stadtparkes ein Festakt zum 90jährigen Bestehen abgeh. wird. Sonntag morgen wird um 10 Uhr eine Schulübung (~~am Schloßplatz~~) abgehalten, der sich eine Angriffsübung am Schloßplatz anschließt. Der Kommandant bittet um zahlreiche Beteiligung.

Herr Bürgermeister hielt nun einen Vortrag und (~~geht~~) gibt wesentliche Aufklärungen über Schornsteinreinigung. Im Verlauf seiner Ausführungen wies er darauf hin, daß es notwendig sei, einmal eine theoretische Besprechung abzuhalten mit dem Thema „Was tut ein Feuerwehrmann bei Ausbruch eines Brandes zuerst." Dem Vorschlag wurde (~~einstimmig~~) allgemein zugestimmt.

Zu Punkt Verschiedenes gab der Kommandant den Lehrplan der Landesfeuerwehrschule Kassel bekannt. Ferner sprach er von der Möglichkeit bei evtl. durch-

46) zuführenden Feuerschutzwache eine Großübung abzuhalten.
Zum Schluß bat der Kommandant, daß man ihn davon verständigt möchte, wenn Vertreter vorgesetzter Dienststellen eingeladen werden.
Nach einigen Debatten hierüber schloß der Kommandant gegen 11 Uhr die Versammlung.

Protokoll

über die Vorstandssitzung am 5.1.1952.

In der Wohnung unsres Kommandanten Karl Jacob hielt der Vorstand am 5.1.1952 eine Sitzung ab.
Es waren anwesend:

1.) Kommandant Karl Jacob
2.) stellv. Ortsbrandmeister Karl-Otto Gracke
3.) Brandmeister Ludwig Fischer
4.) Löschmeister Karl Fohrß
5.) Löschmeister Heinrich Jacob
6.) Löschmeister Eduard Hellwig
7.) Löschmeister Gerhard Hellwig
8.) Ober Fw. Mann Walter Jacob und
9.) Ober Fw. Mann Helmut Buchbach

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Erschienenen. Er gab bekannt, daß wie alljährlich die (d) Tagesordnung für die diesjährige Generalversammlung aufzustellen sei. Über die einzelnen Punkte wurde nun beraten. Über die allgemeinen Punkte war man sich schnell im Klaren. Der Kommandant äußerte den Wunsch, den Kameraden eine kurze Erläuterung zum neuen Brandschutzgesetz zu geben. Dem Vorschlag wurde zugestimmt. Dann wird es nötig sein, einen Beschluß über die

die Abhaltung des Kameradschaftsabends herbeizuführen.
Es kam nun folgende Tagesordnung zustande:

1.) Verlesung des Protokolls der letzen Jahreshauptversammlg.
2.) Kassenbericht
3.) Jahresbericht
5.) Erläuterung zum Brandschutzgesetz
6.) Beschlußfassung über die Abhaltung des Wintervergnügen
7.) Verschiedenes

Es wurde nun die Frage erhoben zu welchen Zeitpunkt die Hauptversammlung abgehalten werden soll. Kamerad Möhrstedt war über die Raumfrage noch nicht befragt worden. Zunächst ~~wurde~~ war der kommende Sonnabend, also der 12. Januar 1952 vorgesehen worden. Brandmeister Fischer bat ums Wort und regte an, die Versammlung in diesem Jahr mal bei Kamerad P. Glor abzuhalten. Es entspann eine lebhafte Aussprache über das Für u. Wider dieses Vorschlages. Es wurde festgestellt, daß bei Dunkelheit der Weg zum Waldkaffee Kahlberg zu beschwerlich sei, insbesondere für die älteren Kameraden. Der Schriftführer verwies nun auf die Möglichkeit die Versammlung an einem Sonntag nachmittag abzuhalten. Diese Möglichkeit wurde aufgegriffen und man einigte sich auf Sonntag den 20. 1. 1952 nachmittags ½ 3 Uhr.
Im Laufe der Beratungen kam zur Sprache, daß am nächsten Sonntag in Fulda die Gründung des deutschen Feuerwehrverbandes stattfindet. Brandmeister Fischer hat zur Teilnahme 2 Mann gemeldet. Um die entstehenden Reisekosten möglichst niedrig zu halten, kam man überein, daß Brandmeister Gracke sein Auto zur Verfügung stellt und mit 3 weiteren Kameraden

nach Fulda fährt. Zur Tagesordnung wurde der Punkt:
Bericht von Fulda noch eingeflickt.
Der Vorsitzende gab nun bekannt, daß wir auch in diesem Jahr einen Kameradschaftsabend abhalten wollen. Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens unseres Musikzuges soll eine kleine Feier damit zu verbinden werden. Er schlug ferner vor, von seiten der Wehr dem Musikzug ein Geschenk zu überreichen.
Vom Schriftführer wurde ferner vorgeschlagen den Kameradschaftsabend für die Kameraden kostenlos, also ohne Eintrittsgeld zu veranstalten und die Unkosten auf die Wehrkasse zu übernehmen. Auch ließen es die Mittel zu, jedem Mitglied einige Getränkemarken auszuhändigen. Der Vorschlag fand nach Anhörung über den gegenwärtigen Stand der Vereinskasse die Zustimmung des Vorstandes.
Löschmeister Ed. Hellwig stellte den Antrag, in diesem Jahr einmal ein Theaterstück aufzuführen, dies hätte bei früheren Vereinsvergnügen immer gut angesprochen. Nach Einwilligung wurde er mit der Vorbereitung dieser Angelegenheit beauftragt. Zuletzt wurde angeregt eine Verlosung durchzuführen. Außer den gespendeten Gewinnen sollen von dem zu erwartenden Erlös des Losverkaufs weitere Gewinne gekauft werden. Karl-Otto Grocke und Helmut Buchbach sollen die Sache organisieren. Es wurde angeregt daß die gespendeten Gewinne gruppenweise einkassiert werden sollen.
Nach Abschluß des offiziellen Teils nahmen 2 Mitglieder des Kommandos eine Kassenprüfung vor, worüber ein besonderes Protokoll angefertigt wurde. Nachdem diese Arbeit beendet war, schloß der Kommandant um 23³⁰ Uhr die Sitzung.

Protokoll

über die Generalversammlung am 20. 1. 52.

Die diesjährige Generalversammlung wurde bei Kamerad P. Glor, abgehalten. Der Vorstand hatte dafür den Sonntag-Nachmittag ausgesucht, um den Kameraden den Anmarschweg zu erleichtern.
Gegen 3/4 3 Uhr eröffnete der Vorsitzende Oberbrandmeister Karl Jacob die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden. Einen besonderen Gruß richtete er an seinen Vorgänger Ortsbrandmeister Karl Hellwig sowie die anwesenden Kameraden der Altersabteilung und Ehrenmitglieder. An seine Begrüßungsworte knüpfte er zugleich die besten Wünsche für das neue Jahr. Dann bat er die Kameraden sich zum Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden von ihren Plätzen zu erheben. Es sind dies: Julius Deichmeier, Valentin Englert, Fritz Schulz, Otto Mengel u. Wilhelm Schnitter.
Der Vorsitzende dankte den Kameraden und verlaß sodann die Tagesordnung, die sich auf folgende Punkte erstreckte:

1.) Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
2.) Kassenbericht
3.) Jahresbericht
4.) Bericht von Fulda
5.) Erläuterung zum Brandschutzgesetz
6.) Beschlußfassung über die Abhaltung des Wintervergnügen
7.) Verschiedenes

Zu Punkt 1 verlaß der Schriftführer das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Einwände gegen die Fassung desselben wurden nicht erhoben.

50) Der Kassenbericht brachte einen Überblick über die finanzielle Lage des Vereins.
Die ~~Einkommen~~ Einnahmen mit Bestand aus dem Vorjahr beliefen sich auf insgesammt: 830,37 DM
abzgl. Gesammtausgaben 93.95 DM
ergibt einen Kassenbestand von 736.42 DM
Die Kassenprüfer Grocke und Hellwig gaben einen kurzen Bericht über die Kassenprüfung und baten um Entlastung des Kassierers. Die Entlastung wurde sodann erteilt.
Der Jahresbericht des Ortsbrandmeister gab ein anschauliches Bild über die im letzten Jahr geleistete Arbeit, in der unser 80jähriges Stiftungsfest besondere Beachtung verdient. Er hob weiterhin die Tatsache hervor, daß wir im letzten Jahr einen Aufstieg wie noch nie erlebt haben, davon zeugen allein die über 20 Neuanmeldungen. Alle Übungen seien zahlreich besucht worden. Er kam auch auf die gute Leistung der 1. Kraftspritzengruppe während der Bezirksübung in Niddawitzhausen zu sprechen.
Zum Schluß dankte er den Kameraden für die geleistete Arbeit und schloß seinen Bericht mit den Worten Einer für alle, alle für einen, Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr.
Zu Punkt 4 der Tagesordnung gab der stellver. Ortsbrandmeister K. O. Grocke einen anschaulichen Bericht über die eindrucksvolle Wiedergründungsfeier des deutschen Feuerwehrverbandes am 13. 1. 1952 in Fulda. Seine Schilderung erweckte bei den Kameraden lebhaftes Interesse an den Geschehnissen unserer Feuerwehrsache. Als 1. Präsidenten des deutschen Feuerwehrverbandes nannte er uns den Landesfeuerwehrführer von Württem-Hohenzollern

Albert Bürger aus Rottweil-Zimmern. 51)

Außer dem Vortragenden nahmen Brandmeister Fischer u. Löschmeister Ed. Hellwig an der Gründungsfeier teil.

Der Punkt 5 der Tagesordnung sah die Erläuterung einiger Teile des Hess. Brandschutzgesetzes v. 19. 5. 1951 vor, welches vom Schriftführer, so gut es ging vorgenommen wurde. Da das Thema etwas langweilig wurde beschränkte er sich auf die wichtigsten Paragraphen.

Der Vorsitzende legte sodann eine Pause von 5 Minuten ein.

In Behandlung des Punktes 6 wurde die Abhaltung des Wintervergnügen am 2.2.52 beschlossen. Zur besseren Orientierung über die Gestaltung des Abends verlaß der Schriftführer das Protokoll der letzten Vorstandsitzung. Die Versammlung wurde über ihre Meinung befragt und um Zusatzvorschläge gebeten. Vorschläge zur Kaffeetafel wurden dahingehend ausgewertet, daß derjenige der Kaffee trinken will, sich diesen bestellen muß. Es wurde dann die Frage aufgeworfen, ob die Verlosung umsatzsteuerpflichtig ist oder nicht. Nach einigen Worten wurde Kamerad Grocke beauftragt sich hierüber zu befragen. Im übrigen wurde den Vorschlägen zugestimmt.

Punkt Verschiedenes: Der Kommandant bat die Anwesenden, wenn sie etwas auf dem Herzen hätten, sich zu Wort zu melden. Löschmeister Karl Stück bat darum im Protokoll fest zu halten, daß im Laufe dieses Sommers die Steigergruppe wieder aufgestellt worden sei. Hier wäre noch hinzuzufügen, daß Kam. Stück die Steigergruppe führt. Der Vorsitzende regte außerdem an, daß die Wahl des stellv. Gerätewart nachgetragen wird. Die Wahl erfolgte während

52)

der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Es wurde gewählt Eduard Hellwig I. Der stellv. Ortsbrandmeister K.O. Grocke meldete sich zu Wort und schilderte die Zustände über die gemeindeeigene Winde, die früher am Kirchturm angebracht war. Nach seinen Angaben soll die Winde von dort entfernt und anderweitig verwandt worden sein. Er stellte den Antrag an das Bürgermeisteramt ein Schreiben zu richten mit der Bitte, darauf hinzuwirken, daß die Winde am Kirchturm im alten Zustand wieder angebracht würde. Die Anbringung sei besonders notwendig um die nassen Schläuche nach dem Trocknen präparieren zu können. Kamerad Kabacinski bat ums Wort und kam auf die katastrophalen Wasserverhältnisse (?) unseres Dorfes zu sprechen. Er wies dabei besonders auf das Verhängnis in Vakerode hin. Er bat alle diejenigen Kameraden, die als Gemeindevertreter über das Wohl und Wehe der Gemeinde besorgt sind, sich doch auch im Gemeindeparlament tatkräftig für eine ausreichende Wasserversorgung einzusetzen.
Brandmeister K.O. Grocke berichtete anschließend von dem Brand in Wanfried wo er Zeuge der Löscharbeiten zufällig geworden war. Seinen Ausführungen folgte man mit lebhaften Interesse.
Kamerad Eduard Hellwig I. wies noch einmal auf ein Mißstand hin, der kürzlich eingetreten ist. Er führte aus, daß bei einer Überprüfung der Hydranten, der Hydrant bei Reinhold Krauß als nicht in Ordnung festgestellt worden war. Der Ablaßhahn war verstopft sodaß das Wasser im Hydrant stehen blieb. Die Gemeinde sei sofort auf diesen Fehler aufmerksam gemacht wor-

den, daß bei der Wasserversorgung vieles getan werden. Die Hydranten sind zu klein und deshalb müssen für die Füllung der Autos größere Hydranten angebracht werden. Wenn zB. ein Großfeuer ausbricht, (Fa) kommen die Feuerwehren aus Grebendorf, Bad Hersfeld und Kathus, um ihre Schläuche an den Hydranten anzuschließen. Es ist dann nicht möglich, daß Wasser fließt. Es soll sich mit der Angelegenheit befassen.

Kam. Paul Glor bat ums Wort. Zunächst gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß wir die Generalversammlung (haben) bei ihm abgehalten haben. Er bat auch darum, daß sich jeder Gedanke, als ob unsere Feuerwehr Geld kosten soll, daß wir keine Kosten sein müßten. Zu seinem Vorredner sprach er sein Bedauern darüber aus, daß die jüngeren Kameraden sich so spärlich dazu bereit finden, der Wehr beizutreten und daß die jüngeren sich so spärlich zu Übungen einfinden. Zum Schluß wünschte er der Wehr noch alles Gute für die Zukunft.

Da sich niemand mehr zu Wort meldete, schloß der Vorsitzende gegen 18 Uhr die Versammlung.

Unzureichende Wasserverhältnisse in Grebendorf

(IS) Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf hielt im Waldcafé Glor ihre Generalversammlung ab. Vorsitzender Ortsbrandmeister Karl Jakob gab einen Überblick über das arbeitsreiche vergangene Jahr.

Stellvertretender Vorsitzender Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke berichtete anschaulich über die eindrucksvolle Wiedergründungsfeier des Deutschen Feuerwehrverbandes in Fulda am 13. 1. 52, zu der er mit 2 Kameraden entsandt worden war.

Schriftführer und Kassierer Helmut Buchbach verlas den Kassenbericht. Ihm wurde Entlastung erteilt. Dann erläuterte er die wichtigsten Punkte des Hessischen Brandschutzgesetzes, das am 19. 5. 1951 in Kraft trat.

Zur Feier des 30jährigen Bestehens des Musikzuges soll am 2. Februar ein Kameradschaftsabend mit Theateraufführung stattfinden.

In der anschließenden Diskussion wurden die unzureichenden Wasserverhältnisse besonders an den Hydranten scharf kritisiert. Der Brand in Vockerode habe gezeigt, daß die beste Feuerwehr ohne Wasser nichts ausrichten könne.

54)

Winterball der Freiw. Feuerwehr

am 2.2.1952

Der diesjährige Kameradschaftsabend der Freiw. Feuerwehr war verbunden mit der Feier des 30jährigen Bestehens der Feuerwehrkapelle. Als besondere Vergünstigung kam hinzu, daß zu dem heutigen Abend kein Eintrittsgeld erhoben wurde und jeder Feuerwehrmann 2 Getränkmarken im Werte von 0,70 DM. erhielt. Die Maßnahme erwies sich als sehr anziehungsfähig, denn der Saal war gestoppt voll. Trotzdem herrschte eine frohe Stimmung die sich auf alle Anwesenden übertrug. Zur Einführung brachte die Leinspielgruppe des Vereins das Schauspiel „des Försters Kosel" zur Aufführung. In den Rollen wirkten mit: Selma Hasselbach, Ria Helwig, Eduard Helwig, Walter Hupfeld, Friedel Harbe, Heinz Kohl und Helmut Buchbach. Alle Spieler gaben ihr Bestes und man darf annehmen daß es den Zuhörern gefallen hat. Löschmeister Ed. Helwig, der auch die Spielleitung übernahm, ist es zu danken, daß eine Bühne gebaut wurde, die eine Aufführung ermöglichte.

Der Kommandant nahm nun die Ehrung des Musikzuges aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens vor. In kurzen Zügen schilderte er den Werdegang der Kapelle bis zu ihrem heutigen Stand. Er nannte die Namen ihrer Mitbegründer und verlas dann unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden die Namen der bereits verstorbenen Kameraden die dem Musikzug angehörten.

Mit dem Appel weiterhin in treuer Kameradschaft und gutem Geist ihre Pflicht zu erfüllen überreichte er dem Leiter des Musikzuges, Löschmeister August Sippel einige Märsche und Potpourris als Geschenk von Seiten der Wehr. Löschmeister Aug. Sippel bedankte sich mit bewegten Worten und versprach, alles zu tun was in seinen Kräften steht, um den Musikzug auch fernerhin auf seine

Fortsetzung drei Seiten weiter.

Bericht

über die Bezirks- und Ortsbrandmeistertagung
am 10. 2. 1952 in Eschwege.

Am Samstag, den 10. 2. 1952 fand im Saal der Gastwirtschaft zur Stadt Eschwege die Bezirk- und Ortsbrandmeistertagung des Kreisverbandes Eschwege statt. An dieser Tagung nahm von unserer Wehr Ortsbrandmeister Karl Jacob u. Schriftführer Helmut Buchbach teil. Es war gerade kein schönes Wetter als wir uns am Samstag morgen auf den Weg machten und ein kalter Windpfiff von Westen herüber. Das Wetter mochte wohl auch der Grund dafür sein, daß die Tagung zu Beginn sehr schlecht besucht war. Vor dem offiziellen Beginn konzertierte die Eschweger Feuerwehrkapelle unter Leitung von Kapellmeister Hüther. So begann die Sitzung in einer schon durch die Musik etwas entspannten Atmosphäre, die jeden die Mitarbeit erleichterte.
Der Vorsitzende K. B. J. Götting eröffnete die Tagung und begrüßte alle Erschienenen. Besonders Herrn Reg. Oberinsp. Böckler und die teilweise erschienen Herrn Bürgermeister. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen dankte der Vorsitzende dem Kameraden Schilderoth aus Niddawitzhausen für seine in Vertretung von Kamerad Benning erledigten Arbeiten als Bezirksbrandmeister. Sodann gab er einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr und gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Feuerwehrsache im Kreis Eschwege weiter so wachsen möge.
Der Schriftführer stellte anschließend die Teilnehmerzahl der einzelnen Ortsbrandmeister fest. Bis zu diesem Zeitpunkt fehlte noch eine ganze Anzahl von Ortsbrandmst., was der Vorsitzende auf die Unbilden des Wetters

56) zurückführte. Stadtbrandinspektor Gerlach hielt jedoch entgegen, daß alle hätten hier sein können, „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg."
Der Schriftführer des Kreisverbandes Kamerad Theis verlas dann die Niederschrift über die Tagung am 4.2.1951. Einwände wurden nicht erhoben.
Stadtbrandinspektor Gerlach ergriff erneut das Wort u. sprach die Bitte aus, zu achten, daß bei Löscharbeiten nach Möglichkeit Wasserschäden vermieden werden. Er führte Beispiele an, die zeigen sollten, daß auch ohne große Wasserschäden ein Feuer gelöscht werden kann. Mit lebhaftem Interesse folgten die Anwesenden seinen Ausführungen.
Zu Punkt 4 der Tagesordnung referierte Herr Reg. Oberinsp. Böckler über die 1. Durchführungsverordnung zum H.Br.G. Zuvor begrüßte er die Anwesenden im Namen des Kreises Eschwege. In seinem Referat ging er die einzelnen Nr. der 1. Durchführungsverordnung zum H.Br.G. ein. Er verweißt besonders auf die Bestimmung, daß bis zum 31.3.52 die Ortsbrandmeister neu gewählt u. eine Satzung neu aufgestellt werden muß. Den Gemeinden wird diese Angelegenheit noch schriftlich zugehen. Da seine weiteren Ausführungen eine ziemliche trockene Materie berührten, die nun an sich schon bekannt ist, wurde nur noch über die Bestellung der Brandschutzbeauftragten gesprochen. Es wurde angeregt als Brandschutzbeauftragte nur solche Personen zu bestellen, die Mitglied einer freiw. Feuerwehr sind. Der K.B.I. versprach sich in dieser Hinsicht einzusetzen.
Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde zunächst festgestellt, daß der Verbandstag des Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes am 17. + 18.5. hier in Eschwege stattfindet. Der Kreisverbandstag wurde für den 13.

Juli 1952 in Niddawitzhausen festgelegt.
Im Anschluß daran debattierte man über die Termine der einzelnen Bezirksübungen.
Es kam folgendes Bild zustande:

Bezirk I. am 15.6.1952 in Albungen
" II. " 24.8.1952 in Völkershausen
" III " 6.7.1952 in Weidenhausen
" IV " 14.7.1952 in Vierbach
" V " 7.9.1952 in Schemmern
" VI " 27.7.1952 in Netra
" VII " 17.8.1952 in Wannen

Feuerwehrfeste werden abgehalten
am 22.6.1952 in Reichensachsen 87 Jahre
am 29.6.1952 in Hitzerode 75 Jahre
am 20.7.1952 in Wichmannshausen.
Punkt Verschiedenes. Hier gab es noch eine ganze Reihe zu erledigen. K.B.I. Götting wies darauf hin, daß bei Neuanschaffung von Schläuchen darauf zu achten ist, daß die Nr. und der Stempel der Prüfungsstelle vorhanden ist.
Reg. Oberinsp. Böckler sprach über die Antragstellung auf Beihilfen aus der Feuerschutzsteuer. Er betonte, daß es wichtig sei den Finanzierungsplan vorzulegen und vor allen Dingen Rechnungen oder andere Belege, aus denen hervorgeht, daß die Dinge beschafft worden sind.
Inzwischen war der Herr Landrat Pfarr eingetroffen, der herzlich von den Anwesenden begrüßt wurde. Er ergriff sodann das Wort und richtete einige Grußworte an die Versammelten. In seinen Worten brachte er zum Ausdruck, daß die Feuerwehren des Kreises Eschwege mit an der Spitze stehen und daß dies nicht zuletzt ein Verdienst unseres hochverehrten Albert Götting ist.

12) Der Vorsitzende dankte dem Herrn Landrat und versprach alles zu tun, was in unseren Kräften steht um die Feuerwehr auf der richtigen Bahn zu halten.
Im weiteren Verlauf der Tagesordnung kam man auf die zweckentfremdete Benutzung von Feuerwehrgerätehäusern zu sprechen. Dies dürfte kein Dauerzustand werden, so sagte der K. Br. I. und wandte sich dabei an die Ortsbrandmeister u. Bürgermeister. Dasselbe sagte er auch von den Schläuchen.
Die Einhaltung der Termine wurde den Ortsbrandmeistern ans Herz gelegt, da auch dem Kreisverband nach oben hin Termine gesetzt werden. Es entspann sich hier eine lebhafte Diskussion über die Zusammenarbeit zwischen Ortsbrandmeister + Bürgermeister. Eine Kritik an der Weiterbeförderung von Schriftstücken durch die Bürgermeisterämter hatte den Anlaß dazu gegeben. Nach Abschluß der Debatte bat der Vorsitzende darum, bei Wechsel eines Ortsbrandmeister ihm davon Mitteilung zu machen. Anträge auf Ehrenurkunden für Jubilare müßten rechtzeitig gestellt werden. Zum Besuch der Feuerwehrschule sagte der K. Br. I., daß es jedem Ortsbrandmeister oder auch Gruppenführer dienlich sei, auch einen Lehrgang mitgemacht zu haben. Die Abhaltung von Übungen und die Ausgestaltung werden ihm dort leicht gemacht. Die Kosten, die von der Gemeinde aufzubringen sind, seien nunmehr herabgesetzt worden.
Die Hess. Feuerwehrzeitung bezeichnet der K. Br. I. als ein Bindeglied zwischen dem Landesfeuerwehrverband und den einzelnen Ortsvereinen und käme nur immer wieder zu einem Bezug derselben auffordern.
Ortsbrandmeister Herwig aus Frieda meldete sich zu Wort. Er bat darum, daß bei Anforderung von nachbarlicher Löschhilfe das Telefon am Brandort

besetzen zu lassen, damit bei evtl. Rückfragen Auskünfte gegeben werden können. Seine Bitte unterstützte auch Stadtbrandinspektor Gerlach, der noch einmal über die Schwierigkeiten des Anmarsches zum Einsatz in Vakerode berichtete.
Der Kreisbrandinspektor unterstrich dieses Erfordernis ebenfalls. Zum Schluß dankte er allen für seine treue Mitarbeit und schloß mit den Worten: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer."
Abschließend gab Stadtbrandinspektor Gerlach noch einen kurzen Bericht über die Vorarbeiten zum 28. Verbandstag des Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes am 17.+18. Mai 1952 in Eschwege.
Gegen 13³⁰ Uhr wurde die Tagung geschlossen.

Fortsetzung des Winterballes (3 Seiten zuvor)

(60) Höhe zu halten.
Im weiteren Verlauf des Abends berichtet dann noch Kamerad Ed. Peter von seinen Erlebnissen, die er s. Zt. als Angehöriger des Musikzugs hatte.
Flott spielte nun die Kapelle zum Tanze auf u. alt u. jung drehte sich im Kreise.
Währenddessen wurde eine große Verlosung durchgeführt die wertvolle Gewinne brachte.
Im Verlauf des Abends nahm der Kommandant noch einige Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden vor u. überreichte diesen Ehrenurkunden sowie Ehrenplaketten für 25 jährige Dienstzeit. Es wurden geehrt: Emil Stepfan u. Hans Grimm. Außerdem sprach der Kommandant Ernennungen und Beförderungen aus. Zum Feuerwehrmann wurden ernannt: Reinhard Schneider, Günther Rode, Kurt Stölke, Friedel Starbe, Hermann Menthe, Walter Hupfeld, Willi Helwig, Ernst Degenhard, Walter Buchbach u. Karl Berneburg.
Befördert wurden zum O. Feuerwehrmann:
Heinz Priene, Willi Schößler u. Erwin Heller.
Zum Löschmeister:
Walter Kazmareck, Karl Gleim, Reinhold Strauß, August Krengel, Albert Kielholz u. Helmut Buchbach.
Das Programm des Abends lief nun weiter mit einer humoristischen Einlage von Kam. Gustav Hesse u. Alfred Christensen. Sie brachten das Duett „Die beiden Brüder Würm," stimmungsvoll zu Gehör u. ernteten reichen Beifall.
Alles in allen gesagt, es war ein gelungener Abend der wohl jedem gefallen hat. Dies zeigt sich am besten darin, daß die letzten erst am andern Morgen gegen 6 Uhr den Saal verließen.

Protokoll

über die ausserordentliche Hauptversammlung am 8. März 1952.

Ortsbrandmeister Karl Jacob eröffnet die ausserordentliche Generalversammlung in der Gastwirtschaft Möllstedt begrüßt alle erschienenen Mitglieder auf das herzlichste. Ein besonderer Gruß galt dem Herrn Bürgermeister Martin.

Zur Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Bericht von der Ortsbrandmeistertagung am 10.2.1952 in Eschwege
2. Bekanntgabe der neuen Vereinssatzungen u. Besprechung über dieselben.
3. Wahl des Ortsbrandmeisters u. dessen Stellvertreter gemäß der 1. Durchführungsanweisung zum Hess. Brandschutzgesetz sowie der weiteren Vorstandsmitglieder gemäß § 13 der neuen Satzung.
4. Verschiedenes.

Zum 1. Punkt der Tagesordnung erlas der Schriftführer einen Bericht über die Ortsbrandmeistertagung am 10. Feb. 1952 in Eschwege. Aus diesem Bericht gingen die Termine der Dienstübungen im Jahre 1952 hervor. Gleichzeitig wurden die bevorstehenden Festlichkeiten bekanntgegeben.

Zu Punkt 2 wurden die neuen Vereinssatzungen bekanntgegeben. Es fand eine allgemeine Aussprache statt u. es wurden einige Änderungen bezw. Zusätze vorgenommen. Zu der neuen Fassung wurde die Satzung einstimmig angenommen. Die Satzung bedarf nunmehr noch der Zustimmung der Gemeindevertretung um rechtskräftig zu werden.

Es folgte nunmehr die Wahl des Ortsbrandmeisters u. dessen Stellvertreter sowie der übrigen Vorstandsmitglieder. Als Wahlausschußmitglieder bestagte Loschen. Karl Jacob die Versammlung ob per Akklamation oder Stimmzettel gewählt werden solle. Man einigte sich auf Akklamation. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: gewählt wurden alle einstimmig 1.) zum Ortsbrandmeister: Karl Jacob, 2.) zu dessen Stellvertreter: Karl Otto Grocke 3.) zum Schriftführer u. Kassierer, Helmut Dinkbach 4.) zum Pressewart: Werner Simon.

62) Alle Gewählten nahmen die Wahl an, bis auf Herrn Simon, der nicht anwesend war u. schriftlich über die Annahme befragt werden soll.
Als Kassenprüfer wurden sodann für das Geschäftsjahr 1952 Heini Bickenbach und Hans Korbe gewählt.
Zu Punkt Verschiedenes gab der Vorsitzende eine kurze Vorschau auf die Arbeiten im kommenden Sommerhalbjahr. Als Höhepunkt der Übungsarbeit kündigte er die für einen Sonntag nachmittag vorgesehene Gemeinschaftsübung an, zu der die gesamte Gemeinde eingeladen werden soll. Für den Anfang jedoch sollen die Gruppenführer u. Stellvertreter eine Übung mitmachen um durch aufgetretene Schwierigkeiten, Zweifelsfälle auszuschalten.
Brgmstr. Martin ergreift nun das Wort u. [illegible] richtet zunächst seinen Dank an die Leitung der Wehr sowie an die Kameraden selbst und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Wehr auch weiterhin zum Wohle der Gemeinde ~~diesen möge~~ ihre Pflicht erfüllen möge. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam er auf die Arbeit des Brandschutzbeauftragten zu sprechen. Auch streifte er die Diskussion bei Glor u. gab in diesem Zusammenhang bekannt, daß die Wasserverhältnisse verbessert werden. Auch sei die Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in greifbare Nähe gerückt.
Seine Ausführungen schloß sich eine allgemeine Aussprache an.
Gegen 10^{30} Schluß der Versammlung.

Zwei Grebendorfer Vereine wählten ihre Vorstände

Der Grebendorfer Feuerwehrvorstand wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt. Ortsbrandmeister ist Oberbrandmeister Karl Jakob, Stellvertreter K. O. Grocke, Schriftführer und Kassierer Löschmeister Helmut Buchbach, Pressewart Werner Simon. Bürgermeister Hermann Martin versprach eine Verbesserung der Wasserverhältnisse und die Einrichtung eines Gerätehauses an der Schule.

Jetzt ruft Eschwege!

Unter diesem Motto hatte die freiwillige Feuerwehr der Stadt Eschwege zum 28. Verbandstag des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes eingeladen. Der Verbandstag fand am 17., 18. u. 19. Mai 1952 in unserer Kreisstadt Eschwege statt. Die während dieser Tage abgehaltenen Veranstaltungen bildeten zusammen eine machtvolle Kundgebung für das Feuerlöschwesen.

Auch unsere Wehr war der Einladung gefolgt u. beteiligte sich recht zahlreich an den einzelnen Veranstaltungen. So wurde der Festkommers im großen Stadtparksaal am Sonnabend besucht. Ebenfalls die Standartenweihe am Sonntag vormittag. Mit 51 Mann nahmen wir gleichfalls an dem Festzug teil, der am Nachmittag mit einem Vorbeimarsch an den Ehrengästen, unter ihnen der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Albert Bürger, stattfand.

Die Straßen der Stadt waren festlich geschmückt u. auf dem Werdchen lud ein großer Vergnügungspark zur Unterhaltung u. geselligem Beisammensein ein. Während sich der offizielle Tagungsteil auf den Sonnabend u. Sonntagvormittag beschränkte, brachte der festliche Teil für die vielen auswärtigen Feuerwehrkameraden auf dem Werdchen noch recht frohe Stunden.

Den Abschluß bildete ein großes Brilliantfeuerwerk am Sonntag abend.

64)

Öffentliche Sammlung zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses mit Schlauchtrockenturm.

Am 21. August 1952 fand in der Gastwirtschaft Thriene eine Sitzung des Vorstandes u. Kommandos statt. Die Besprechungen hatten die Durchführung einer öffentlichen Sammlung für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses mit Schlauchtrockenturm zum Thema. Ortsbrandmeister Jacob teilte mit, daß die Sammlung für die Zeit vom 25. – 31. August 1952 bereits beim Herrn Regierungspräsidenten beantragt und auch genehmigt sei. Die Durchführung läge nun in den Händen der Wehr.

Es wurde nun im Verlauf der Besprechung vorgeschlagen, einen Aufruf an alle Einwohner der Gemeinde Grebendorf ergehen zu lassen und für eine Spende zu diesem gemeindnützigen Zweck zu werben. Der Aufruf soll gleichzeitig von Herrn Bürgermeister Martin u. Ortsbrandmstr. Karl Jacob ~~gewählt~~ unterzeichnet werden. Der Schriftführer sagte die Fertigung u. Vervielfältigung eines solchen Aufrufes zu.

Die einzelnen Straßenzüge des Dorfes wurden in fünf Bezirke eingeteilt. Für die Haussammlung stellten sich folgende Sammler zur Verfügung:

Bezirk 1: Karl Otto Grocke u. Karl Löber
Bezirk 2: Ludwig Fischer u. Ld. Hellwig
Bezirk 3: Gerhard Hellwig u. H. Buchbach
Bezirk 4: Rudolf Wickenträger u. Heinrich Jacob
Bezirk 5: Karl Jacob u. Karl Stück.

Zum Abschluß der Sammelwoche soll am Sonntag nachmittag eine große Schau- u. Angriffsübung mit Platzkonzert der Feuerwehrkapelle stattfinden. Am Abend ist eine öffentliche Tanzveranstaltung geplant, dessen Reinerlös dem Sammelergebnis zugeschlagen werden soll. Nach der Erörterung einiger technischer Einzelheiten wurde die Sitzung geschlossen.

0066a Seite 66 - 1952.txt - Editor

Datei Bearbeiten Format Ansicht ?

Die Seite 66 existiert nicht!
Sie wurde bei der handschriftlichen Durchnummerierung des Buches übersprungen.

R.K. im Nov. 2018

Durchführung der Sammlung.

Nachdem die Vorbereitungen sorgfältig getroffen worden, nahm die Sammeltätigkeit in der Gemeinde einen recht erfolgreichen Verlauf.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Bezirk 1:	DM	167.40
Bezirk 2:	DM	285.55
Bezirk 3:	DM	186.70
Bezirk 4:	DM	125.-
Bezirk 5:	DM	293.-
Inhalt der Sammelbüchsen	DM	12.92
Mehreinnahme aus der Tanzveranst.	DM	14.95
Spende der Weber selbst		200.-
Gesammelter Betrag:		1285.52 DM

An Nachwortspenden gingen ein.

1. Theiene	im Worte von	DM	100.-
2. W. Stieff	"	DM	100.-
3 E. Korbe	"	DM	80.-
Gesamtergebnis:			1565.52 DM

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Bevölkerung die Notwendigkeit des Baues eines Gerätehauses erkannte u. recht beträchtliche Beträge gespendet wurden.

Leider ließ sich am Nachmittag des 31. August 1952 eine Gelände u. Griffübung nicht durchführen, da das Wetter sehr schlecht war. Im Saale von Theiene fanden sich dann am Nachmittag die Feuerkameraden ein. Neben Bürgermeister Martin waren auch die Herren der Gem. Vertretung erschienen. Kreisbrandinspektor Götting war ebenfalls erschienen u. sprach sehr lobend über die tatkräftige Initiative der Weber auch in dieser Hinsicht aus. Ortsbrandmeister Jakobi dankte anschließend allen freiwilligen Helfern recht herzlich für ihre tatkräftige Hilfe.

67)

Kameradschaftsabend
am 7. Februar 1953.

Der diesjährige Kameradschaftsabend fand am 7. Februar 1953 im Saale der Gastwirtschaft Thriene statt. Die Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg u. brachte allen Mitgliedern ein paar Stunden der Entspannung. Hierzu trug besonders der von Eduard Hellwig einstudierte humoristische Einakter „Der Kuhhandel" bei. Auch eine Parodie auf die Sendung des Hess. Rundfunks „Wer gegen Wen?" eine Quizveranstaltung trug wesentlich zur Ausgestaltung des Abends bei u. Fragemeister Christensen u. Schiedsrichter K.O. Grocke konnten Dank der zahlreichen Spenden der Grebendörfer Geschäftswelt, zahlreiche u. wertvolle Preise verteilen.

Die Kameraden Karl Stieff u. Emil Stephan erhielten für 25 jährige treue Dienstzeit die Plakette des Kurh. Wald. Feuerwehrverbandes sowie Ehrenurkunden.

H. Kuhberg
Schriftf.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr
Am 25. April 1953 bei Paul Glor.

Zu Beginn der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßte unser Oberbrandmeister Karl Jacob alle erschienen Feuerwehrkameraden auf das herzlichste. Ein besonderer Gruß unserem Herrn Bürgermeister Martin. Auch gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß heute abend recht viele jüngere Kameraden zur Stelle seien, die gewillt sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Der Ortsbrandmeister bat dann alle Anwesenden sich zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Feuerwehrkameraden von den Plätzen zu erheben. Besonder wurde Kam. Güthberleth geehrt.
Es erfolgte nun die Bekanntgabe der Tagesordnung:

1.) Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung
2.) Kassenbericht
3.) Bericht der Kassenprüfer.
4.) Neuwahl von 2 Kassenprüfern für das Geschäftsjahr 1953.
5.) Jahresbericht
6.) Verlesung der Vereinssatzungen.
7.) Verschiedenes.

Über das verlesene Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurden keine Einwände erhoben.
Der Kassenbericht gab über eine an sich gut entwickelte Kassenlage Aufschluß. Mit Bestand aus dem Vorjahr ist eine Einnahme von 1 008.50 erzielt worden. Demgegenüber steht eine Ausgabe von DM 524.80
Mithin war am 31. 3. 1953 ein Kassenbestand von DM 483.70 vorhanden.
Die beiden Kassenprüfer Heini Wickenträger u. Hans Narbe gaben einen kurzen Bericht über die erfolgte Prüfung der Kassenbelege. Hieraus ging hervor, daß die Einnahmen u. Ausgaben ordentlich verbucht wurden. Allerdings sei ein Fehlbetrag von 47.50 DM festgestellt. Nach Erläuterung des Kassenführers sei dieser Fehlbetrag darauf zurückzuführen, daß anläßlich der Samm-

lung zum Feuerwehrgerätehaus verschiedene Spender, Beträge gezeichnet haben, jedoch die Bezahlung durch Überweisung auf unser Konto bei der Raiffeisenkasse vornehmen wollten. Da diese Spender bei Jahresabschluss jedoch noch nicht bezahlt, die Gemeinde Grebendorf aber zur Auszahlung des Sammelergebnisses hat, ist durch die Auszahlung des Sammelergebnisses die Differenz entstanden.

Nach der Erläuterung wurde die Entlastung einstimmig ausgesprochen.

Für das Geschäftsjahr 1953 wurden als Rechnungsprüfer Karl Barnebürg u. Hans Jäger gewählt.

Der Vorsitzende gab nunmehr einen sehr aufschlußreichen Jahresbericht. Aus ihm ging die Zahl der Übungen überhaupt die gesamte Tätigkeit des Vereins hervor. Auch wurde der Zu- u. Abgang der Mitglieder aufgezeigt. Demnach hatten wir im Laufe des Geschäftsjahres einen Zugang von 5 u. einen Abgang von 6 Mitgliederverlusten am 31.3.53 dadurch eine Mitgliederzahl von 152. In seinen weiteren Ausführungen bemängelte der Vorsitzende die sehr mangelhafte Beteiligung von Feuerwehrkameraden an den Ausschachtungsarbeiten für das Feuerwehrgerätehaus. Es sei eine Enttäuschung für ihn, dies feststellen zu müssen.

Im Anschluß an den Jahresbericht verlas der Schriftführer nochmal die Vereinssatzungen. Der gleichfalls anwesende Herr Bürgermeister Martin schlug vor, doch den § 6 u. § 8 der Satzung abzuändern, da er bei der Gemeindevertretung im Bezug auf die Genehmigung der Satzung auf Schwierigkeiten gestoßen sei u. eine Zustimmung mit dem jetzigen Wortlaut nicht zu erwarten sei. § 6 regelt den Austritt eines Mitgliedes u. § 8 die Rechtsfolgen des Ausscheidens. Es entstand eine harte Debatte. Zum Schluß einigte man sich auf den Vorschlag des Herren Bürgermeisters. Demnach soll eine Austrittserklärungen schon zum Ende des laufenden Geschäftsjahres möglich sein u. die Haftung (§ 8) bis zum Tage der Abmeldung erfolgen.

Zu Punkt verschiedenes wurde vorgeschlagen, daß die Gruppen möglichst einzeln üben sollen um so einem etwaigen Uebelauf vorzubeugen. Dem Vorschlag wurden Beifall gezollt. Der Ortsbrandmeister versprach, die technischen Möglichkeiten auszuarbeiten.
Von der 1. Kraftspritzengruppe wurde der Antrag gestellt, daß ihre Gruppe einen neuen Stellvertr. wählen darf. Den gleichen Antrag stellte die Hydrantengruppe. Der Vorsitzende schlug vor, die Neuwahlen am Besten bei während der separaten Übungen vorzunehmen.
Der Schriftführer verlas noch ein Schreiben der Gemeindeverwaltung, das unserem Antrag auf Unterstellung der Hydranten abschlägig beschied.
Der Herr Bürgermeister schlug darin vor, daß die Hydranten wieder wie früher jeweils von 2 Feuerwehrmännern gespült u. nachgesehen werden sollen. Stellv. Ortsbrandmeister Ko. Groche stimmte dem zu, und hob hervor, daß diese Arbeit gleichzeitig als Schulungszweck dienen könne.
Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen Anwesenden für die rege Mitarbeit u. knüpfte an seine Worte die Bitte, auch künftig treu u. pflichtbewußt zu sein.
Gerätewart Fischer schloß sich den Ausführungen an unter dem Leitgedanken: Ich allein bin nichts, mit Euch bin ich alles.
Herr Bürgermeister Martin hielt anschließend noch einen längeren Vortrag über die Wasserverhältnisse der Gemeinde sowie über die Planung eines Feuerwehrgerätehauses.

Der offizielle Teil der Versammlung war gegen 23 30 Uhr beendet.

H. Hinsberg

1)

Protokoll über die Versammlung der
Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 5.12.1953
in der Gaststätte Thriene.

Ortsbrandmeister Karl Jacob eröffnete die heutige Versammlung und begrüßte die anwesenden Feuerwehrkameraden, besonders die neuen Mitglieder Karl Otto Klebe u. Wilhelm Kolbe.
Nach Bekanntgabe der Tagesordnung trat man sofort in die Versammlungsarbeit ein, bei der es sich im wesentlichen um die Abhaltung eines Kameradschaftsabends drehte.
Man sprach sich gleich zum Anfang einstimmig für die Abhaltung des Kam. Abends aus und machte zur Bildung eines Festausschusses folgende Kameraden namhaft: Ber. Bodenb. K.O. Grocke, Kabacinki, Berneburg, Hellwig, Kleditsch, H. Hiebenthal Ed. Hellwig u. Karl Löber u. Fritz Reith.
Kamerad Bunkbach schlug vor, den Abend zu einem Winzerfest auszugestalten, da der Gesangverein eine Art Weinfest veranstalten will und dadurch die Vorarbeiten erleichtert würden. Kamerad Kabacinski erhebt Bedenken, da die Uniform sich schlecht damit in Zusammenhang bringen läßt.
Man einigte sich daher auf einen Theaterabend. Eduard Hellwig wurde mit der Auswahl von geeigneten Theaterstücken beauftragt. Als Theatergruppe wurde vorgeschlagen: Eduard Hellwig, Hermann Menthe, Fritz Degenhardt, Otto Hiebenthal, Paul Kohl, Wilhelm Kolbe, Wilhelm Grocke, Helmut Hiebenthal und Otto Krengel.
Der Kartenverkauf u. die Preise wurden wie im vorigen Jahr festgelegt.
Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde über die mangelhafte Alarmierung gesprochen. Man kam zu dem Ergebnis, daß Kamerad Rudolf Wickenträger die vorhandene Handsirene auf seinen Wagen ladet und im Dorf herumfährt.
Die Wahl des stellvertr. Gruppenführer der I. Kraftspritzengruppe wurde vertagt, da die Gruppe nicht vollzählig war.

Zu Punkt Verschiedenes sprach der stellv. Ortsbrdmstr. K. O. Grocke über die Meldung der Teilnehmer an der Hess. Feuerwehrschule in Kassel. Am Maschinistenlehrgang soll Kamerad Heinz Thriene teilnehmen. Grocke regte außerdem an, daß die Teilnahme in der Kartei des Schriftführers vermerkt werden soll.
Es wurde ferner angekündigt, daß Anfang des neuen Jahres Schulungsabende durchgeführt werden sollen.
Ortsbrandmeister Jacob dankte den Kameraden für die Arbeit in diesem Jahr, vor allem den Kameraden, die bei der Alarmübung tatkräftig mitgeholfen haben.
Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

H. Buchbach

Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr am 6. 2. 1954

Der diesjährige Kameradschaftsabend in der Gaststätte Thriene hatte sich ohne Zweifel zu einem wahrhaft gesellschaftlichen Ereignis entwickelt. Hierzu trug im besonderen Maße die mit viel Liebe und guten Einfällen gestaltete Ausschmückung des Saales bei. Dazu kam ein überaus starker Besuch und die ausgezeichnete Organisation des Festverlaufs sowie die ansprechenden Theaterstücke.
Nach dem Eröffnungsmarsch begrüßte Ortsbrandmeister Jacob die Gäste. Anschließend wurde gemeinsam das Lied „Gegrüßt, gegrüßt" gesungen. Zwei lustige Theaterstücke sorgten im ersten Teil für Entspannung und brachten gar manchen zum herzhaften Lachen. Zur Aufführung kam: „Die alte Kommode" u. „Die Pferdekur". Im ersten Stück zeigte Arno Volkmar wieder einmal seine Qualität als Komiker. Heinz Kohl, Elmar Volkmar, Gerda Buchbach geb. Wollenhaupt, Gisela Degenhardt und Siegrut Kielholz konnten ebenfalls gefallen. Im zweiten Stück gaben Otto Hiebenthal mit gutem Talent sowie Günther Hellwig II, Dieter Menthe, Ria Hellwig

73)

Hedi Schöneweiß und Edith Stieff ihr glanzvolles Tribut.
Die Spielleitung lag bei Eduard Hellwig in bewährten Händen während Herr Stuckrat freundlicher Weise die Regie übernommen hatte. Ein weiterer humoristischer Vortrag: „Feuerwehrmann Gockelmann" brachte Wilhelm Kolbe auf die Bretter.
In der großen Pause wurde Ehrungen u. Beförderungen vorgenommen. Ortsbrandmeister Jacob nahm folgende Ernennungen u. Beförderungen vor.
Zum Feuerwehrmann wurde ernannt: Heini Krengel, Georg Schäfer, Otto Hasselbach, Karl Heinz Stieff, Günther Hellwig I, Jens-Dieter Jäger, Otto Hiebenthal, Fritz Degenhardt, Paul Kohl.
Zum Oberfeuerwehrmann wurden befördert: Karl Kleditsch, Gerhard Strauss, Otto Krengel, Werner Klebe u. Alfred Gimpel.

Bezirksbrandmeister Grocke zeichnete sodann zwei verdiente Kameraden mit der silbernen Ehrenplakette des Kurh. Wald. Feuerwehrverbandes für 25jährige treue Dienstzeit aus. Die Ehrung wurde Ernst Gimpel u. Albert Kielholz zuteil. Eine weitere Ehrenurkunde des Herrn Landrats händigte Ihnen Bürgermeister Martin aus.
Das Lied von Otto Müller „Laßt die Hörner froh erklingen" wurde danach gemeinsam gesungen.
Mit fröhlicher Stimmung ging es mit Tanz bis zum frühen Morgen.

H. Kuhbach

+ + +

Eine Vorstandssitzung ging der vorstehenden Veranstaltung am 21. 1. 1954 voraus. In ihr wurde das Programm festgelegt und über die Aufnahme von neuen Mitgliedern entschieden.
Aufnahme: Wilh. Kolbe, Elmar Volkmar, Otto Volkmar, Dieter Menthe, Heinrich Schmitter, Kurt Schuchardt, Heinrich Görk, Walter Grocke.

H. Kuhbach

Jahreshauptversammlung am 24. April 1954

Mit herzlichen Begrüßungsworten an die erschienenen Feuerwehrkameraden eröffnete Ortsbrandmeister Karl Jacob die diesjährige Jahreshauptversammlung, die bei Kamerad Paul Glot im Waldcafe Kochsberg abgehalten wurde. Einen besonderen Gruß richtete er an die erstmals erschienenen jungen Kameraden. Zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Kameraden bat er die Versammlungsteilnehmer sich von ihren Plätzen zu erheben.

Nach der Totenehrung wurde die Tagesordnung wie folgt bekannt gegeben:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Jahresbericht
5. Beschlußfassung über die Amtsdauer der Gruppenführer und Stellvertreter.
6. Sterbekasse
7. Wahl der 2 Kassenprüfer für 1954
8. Verschiedenes

In Erledigung des 1. Punktes verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Einwände wurden keine erhoben. Aus dem Kassenbericht konnte man folgende Kassenlage entnehmen.

1.) Bestand aus dem Vorjahr	=	483.70 DM
2.) zuzgl. Einnahmen insgesamt	=	217.62 "
Gesamteinnahme		701.32 DM
3. abzgl. Ausgabe im Lfd. Jahr	=	195.66 DM
verbleibt ein Bestand von:	=	505.66 DM

Kassenprüfer Karl Berenbrinck berichtete, daß die Kasse in Ordnung sei und der im Vorjahr festgestellte Fehlbetrag ausgeglichen wurde. Auf Antrag von Löschm. Ed. Hellwig

wurde dem Kamerad Helmut Brückbach Entlastung erteilt.
Einen umfassenden Jahresbericht gab anschließend Ortsbrandmeister Karl Jacob. In einzelnen verlas er die abgehaltenen Übungen und Schulungsabende und bezeichnete die Ergebnisse als befriedigend. Den Einsatz bei dem Brand in Schwebda und dem erst kürzlich ausgebrochenen Waldbrand im Länderchen Graben, an dem sich in den Abendstunden über 50 Personen beteiligten, hob er besonders hervor. Er berichtete ferner, daß Brandmeister Grocke im vergangenen Jahr auf der Feuerwehrschule in Kassel gewesen sei. Oberfw. Heinz Thiem nahm ebenfalls an einem Maschinistenlehrgang an der Fw. Schule teil. Die Mitgliederbewegung verzeichnete 5 Abgänge durch Tod und 12 Zugänge.
In seinen Schlußworten appellierte er an alle Feuerwehrmänner, doch in allen Dingen hinter ihm zu stehen und richtete besonders an die jungen Kameraden die Bitte, doch während des Dienstes immer wieder nach den Alten zu sehen, um von ihnen zu lernen. Er bat abschließend um vertrauensvolle Unterstützung auch im nächsten Jahr.
Zu Punkt 5 wurde beschlossen die Amtsdauer der Gruppenführer und Stellvertreter bis zur Neuwahl des Vorstandes im Jahre 1956 weiterlaufen zu lassen.
Zu Punkt 6 - Sterbekasse - gab der Schriftführer einige Erläuterung über den Zweck dieser Einrichtung. Bisher erhielt jeder Feuerwehrmann, der seinen jährl. Beitrag von 1.20 RM entrichtet hatte, bei Eintritt des Sterbefalles 15.- RM aus der Kameradschaftskasse. Vor der Währungsreform betrug die Höhe 30,- RM. Die Zahlung beruhte auf einer Vereinbarung des Vorstandes, daß anstatt eines Kranzes das Sterbegeld gezahlt würde. Es handelt sich also um keine besondere Sterbekasse, sondern nur um eine Zuwendung aus den allgemeinen Beiträgen. Dies betonte auch noch einmal Ortsbrandmeister Jacob. Zu diesem Zusammenhang brachte Schriftf. Ulmer Brückbach zur Sprache, man habe sich befragt, warum eigentlich die alten Kameraden

noch immer Beiträge bezahlen müßten, worauf dann die Antwort mit der Sterbekasse gegeben würde. Kamerad Rabeczinski schlug daraufhin vor, das alle über 60 Jahre alten Kameraden einen Antrag auf Erlass des Beitrages stellen könnten, der dann vom Vorstand entschieden werden sollte. Ein anderer Vorschlag ging dahin, die Beitragsentrichtung bis zum vollendeten 70. Lebensjahr zu begrenzen. Der letztere Vorschlag würde nach längerer Debatte gut geheißen und durch Beschluß angenommen. Ein weiterer Antrag lautete auf Erhöhung der Zuwendung auf 20.- DM. Auch dieser würde mit dem Antrag von Theo Wegner, daß jeder Feuerwehrmann, ganz gleich ob er noch Beiträge zahlte oder nicht, diese Zuwendung erhalten soll, durch Beschluß angenommen.

Löschmeister Karl Löber beantragte anschließend die Entlastung des Vorstandes. Worte des Dankes fand Löschm. Albert Rabeczinski für die vielfache Arbeit, zu deren Ausführung die Vorstandsmitglieder manche Stunde opfern mußten.
Bei dieser Gelegenheit bat Fw. Heini Schnitter um Auskunft wie sich der Vorstand und das Kommando zusammensetzt.
Schriftführer Buchbach gab die Erklärung wie folgt.

Vorstand: (gemäß § 13 der Satzung)

a) Ortsbrandmeister als Vorsitzender : =Oberbrandmstr. Karl Jacob
b) Ständiger Stellvertreter des Ortsbrandmstr.: Brandmstr. K.O. Grocke
c) Schriftführer : Löschm. Helmut Buchbach
d) Kassenwart : -"- -"- -"-
e) Pressewart : O. Fw.-Kam. Werner Simon

Kommando: (gem. § 13 Abs. 3 die Gruppenführer u. Gerätewart.)
(für den Behinderungsfall würde je 1 Stellv. gewählt)

1.) Steigerzug - Gruppenführer : Löschm. Karl Stück
Stellv. : " Karl Löber
2.) 1. Kraftspritzengruppe - Gr. führer : " Gerhard Hellwig
Stellv. : O. Fw. d. R. Gerhard Strauß

77)

3. 2. Kraftspritzengruppe - Gr. führer: Löschm. Ernst Weißenborn
Stellv.: " Rud. Wickenträger

4. Hydrantengruppe - Gr. führer: Löschm. Hch. Jacob
Stellv.: O.Fw.k. Edmund Degenhardt

5. Brandwache - Gr. führer: Löschm. Karl Fohrst

6. Musikzugführer Brandmstr. August Sippel.

7. Gerätewart Ed. Hellwig - (Ludwig Fischer) Bekleidungswart Walter Jacob

In Erledigung des Punktes 7 der Tagesordnung wurden Kam. Walter Grocke u. Kam. Karl Otto Klebe zu Kassenprüfern für das Jahr 1954 gewählt.

Kamerad Karl Löber bittet den gleichfalls anwesenden Herrn Bürgermeister Martin um Ausführungen zu dem geplanten Feuerwehrgerätehaus. Dieser führte aus aus, daß zur Finanzierung 93 000,- DM erforderlich seien. 35 000,- DM sollen durch 1. Hypothek bei der Kreissparkasse erbracht werden. 10 000,- DM werden durch den Verkauf des alten Bürgermeisteramtes bereitstehen. Der Rest soll durch Zuschüsse von der Brandversicherung u. Aufnahme eines Landesbaudarlehens gedeckt werden. In der nächsten Woche soll über die Ausschreibung verhandelt werden. „Im Herbst", so sagte er, „stehen die Geräte im neuen Gerätehaus". Ortsbrandmstr. Jacob bittet darum, daß in die Wohnung der Gerätewart kommt. Der Bgmstr. erwidert, daß es ihm egal sei, wer von der Feuerwehr in die Wohnung kommt, sie koste aller Voraussicht nach 60,- DM.

Stellv. Ortsbrdmstr. Grocke schneidet das Problem des Kameradschaftsabends an, wobei er auf die übermäßige Fülle beim letztenmal anspielt. Er sagt: Entweder Theaterabend und dann ein größerer Saal oder nur Tanzabend; Da während der Debatte keine Einigung erzielt werden konnte, wird der Punkt bis zum Winter zurückgestellt. Es folgte dann die Verteilung der Ausbildungsvorschriften, wozu der der Ortsbrdmstr. noch einige Erläuterungen gab.

Ende der Versammlung: 23 Uhr.

H. Grubbach

Zi. 3.1955

Bezirksübung am 15. August 1954 in Hitzelrode

Die Wehren des Bezirks I hielten am 15. August 1954 in Hitzelrode ihre Bezirksübung ab. Von unserer Wehr nahm die II. Kraftspritzengruppe unter Leitung von Löschmeister Ernst Weißenborn teil. Bei den zum ersten Male nach provisorischen Wettkampfbestimmungen durchgeführten Übungen konnte unsere Gruppe mit der besten Zeit der teilnehmenden Gruppen abschneiden. Diese Tatsache wurde anschließend gebührend gefeiert.

Bezirksbrandmeister Grocke hatte zu Beginn die angetretenen Wehren dem Kreisbrandinspektor Götting gemeldet, der seinerseits, nach seiner Meldung an den Herrn Landrat Kubitz, mit ihm, unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front abschritt. Nach einer Ansprache des Herrn Landrats wurden bei anhaltendem kalten Nieselregen die Übungen durchgeführt.

Nach Abschluß der Angriffsübungen drückte Kreisbrandinspektor Götting seine Zufriedenheit über die gezeigten Leistungen aus und befördert bei dieser Gelegenheit Bezirksbrandmeister Grocke, Grebendorf, zum Oberbrandmeister. Über die Bewertung nach den Wettkampfbestimmungen hielt Kreissportwart Holzwarth, Völkershausen einen Vortrag. Der Musikzug unserer Wehr, unter der Leitung von Brandmeister Sippel erfreute die Gäste mit flotter Marschmusik.

H. Huchbach

Vorstandssitzung am 11. Nov. 1954

Die heutige Vorstandssitzung wurde einberufen um über das geplante Richtfest für das Feuerwehrgerätehaus zu beraten. Der gleichfalls anwesende Herr Bürgermeister Martin erklärt daß der kommende Dienstag hierfür vorgesehen sei. Von unserer Seite geht der Wunsch aus gleichfalls an der Feier teilzunehmen. Wir erklären uns bereit das Essen und zusätzlich Getränke für die Handwerker und die aktiven Mitglieder der Wehr zu stellen. Die Gemeinde sollte dazu, den von ihr vorgesehenen Betrag geben. Bgmstr Martin versprach, mit dem Gemeinderat darüber zu verhandeln.

73)

Von Peter Schneider wurde ein Hammel gestiftet. Oberbrandmstr. Grocke wird die Schlachtung und Brandmstr. Fischer zusammen mit einigen Frauen die Zubereitung übernehmen.

H. Hunkbach

Vorstandssitzung am 15.11.1954 bei Thriene.

Eine nochmalige Vorstandssitzung über das Richtfest wurde erforderlich, da uns inzwischen zu Ohren gekommen ist, das der Gemeinderat eine gemeinsame Feier mit der Feuerwehr abgelehnt hat, da man für große Feste kein Geld habe. Es bestand bei den Vorstandsmitgliedern einmütig die Ansicht, daß wir ein Anrecht darauf haben dieses Ereignis gebührend zu feiern. Wir wollten hierfür kein Geld für uns herausschlagen, sondern hätten bei unserem ersten Angebot eher noch etwas draufgelegt.

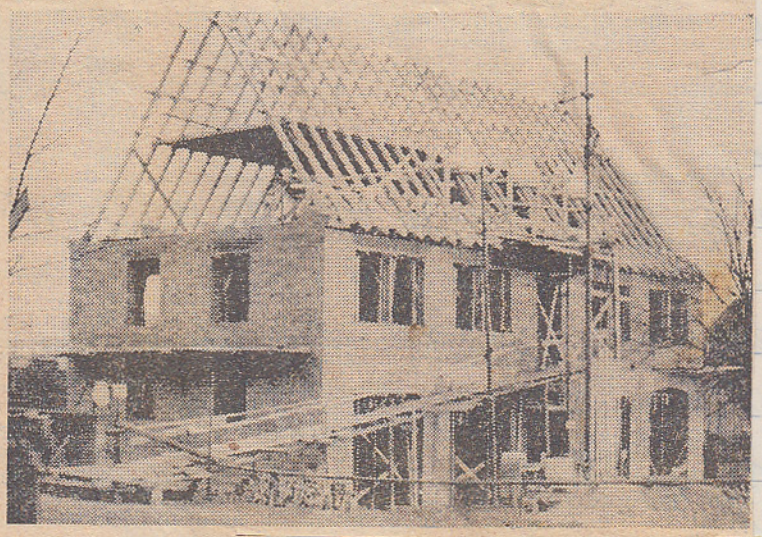
Es wurde nunmehr beschlossen, am Sonnabend, den 20.11.55 das Richtfest separat von der Wehr aus zu feiern. Es sollen eingeladen werden: 1. alle akt. Mitglieder der Wehr, 2. die Herren der Gemeinde und Kreisbrandinspektor Gotting mit Schriftf. Theis.

H. Hunkbach

Richtfest für das Feuerwehrgerätehaus

am 20. November 1954 in der Gaststätte Thriene.

Grebendorfer Feuerwehrgerätehaus gerichtet



Grebendorf (HB). Mit einem Richtspruch wurde am Sonnabend an dem mit Fackeln beleuchteten Neubau das Richtfest für das neue Feuerwehrgerätehaus eingeleitet. Nachdem bereits am Dienstag für die Bauhandwerker und die Bauleitung eine kleine Feier von der Gemeinde veranstaltet worden war, ließ es sich die Feuerwehr nicht nehmen, auch ihrerseits das Ereignis durch eine Feier besonders herauszustellen. Sie ist als Träger des Feuerschutzes in der Gemeinde am ehesten daran interessiert, daß die Geräte und auch das Schlauchmaterial ordnungsmäßig untergebracht werden.

Dieser Gedanke kam auch in der Eröffnungsrede von Ortsbrandmeister Karl Jacob zum Ausdruck. Er fand Worte des Dankes für alle, die an dem Bau arbeiten oder mitgeholfen haben, und lobte ganz besonders den Eifer und die Schaffensfreudigkeit von Bürgermeister Martin.

Über die Entstehung des Projektes und die vielen Vorarbeiten berichtete ausführlich Bürgermeister Martin. Vor allem hob er die schwierige Beschaffung der Mittel hervor und sprach sich lobend über die von den Bauhandwerkern Stieff und Reith geleistete Arbeit aus. Er gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß das Gerätehaus einmal zu einem Schmuckstück der Gemeinde werden möge.

Kreisbrandinspektor Götting bezeichnete die Errichtung des neuen Gerätehauses als einen Meilenstein in der Entwicklung Grebendorfs. Dort, wo Bürgermeister, Gemeindevertretung und Ortsbrandmeister zusammenarbeiten, sei es um die Feuerwehr gut bestellt.

Für den Richtschmaus war in dankenswerter Weise von Kamerad Peter Schneider ein Hammel gestiftet worden. Die Feuerwehrkapelle erfreute mit flotter Marschmusik.

Wie aus dem vorstehenden Zeitungsbericht hervorgeht, gestaltet sich das Richtfest zu einem vollen Erfolg für die Sache der Feuerwehr. Zu erwähnen sei noch, daß der Richtspruch von Löschmeister Heinrich Jacob gesprochen wurde. Brandmstr. Fischer hatte mit verschiedenen Frauen, wovon Frau Stieff besonders zu erwähnen ist, das Essen sehr schmackhaft zubereitet. Es gab außer dem Freibier auf Kosten der Wehr noch einige Liter von Seiten der Unternehmer, nachdem von Hch. Jacob und Alfred Gunzel das Zimmermannsklatschen vorgeführt worden war. Eine lustige Einlage brachte die amerik. Versteigerung der Hammelknochen, von deren Erlös die Unkosten für die Fackeln und sonstige Küchenunkosten bestritten wurden.

H. Fuchbach

Vorstandssitzung am 6.1.1955

In der heutigen Vorstandssitzung wurde zunächst die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern beschlossen. Es sind dies: Heinz Jacob Hampeter Menthe, Horst Reith, Reinhold Hehling, Walter Schnitzer und Heinz Luckhardt.

Der Kameradschaftsabend soll in diesem Jahr am 29.1.1955 stattfindet. In Anbetracht der Tatsache, daß im Herbst das Richtfest gefeiert wurde und im Sommer wahrscheinlich die Einweihung des Gerätehauses stattfindet, ist die Aufführung von Theaterstükken und dergl. nicht vorgesehen. Es soll ein reiner Tanzabend werden. Eintrittspreise: Pro Person 1.- Dm.

Wegen der im nächsten Jahr stattfindenden Gruppenführerwahl sollen geeignete Leute als Führernachwuchs ausgebildet werden. Es wurden vorgeschlagen Walter Kaczmarek, Otto Forst, Gerhard Strauß, Heinz Thriene und Hansi Nerbe.

In diesem Jahr soll die Bezirksübung des Bezirks I in Grebendorf abgehalten werden. Als Termin wurde der 14. August festgehalten. Die Bezirksübung soll mit der Einweihung des neuen Gerätehauses verbunden werden. Falls jedoch die Einweihung bis dahin nicht möglich ist, wird die Übung trotzdem an diesem Tage durchgeführt.

Im Februar sollen wieder Schulungsabende abgehalten werden.

In einem dieser Abende soll das Protokoll über den Kreisverbandstag in Altenburschla verlesen werden.

Zum Schluß wurde beschlossen, daß der Fahrdienst für die Übungen und Einsätze so eingeteilt werden soll, das die 14 Fahrzeughalter zu je 3 in einem Vierteljahr aufgeteilt werden und von Jahr zu Jahr gewechselt wird.

H. Kuchbach.

Jahreshauptversammlung

am 2. April 1955

Oberbrandmeister Karl Jacob eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung, die bei Kamerad Paul Glor im Waldcafe Hochsberg stattfand, mit herzlichen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen Kameraden. Besondere Grüße richtete er an den Herrn Bürgermeister, Bezirksbrandmeister Kamerad Grocke und an die neu erschienenen jungen Kameraden. Im Anschluß daran bat er die Anwesenden, sich in einer stillen Gedenkminute zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder von ihren Plätzen zu erheben. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde sofort in die Behandlung derselben eingetreten.

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurde vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung für richtig befunden.

Der Vorsitzende und Ortsbrandmeister Karl Jacob gab anschließend seinen Jahresbericht. Er berichtete über die im Laufe des Jahres abgehaltenen Übungen und hob die Leistungen der 2. Tragkraftspritzengruppe, die unter Führung von Löschmeister Ernst Weisenborn anläßlich der Bezirksübung in Hitzelrode zeitweilig den 1. Platz belegen konnte, besonders hervor. Er kündigte an, daß die diesjährige Bezirksübung mit 2 Wettkampfgruppen beschickt werden soll. Unsere Wehr sei in diesem Jahr Ausrichter der Bezirksübung und könne daher 2 Gruppen stellen. In seinen weiteren Ausführungen setzte er sich für einen guten und gesunden Führernachwuchs ein. Da im nächsten Jahr die Neuwahlen statt finden, müssen schon heute geeignete Kameraden gefunden werden, die sich mit der verantwortungsvollen Arbeit vertraut machen. Nur dann könnten die alten Führer mit ruhigem Gewissen vom aktiven Dienst zurücktreten.

Der Kassenbericht des Kassierers ließ eine günstige Entwicklung der Kassenlage erkennen. Mit Bestand aus dem Vorjahr von 505.66 DM ergab sich eine Gesamteinnahme von . . . . . 718.77 DM

Die Ausgaben im Laufe des Jahres betrugen insgesamt: 223.83 DM

Mithin verbleibt ein Bestand von: 494.94 DM

3)

Die beiden Kassenprüfer Karl Otto Klebe und Walter Grocke berichteten, daß die Kasse ordnungsmäßig geführt sei. Sie bemängelten jedoch, daß der Gerätewart nicht im Besitz einer Vollzähligkeitsliste über die vorhandenen Geräte ist. (siehe auch Prüfungsbericht v. 1.4.1955 in der Hauptakte) Es wurde vorgeschlagen, eine solches Verzeichnis anläßlich des Umzuges in das neue Gerätehaus anzulegen. Von Seiten des Vorstandes wurde noch darauf hingewiesen, dass die Geräte nicht Vereinseigentum sind, sondern von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden und somit auch von der Gemeindeverwaltung ein Verzeichnis geführt werden muß.

Dem Kassierer wurde sodann auf Antrag einstimmig Entlastung erteilt. Als Kassenprüfer für das Jahr 1955 wurden Erich Stieff und Karl Ziska gewählt.

Die Feuerwehranwärter Walter Kluge, Konrad Rost, Wilfried Kogtz, Dieter Menthe, Heinrich Schnitter, Heinrich Görk, Elmar Volkmar und Arno Volkmar wurden nach einjähriger Dienstzeit zu Feuerwehrmänner ernannt. Der Kommandant rief ihnen zu, ihre freiwillig übernommene Pflicht treu und gewissenhaft zu erfüllen.

Mit 4 Gegenstimmen wurden anschließend beschlossen dem Bund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit einem Jahresbeitrag von 6.- DM beizutreten.

Wie der Ortsbrandmeister bereits mitteilte finden die Bezirksübungen in diesem Jahr in Grebendorf statt. Er bat Bezirksbrandmeister Grocke um einige Ausführungen hierzu. Kamerad Grocke bemängelte zu Beginn seiner Ausführungen die Winterarbeit des Vorstandes, da er die Abhaltung von Schulungsabenden vermißt habe. Für die Bezirksübung kündigte er eine Überraschung an. Es sei damit zu rechnen, daß den besten Mannschaften Preise winken. Mit den einzelnen Bürgermeistern habe er bereits wegen einer Stiftung Rücksprache genommen. Er forderte die Kameraden auf, eifrig zu üben. Die in Hitzelrode erfolgreiche 2. Kraftspritzengruppe habe sich im Kreis auf den 6. Platz plazieren können. Er bat außerdem darum, doch die Hydrantengruppe nicht zu vernachlässigen, da sie im Ernstfall zuerst eingesetzt werde und immer schlagfertig sein müsse.

Frocke berichtete dann von der Gründungsfeier des Hessischen Feuerwehrverbandes, an der er in Giessen teilgenommen hatte. Zum Schluss seiner Ausführungen gab er der Hoffnung Ausdruck, dass die nächsten Übungen gut besucht werden.

Ortsbrandmeister Karl Jacob ging noch einmal auf die Frage des Führernachwuchses ein und betonte, dass die Alten im nächsten Jahr Abschied nehmen und die neuen Gruppenführer von den einzelnen Gruppen gewählt werden. Sie müssen also das Vertrauen der einzelnen Kameraden besitzen. Er bat um freiwillige Meldungen zu dieser schönen und edlen Sache, damit sie im Laufe des Jahres zur Feuerwehrschule geschickt werden können.

Die nächste Übung soll Sonntag nach Ostern stattfinden. Es wird angestrebt, dass die Übungen künftig jeweils am 1. Sonntag des Monats abgehalten werden, da an diesem Tage die Kirche am Nachmittag gehalten wird. Der Kommandant legte sodann den Maschinisten ans Herz, doch ihre Maschinen immer in Ordnung zu halten und nicht nur während der Übung nach ihnen zu sehen.

Auf Antrag der beiden Kassenprüfer (siehe auch Prüfungsbericht) wurde Kamerad Karl Hermeling als Vertreter des Schrift- und Kassenwartes gewählt. Im letzten Jahr musste der Ortsbrandmeister wegen Verhinderung des Kassenwarts verschiedene Abrechnungen durchführen.

Bezirksbrandmeister Frocke wies darauf hin, dass es dringend notwendig sei, die Zahl der gelesenen Feuerwehrzeitungen zu erhöhen.

Anschliessend gab Schriftführer Bickbach sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass von Seiten der Gemeindeverwaltung und auch der Gemeindevertretung das im Rohbau fertiggestellte Feuerwehrgerätehaus als Gemeindehaus zu bezeichnen versucht wird. Für uns Feuerwehrmänner, die wir den Anstoss zum Bau dieses Hauses gegeben haben, ist und bleibt es das Gerätehaus. Bürgermeister Herdin gab hierzu eine Aufklärung dahingehend, dass im neuen Gerätehaus auch das Bürgermeisteramt und Wohnungen untergebracht seien. Dem müsste gegenüber gehalten,

25)

dass das Gerätehaus wohl als erstes den Geräten als Aufbewahrungsort dient und ein Haus in der Regel immer nach der primären Zweckverwendung benannt wird.

Bürgermeister Martin berichtete anschließend, dass die Wasserversorgung in Grebendorf noch Sorgen bereite. Durch die vielen Neubauten, die alle mit Bad und Wasserspülung gebaut würden, sei ein enorm hoher Wasserverbrauch entstanden. Es befürchtet eine Katastrophe bei Eintritt eines trockenen Sommers. Zum Schluß dankte er allen Feuerwehrmännern für ihre im Dienste der Allgemeinheit geleistete Arbeit.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde angeregt, Angriffspläne aufzustellen, die zur Besprechung gestellt werden können. Bei der Einführung dieser Pläne kann dann die benötigte Schlauchlänge ermittelt werden.

Mit herrlichen Worten dankte schließlich Kommandant Karl Jacob den Feuerwehrkameraden für ihre seither gezeigte tat kräftige Einsatz- und Übungsarbeit und bat auch fürderhin immer einsatzbereit zu sein um dem Feuer zu wehren.

Gegen 22 45 Uhr schloß der Kommandant die Versammlung.

Helmut Hambach / Schriftf.

Hydrantengruppe nicht vernachlässigen!

Jahreshauptversammlug der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Grebendorf (HB). In der gut besuchten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf im Waldcafé Kochsberg gab Ortsbrandmeister Karl Jacob einen umfassenden Jahresbericht über die im verflossenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Die Leistung der 2. Kraftspritzengruppe von Löschmeister Weißenborn während der Bezirksübung in Hitzelrode strich er dabei besonders heraus. In der Wettkampfwertung konnte sie sich an sechster Stelle placieren. Die diesjährige Bezirksübung, die von der eigenen Wehr ausgerichtet wird, soll mit zwei Wettkampfgruppen beschickt werden. Jacob setzte sich ferner für einen gesunden und brauchbaren Führernachwuchs ein, damit die alten Führer mit ruhigem Gewissen vom aktiven Dienst zurücktreten können.

Auch dem Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer war eine günstige Kassenlage und ordentliche Geschäftsführung zu entnehmen.

Bezirksbrandmeister Karl Otto Grocke, Grebendorf, berichtete von der Gründungsfeier des Hessischen Feuerwehrverbandes in Gießen und anderen Tagungen, an denen er teilgenommen hatte. Zur Bezirksübung kündigte er eine besondere Überraschung an und bat in diesem Zusammenhang alle Feuerwehrkameraden, eifrig zu üben. Auch die Hydrantengruppe dürfe nicht vernachlässigt werden, da sie im Ernstfall zuerst eingesetzt werde. Er überreichte dem Ortsbrandmeister die Nachbildung eines Unterflurhydranten, die zu Übungszwecken dienen soll.

Die Löschwasserversorgung in Grebendorf bezeichnete Bürgermeister Martin als noch nicht ausreichend, da der Wasserverbrauch des Dorfes durch die vielen Neubauten enorm gestiegen sei und der Wasservorrat der Landwehr nicht lange vorhält.

Sieben Feuerwehranwärter wurden, nachdem sie sich ein Jahr lang im Feuerwehrdienst bewährt haben, zu Feuerwehrmännern ernannt.

Zum Schluß beriet man über Angriffspläne für besonders schwierige Brandobjekte und beschloß den Beitritt zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

86)

Waldbrand an der Hasselkuppe

2.5.55
Werra-Rundschau

Der ganze Südwesthang des Berges im Feuer

Grebendorf (HB). In den frühen Nachmittagsstunden des ersten Maisonntages brach unterhalb der großen Hasselkuppe in den Grebendörfer Bergen ein Waldbrand aus. Der Ausbruch des Feuers wurde zuerst vom Bundesgrenzschutz von der Rinne aus bemerkt, der sofort zwei Züge zur tatkräftigen Unterstützung bei der Brandbekämpfung entsandte. Gegen 14.30 Uhr wurde die Grebendörfer Feuerwehr alarmiert und das Löschkommando von Bezirksbrandmeister Grocke übernommen. Die Freiwillige Feuerwehr Schwebda und der Alarmzug der Stadt Eschwege mit Stadtbrandinspektor Gerlach und Kreisbrandinspektor Götting trafen kurze Zeit später an der Brandstelle ein.

Die Brandbekämpfung, deren Leitung später Forstamtmann Mogall, Wanfried, übernahm, war schwierig, da das Feuer in dem dichten Unterholz immer wieder neue Nahrung fand. Nach 3½ Stunden konnte das Feuer durch den unermüdlichen Einsatz aller Feuerwehrmänner, der Männer des Bundesgrenzschutzes und einer großen Anzahl von Spaziergängern gelöscht werden. Die Brandwache übernahm die Grebendörfer Wehr unter Leitung von Ortsbrandmeister Jacob.

Die Brandfläche hatte sich auf 2—3 ha Wald ausgedehnt und damit die gesamte Südwestseite der Hasselkuppe erfaßt. Der entstandene Schaden konnte noch nicht ermittelt werden. Als Brandursache wird fahrlässige Brandstiftung angenommen. Es wird vermutet, daß Spaziergänger das Rauchen im Wald nicht lassen konnten und durch ein brennendes Streichholz oder einen weggeworfenen Zigarettenstummel der Brand entstand. Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit besonders darauf hin, daß das Rauchen und Verwenden von offenem Feuer im Wald, in bestellten Feldern oder Feldern, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, verboten ist und unter Strafe steht.

Alarmübung am 9.7.1955

Am 9. Juli 1955 wurde eine Alarmübung abgehalten. Um 20.07 Uhr ließ der Kommandant Feueralarm geben. Dies geschah durch die Handsirene auf dem Lieferwagen von Rud. Wickenträger und durch Hornsignal. Um 20.13 Uhr konnte das 1. Rohr vom Hydrant am Anger Wasser geben. Als Brandobjekt war die Polstermöbelfabrik von Riehm und Montag (vormals Marmeladenfabrik Schober) angenommen worden. Während der Übung zeigten sich allerlei Mängel, die in der anschließend Kritik im Saale der Gaststätte Hellwig eingehend besprochen wurden. Für die Verkehrsposten fehlten die Armbinden, Hydrantenschlüssel fehlten. Der Einsatz des Anhänger an der Landwehr zur Wasserentnahme war eine Fehlleitung, da in diesem Wagen alle Geratschaften vorhanden sind. Bei der 1. Kraftspritzengr. fehlte der Maschinist, es wurde vorgeschlagen, für jeden Maschinist 3 Ersatzleute auszubilden. Trotz Rauchverbots wurde von verschiedenen Kameraden weitergeraucht. Teilgenommen haben 40 Feuerwehrleute in Anwesenheit

des Herrn Bürgermeisters, Bezirksbrandmeisters Groche und des Ortsbrandmeisters Karl Jacob. Eine ganze Anzahl Schaulustige hatten sich eingefunden um die Löscharbeiten zu verfolgen.

Vorstands- und Kommandositzung
Am 16. 7. 1955

In der heutigen Sitzung des Vorstandes u. Kommandos in der Gaststätte Hellwig berichtete der Ortsbrandmeister Karl Jacob von der Aufstellung von Warnschildern. Diese Schilder werden am Waldrand aufgestellt, und die Spaziergänger werden aufgefordert, das Rauchen zu unterlassen. Die Kosten für diese Schilder sollen neben der Gemeinde von den einzelnen Organisationen getragen werden. Auch von der Feuerwehr hat man Verständnis für diese Notwendigkeit gebeten. Es wurde beschlossen 1 Schild zum Preis von 7.50 DM zu bezahlen.
Wegen der Vorkommnisse bei m letzten Waldbrand am 1. Mai 1955 (siehe vorseitiger Zeitungsbericht) gab der Kommandant bekannt, daß künftig nur noch im Einvernehmen mit dem Bürgermeister von dem Ortsbrandmeister Erfrischungen gereicht werden dürfen. Nach den Löscharbeiten beim Waldbrand war für jeden Teilnehmer 1 Flasche Bier eingegeben, für deren Bezahlung später niemand zuständig sein wollte.
Am 24. Juli 1955 wird unser Ehrenkommandant Julius Hentke 70 Jahre alt. Ortsbrandmeister Jacob will ihm mit seinem Hofstaat im Namen der Wehr gratulieren und einen Blumenkorb überreichen.

Die diesjährige Bezirksübung des Bezirks I findet am 14. August in Grebendorf statt. Die Wettkampfübungen werden auf dem Sportplatz durchgeführt. Über Einzelheiten berichtete Bezirksbrandmstr. Groche.
Wegen Anlegen einer Sprungstelle will das Kommando nach der nächsten Übung am 31. Juli 1956 zum Sportplatz gehen und die Angelegenheit besichtigen.

Leider entspann sich während dieser Sitzung eine erregte Auseinandersetzung zwischen dem stellvertretenden Ortsbrandmeister Grocke und dem Kommandanten Karl Jacob. Grocke konnte bei der Alarmübung seine Tätigkeit als stellvertr. Ortsbr. nicht ausüben, da er gleichzeitig als Bezirksbrandmeister in Funktion war. Er wurde vom Kommandanten aufgefordert doch als stellv. Ortsbr. zurückzutreten, wenn er durch die Arbeit als Bezirksbrandmeister verhindert sei.
Es wurde anschließend noch lebhaft debattiert.

80 Jahre alt

wurde am 24. Juli 1955 unser Ehrenkommandant Julius Menthe. In den Morgenstunden des sonnigen Sommersonntages überbrachte ihm der Kommandant Karl Jacob mit seinem Adjudanten einen Blumenkorb und die Glückwünsche der gesamten Wehr. Die Feuerwehrkapelle spielte ihm neben seinen Lieblingsweisen flotte Feuerwehrmärsche zum Auftakt der den ganzen Tag über währenden Ehrenbezeigungen. Bei einem Glas Wein wurden anschließend noch alte Feuerwehrerinnerungen ausgetauscht.

Bezirksübung des Bezirks I in Grebendorf

Am 14. 8. 55 fand auf dem hiesigen Sportplatz die diesjährige Bezirksübung statt. Bei herrlichem Sommerwetter, mit etwas Bewölkung, entwickelten die Gruppen von Jestädt, Neurode, Hitzerode, Motzenrode, Albungen, Niddawitzhausen, Eltmannshausen und Grebendorf ihre Wettkampfübungen. In der Schulübung kam Grebendorf, mit der I. Kraftspritzengruppe von Löschmeister Gerhard Hellwig zusammen mit Eltmannshausen auf den 1. Platz. Bei der Angriffsübung wurde Grebendorf disqualifiziert. Die 1. Kr. Gruppe besonders Löschmeister Hellwig, zeigte sich trotz dieser Disqualifikation äußerst fair und gab sich mit dem Sieg in der ~~Angri~~ Schulübung zufrieden. Bei der Siegerverkündung im Saale der Gaststätte Hellwig

wurde der Erfolg noch gebührend gefeiert. Die Feuerwehrkapelle, unter Leitung von Brandmeister August Lippel hatte bereits ein Platzkonzert veranstaltet und spielte auch im Saale flotte Feuerwehrmärsche.
Von der Grebendorfer Wehr nahmen 51 Mann teil.

Vorstands- und Kommandositzung am 19.10.1955

Am 19.10.1955 fand in der Gastwirtschaft Kellwig eine Vorstands- und Kommandositzung statt. Ortsbrandmeister Karl Jacob gab bekannt daß eine Umgruppierung der Wehr vorgenommen werden müsse. Es sei dringend notwendig, die Hydrantengruppe mit jungen Leuten aufzufüllen, damit sie schnell und schlagkräftig als erste Gruppe zu Stelle sein könne. Es sollen am besten die Kameraden genommen werden, die tags über hier am Ort arbeiten. Die von ihm aufgestellte neue Gruppe wurde mit einigen Änderungen gutgeheißen. Die dadurch entstehenden Lücken in den anderen Gruppen sollen durch den Nachwuchs aufgefüllt werden. Säumige Feuerwehrleute sollen über den Grund des Fernbleibens befragt werden. Eine lebhafte Debatte entstand über die Frage der Neubesetzung der Stelle des Gerätewarts. Es wurde festgestellt, daß sich die Feuerwehr beim Bau des Gerätehauses vorbehalten hat, die neue Wohnung nur an den Gerätewart zu vergeben. Der bisherige Gerätewart Ed. Kellwig hat inzwischen die Gastwirtschaft übernommen und verzichtet auf die Wohnung. Von Seiten des Vorstandes wurde der Vorschlag gemacht, daß als neuer Gerätewart Heinz Thrien bis zur Neuwahl kommissarisch bestellt werden soll. Der gleichfalls anwesende Herr Bürgermeister Martin unterbreitete der Versammlung einen anderen Vorschlag, der die Besetzung der Stelle mit einem älteren Kameraden, evtl. Rentner, vorsieht. Dieser sollte dann zugleich in der Gemeinde mitarbeiten. Nach längerer Aussprache entschied man sich jedoch für den ersteren Vorschlag und beauftragte den Schriftführer ein entsprechendes Schreiben an die Gemeinde zu richten.

Die Einweihung des neuen Gerätehauses soll am 27. Nov. 1955

statt finden. Bei diesem Termin wird jedoch vorausgesetzt, daß das Haus bis dahin fix und fertig und verputzt ist. Bürgermeister Martin sagte dies bis zum 2.11.1955 zu. Für die Vorbereitungsarbeiten wurde ein Festausschuss mit folgenden Mitgliedern gewählt: Karlotto Grocke, Ludwig Fischer, Eduard Hellwig u. Helmut Hirschbach.

Der diesjährige Kameradschaftsabend wurde auf den 4. Februar 1956 festgesetzt.

Im kommenden Jahres läuft die Amtszeit des Vorstandes und der Gruppenführer ab. Die notwendig werdenden Neuwahlen sollen im Januar 1956 stattfinden.

Zum Schluß wurde noch über die Ausbildung der Reservemaschinisten gesprochen. Der stellvertr. Ortsbrandmeister K.O. Grocke soll die Ausbildung übernehmen.

Gegen 23.00 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Kreisendwettkämpfe am 27.11.1955 in Grebendorf.

Unter schlechten Witterungs- und Bodenverhältnissen wurden am 27.11.1955 die Endkämpfe der Wettkampfübungen im Kreise Eschwege auf dem hiesigen Sportplatz ausgetragen. Von jedem Bezirke waren die ersten beiden Wettkampfgruppen erschienen. Insgesamt 10 Gruppen kämpften um den vom Landkreis Eschwege gestifteten Pokal. Trotz vorbildlicher Organisation durch Bezirksbrandmeister Grocke, waren die schlechten Bodenverhältnisse eine Behinderung bei der Ausführung der Übungen.

Völkershausen gewann mit 61/2 Punkten den Pokal vor Herleshausen, Eltmannshausen und Grebendorf. Unsere Gruppe, die unter Führung von Löschmeister Hellwig ihr Bestes gab, erhielt für den 4. Platz noch eine Flasche Kognac.

Die für heute vorgesehene Einweihung des Gerätehauses mußte ausfallen, da das Haus wegen der inzwischen eingetretenen Kältewelle nicht mehr verputzt werden konnte. In einer Aussprache mit dem Unternehmen

Edmund Degenhardt und Bürgermeister Martin schlug K.O. Grocke vor die Einweihung im Juni nächsten Jahres zu begehen und mit einer Feier aus Anlaß des 85 jährigen Bestehens der Wehr zu verbinden. Dem Vorschlag wurde allgemein zugestimmt.

Versammlung der freiwilligen Feuerwehr
am 14. 1. 1956

Zu Beginn dieser Versammlung begrüßte Ortsbrandmeister Karl Goerke die zahlreich erschienenen Feuerwehr kameraden und übermittelte ihnen die besten Glückwünsche für das neue Jahr.
Schriftführer Kirchbach hielt dann zunächst einen kurzen Vortrag über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und gab die Unfallverhütungsvorschriften bekannt.
Den einzelnen Gruppenführern wurden dann die neuen Gruppenbücher mit der jetzigen Besetzung ausgehändigt.
Der Ortsbrandmeister hatte zuvor noch einmal das disziplinlose Verhalten einiger Feuerwehr kameraden verurteilt, die bei dem letzten Brand in Schwebda ohne Befehl zur Brandstätte gefahren waren. Die Eigenmächtigkeit könne dazu führen, daß der Betreffende bei einem Unfall nichts erstattet bekommt.
Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, am 11. 2. 1956 einen Kameradschaftsabend zu veranstalten. Es soll nach alter Tradition ein Theaterstück aufgeführt und andere lustige Einlagen geboten werden.
Ein vorbereitender Ausschuß soll in den nächsten Tagen zusammentreten
Wegen dem Einkauf von Preisen für eine Verlosung oder Ausspielung wurde mit 1 Gegenstimme beschlossen, das Eintrittsgeld auf 0.75 DM für den Tanz kann u. 0.75 DM für die Ehepaare und 1.- DM für weitere Gäste festzusetzen. Die Karten sollen nur im Vorverkauf beim Ortsbrandmeister in Empfang genommen werden.
Vom Kommandanten wird weiterhin mitgeteilt, daß am 1. Sonntag im Juni die Einweihungsfeier in Verbindung mit der 85-Jahrfeier des Vereins geplant ist.

Zur Teilnahme an einem Grundlehrgang bei der Feuerwehrschule sollen die Kameraden Hermann Menthe, Walter Kaczmarek und Wilfried Heyer gemeldet werden.

Am 22.1.1956 soll vom Kommando eine Bestandsaufnahme im neuen Gerätehaus durchgeführt werden.

Zum Schluß wurde noch von verschiedenen Fw. Männern Kritik an den Austragungsbedingungen zu den Endwettkämpfen geübt. Bezirksbrandmeister Grocke gab zu verstehen, daß die Bodenverhältnisse im Herbst immer sehr schlecht sind und Kreisbrandinspektor Götting das Streuen von Sägespäne angeordnet habe.

Kameradschaftsabend am 11. Februar 1956 in der Gaststätte Hellwig.

Ein großer Spruch leuchtete heute abend von einer provisorischen Bühne herunter: „Mit Köpfchen und Geschick lacht Dir heut' das Glück". Unter diesem Motto wickelte sich während der Tanzpausen des diesjährigen Kameradschaftsabends ein lustiges Frage- u. Antwort-Spiel ab, das in meisterhafter Manier von Otto Fährst angesagt und inszeniert wurde. Leider war manchmal die Beteiligung recht zaghaft und man mußte alle Überredungskunst aufwenden um jemanden auf die Bühne zu bekommen. Die Teilnehmer kamen durch schöne Geschenke der „Turnierleitung" trotzdem nicht zu „Schaden". Ein toller Einakter, von Arno Volkmar und Walter Hupfeld aufgeführt, regte gleich zu Beginn des Abends die Lachmuskeln der Gäste an. Unter ihnen befand sich der Kreisbrandinspektor Albert Götting mit Schriftführer Theis. Bei Tanz und Unterhaltung gab es noch ein recht harmonische Stimmung.

H. Buchlack

23)

Jahreshauptversammlung
der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf
am 29. März 1956.

Mit herzlichen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden eröffnete Ortsbrandmeister Karl Jacob mit einem besonderen Gruß wort an den ebenfalls anwesenden Herrn Bürgermeister Martin die diesjährige Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Grebendorf. In einer kurzen Gedenkminute bat er anschließend die Kameraden sich zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Feuerwehrkameraden von ihren Plätzen zu erheben. Im Anschluß daran gab der Vorsitzende eine 11 Punkte umfassende sehr umfangreiche Tagesordnung bekannt.

Zu Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung verlas dann der Schriftführer Helmut Buchbach das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Einwände gegen die Fassung dieses Protokolls wurden nicht erhoben.
Einen kurzen Überblick über die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführten Übungen und Schulungsabende, die zum Teil sehr gut besucht waren, gab der Ortsbrandmeister in seinem Jahresbericht. Aus seinem Bericht ging weiter hervor, daß die Wehr viermal zum Löscheinsatz alarmiert wurde, wobei insgesamt 90 Feuerwehrleute eingesetzt waren. Der Mitgliederbestand hat sich durch 6 Zugänge und 4 Abgänge von 159 auf 161 erhöht. Die 4 Abgänge entstanden durch Wegzug 2 und durch Tod ebenfalls 2.
Aus dem Kassenbericht des Kassierers Helmut Buchbach war zu entnehmen, daß am 31. 3. 1956 ein Kassenbestand von 510.52 DM vorhanden ist. Der Betrag errechnet sich wie folgt: Mit dem Bestand aus dem Vorjahr mit 494.94 DM beläuft sich die Gesamteinnahme: 680.07 DM
Von diesem Betrage werden die Gesamtausgaben in Höhe von : 169.55 DM
Abgesetzt. Somit verbleibt als Bestand: . . . . . : 510.52 DM
Nachdem die diesjährigen Kassenprüfer Erich Stieff und Karl Erika ihren Prüfungsbericht abgegeben hatten, wurde dem Kassierer einstimmig

Entlastung erteilt.

Bezirksbrandmeister Karl Otto Grocke gab anschließend einen Bericht über die Ortsbrandmeistertagung am 19. März 1956. Dort sei unter anderem auch die Einrichtung eines Schlauchdepots bei der Schweger Feuerwache angeregt worden. Der Schlauchvorrat dieses Depots soll den umliegenden Wehren zugute kommen, die keinen Schlauchtrockenturm haben. Um die Einsatzfähigkeit zu erhalten, sollen eingelieferte nasse Schläuche sofort durch fertige ersetzt werden. Außerdem sei zur Sprache gekommen, daß die Brandmeldungen oft sehr mangelhaft ausgefüllt würden. Es soll in Zukunft mehr Sorgfalt dafür aufgebracht werden. In der Terminliste der Bezirksübungen ist die Übung des Bezirks I auf den 22. Juli 1956 in Feienrode angesetzt. In diesem Jahr findet der Verbandstag des Kurhessisch Waldeckischen Feuerwehrverbandes in Korbach statt. Kamerad Grocke will versuchen vom I. Bezirk aus eine Omnibusfahrt dorthin zu organisieren. Schließlich sprach der Bezirksbrandmeister von dem zwar noch aus Sirenenmusik bestehenden neuen Alarmierungsverfahren. Die z.Zt. verwendeten Sirenen werden voraussichtlich wieder mit für den Luftschutz eingesetzt werden. Die Feuerwehrmänner sollen dagegen eine Alarmeinrichtung direkt ins Haus bekommen.

Die gemäß unserer Satzung alle 4 Jahre vorzunehmende Vorstandswahl stand nun auf der Tagesordnung. Der durch Zuruf gebildete Wahlvorstand nahm unter Vorsitz von Kamerad Habermann die Arbeit auf.

Bevor der alte Vorstand zurücktrat bat Ortsbrandmeister Karl Jacob darum, doch mit Rücksicht auf sein Alter von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen. Siebzehn Jahre lang habe er als Ortsbrandmeister gewirkt und könne nun seinem Nachfolger eine schlagkräftige Wehr und ein neues Feuerwehrgerätehaus übergeben.

Als Kandidaten werden nunmehr von der Versammlung Karl Stücke und der bisherige Stellvertreter Karl Otto Grocke vorgeschlagen. Kamerad Walter Grocke gibt zu bedenken, daß nach den Vorschriften des Hessischen Brandschutzgesetzes nur der als Ortsbrandmeister gewählt werden könne, der die vorgeschriebenen Lehrgänge einschl. Ortsbrandmeisterlehrgang bei der Feuerwehrschule in Kassel absolviert hat. Von verschiedenen Seiten

95)

wird dem widersprochen und an das demokratische Prinzip einer Wahl erinnert. Die verschiedensten Meinungen tauchen auf und es entsteht eine heftige Debatte. Kamerad Werner Simon bezeichnet diese Szene als beschämend und schlägt vor die Wahl des Ortsbrandmeisters zu vertagen. Bürgermeister Hermann Martin schaltet sich ein und erwähnt daß mit der Einweihung des neuen Feuerwehr Gerätehauses wohl am ehesten ein neuer Abschnitt für die Grebendörfer Feuerwehr beginne und bis dahin der alte noch seinen Dienst tun könne. Nach langem Hin und Her wurde dann folgende Lösung beschlossen: Die Wahl des neuen Ortsbrandmeisters wird heute durchgeführt. Er tritt sein Amt aber erst anläßlich der Einweihung des Gerätehauses am 8. Juni 56 an.

Die dann durch Stimmzettel erfolgte Wahl hatte folgendes Ergebnis

1.) Karl Otto Grocke und damit zum neuen Ortsbrandmeister mit 27 Stimmen gewählt.

2.) Karl Stück erhielt 24 Stimmen.

Von den 55 abgegebenen Stimmen waren ~~außerdem~~ 4 Stück ungültig. Kamerad Grocke nahm die Wahl an und gelobte allzeit seine Pflicht zu tun.

Als stellvertretender Ortsbrandmeister wurde dann Karl Stück per Akklamation einstimmig gewählt.

Schriftführer und Pressewart wurde wieder Helmut Buchbach. Als Kassierer wurde Walter Jacob und als dessen Stellvertreter Walter Grocke gewählt.

Der Wahlausschuß vorsitzende Kamerad Kabacinski dankte mit herzlichen Worten dem alten Ortsbrandmeister für seine geleistete Arbeit.

Die Wahl der einzelnen Gruppenführer wurde in den Gruppen separat vorgenommen. Das Ergebnis lautet:

Steigergruppe: Gruppenführer: Karl Löber, Löschm.
Stellvertreter: Theo Wagner Oberfeuerw. M.

I. Kraftspritzengruppe: Gruppenführer: Gerhard Hellwig, Löschm.
Stellvertreter: Gerhard Strauß Oberfeuerw. M.

II Kraftspritzengruppe: Gruppenführer: Walter Kaczmarek, Löschm.
Stellvertreter: Hermann Menthe, Feuerw. M.
Hydrantengruppe: Gruppenführer: Georg Schäfer, o. Fw. M.
Stellvertreter: Otto Fohrst o. Fw. M.
Brandwache: Karl Fohrst als vorläufiger Gruppenführer.

Gerätewart wurde O.Fw. Heinz Thriene und dessen Stellvertreter Brandm. Ludwig Fischer. Oberfeuerwehrmann Heinz Thriene hat den bisherigen Gerätewart Löschm. Eduard Hellwig, der diese Arbeit immer gewissenhaft und ordentlich seit Jahren ausübte, abgelöst, da dieser aus beruflichen Gründen den Posten nicht weiterführen kann.
Als Bekleidungswart wird weiter Walter Jacob fungieren.
Für das Jahr 1956 wurden als Kassenprüfer Albert Kabacinski und Heinrich Sippel gewählt.
Zur Vorbereitung der Einweihung des Feuerwehrgerätehauses und der damit verbundenen 85-Jahrfeier des Vereins wurde ein Festausschuß gewählt, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Walter Jacob, Walter Grocke, Helmut Buchbach, Theo Wagner, Otto Fohrst.

Nach Abschluß der Wahlhandlungen dankte Kamerad Theo Wagner als Sprecher der Feuerwehrkameraden allen, die bisher in führender Stellung waren. Er bat die neuen Führer, sich die alten als Vorbild zu nehmen und in deren Sinne die Arbeit fortzuführen. Kamerad Karl Jacob dankt dem Sprecher für seine Worte und hat auch seinerseits Dankesworte an die Kameraden zu richten, die ihm bei seiner Arbeit treu zur Seite standen. Von sich aus und dem bisherigen Vorstand könne er bloß sagen: „Wir haben nur unsere Pflicht getan."
Es wird anschließend vorgeschlagen, den bisherigen Ortsbrandmeister zum Ehrenkommandanten zu ernennen. Brdm. Ludwig Fischer schlägt außerdem vor auch den vorhergehenden Ortsbrandmeister Karl Hellwig I als Ehrenortsbrandmeister zu ernennen. Von Löschm. Eduard Hellwig wird weiter beantragt den altverdienten Gruppenführer Ernst Weißenborn ehrenhalber zum Brandmeister ~~zu~~ befördern zu lassen.

97)

Kamerad Werner Siemon hat für eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung ein, denn nur so könne etwas Ersprießliches herauskommen.

Bürgermeister Hermann Martin kam dann zu Wort und gab seiner Freude über den guten Besuch zum Ausdruck. Das zeige wieder einmal mehr von dem guten Kameradschaftsgeist der unter der Feuerwehr herrsche. Er sei stolz auf die Grebendörfer Feuerwehr und dankte allen Kameraden für ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Abschließend gab er einen kurzen Überblick über den Haushaltsvoranschlag 1956.

Nach der Erörterung einiger technischer Fragen, in der auch die Beschaffung einer mechanischen Leiter zur Sprache kam, wurde der offizielle Teil der Versammlung gegen 23 Uhr geschlossen.

Helmut Buchbach / Schriftf.

ermöglichen.

Werra-Rundschau

29.3.56

Karl Otto Grocke wurde Ortsbrandmeister

3.4.56

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Grebendorf (HB). In der gutbesuchten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf gab Ortsbrandmeister Karl Jacob einen kurzen Überblick über die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführten Übungen und Schulungsabende, die zum Teil recht gut besucht waren. Viermal wurde die Wehr zum Löscheinsatz alarmiert, wobei insgesamt 90 Feuerwehrleute eingesetzt waren. Der Kassenbericht fiel zur Zufriedenheit der Anwesenden aus, so daß dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Bezirksbrandmeister Grocke berichtete anschließend von der Ortsbrandmeistertagung in Eschwege. In dieser Versammlung sei die Einrichtung eines Schlauchdepots bei der Eschweger Feuerwache angeregt worden. Der Schlauchvorrat soll im Austausch den umliegenden Gemeinden zugute kommen, die nicht im Besitz eines Schlauchtrockenturmes sind. Für den Bezirk I sei die Bezirksübung auf den 22. Juli 1956 in Neuerode festgesetzt worden. Zum Besuch des Verbandstages des Kurhessisch-Waldeckischen Feuerwehrverbandes in Korbach soll vom I. Bezirk aus eine Omnibusfahrt organisiert werden.

In der anschließenden Vorstandswahl bat Ortsbrandmeister Jacob, mit Rücksicht auf sein Alter von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. 17 Jahre lang habe er als Ortsbrandmeister wirken dürfen und könne nunmehr seinem Nachfolger eine schlagkräftige Wehr mit einem neuen Feuerwehrgerätehaus übergeben. Als neuer Ortsbrandmeister wurde Karl Otto Grocke mit knapper Stimmenmehrheit gewählt. Seine Amtszeit soll mit der Einweihung und Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses beginnen. Stellvertreter des Ortsbrandmeisters wurde Karl Stück, Schriftführer und Pressewart Helmut Buchbach, Kassenwart Walter Jacob und dessen Stellvertreter Walter Grocke. Die einzelnen Löschgruppen wählten ebenfalls neue Führer und zwar: Steigergruppe: Karl Löber, 1. Kraftspritzengruppe: Gerhard Hellwig, 2. Kraftspritzengruppe: Walter Kaczmarek, Hydrantengruppe: Georg Schäfer und Brandwache: Karl Fohrst. Gerätewart wurde Heinz Thriene und dessen Stellvertreter Ludwig Fischer. Bekleidungswart blieb Walter Jacob. Den abtretenden Führern wurde von Seiten der Gemeinde durch Bürgermeister Martin und von Sprechern der Feuerwehrkameraden herzlicher Dank für ihre treue Pflichterfüllung abgestattet.

Schließlich wählte man einen vorbereitenden Ausschuß zu der am 2. Juni 1956 stattfindenden Einweihung des Feuerwehrgerätehauses, die mit der 85-Jahrfeier des Vereins verbunden werden soll.

Kommandositzung am 12. 4. 1956

In der ersten Vorstands- und Kommandositzung nach der Neuwahl begrüßte Ortsbrandmeister Karl Jacob besonders herzlich die neugewählten Gruppenführer und deren Stellvertreter. Hauptpunkt der Tagesordnung war die bevorstehende 85 Jahrfeier des Vereins verbunden mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses am 2. u. 3. Juni 1956.

Zunächst wurde beschlossen die gesamten Wehren des 1. Bezirkes Bezirk Schwebda, Eschwege und Niederhone einzuladen. Zur Debatte stand dann die Frage, ob der Sonnabend mit in die Feier einbezogen sollte. Hier wurde zunächst die Kostenfrage geklärt und dann mit 7 gegen 4 Stimmen bei 2 Enthaltungen für die Einbeziehung des Sonnabends gestimmt. Am Sonnabend soll die 85 Jahrfeier nur für Feuerwehrleute und Frauen stattfinden während der Sonntag für die Einweihung bestimmt ist. Es soll ein Eintrittspreis am Sonnabend von 1.- DM pro Person für 2 Tage erhoben werden. Am Sonntag werden Festabzeichen zu 50 Pfg verkauft. Anschließend wurde die Festfolge für den Sonntag festgelegt. Der Männer-Gesangverein Grebendorf soll ebenfalls eingeladen werden und einige Chöre zu Gehör bringen. Weitere Einladungen sollen an den Herrn Landrat, den Kreisbrandinspektor und an Pfarrer Jacob abgesandt werden. Der in der Jahreshauptversammlung gebildete Ausschuß soll in Kürze mit den Vorbereitungen beginnen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde über die Aufstellung eines Übungsplanes gesprochen.

Zum Schluß entstand eine harte Auseinandersetzung zwischen dem bisherigen stellv. Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke und d. fr. Kam. Theo Wagner. Letzterer warf Grocke vor, daß er gegenüber einer Privatperson die Grebendörfer Feuerwehr wegen der Vorkommnisse bei dem Brand in Schwebda als einen Saufhaufen bezeichnet habe. Grocke erklärte, daß ihm das herausgerutscht sei, das undisziplinierte Verhalten einiger Feuerwehrleute aber auch den Anlaß dazu gegeben habe. Nach heftiger Wider- u. Gegenrede stellte Kam. Karl Löber den Antrag, daß Grocke diese Bezeichnung vor der Wehr zurücknehmen habe. Ohne über den Antrag abzustimmen wurde später die Debatte abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

H. Hambach

Am 25. 4. 1956 Vorstands- und Kommandositzung.

Zu einer außerordentlichen Vorstands- und Kommandositzung hatte am 25. 4. 1956 der 2. Beigeordnete Werner Simon von Gemeinde aus eingeladen. Gegenstand der Versammlung waren die unliebsamen Vorkommnisse in der letzten Kommandositzung. Simon bezeichnete den gegenwärtigen Zustand, der sich zu einer Spannung innerhalb des Vorstandes ausgeweitet habe als untragbar und schlug vor, von beiden Seiten die Differenzen zu beseitigen. Es gelang ihm schließlich auch eine Schlichtung herbeizuführen. Um etwa in Zukunft auftretende Vorfälle zu schlichten, schlug er vor, innerhalb der Wehr ein Schieds- oder Ehrengericht zu bilden. Der Schriftführer wurde beauftragt, für die Bildung eines solchen Ehrengerichts eine Vorschrift auszuarbeiten. Von dem guten Ergebnis seiner Mission befriedigt schloß der 2. Beigeordnete die Versammlung.

Festausschußsitzung am 11. 5. 1956

In der ersten Festausschußsitzung für die Einweihung des neuen Gerätehauses wurden zunächst die Eintrittspreise beschlossen. Danach sollen erhoben werden: a) Vom Feuerwehrmann für beide Tage 0.50 DM
b) Von Gästen für 2 Tage 1.- DM. am Sonntag nur 0.50 DM.

Folgende Einladungen sollen abgesandt werden.
1.) Landrat, 2.) Kreisbrandinspektor, 3.) Baudirektor Nürnberg
4.) Direktor der Landesfeuerwehrschule Kassel, Kuntze.
Die Wehren des 1. Bezirks sowie Schwebda, Niederhone, Eschwege, Reichensachsen, Oberdünzebach, Niederdünzebach, Aue, Völkershausen, Frieda, Langenhain und Altenburschla.

Der Festzug am Sonntag soll um 13³⁰ Uhr in der Ladestraße Aufstellung nehmen. Am alten Spritzenhaus werden die beiden Motorspritzen und die mit Pferden bespannte alte Handdruckspritze abgeholt und zum neuen Gerätehaus geleitet, wo sie nach der Schlüsselübergabe ihren Einzug halten. Am 27. 5. 56 soll eine Großaufnahme der Wehr erfolgen. Das Bild soll während der Einweihung dem Bürgermeister überreicht werden.

H. Stuhlbach

85-Jahrfeier u. Gerätehauseinweihung am 2.+3.6.56

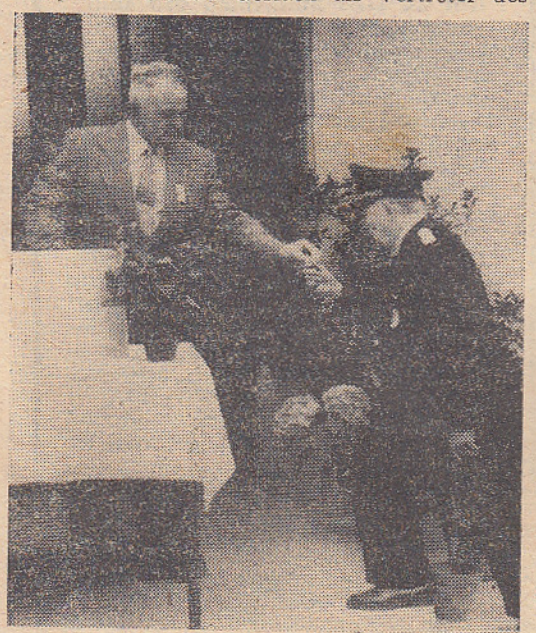
Über den Verlauf der 85-Jahrfeier des Vereins und der Gerätehauseinweihung wird in dem nachstehenden Zeitungsartikel der "Werra-Rundschau" eingehend berichtet. Besonders hervorgehoben verdient die Ernennung des langjährigen Ortsbrandmeisters Karl Jacob zum Ehrenkommandanten.

Montag 4.6.56

Grebendorfer Gerätehaus eingeweiht

Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 85jähriges Bestehen

Grebendorf (WR). Zu einem festlichen Ereignis wurde die Feier des 85jährigen Bestehens der Grebendorfer Feuerwehr, mit der die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses verbunden war. Die Feierlichkeiten begannen am Sonnabend mit einem Marsch der Feuerwehr vom neuen Gerätehaus zum Lokal „Bernstal". Hier konnte der bisherige Ortsbrandmeister Jakob u. a. Stadtbrandinspektor Gustav Gerlach als Vertreter des



Kreisbrandinspektors und Bürgermeister Martin begrüßen. Stadtbrandinspektor Gerlach überbrachte der Wehr zu ihrem Jubiläum die Glückwünsche des Kreisverbandes. Er dankte dem scheidenden Ortsbrandmeister Jakob für seine Verdienste im Laufe seiner 17jährigen Ortsbrandmeistertätigkeit und überreichte ihm ein Bild des neuen Gerätehauses. Gleichzeitig überreichte er dem neuen Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke die Ernennungsurkunde.

Ortsbrandmeister Grocke sprach sodann dem bisherigen Kommandanten Jakob seinen Dank aus und teilte ihm seine Ernennung zum Ehrenkommandanten der Wehr mit.

Daran schloß sich die Ehrung der Jubilare der Wehr durch Stadtbrandinspektor Gerlach an. Für 60jährige Zugehörigkeit zur Wehr wurden unter Überreichung einer Ehrenurkunde geehrt: Julius Mende, Adolf Wickenträger, Karl Buchbach, Karl Stieff, Adolf Sippel, Eduard Klebe, Wilhelm Stieff, Eduard Bold und Wilhelm Sippel, für 50jähriger Zugehörigkeit Adolf Volkmar, Karl Mengel I, Martin Krengel, Willi Strauß, Rudolf Sippel und Wilhelm Glor und weitere acht Feuerwehrmänner für 25jährige Treue zur Wehr. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an.

Der Weihe des Gerätehauses am Sonntag ging ein Festzug durchs Dorf voraus, an der rund 350 Feuerwehrmänner des Bezirkes I teilnahmen. Dabei wurden die Geräte am alten Gerätehaus abgeholt. Besonderes Interesse fanden bei den vielen Zuschauern, die die geschmückten Straßen säumten, die alte Handdruckspritze und die blau-weißen Feuerwehruniformen von ehedem.

Bürgermeister Martin wies in seiner Ansprache am neuen mit Blumen und Girlanden geschmückten Gerätehaus auf das ständige Bemühen der Gemeinde hin, den Feuerschutz zu verbessern, und übergab die Schlüssel des neuen Gebäudes an Ortsbrandmeister Jakob (unser Bild), der sie wieder an Bezirksbrandmeister Grocke weitergab. Direktor Nürnberg von der Hessischen Brandversicherungsanstalt überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landesfeuerwehrverbandes und erklärte, er sei überrascht, hier an der Zonengrenze ein so modernes Gerätehaus vorzufinden.

Dem Reigen der Redner und Gratulanten schloß sich Pfarrer Jakob an, der der Wehr zum Gerätehaus und der Gemeinde zum Rathaus gratulierte. Die Vorsitzenden des Turn- und des Männergesangvereins überreichten dem Bürgermeister als Geschenk ihrer Vereine je ein Bild zur Verschönerung des Sitzungssaales im Gerätehaus.

Der Männergesangverein unter Leitung von Kapellmeister Sippel umrahmte die Feierstunde. Ein Festnachmittag und Festabend mit Tanz schloß sich an.

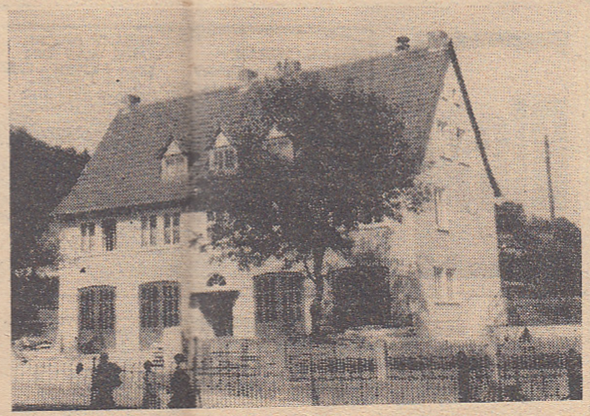
Aufn. Dunkel

101/

Einweihung des neuen Feuerwehr-Gerätehauses in Grebendorf

Feuerwehr des Dorfes feiert an diesem Tage zugleich 85jähriges Bestehen

Grebendorf (WR). Mit der Einweihung des Feuerwehrgerätehauses am kommenden Sonntag geht ein langgehegter Wunsch der Grebendorfer Feuerwehr in Erfüllung, die an diesem Tage auch ihr 85jähriges Bestehen feiern kann. Das repräsentative Gebäude an der Neueroder Straße gegenüber dem Bahnhof wird außer den Geräten der Feuerwehr auch die Gemeindeverwaltung aufnehmen. An der Südgiebelseite des Hauses wurde von Erich Stieff, einem Angestellten des Bürgermeisteramtes, eine Sonnenuhr angebracht, die die große Wandfläche wirkungsvoll belebt.



Auf Veranlassung von Orts- und Bezirksbrandmeister Karl-Otto Grokke wurde 1953 von den Feuerwehrkameraden eine Haussammlung in der Gemeinde durchgeführt, wobei 1600 DM zusammenkamen. Dies war der Grundstock zum Bau des neuen Gerätehauses. Im Jahre 1954 wurde hiermit begonnen und durch das Gemeindeparlament die Finanzierung des 150 000-DM-Projektes sichergestellt. Im vergangenen Jahr konnte der Neubau bereits bezogen werden. Nachdem vor einiger Zeit auch der Außenputz vorgenommen wurde, besitzt die Grebendorfer Wehr eines der schönsten Gerätehäuser der Landgemeinden des Kreises Eschwege.

Maßgeblich am Zustandekommen dieses großen Projekts waren Bürgermeister Martin und die Gemeindevertretung beteiligt, die bei dieser Gelegenheit auch neue Räume für die Gemeindeverwaltung schaffen wollten. Für die zwei TS-8-Motorspritzen, die Handdruckspritze und die übrigen Ausrüstungsgegenstände stehen der Wehr vier Räume zur Verfügung. Außerdem befindet sich in der ersten Etage ein Schulungszimmer, das vom Gemeindeparlament auch als Sitzungssaal verwendet werden soll. Schließlich wurden in dem neuen Haus noch das Bürgermeisteramt, die Polizeistation mit Dienstwohnung und zwei weitere Wohnungen — davon eine für den Gerätewart der Wehr — geschaffen.

Bereits am Sonnabend, 2. Juni, wird ein Kameradschaftsabend im Gasthaus Bernstal veranstaltet, wo die zahlreichen Jubilare der Wehr geehrt werden sollen. Am Sonntagmittag um 13.30 Uhr finden die Einweihung des Neubaues und die Schlüsselübergabe statt. Alle Wehren des Bezirks I und auch aus dem übrigen Kreisgebiet wurden eingeladen.

Die Bauarbeiten wurden ausschließlich von einheimischen Firmen durchgeführt. Es zeichneten verantwortlich: Walter Stieff für die Maurerarbeiten, die Firmen Reith und Narbe für die Zimmerarbeiten, Rudolf Wickenträger für die Schreinerarbeiten, Eduard Schiedrum für die Dachdeckerarbeiten, die Firmen Weißenborn und Gleim für den Innenputz, Eduard Degenhardt für den Außenputz, Georg Schäfer für die Installation und Heinrich Waßmuth für die Malerarbeiten.

Einladung

Alle Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehren
im Kreisfeuerwehrverband Eschwege
laden wir herzlich

zur Einweihung
des Feuerwehr-Gerätehauses
am Sonntag, 3. Juni 1956, 13.30 Uhr, ein.

Gäste und Freunde
sind herzlichst willkommen!

Der Vorstand
der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Am Bau waren folgende Firmen beteiligt:

aus Eschwege:

DACHDECKERARBEITEN
Eduard Schiedrum

GLASERARBEITEN
Kurt Zugowski

KACHELOFENBAU
F. Mühlhoff

FEUERWEHRBEDARF
Karl Schäfer, Inh. H. Baltz

aus Grebendorf:

MAURERARBEITEN
Beton, Stahlbeton, Steineisendecken
Walter Stieff

INSTALLATIONSARBEITEN
Georg Schäfer

ZIMMERARBEITEN
Christoph Reith
Erich Narbe & Söhne
Otto Martin R/S

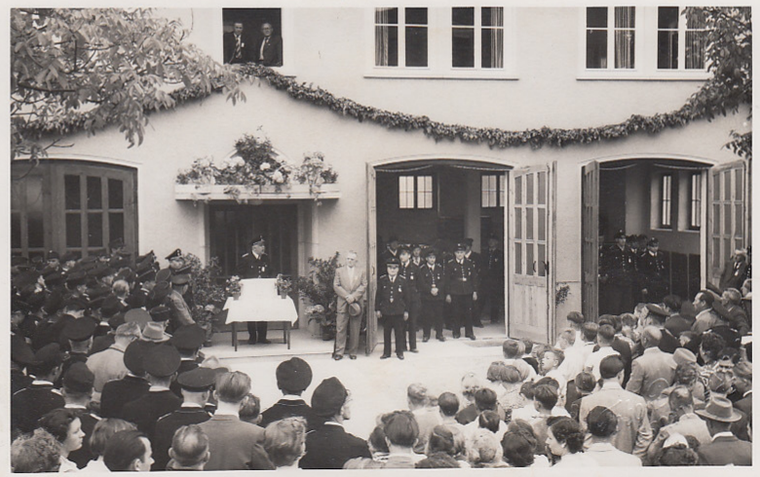
WEISSBINDERARBEITEN
Edmund Degenhardt
Heinrich Waßmuth
Karl Gleim
Ernst Weißenborn

SCHREINERARBEITEN
Rudolf Wickenträger

ELEKTROARBEITEN
G. Taubensee

Grebendorfer Wehr im Ernteeinsatz

Grebendorf (WR). Ein Beispiel mustergültiger Kameradschaft gaben die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf, als ihr Maschinist Wilhelm Grocke sich am Sonnabend bei einem Unfall so verletzte, daß er sein Getreide nicht einfahren konnte. Sie fuhren ihm das Korn heim, ließen es dreschen und lieferten ihm das Getreide dann zu Hause ab. Außerdem versprachen sie ihm, auch in Zukunft, behilflich sein zu wollen.



Quelle:
Protokollbuch 1954/77
Seite 167/Kleb
Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses
am 03.06.1956

103)

Kommandositzung am 13.6.56

In der heutigen Kommandositzung wurde zunächst der vom Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke aufgestellte Dienstplan besprochen und für Gut befunden. Jeder Gruppenführer erhielt eine Ausfertigung des Dienstplanes. Eine längere Aussprache entwickelte sich über die Neugliederung der Wehr in 3 Züge. Die Gruppen sollen ebenfalls neu aufgestellt werden.

Der Ortsbrdm. gab bekannt, daß am 15. Juli 1956 der Kreisfeuerwehrverbandstag in Oetmannshausen stattfindet.

Es wurde angeregt eine Alarmgruppe zu bilden, deren Mitglieder zu jeder Zeit und Stunde sofort erreichbar sind. Es wurde dabei besonders auf die Schnelligkeit des Einsatzes hingewiesen. Für die Gruppe kämen folgende Feuerwehrmänner in Frage: Wilh. Grocke als Maschinist, Ferri Zogbaum ebenf. Maschinist, Willi Schößler als Res.-Maschinist f. Grocke und Ed. Hellwig als Res.-Maschinist für Zogbaum, Walter Jacob, Gerhard Strauß, Reinhold Strauß, Herm. Menthe, Rud. Wickenträger, Reinhard Schneider, Hch. Görk, Emil Stephan, Hans Narbe, Karl Böttner, Karl Gleim, Gerh. Stietz, Hampeter Menthe, Theo Wagner, Karl Bold, Hermann Mengel, Günther Hellwig I., Müller Georg.

Folgende Neuanmeldungen wurden genehmigt: August Stuker, Helmut Roth, Manfred Volkmar, Günther Hellwig, Georg Müller und Egon Buchbach.

Ortsbrandm. Grocke läd anschließend zu dem am 1. Juli 1956 in Frankenberg stattfindenden Verbandstag des Kurh. Wald. Feuerwehrverb. ein. Es meldeten sich die Kameraden Georg Schäfer, Bürgerm. Martin, Heinr. Thriene, Ludwig Fischer, Willfried Heyer, Hermann Menthe u. K. O. Grocke.

Gegen 23 Uhr wurde die Sitzung geschlossen: Buchbach

Blinder Alarm

Gab es am 20. Juli 1956 um 20^{00} Uhr.
Im Gerätehaus waren auf einen blinden Alarm 44 Feuerwehrmänner erschienen, die mit Musik zur Gaststätte Hellwig zuerschierten. Dort wurden dann Bekleidungsstücke ausgegeben, die vom Ortsbrandmeister Grocke aus Kemel besorgt worden waren. Die Röcke und Hosen sowie Mäntel wurden zu einem niedrigen Preis von den Feuerwehrmännern käuflich erworben.
Bei flotter Marschmusik der Feuerwehrkapelle blieb man noch einige Stunden zusammen.

H. Brinkbeck

Alarmübung

am 25. 8. 1956.

Programmgemäß verlief die am 25. 8. 1956 durchgeführte Alarmübung. In einer am 8. 7. 1956 durchgeführten Besprechung war das Angriffsziel und der Bekämpfungsplan bereits besprochen, so daß die Übung ihren gewünschten Verlauf nehmen konnte. Brandobjekt war die Scheune von Johanna Hattenrott, von der das Feuer auf das Anwesen von Karl Schäpler überzugreifen drohte.
In Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Göttling und des 1. Kreisbeigeordneten Fritz Brehm wurde im Saal bei Hellwig die Kritik abgehalten. Fritz Brehm gab seiner Freude über den guten Kameradschaftsgeist der Grebendörfer Feuerwehr einen Ausdruck und hob als besonderes Zeichen der Kameradschaft die Erste Hilfeaktion der 1. Kraftspritzengruppe hervor. Die 1. Kraftspritzengruppe hatte ihrem durch einen Unglücksfall verletzten Maschinisten Willi Grocke einige Zuber Korn eingefahren und gedroschen. Dieses unter Führung von Löschmeister Gerhard Hellwig geleistete Werk der Kameradschaft war durch Zeitungsartikel und Rundfunkmeldung bekannt geworden und hatte überall Lob und Anerkennung gefunden. Brehm lobte auch das flotte und exakte Musizieren der Feuerwehrkapelle, die unter Leitung von Brandmeister August Tippel einige Märsche zum Vortrag brachten.

Kreisbrandinspektor Gösting nahm an diesem Abend auch Gelegenheit den sich als langjähriger Gruppenführer um die Belange der Feuerwehr verdient gemachten Löschm. Ernst Beisenherz einen Brandmeister ehrenhalber zu ernennen.
Bei dem von der Klosterbrauerei und Herrn Rohrmüller, Niederhone sowie dem Wirt Eduard Hellwig gestifteten Freibier blieb man noch bis nach Mitternacht zusammen.

H. Birkbeck

Bezirksübung
am 14.10.1956 in Nenerode

Die diesjährige Bezirksübung war ursprünglich für den 22. Juli 1956 vorgesehen, mußte aber wegen des kurzfristig angesetzten Feuerwehrfestes in Wellingerode auf den 14. Okt. verlegt werden. Von unserer Wehr nahm die 1. Kraftspritzengruppe mit folgender Mannschaft an den Wettkämpfen teil: Gruppenführer Löschm. Gerhard Hellwig, Wilh. Grosse, Kurt Rost, Willi Hellwig, Bruno Volkmar, Walter Klinge, Walter Schnitker, Heinz Thieme und Helmut Birkbeck. Bei den Wettkampfübungen ereilte unsere Gruppe leider ein Mißgeschick das unsere Hoffnungen auf eine gute Plazierung in der Endwertung zunichte machte. Wegen Motorschadens konnte unsere Übung leider nicht gewertet werden. Bei der Einsatzübung erzielten wir hinter Oberhone u. Hitzelrode den 3. Platz. Bei der großen Einsatzübung im Dorf konnten wir nicht mehr zum Wassergeben. Im Saal der Gaststätte Glor wurde dann die Kritik abgehalten. Unsere Feuerwehrkapelle nahm ebenfalls an der Abschlußveranstaltung teil.

Helmut Birkbeck

Anläßlich einer Übung am 4.11.56 wurde gleich zu Beginn eine Ehrung von Feuerwehrkameraden für 25 jährige treue Dienstzeit gehalt. In Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Martin, der dem Jubilaren gleichfalls für ihre treue Pflichterfüllung zum Wohle der Gemeinde dankte, überreichte Ortsbrandmeister Karl Otto Grosse an Karl Schnitker, Theo Grimpel und Eduard Martin die Ehrenurkunde und Ehrenplakette. Im

gleichen Tage wurden die Feuerwehranwärter Udo Wolf, Günther Wick und Martin Bachfischer in den Dienst der Wehr eingeführt und verpflichtet.

H. Kuhbach

Versammlung am 8.12.1956 im Gasthaus Hellwig.

Die heutige Versammlung ist mit 52 Mann sehr gut besucht. Ortsbrandmeister K.O. Grocke begrüßt die Feuerwehrkameraden, besonders Bürgermeister Hermann Martin und beglückwünscht ihn zu seiner Wiederwahl als Bürgermeister.
Nachdem die Tagesordnung bekanntgegeben wurde gibt der Ortsbrandmeister eine Erläuterung über die Anwendung der Kellerentleerung. Sie ~~stellt~~ ersetzt nach seinen Ausführungen sogar eine Kraftspritze ~~dar~~. Anschließend werden die Arten der Schläuche gezeigt und die einzelne Verwendung besprochen.
O.Br. Grocke teilt weiterhin mit, das die Abhaltung eines 1. Hilfe-Lehrganges geplant zu dem sich dann eine ganze Anzahl Teilnehmer meldeten. Gleichzeitig ladet er zur Ortsbrandmeistertagung am 16.12.56 den Herrn Bürgermeister, den stellv. Ortsbrandmeister Karl Stück, Karl Löber u. Walter Raczmarek ein.
Das diesjährige Wintervergnügen soll am 9.2.1957 bei Hellwig stattfinden.
Es soll ein kleines Theaterstück aufgeführt im übrigen aber nur getanzt werden. Der Feuerwehrmann erhält 2 Karten, eine 3. Karte nur in besonderen Fällen.
Der Vorstand hatte gegen die Neuaufnahme von W. Tschöge, Martin Bachfischer Günter Wick, Udo Wolf, Günther Klebe und Marnitz nichts einzuwenden.
Auf ihren Antrag hin werden künftig die Mitglieder Edmund Degenhardt, und Theo Gunzel als passiv geführt.
Der Ortsbrandmeister überreicht zum Schluß eine Ehrenplakette für 25jährige Dienstzeit an Kamerad Hermann Stoll und dankt ihm für seine treue Pflichterfüllung.
Um 10.20 wurde die Versamml. offiziell geschlossen.

H. Kuhbach

107)

Kommandositzung am 28.1.57

In der heutigen Kommandositzung wurde im wesentlichen über die Neueinteilung der Gruppen gesprochen. Es wurde beschlossen die einzelnen Gruppen mit je 12 Mann aufzustellen und in 3 Zügen zusammenzufassen. Es kam auch zur Sprache die Säumigen mal in einer Gruppe zusammenzufassen. Ein neuer Dienstplan für das Jahr 1957 wurde im Entwurf vom Vorsitzenden bekanntgegeben.
Verschiedene Einladungen zum Wintervergnügen wurden gutgeheißen. Zum Schluß sprach Ortsbrandmstr. Grocke über den Abschluß einer zusätzlichen Unfallversicherung.

H. Buchbach.

Kameradschaftsabend am 9.2.1957
in der Gastwirtschaft Hellwig.

Ein übervoller Saal mit einer kleinen Tanzfläche war in diesem Jahr das äußere Gepräge unseres Kameradschaftsabends. Ja es war wirklich zu voll an diesem Abend, aber wem soll man einen Vorwurf machen? Der Kassenwart war froh, daß dadurch seine Unkosten gedeckt werden konnten. Und trotz allem kam an dem Abend noch eine gute humorvolle Stimmung dank der flotten Musik der Feuerwehrkapelle auf. Gleich zu Beginn führten die Laienspieler Arno Volkmar, Manfred Volkmar, Reinhold Hehling, Willi Fürchtenicht, Ingrid Schiedrum und Christa Kleditsch ein nettes Theaterstück auf, das mit viel Beifall bedacht wurde. Der übrige Teil des Abends war ausgefüllt mit Tanz und Unterhaltung.

H. Buchbach

Schulungsabend im Lokal Glor am 20.2.57

Ortsbrandmeister Grocke erteilte nach seiner Begrüßung der zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden dem Gruppenführer Schäfer das Wort, der dann einen eingehenden Vortrag über das Hydrantenwesen hielt. Grocke gab anschließend einen Überblick über den Wasserleitungsplan des Dorfes. Für die neue Gruppeneinteilung soll ein Ausschuß gebildet werden, der aus dem Vorstand und dem Gruppenführern besteht.

Kommando-Sitzung am 27. 3. 1957

Ortsbrandmeister K. O. Grocke gab nach der Begrüßung die vom ihm aufgestellte Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung bekannt. Es wurden keine Einwände erhoben. Die Aufnahme folgender neuer Mitglieder wird beschlossen: Willi Fürchtenicht, Hans Rudolf Bergmann, Horst Bold, Paul Dieter Wagner, Reinhard Steplam, Dieter Ziska, Hans Humpf, Adolf Stück, Gerhard Böttner, Friedrich Humpf, Willi Lang, Otto Herold, Friedr. Tidow als pass. Heinz Bebendorf als passiv. Mitgl. u. Dieter Benedix.

Es wird beschlossen, daß neu aufgenommene passive Mitglieder als fördernde Mitglieder gelten und einen Jahresbeitrag von 6.- DM entrichten sollen. Siehe § 5 in Verbindung mit § 15 Wolfg.

Es handelt sich z. Zt. um W. Tschöpe, Tidow u. H. Bebendorf.

Die Gruppenführer sollen künftig die Orderzettel an ihre Männer verteilen. Während der Jahreshauptversammlung sollen sich die Gruppen zusammensetzen, die in der heutigen Sitzung bekannt gegeben wurden. O. B. Grocke gab noch einige Hinweise auf die in Motzenrode durchzuführende Bezirksübung und schloß die Sitzung.

[illegible]

Jahreshauptversammlung

am 30. März 1957.

Die alte Tradition durchbrechend fand die diesjährige Jahreshauptversammlung am 30. März 1957 in der Gaststätte Hellwig statt. Ortsbrandmeister K. O. Grocke eröffnete die Versammlung leider etwas versgätet, da bei den Feuerwehrkameraden W. Stenner u. Martin Krengel zum Geburtstag und bei Kamerad Willfried Herger zur grünen Hochzeit die Feuerwehrkapelle ein Ständchen spielte und die Glückwünsche von Seiten der Wehr übermittelt wurden. Der Vorsitzende stellt fest, daß die Versammlung ordnungsmäßig einberufen ist und gibt die Tagesordnung bekannt. Zuvor hatte er alle Feuerwehrkameraden herzlich begrüßt. Sein besonderer Gruß galt unserem Ehrenkomman-

danken Karl Jacob und dem Altveteran Löschmeister Karl Buchbach.
Zu Ehren und im Gedenken an die verstorbenen gefallenen u. vermißten Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Im letzten Jahr sind verstorben Karl Stieff, Adolf Zippel und Friedrich Martin.
Ortsbrandmeister Grocke gab sodann ein ausführlichen Jahresbericht über die Arbeit des vergangenen Jahres. Neben der mit gutem Erfolgen durchgeführten Übungsarbeit seien auch beachtliche Neuanschaffungen gemacht worden. Besonders die Beschaffung einer Kellerentleerungspumpe habe die Schlagkraft der Wehr bedeutend verbessert. Zum Schluß wies er auf den sehr starken Zuwachs an neuen jungen Mitgliedern hin. Folgerichtig sagte er hierzu „Wer die Jugend hat, der hat gewonnen!" Dieser Zuwachs zieht zwangsläufig eine Umgruppierung der gesamten Wehr nach sich. Hierzu siehe später. Schließlich dankte er allen, die an der Überholung und Renovierung der Motorspritzen und anderer Geräte mitgeholfen haben und sagte auch allen anderen übungseifrigen Kameraden herzlichen Dank. Mit dem Leitwort Alle für Einen, Einer für Alle schloß der Ortsbr. seinen Bericht.
Aus dem Kassenbericht von Oberfeuerwehrmann Walter Jacob ergaben sich folgende Endzahlen in der Einnahme: Bestand v. Vorjahre: 510.52 Rm
+ Einnahmen des laufenden Jahres: 301.39 Rm
Gesamteinnahme: 811.91 Rm

davon abgesetzt die Ausgaben von . . . . . : 196.45 Rm
ergibt einen Bestand von : 615.46 Rm

Kassenprüfer Kabacinski bezeichnete die Kasse als in allen Teilen in Ordnung. Die von ihm beantragte Entlastung wurde einstimmig vorgenommen.
Gegen das von Schriftführer Buchbach verlesene Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurden keine Einwände erhoben.
Der Ortsbrandmeister nahm sodann die Aufnahme und Verpflichtung von 10 neuen aktiven Mitgliedern vor. (Namen siehe vorheriges Protokoll)
Wie oben schon erwähnt mußte eine Neugruppierung der Wehr vorgenommen werden. Die Wehr gliedert sich nunmehr

in drei Züge mit je drei Gruppen. Zum 1. Zug gehört die Steigergruppe unter Karl Löber und zwei Angriffsgruppen unter Georg Schäfer und Heinrich Schmitter. Zugführer Karl Stock, Stellv. Karl Löber. Zum zweiten Zug wurden die Mot.-Gruppen zugeteilt. Gruppenführer sind Kurt Rost, Walter Hasenmaier, und Hermann Kentsch. Zugführer ist Gerhard Hellwig, Stellv. Walter Hasenmaier. Der dritte Zug setzt sich aus der Reserve-Gruppe und dem Musikzug zusammen. Gruppenführer Heinrich Sippel. Musikzugführer August Sippel. Zugführer Ludwig Fischer, Stellvertr. Heinrich Sippel.

Der Ortsbrandmeister beförderte dann auf Grund ihrer langjährigen Dienstzeit zum Löschmeister: Karl Böttner I, Hans Grimm, Ernst Grimpel, Otto Jacob, Wilhelm Klebe, Wilhelm Martin und Heinr. Thrien als Gerätewart. Die Feuerwehrmänner Georg Schäfer, Hermann Kentsch, Heinrich Schmitter, Hermann Conradi u. Ferdinand Rogbaum wurden zu Oberfeuerwehrmänner befördert. Weiterhin ernannte der Ortsbrandm. die O. fü. M. Heinrich Schmitter u. Herm. Kentsch zu Gruppenführern und teilte ihnen eine Gruppe zu.

Eine besondere Ehrung wurde dem bisherigen Gerätewart Eduard Hellwig zu teil. In Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um die Erhaltung der Geräte erworben hat, wurde ihm vom Ortsbrandm. ein Ehrendiplom überreicht.

In der Angelegenheit mit der Einsatzversicherung wird bemerkt, daß bisher 70 Kameraden daran teilnehmen.

Ein 1. Hilfe-Lehrgang konnte mit dem Roten Kreuz trotz vieler Bemühungen bisher noch nicht vereinbart werden. Im nächsten Herbst soll dies jedoch zustande kommen.

Oberbrandmstr. Grocke gibt dann die Namen derer bekannt, die an der Feuerlöschübung in Hotzenrode am 2. Juni 1957 teilnehmen sollen. Es handelt sich hier ausschließlich um Lehrgangsteilnehmer an der Ver. Feuerwehrschule in Kamel. Die Gruppe soll nach den neuesten Richtlinien über Wettkampfübung ausführen.

Die Versammlung beschließt auf Vorschlag des Vorstandes, daß der

111)

Beitrag für fördernde passive Mitglieder auf 0.50 DM monatlich festgesetzt wird.
Als Kassenprüfer für das Jahr 1957 werden Emil Stephan und Otto Krengel gewählt.
Zu erwähnen sei noch daß Willfried Heyer aus Anlaß seiner Hochzeit der Wehr einen namhaften Betrag stiftete.
Um 22.30 Uhr schloß der Vorsitzende den officiellen Teil der von 80 feuerwehrkameraden besuchten Jahreshauptversammlung. Trotz der Fülle der Tagesordnung gab es keine Diskussionen und die einzelnen Punkte konnten schnell und reibungslos abgewickelt werden.
Im gemütlichen Teil des Abends brachte der Musik-Zug unter Leitung von Brandmeister August Sippel noch flotte Marschmusik zu Gehör.

Helmut Buchbach

Kommandositzung am 12.5.57 im Gerätehaus

In der heutigen Kommandositzung stand zunächst die Teilnahme des Kreisfeuerwehrverbandstages in Röhrda zur Debatte. Als weitergehende Teilnehmer soll die Gruppe Schäfer ersatzweise die Gruppe Sippel mitfahren.
An der Bezirksübung in Motzenrode wird außer der Wettkampfgruppe die Gruppe Schnitter teilnehmen.
Ortsbrandmstr. Grocke schlägt vor, in Röhrda zu beantragen, den Kreisfeuerwehrverbandstag 1958 nach Grebendorf zu vergeben. Als Termin wurde der 15.6.58 angegeben. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.
Für eine geplante Alarmübung sollen Angriffspläne ausgearbeitet werden.
Der Vorsitzende berichtet von der Möglichkeit, im Kirchturm wieder eine Schlauchtrockenanlage einzubauen. Die Angelegenheit soll in Angriff genommen werden.

Während der Abwesenheit des Ortsbrandmeisters in der Zeit vom 12.-18.5.57 soll Löschm. Karl Stück u. Brandm. Ludwig Fischer die Vertretung übernehmen.
Nach weiteren Aussprachen über die Hydrantenprobe wurde die Sitzung um 22 30 geschlossen.

Kommandositzung am 21.8.57 im Gerätehaus.

Vor Beginn der Sitzung gab der Ortsbrandmeister bekannt, daß in der nächsten Versammlung O.Fw.M. Walter Jacob und Gerhard Krengel zum Löschmeister befördert werden sollen.
Eintretend in die Tagesordnung wurde der Dienstplan für das 2. Halbjahr 1957 aufgestellt.
Der Aufnahme nachstehender Mitglieder wurde zugestimmt:
Gg. Meier, Karl Kempers, Emil Ziska u. Günther Taubensee
Für Mittwoch, d. 28.8.57 ist die 3. Vierteljahresversammlung vorgesehen.
Hier sollen die Ehrungen für 50 jährige Mitgliedschaft und Beförderungen durchgeführt werden.
Anstelle des auswärts arbeitenden Löschm. Gerhard Hellwig soll als Zugführer Löschm. Walter Kaczmarek u. als Gruppenführer Kurt Rost ernannt werden.
Der von der Gemeinde beschaffte Trockenlöscher P12 sowie ein Verbandskasten soll in der Versammlung Indienst gestellt werden.
An einem der nächsten Sonntage sollen alle Gruppenführer u. Vertreter am TS 8/8 am Kiesschacht Schößler ausgebildet werden.
22 Uhr Schluß der Sitzung

H. Hinkbach

3. Vierteljahresversammlung am 28.8.1957

Unsere Feuerwehr-Kapelle eröffnete mit einem Marsch unter der Leitung von Brandmstr. August Sippel die 3. Vierteljahresversammlung. Ortsbrandmeister Grocke begrüßt alle, ganz besonders Kreisbrandinspektor Götting, Schriftführer Theis u. Bürgermeister Martin. Der Kreisbrandinspektor überreichte dann den Kameraden Otto Grocke und Wilhelm Stenner in Würdigung ihrer treuen Verdienste Ehrenurkunden des Hess. Ministers des Innern für 50 jährige

Mitgliedschaft bei der freiw. Feuerwehr Grebendorf. Mit der Ehrenplakette des Kurhess. Waldeckschen Feuerwehrverbandes wurden Martin Gropskütter u. Ernst Krengel für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet.
Ortsbrandmeister Grocke beförderte die Oberfeuerwehrmänner Gerhard Krengel und Walter Jacob zu Löschmeistern. Die neuen Mitglieder wurden ihren Gruppen eingeteilt.
Bürgermeister Martin übergab sodann der Wehr den neuen Trockenlöscher P 12 sowie ein Verbandskasten. Ortsbrandmeister bedankte sich herzlich mit dem Hinweis, daß die Wehr mit diesem Gerät einen Brände an Motoren, Kabel, Heizgeräten u.ä. bekämpfen kann.
Offiziell schloß die Versammlung um 23 Uhr, aber man blieb noch bei flotter Marschmusik einige Zeit beisammen.

H. Hinkeldey

Vorstandssitzung am 8. 11. 57.

Anwesend: Hauptbrandmstr. H. O. Grocke, stellv. Ortsbrandmeister K. Hinkel Löschm. Walter Kaczmarek, W. Jakob, H. Hinkeldey.
Ortsbrandmeister Grocke berichtet, daß es ihm gelungen sei, von der Deutschen Bundespost ein 1,5 to Opel-Blitz zu kaufen. Die Mittel hierfür seien durch Spenden der Fahrzeughalter aufgebracht worden. Den erforderlichen Umbau soll die Fa. Waltz durchführen. Das vorliegende Angebot beläuft sich auf 660,- DM.
Der Vorstand will der Gemeindevertretung vorschlagen die Finanzierung des Umbaues, den Kauf älteren Typs zu verkaufen. Der Erlös wird etwa 1500,- DM betragen. Der Schriftführer soll einen dies bezüglichen Antrag an die Gemeindevertretung richten.

H. Hinkeldey

Ende 22 Uhr.

Kommandositzung am 11. 12. 57.

Vor der eigentlichen Sitzung wurde der neue Wagen, an dem gerade von fleißigen Händen der Feuerwehrmänner der letzte Schliff gelegt wird, besichtigt. Die Übernahme des Fahrzeugs soll nunmehr am 29. 12. 57 erfolgen, womit die 4. Vierteljahresversammlung verbunden

werden soll.
Ohne Widerspruch wurde Aufnahme von Horst Berghöfer und Hans Heinrich Kolbe gebilligt.
Abgemeldet haben sich Karl Hehling u. Reinhold Hehling.

Zur Landesfeuerwehrschule wurden Willi Hellwig, Walter Kluge und Hans Hungt gemeldet.
Ende 23 Uhr.

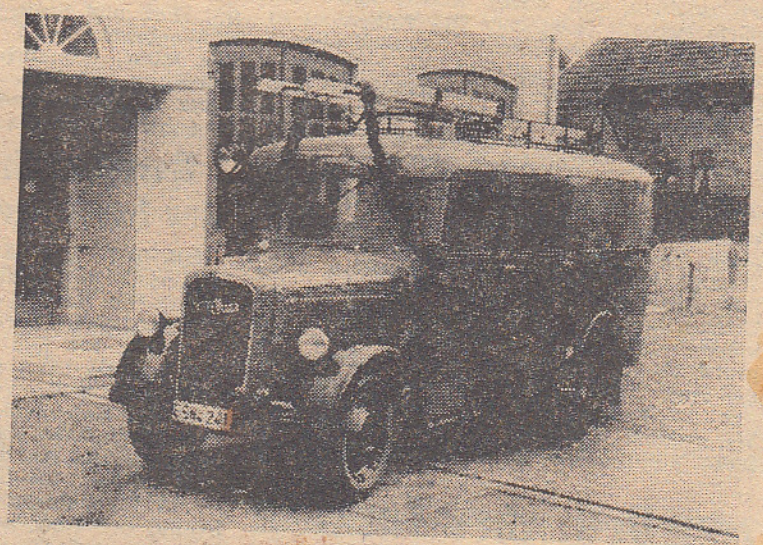
H. Buchbach

Übergabe des LF 8/TS am 29.12.1957

Grebendorf erhielt ein neues Feuerlöschfahrzeug

Von der Freiwilligen Feuerwehr in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit selbst ausgebaut

Grebendorf (HB). Einen großen Tag hatte gestern die Freiwillige Feuerwehr in Grebendorf. Ein neues Feuerlöschfahrzeug mit der amtlichen Bezeichnung LF 8/TS. wurde ihr von Bürgermeister Martin feierlich übergeben.



Wochenlange Arbeit im Geiste echter Feuerwehrkameradschaft hatten ein Werk entstehen lassen, auf das die Feuerwehr in Grebendorf bisher nur in kühnsten Träumen zu hoffen wagte. Durch die Initiative ihres Orts- und Bezirksbrandmeisters Karl Otto Grocke hatte die Wehr aus Spendenbeträgen ein gebrauchtes Postauto erworben. Die Firma Baltz, Eschwege, baute in fachmännischer Arbeit den Wagen so um, daß er den amtlichen Vorschriften für Feuerlöschfahrzeuge entspricht. Dann vollendeten die Feuerwehrmänner mit fleißigen Händen die Arbeit. Allabendlich wurde geschafft. Sitze wurden gebaut, Fächer für die Schläuche hergestellt und eingepaßt und das Innere des Wagens vollständig neu ausgeschlagen. Die schwierigste Arbeit bestand wohl darin, dem Wagen ein neues Kleid zu geben. Aber auch dies Problem wurde dank der Unterstützung einiger „Fachleute", die sich unter den Feuerwehrmännern befinden, bestens gelöst, so daß nun ein schmuckes Feuerlöschfahrzeug entstanden ist.

Das Fahrzeug nimmt eine ganze Feuerlöschgruppe in Stärke von 9 Mann auf. Es ist bestückt mit einer TS 8, 6 Saugschläuchen, 25 B- und 7 C-Schläuchen, 1 Trockenlöscher P 12, 1 Kübelspritze, 1 Kellerentleerungspumpe sowie mit sämtlichen Geräten, die eine Gruppe zum Angriff benötigt. Auf dem Dach ist eine zweiteilige Steckleiter und eine Krankenpflege angebracht. Martinshorn, Blau-Krankentrage angebracht. Martinshorn, Blaulicht und Arbeitsscheinwerfer sind ebenfalls

Mit einem Umzug durch das Dorf wurde unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle und des neuen Fanfarenzuges das mit Girlanden geschmückte Fahrzeug von über 80 Feuerwehrmännern eingeholt. Bei der feierlichen Übergabe bezeichnete es Bürgermeister Martin als ein Schmuckstück für die Gemeinde, auf das sie stolz sein könne. Sein herzlicher Dank galt allen, die an diesem Werk tatkräftig und auch durch Spenden mitgeholfen haben. Kreisbrandinspektor Götting bezeichnete den Tag als einen Markstein in der Geschichte Grebendorfs und lobte vor allem den in Grebendorf herrschenden Geist echter Feuerwehrkameradschaft. Der gleichfalls anwesende Oberbrandmeister Krauskopf von der Hessischen Feuerwehrschule Kassel und die Beamten des Technischen Überwachungsdienstes der Hess. Brandversicherungsanstalt sprachen ebenfalls Worte der Anerkennung und herzliche Glückwünsche aus.

Bei flotten Märschen der Feuerwehrkapelle und schmetternden Fanfarenklängen blieben die Feuerwehrmänner noch einige Stunden gemütlich beisammen, um das Ereignis würdig zu feiern.

Aufn. Dunkel

115/

Feuerwehr-Mitglieder wurden geehrt

Die Wehr in Grebendorf bewies oft ihre Einsatzbereitschaft

Grebendorf (HB). Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf hielt in der Gaststätte Hellwig eine gutbesuchte Versammlung ab. Kreisbrandinspektor Albert Götting überreichte den Feuerwehrkameraden Wilhelm Stenner und Otto Grocke eine Ehrenurkunde des Hessischen Ministers des Inneren für 50jährige treue Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Gleichzeitig übergab er den Kameraden August Krengel und Martin Großkurth die Ehrenplakette des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes für 25-jährige aktive Dienstzeit.

In einer kurzen Ansprache würdigte er die Verdienste der Jubilare und hob hervor, daß sie in den 50 bzw. 25 Jahren in Grebendorf oft Gelegenheit hatten, ihre freiwillige Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen, da es im Dorf an Großbränden nicht gemangelt habe. Er bezeichnete die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf als ein rühriges Mitglied des Kreisverbandes Eschwege.

Bezirks- und Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke beförderte anschließend die Oberfeuerwehrmänner Gerhard Krengel und Walter Jacob zu Löschmeistern und wies gleichzeitig die sich neu angemeldeten Feuerwehranwärter ihren Löschgruppen zu.

Bürgermeister Hermann Martin übergab der Wehr ein neues Feuerlöschgerät. Es handelt sich um den Handtrockenlöscher VULKAN — Typ P 12 —. Durch dieses Gerät wird die Wehr in die Lage versetzt, Brände bei Motoren, Kabeln, Ölvorräten, bei denen mit Wasser nicht gelöscht werden kann, schnell und wirksam zu bekämpfen. Ortsbrandmeister Grocke bedankte sich recht herzlich für das Gerät und gab den Anwesenden einige Erläuterungen für die Handhabung.

Bei Unterhaltungs- und Tanzmusik der Feuerwehrkapelle unter der Leitung von August Sippel blieb man noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Versammlung und Schulungsabend am 21.1.1958
in der Schule.

Ortsbrandmeister Grocke begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden zu dem heute in der Schule abgehaltenen Schulungsabend und stellte die Zahl der Teilnehmer fest. Nach einem kurzen Bericht über die Ortsbrandmeisterdienstversammlung teilte er mit, daß der geplante Deutsche Feuerwehrtag in Münster in diesem Jahr ausfällt und stattdessen im Jahre 1960 abgehalten werden soll. Der Kreisverbandstag wurde auf den 15.6.58 in Grebendorf festgelegt. Die Bezirksübung des Bezirks I findet am 13.7.58 in Gerstädt statt. Bezüglich der Feuerwehrleistungswettkämpfe gab er bekannt, daß der Kreissieger 500,- DM, der Bezirkssieger 1500,- DM und der Landessieger 3000,- DM erhält.
Eine Belehrung bei Bränden von Kunststoffen wurde anschließend gegeben.
Unser neues Feuerlöschfahrzeug darf nur von einem Feuerwehrmann

gefahren werden, der den führerschein Klasse 3 besitzt und mindestens eine Probefahrt gemacht hat.
Bei einem etwaigen Brandfall soll die Alarmierung durch das Fahrzeug mit tönendem Martinshorn erfolgen. Beim Einsatz werden die Kameraden die Alarmierung fortsetzen.
Das diesjährige Wintervergnügen wurde auf den 8.2.1958 festgesetzt.
Der Unkostenbeitrag beträgt 1.50 DM für Mann und Frau.

Vom Ortsbrandmeister wird vorgeschlagen, feuerwehrmäßig zu beschaffen. Es sollen zunächst 100 Stck bestellt werden.
Neu aufgenommen wurde Walter Schleicher sen.
Der Einsatzplan bis zum 15.7.58 wurde bekanntgegeben.
Die eigentliche Schulung des Abends übernahm für Kam. Martin Bachfischer, der in einem Lichtbildervortrag mit selbst gemachten Aufnahmen die Möglichkeiten einer schnellen Hilfe im Katastrophen-Hilfsdienst aufzeigte. Bachfischer hatte an einem Katastrophen-Lehrgang an der Feuerwehrschule teilgenommen und konnte so vieles erläutern.
Schluß der Versamml. 22 30 Uhr.

Vierteljahresversammlung am 15.3.58.

Nach der Begrüßung der anwesenden Kameraden und des Bürgermeisters Martin gab der Ortsbrandmeister eine Dankurkunde an die Spender für das neue Feuerwehrauto.
Der Lehrgang für 1. Hilfe beginnt am 18.3.58 es werden 23 Kameraden teilnehmen.
Als neue Mitglieder wurden Walter Zahn jr. Josef Mangold aufgenommen.
Der Ortsbrandmeister berichtete von einem Kursbesuch in Fulda zum Tag der 10jährigen Wiederkehr des Gründungstages des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes
Gruppenführer Schmitt hielt sodann einen Vortrag über das Thema „Was ist ein Feuer".
Für die Unfallversicherung wurden die Namen der Versicherten bekanntgegeben.

Der Festausschuss für den Verbandstag am 15.6.58 soll sich aus dem Kommando und einer zusätzlichen Gruppe zusammensetzen. Freiwillig hat sich noch Heinz Thrien u. Bruno Volkmar gemeldet. Schluss der Versammlung um 22^{05} Uhr.

Kommandositzung am 16.4.58 im Sitzungssaal.

In der heutigen Kommandositzung wird zunächst über die Aufstellung der Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung beraten. Der vorgelegte Entwurf des Ortsbrandmeisters findet nach einigen Änderungen die Zustimmung der Versammlung. Des weiteren wird der geplante Ablauf des Feuerwehrverbandstages besprochen. Ein Tagesordnungsvorschlag soll dem Kreisvorsitzenden übersandt werden.

Jahreshauptversammlung am 19. 4. 1958 im Gasthaus Hellwig.

Zur Eröffnung der in diesem Jahr von 69 Kameraden besuchten Jahreshauptversammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke die Feuerwehrkameraden auf das herzlichste. Besonderen Gruß widmete er Herrn Bürgermeister Martin und dem 1. Beigeordneten Karl Otto Klebe. Er stellte fest daß die Versammlung ordnungsmäßig einberufen sei und freute sich über den guten Besuch.

Bevor die Tagesordnung bekanntgegeben wurden erhob die Versammlung durch stilles Gedenken die im letzten Jahr verstorbenen Feuerwehrkameraden. Es starben die Kameraden Wilhelm Stieff, Fritz Götting, Wilhelm Sippel, Eduard Bold u. Willi Strauß.

In seinem Jahresbericht hielt der Ortsbrandmeister Rückschau auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Er führte aus, daß die Arbeit sowohl in der Ausbildung als auch in der Einsatzübung ein gutes Stück weitergekommen sei. Es wurden 8 Übungen und 4 Schulungsabende neben den allgemeinen Versammlungen abgehalten.

Zur Zeit läuft ein Erste-Hilfe-Lehrgang, an dem 23 Kameraden teilnehmen. Auf der Landesfeuerwehrschule in Kassel waren im Laufe des Jahres 4 Kameraden gewesen. Außerdem haben etwa 30 Feuerwehrmänner an einem Kurzlehrgang der Feuerwehrschule teilgenommen.

Die durch ein beachtliches Arbeitspensum an Eigenleistung und der namhaften Spenden möglich gewordene Indienststellung des neuen Feuerlöschfahrzeuges LF 8/TS. hob er besonders hervor und dankte in diesem Zusammenhang nochmals allen Beteiligten. Weiter wurden beschafft 2 Saugschläuche, 2 Trockenlöscher P 12 sowie eine Anzahl Stahlhelme und andere kleine Geräte. Mit einem Dank an die Gemeindeverwaltung für die weitgehende Unterstützung und ihr großes Interesse an der Feuerwehrsache schloß der Vorsitzende seinen Bericht.

Aus dem Kassenbericht unseres Kassierers Walter Jacob ging eine gesunde Entwicklung der Vereinskasse hervor. Nach der Gegenüberstellung von Einnahme u. Ausgabe verbleibt ein Kassenbestand von 583,27 DM. Kassenprüfer Emil Stephan lobte die Kassenführung und bestätigte die Richtigkeit. Die von ihm beantragte Entlastung des Kassierers wurde einstimmig angenommen. Zu neuen Kassenprüfern für das kommende Jahr wurden Wilhelm Kolbe und Werner Klebe gewählt. Das vom Schriftführer verlesene Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wird gebilligt. Unmittelbar darauf beantragt Löschmeister Karl Löber, daß die Gruppenführer Hermann Leuthe und Heinrich Schnitter von ihren Gruppen noch gewählt werden müssen. x)

Da der in diesem Jahr nach neuen Bestimmungen ausgetragenen Feuerwehrleistungswettkämpfen will die Wehr grundsätzlich teilnehmen, vorausgesetzt, daß neutrale Schiedsrichter fungieren. Es wird zur freiwilligen Teilnahme an den Wettkämpfen aufgerufen. Außer den Löschmeistern Walter Kaczmarek und Gerhard Hellwig, die als Gruppenführer gelten sollen meldet sich niemand freiwillig. Der Ortsbrandmeister will nunmehr die Teilnehmer ernennen. Kamerad Jäger paßt in diesem Zusammenhang an, was die Wettkampfübung für einen Sinn hat, man sollte doch mehr ein örtliches Brandobjekt zu Übungszwecken aussuchen. Der Ortsbrandmeister gibt ihm zur Antwort, daß die Wettkämpfe neben

dem allgemeinen Übungsdienst durchgeführt werden. Mit erhobener Stimmenzahl fordert er dann zum vollzähligen Übungsstunden besuch auf. Die Wettkämpfe werden auf den Bezirksübungen nicht mehr ausgetragen. Der 13.7.1958 wird als Termin für die diesjährige Bezirksübung in Gestädt bekanntgegeben.

Ortsbrandmeister Jrocke gibt bekannt, daß er demnächst eine Schülerfeuerwehr aufstellen will. Von der Versammlung wird dies begrüßt und zur rechtlichen Handhabe nachstehender Beschluß gefaßt:

„Das Kommando der Weber ist berechtigt eine Schüler löschgruppe zur Entlastung der aktiven Löschgruppen in Bezug auf Absperrung, Ordnungsdienst und Ähnliches aufzustellen. Schüler ab 12 Jahren können hierin aufgenommen werden. Es bedarf einer förmlichen Anmeldung und Einverständnis erklärung des gesetzlichen Vertreters.

Die Schülerlöschgruppe ist ein Teil der Weber und untersteht dem Ortsbrandmeister direkt. Die Schüler dürfen jedoch bei Bränden nicht eingesetzt werden. Der Zweck liegt lediglich darin, die Schüler auf die Arbeit in der Feuerwehr vorzubereiten und in ihnen die Liebe zur gemeinsamen Sache und zum Kameradschaftsgeist zu wecken.

Scheiden Mitglieder wegen der Schulentlassung aus der Gruppe aus, so werden sie mit Vollendung des 17. Lebensjahres ohne Antrag in der Feuerwehr als aktiver Feuerwehrmann weitergeführt. Die in der Schülerlöschgruppe geleistete Dienstzeit wird auf die Feuerwehrdienstzeit (ab 17. Lebensjahr) angerechnet."

Zum Kreisverbandstag wird vom Vorsitzenden die von unserem Kommando vorgeschlagene Tagesordnung bekanntgegeben und nach kurzer Aussprache für gut geheißen. Zur Unterstützung des Festausschusses sollen von den Gruppenführern je 2 Mann bestimmt werden.

Zu Feuerwehrmännern wurden nach einjähriger Dienstzeit ernannt: Willi Fürchtenicht, Hans Rudolf Bergmann, Horst Bobst, Paul Dieter Wagner, Reinhard Stephan, Dieter Ziska, Hans Hümpf, Adolf Stücke, Gerhard Böttner, Friedrich Hümpf, Willi Lang, Otto Herold, Dieter Benedix.

Der auch als Feuerwehrmitglied anwesende Bürgermeister Martin lobte den Kameradschaftsgeist der Weber und dankte allen für ihre

Einsatzbereitschaft zum Wohl des Nächsten und zum Wohle der Gemeinde. Besonderes Lob galt dem rührigen Ortsbrandmeister für das großartige Werk in Gestalt des neuen Feuerlöschfahrzeuges. „Wir sind stolz darauf, daß wir einer städtischen Wehr ebenbürtig sind", so sagte er. Da die Gemeinde in den nächsten Jahren große Aufgaben zu erfüllen hat, müssen die Neuanschaffungen im nächsten Jahr zurückgestellt werden. Er gab seiner Freude über den nach hier verlegten Kreisfeuerwehrverbandstag zum Ausdruck und gab einige Anregungen für die Durchführung

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde festgelegt, daß die Gruppe Schneider, nachdem sie sich freiwillig gemeldet hatte, die Wettkämpfe bestreiten soll.
Zu den Pausen und nach Schluß des offiziellen Teils konzertierte die Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Brandmeister August Lippel.
Um 23 30 Uhr schloß Ortsbrandmeister Grake die Jahreshauptversammlung.

H. Hinkbach, Schriftführer

Am 27. 4. 1958 fand die erste Alarmübung statt. Um 7. 32 Uhr wurde Alarm gegeben. Nach 12 Minuten konnte bereits Wasser gegeben werden. Als ein schwieriges Brandobjekt diente das Waldcafe Hochsberg. Vom Hydrant an der Turnhalle wurde Wasser genommen und zur Druckverstärkung eine Motorspritze zwischengeschaltet. 4 Gruppen wurden eingesetzt, 8 Längen B u. 3 C.- Rohre benötigt. Der Einsatz des LF 8/TS. machte sich vorteilhaft bemerkbar. 39 Kameraden nahmen an der Übung teil.

x/ nach der Jahreshauptversammlung: Der Schriftführer gab den Mitgliederbestand am 31. 3. 58 nach 8 Abgängen u. 8 Zugängen mit 182 bekannt.

121)

Kreisverbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Eschwege am 14.6.1958 in Grebendorf.

Als Ausrichter des Kreisverbandstages war diesmal unsere Wehr an der Reihe. Zu der geräumigen Turnhalle wickelte sich in den Vormittagsstunden die Verbandsarbeit ab. Erstmalig gab es bei einem Verbandstag eine Totenehrung mit solch feierlichem Gepräge. Pfarrer Jacob hielt die Gedenkrede vor einem ehrenmalähnlichem Hintergrund.

Im Verlauf des Verbandstages wurden folgende Jubilare vom Kreisbrandinspektor Götting geehrt: Ed. Degenhardt, Karl Jobst Ludwig Fischer, Otto Müller, Ed. Peter, Karl Rüppel u. Karl Lippel. Den Kameraden Ludwig Fischer und Karl Jobst wurde die goldene Ehrennadel für 50 jährige aktive Dienstzeit verliehen.

Nach dem Mittagessen, das übrigens auf die Initiative von O.Br. Grocke zurückgehend von der Grebendörfer Wehr serviert wurde, gab es eine große Angriffsübung mit dem Schloß als Brandobjekt. Es verlief zwar nicht alles nach Wunsch, man konnte jedoch auch mit dem Ergebnis zufrieden sein. Nach der Kritik im Saal bei Hellwig schloß sich am Abend ein Tanzvergnügen an.

Versammlung am 14.8.58 im Saale Hellwig

In der heutigen Versammlung wurden vom Ortsbrandmeister einige Schriftstücke des Kreisverbandes verlesen. Zur die Aufstellung der feuerwehrpflichtigen Männer wurden vom Schriftführer einige Personalien festgestellt. Kamerad W. Jacob gibt einen kurzen Überblick über die Kassenabrechnung des Verbandstages.

Der Ortsbrandmeister gibt eine Dienstplanänderung bekannt.

Die Schülerlöschgruppe ist inzwischen aufgestellt worden, sie wird am 24.8.58 erstmals mit der Wehr üben. Im Punkt Verschiedenes wurde eine Blutspenderliste aufgelegt in die sich über 50 % der Anwesenden eintrugen.

Schluß 22 45 Uhr.

Kommando-Sitzung am 9.10.1958

In der heutigen Kdo.-Sitzung waren anwesend: Ortsbrandmeister W. Grocke, Gerh. Hellwig, Heinz Braun, Georg Schäfer, Walter Kaczmarek, Walter Jacob, Willi Hellwig, Heinrich Lippel, Kurt Rost u. H. Brückbach. Nach der Eröffnung und Bekanntgabe der Tagesordnung wurde der Aufnahme nachstehender Anwärter zugestimmt: Heinz Wallbrunn und Robert Reinhard.
Gruppenführer Karl Lober hat schriftlich darum gebeten ihn aus gesundheitlichen Gründen vom Dienst zu befreien. Es wurde zugestimmt.
Am 26.10.58 wird zum Abschluß der Feuerschutzwoche eine Alarmübung durchgeführt.
Die Trockenanlage im Kirchturm soll wieder hergestellt werden.
Die vorgesehene Blutspende wird bis auf weiteres zurückgestellt. Wegen des Ausfalls der einen Motorspritze älteren Typs wird es nötig sein eine Notpumpe anzuschaffen.
Ortsbrandmeister Grocke gab dann einen Bericht vom Verlauf des 1. Hessischen Landes feuerwehrverbandstages in Erbach im Odenwald.
Ein Punkt Verschiedenes wurde über Übungen, Stellenplan, Winterübungen und die Schiedlöschgruppe gesprochen.

Versammlung am 15.11.58 bei Hellwig.

Mit den Bestimmungen des Hessischen Brandschutzgesetzes machte der Ortsbrandmeister die 58 erschienenen Kameraden der heutigen Versammlung bekannt. Die Unfallverhütungsvorschriften wurden ebenfalls noch einmal bekanntgegeben.
Über die letzte Alarmübung und deren Ergebnis wurde der Gemeinde ein Bericht gegeben. In einem weiteren Schreiben wurde der Kirchenvorstand gebeten, es zu ermöglichen mindest einmal im Monat den Gottesdienst am Nachmittag abzuhalten, damit an diesem Vormittag eine Übung stattfinden kann.
Es entspann sich eine Diskussion über den Winterübungen.
O. Br. Grocke teilte ferner mit, daß die Unfallversicherung zahlt. Jahresbeitrag 22,00 DM.

123)

Feuerwehr besprach Wasserleitungsplan

Schulungsabend in Grebendorf war sehr gut besucht

Grebendorf (HB). Bei einem sehr gut besuchten Schulungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf erläuterte Ortsbrandmeister Grocke den Wasserleitungsplan der Gemeinde. Anhand einer großen Karte wurden die Standorte der einzelnen Hydranten festgestellt, wobei es von besonderer Wichtigkeit ist, ob es sich um einen Überflur- oder Unterflurhydranten handelt. Nach dem Einbau von zwei neuen Hydranten werden 13 Überflur- und fünf Unterflurhydranten vorhanden sein. Es wurde das Fehlen von Hydrantenhinweisschildern bemängelt.

Ortsbrandmeister Grocke gab anschließend den Dienstplan für das erste Halbjahr 1959 bekannt. Nach einer Absprache mit der Kirchengemeinde wird es künftig möglich sein, einmal im Monat eine Übung am Sonntagvormittag von 8.30 bis 11.45 Uhr abzuhalten, ohne den Gottesdienst zu stören. An den Feuerwehrleistungswettkämpfen 1959 wird sich die Grebendorfer Wehr mit einer Gruppe beteiligen.

Herzlichen Dank sprach der Ortsbrandmeister allen Kameraden aus, die am vergangenen Sonntag Blut gespendet haben, und überreichte jedem Spender im Auftrage des Roten Kreuzes noch eine Tafel Schokolade. Zwar seien nicht alle gemeldeten Kameraden erschienen, doch könne man mit dem Ergebnis zufrieden sein. Die in der Presse berichteten Zahlen über die Beteiligung entsprechen nicht ganz der Wirklichkeit. Von den nur 53 Gemeldeten seien eine Anzahl erkrankt gewesen und einige zur Blutspende nicht zugelassen worden.

Zum 60. Geburtstag ihres ehemaligen Ortsbrandmeisters Karl Helwig übermittelte die Wehr die besten Wünsche. Zum Schluß wurde ein vierköpfiger Festausschuß für den am 7. Februar stattfindenden Feuerwehrball gewählt.

Versammlung am 14.1.59 bei Hellwig.

Von 52 Mitgliedern war die heutige Versammlung besucht. Gleich zu Beginn wird mit 5 Gegenstimmen beschlossen den Ball am 7.2.1959 abzuhalten. In der Jahreshauptversammlung soll festgelegt werden, daß der Kameradschaftsabend alljährlich am 2. Sonnabend im Februar abgehalten wird. Der Eintritt pro Person kostet in diesem Jahr 1.- DM. In den Festausschuß wurde Walter Grocke, Karl Kleditsch, Otto Krengel und Heinrich Sippel gewählt. Im übrigen wird auf die obige Leitungsnotiz verwiesen. Schluß 22,30 Uhr.

Kommando-Sitzung am 3.2.59

Die Aufnahme nachstehender neuer Mitglieder wurde beschlossen: Heinrich Waßmuth, Heinz Klaus, Elmar Herwig, Bernhard Wilhelmjun, Heinz Böttner, Heinrich Schmidt, Dieter Kluge, Manfred Böttner, Dieter Mark, Horst Roth, Horst Krengel.

Da Gruppenführer Schnitter auf Grund einer mit dem Ortsbrandmeister gehabten Auseinandersetzung seinen Gruppenführer-

amt niedergelegt hat, wird die Gruppe zu gleichen Teilen an die Gruppe W. Hellwig u. Kaczmarek aufgeteilt.
Zur Wettkampfgruppe wird die Gruppe W. Hellwig bestimmt. Willi Hellwig wird auch demnächst an einem Maschinistenlehrgang teilnehmen.
Ortsbrandmeister Grocke berichtete von einer Besprechung der Ortsbrandmeister des 1. Bezirks in Jestädt. An den Wettkämpfen werden vom 1. Bezirk Grebendorf u. Eltmannshausen teilnehmen.
Zum 75. Geburtstag von Kreisbrandinspektor Götting soll jede Wehr des 1. Bezirks 10,- DM spenden. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.
Schluß 22⁰⁰ Uhr

*) Zeitungsnotiz über Kameradschaftsabend u. Übergabe der Verbandpumpe siehe 2 Seiten weiter.

Versammlung am 11.3.59

Der Ortsbrandmeister eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kameraden herzlich. Gegenüber den vorangegangenen Versammlung war der Besuch schwach.
Zu dem Thema Zusatzversicherung gab der Vorsitzende eingehende Erläuterungen. Hans Rud. Bergmann wurde als Kassierer für die Zusatzversorgungskasse bestellt.
Ein Vortrag von Ortsbrandmeister Grocke über die Schläuche gestaltete die Versammlung zum Schulungsabend. Von der Entstehung des Schlauches bis zur heutigen Anwendung des Schlauches gab er einen interessanten Überblick. Schluß: 22³⁰ Uhr.

Kommando-Sitzung am 16.4.59

Als einziger Hauptpunkt der Tagesordnung wurde die Aufstellung der Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am 19.4.59 behandelt. Sie soll folgende Punkte enthalten: 1. Begrüßung und Totenehrung, 2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversamml. 3. Jahresbericht, 4. Kassenbericht: a) Bericht des Kassierers b,- der Kassenprüfer c) Entlastung des Vorstandes e) Wahl v. 2 neuen Kassenprüfer f. 1959. 5.) Mitgliederbewegung, 6. Aufnahme neuer Mitglieder, 7. Ehrung verd. Feuerwehrk., 8. Bekanntg. der Gruppen und Wettkampfgr. 9.) Dienstplan, 10. Verschiedenes, Pässe Zusatzversicherung, u. a. / Wechsel in der Führung der Fw. Kapelle Ernst Gimpel, Gruppenf. Fritz Grimm, stellv.
Schluß. 22³⁰ Uhr.

125)

Jahreshauptversammlung am 18. 4. 1959 in der Gaststätte Hellwig.

Die Feuerwehrkapelle eröffnete mit einem flotten Marsch die diesjährige Jahreshauptversammlung.
Ortsbrandmeister Karl Otto Grooke begrüßte die erfreulicherweise über 80 erschienenen Feuerwehrkameraden. Ein besonderer Gruß galt dem gleichfalls anwesenden Kreisbrandinspektor Albert Gätting.
Die sodann bekanntgegebene Tagesordnung umfaßte 12 Punkte.
Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Vorsitzende eine eindrucksvolle Ehrung der verstorbenen und gefallenen Feuerwehrkameraden vor. Im vergangenen Jahr sind die Kameraden Karl Buchbach und Adolf Lockenträger von uns geschieden.
Gegen das vom Schriftführer verlesene Protokoll wurden keine Einwände erhoben.
Ortsbrandmeister Grooke bezeichnete seinen anschließenden Jahresbericht als eine Visitenkarte, die darlegen soll, ob auch in dem abgelaufenen Jahr etwas geleistet wurde. Insgesamt wurden 9 Übungen 4 Versamm. lungen mit 4 Schulungsarbeiten, 3 Maschinisten-Kurzlehrgänge und 2 Hydrantenprüfungen abgehalten. Zur Ausrüstung wurden 10 Schutzanzüge und 25 Stahlhelme beschafft. Das Feuerlöschfahrzeug wurde durch die Beschaffung der Vorbaupumpe zu einem LF 8 ausgebaut.
Zu Veranstaltungen ist besonders hervorzuheben, daß seit Bestehen der Wehr im letzten Jahr erstmalig der Kreisfeuerwehrverbandstag in Grebendorf abgehalten wurde. Als Haupteregnis des Jahres stellte der Vorsitzende die Gründung der Schülerfeuerwehr heraus.
Mit einem Dank an alle dienstfreudigen Feuerwehrmänner, besonders an Gerätewart Heinz Theim, der das Gerätehaus für die vielen Besichtigungen den Lauf des Jahres immer wieder sauber im Schuß hatte, (dankte) schloß der Vorsitzende seinen Bericht.
Kassierer Walter Jacob gab einen Kassenbericht, der eine gesunde finanzielle Entwicklung der Vereinskasse erkennen ließ. Nach Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergab sich ein Kassenbestand von insgesamt: 660,04 DM.

Auf Antrag des Kassenprüfers Walter Kaczmarek wurde ihm einstimmig Entlastung erteilt.
Außerdem wurde dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt.
Als Kassenprüfer für 1959 wurden anschließend ~~Hans-R. Bergmann~~ Günter Hellwig und Reinhard Schneider gewählt.
Aus dem Bericht des Schriftführers über den Mitgliederbestand ging hervor, daß die Wehr insgesamt 194 Mitglieder zählt, davon sind 105 aktiv im Dienst, 63 passiv und 26 Ehrenmitglieder.
Das Durchschnittsalter der aktiven Mitglieder beträgt 28 Jahre.

Als neue Mitglieder wurden Karl Heinz Beckmann, Kurt Krengel und Hilmar Kielholz vom Ortsbrandmeister verpflichtet.

Kreisbrandinspektor Gätting nahm nach einer kurzen Ansprache, in der er die Arbeit in der Grebendörfer Wehr lobte und dem Ortsbrandmeister Grocke sowie seinem Vorgänger Karl Jacob für ihre gute Aufbauarbeit dankte, die Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden durch Überreichung von Ehrenurkunden vor.
Es wurden geehrt für 50 jährige Mitgliedschaft:
Karl Gottsleben u. Magnus Hellwig
für 40 Jahre: Bernhard Bebendorf, Paul Glor, Wilhelm Hellwig, Otto Jacob, Karl Pfeil, August Sippel, Karl Stück, u. Ernst Weißenborn.
für 25 Jahre: Rudolf Bergmann, Walter Baum u. Eduard Hellwig II.
Zu Feuerwehrmänner ernannte der Ortsbrandmeister die bisherigen Anwärter Walter Schleuchardt u. Emil Ziska.
Der Ortsbrandmeister gab anschließend die Aufteilung der Gruppen bekannt. Eine namentliche Liste wurde den Gruppenführern ausgehändigt.
Weiterhin erhielten die Gruppenführer den für 1959 neu aufgestellten Dienstplan.
Unter Punkt Verschiedenes wurden die Teilnehmer zum

deutschen Feuerwehrtag 1960 in Münster schon jetzt festgelegt, um eine Reisesparkasse einrichten zu können.

In der Uniformfrage wurden den Feuerwehrmännern von Brandmeister Beispenborn ans Herz gelegt, doch das Koppel nicht über die Schulter zu legen, sondern richtig umzuschnallen. Bei einfachen Versammlungen brauche es überhaupt nicht angelegt zu werden.

Da fast jedes Jahr bei der Festlegung des Kameradschaftsabends Terminschwierigkeiten eingetreten sind, wurde (mit einer Gegenstimme Einstimmig) beschlossen, den Kameradschaftsabend alljährlich am 2. Sonnabend im Februar abzuhalten.

Nach Schluß des offiziellen Teils spielte die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Brandmeister August Sippel erstmalig ein vom Ortsbrandmeister Grocke gestiftetes Schlagerpotpourri.

Im Geiste echter Feuerwehrkameradschaft blieb man noch einige Stunden froh beisammen.

Gegen 23.45 wurde die Versammlung geschlossen.

H. Hirschbach

Schriftführer

Moderne Pumpe für Grebendorfer Feuerwehr

Von Bürgermeister Martin an Bezirksbrandmeister Grocke übergeben

Grebendorf (Sch). Bei einem Kameradschaftsabend übergab Bürgermeister Martin an Bezirks- und Ortsbrandmeister K. O. Grocke eine neue vollautomatische Vorbaupumpe zu dem im vorigen Jahr angeschafften LF 8. Damit verfügt Grebendorf über die modernste Pumpe dieser Art im Kreis Eschwege.

Bei der Übergabe hob Bürgermeister Martin die stete Einsatzfreudigkeit, den Idealismus und die Kameradschaftlichkeit von Ortsbrandmeister Grocke hervor, der seinerseits dem Bürgermeister und dem 1. Beigeordneten Klebe für ihre Initiative und ihre Bemühungen um die Anschaffung der neuen Pumpe dankte.

Bei der ersten Probe spendete das Strahlrohr statt Wasser Steinhäger, womit Grocke dem Gemeindeoberhaupt zuprostete und dabei dem Wunsch Ausdruck gab, daß die Pumpe nie im Ernstfall eingesetzt zu werden braucht.

Anschließend wurden noch 11 junge Feuerwehrmänner aufgenommen und durch Handschlag verpflichtet. Ortsbrandmeister Grocke dankte ihnen für ihren Idealismus und ihre Einsatzbereitschaft, die er nie mißbrauchen werde. Er werde von seinen Feuerwehrmännern niemals mehr verlangen, als er selbst zu tun bereit sei.

An den offiziellen Teil der Veranstaltung schloß sich ein geselliges Beisammensein in echter Feuerwehrkameradschaft an.

am 7. 2. 1959.

Vom diesjährigen Kameradschaftsabend der Wehr siehe obigen Zeitungsbericht.

Der nebenstehende Bericht über eine Alarmübung der Wehr sei noch nachgetragen.

Mittwoch, den 29. Oktober 1958

Alarmübung der Grebendorfer Freiwilligen Feuerwehr

Grebendorf (Sch). Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf führte Sonntag mittag eine Alarmübung durch. Es galt, eine lange Wegstrecke mit einer B-Leitung zu überwinden, die 34 Schlauchlängen à 15 m erforderte. Durch Zwischenschalten von LF 8 und TSA 8/8 mit einem Höhenunterschied von 22 m wurde diese Aufgabe in 18 Minuten gelöst. Hierbei bewährte sich auch die Schülergruppe, die bei der Verlegung und dem Abbau der 500 m langen Schlauchleitung zeigte, was sie gelernt hat. Der Übung wohnte der I. Beigeordnete Klebe in Vertretung des Bürgermeisters bei. Die Leitung hatte Bezirks- und Ortsbrandmeister K. O. Grocke.

Nach der Übung trug die Wehr ihr ältestes Mitglied, den langjährigen Zugführer Karl Buchbach, zu Grabe. Die Verdienste des Verstorbenen um die Wehr wurden in ehrenden Worten vor der Übung von Ortsbrandmeister Grocke gewürdigt.

Übung am 3. 5. 59

Anwesend: 1:4:35 Schüler feuerwehr 2:16

129)

Außerordentl. Versammlung der Wehr
am 11. 7. 1959.

Diese Außerordentliche Versammlung war einberufen worden, um die Vorbereitungen zur Durchführung der am 19. Juli 1959 hier stattfindenden Wettkampfübungen zu besprechen.
Es wurde festgelegt, daß für den Aufbau die Gruppe Kaczmarek, für den Abbau die Gruppe Hellwig und für die Verkehrsregelung die Gruppe Sippel verantwortlich sein soll.

Am morgigen Kreisverbandstag der freiw. Feuerwehren in Abterode wird der Ortsbrandmeister, Bürgermeister Martin u. Brandmeister Ludwig Fischer teilnehmen.

Infolge der langen Trockenheit sind die Wasserverhältnisse sehr schlecht. Als erste Wasserentnahme kommt die Zisterne am Spritzenhaus in Frage.

Da der bisherige Gerätewart Heinz Thriene demnächst in sein eigenes Haus übersiedeln wird, muß die Stelle des Gerätewarts neu besetzt werden. Der Ortsbrandmeister wird in dieser Hinsicht von verschiedenen Seiten um Berücksichtigung gebeten. Er will jedoch keine Entscheidung treffen und dies der Versammlung überlassen. Er schlägt vor, die Bewerbungen nur im geschlossenen Umschlag entgegen zu nehmen. Die Umschläge werden erst in der Versammlung geöffnet und der beste Bewerber ausgewählt. Die Bewerber soll 2 Jahre Mitglied der Wehr sein, den Führerschein 3 besitzen und die sonstigen fachlichen Voraussetzungen mitbringen. Außerdem muß er 2 Lehrgänge besuchen.

Als Betreuer der Schülerfeuerwehr meldet sich Gerhard Hellwig freiwillig.
Ende um 22 30 Uhr.

Kl. Tjuchbach

Kreisfeuerwehrleistungswettkampf am 19.7.1959 130)
in Grebendorf.

Die Leistungswettkämpfe richteten in diesem Jahr unsere Wehr aus. Der Platz vor der Turnhalle eignete sich gut für die Abwicklung der Wettkämpfe.
Nach fairen Kampf unter den Augen von 4 vier Schiedsrichter placierten sich die 5 teilnehmenden Wehren wie folgt:

Nesselröden	949	Punkten und damit Kreissieger.
Grebendorf	874	"
Altenburschla	808	"
Willershausen	797	"
Heldra	748	"

Nesselröden erhielt vom Herrn Landrat den Wanderpokal des Kreises Eschwege überreicht. Der Kreissieger nimmt im August an den Bezirkswettkämpfen in Mönchehof bei Kassel teil.
Unsere Wettkampfgruppe war wie folgt besetzt:
Martin Bachfischer und Heinz Böttner als Gruppenführer.
Als Männer: Gerhard Böttner, Elmar Herwig, Hans Humpf, Karl Heinz Beckmann, H. R. Bergmann, Manfred Böttner, Horst Krengel, Kurt Krengel, Dieter Mark, Helmut Roth, Horst Roth, Heinrich Schmidt u. Bernh. Wilhelm jun.

Kommandositzung am 21.9.59
Das Kommando besichtigte heute die Verhältnisse und die Möglichkeiten einer Brandbekämpfung in der Schule. Man kam zu der Überzeugung, daß nur eine mechanische Leiter die Gewähr bietet, die Kinder aus der Klasse im Dachgeschoss zu retten.
Durch Spenden und eine Haussammlung soll die

131)

finanzierung zur Beschaffung einer Leiter unterstützt werden. Beim Regierungspräsidenten will man die Genehmigung für die Durchführung der Sammlung einholen.

Brandeinsatz am 8. 10. 59 in Schwebda.

LETZTE HEIMATMELDUNG

15.10.59.

Waldbrand bei Grebendorf gelöscht
Rentner wollte Gestrüpp verbrennen

Grebendorf (WR). Großes Glück im Unglück hatte heute die Gemeinde Grebendorf. Um 13.50 Uhr hatte der Alarm „Waldbrand in der Forst Im Rehgraben" Einwohner, Polizei und Feuerwehr aufgeschreckt. Ein Rentner aus Gebendorf, der später von der Landespolizei in vorläufige Haft genommen wurde, hatte am Rand des Waldes von Hannpeter Menthe alte Dornen und Gestrüpp verbrennen wollen. Das von ihm entfachte Feuer griff infolge des Windes schnell auf den Wald über.

Die Grebendorfer Feuerwehr konnte jedoch unter Leitung von Bezirksbrandmeister Grocke, seinem Vertreter Löschmeister Lücke und Ehrenbrandmeister Fischer unter Hilfe vieler Einwohner und besonders der eifrigen Grebendorfer Schülerfeuerwehr die Flammen im Unterholz ersticken. Insgesamt wurden von dem Feuer etwa zwei Morgen Wald und zwei Morgen Wiese betroffen. Dank des tatkräftigen Einsatzes aller konnte der Waldbrand schon um 14.30 Uhr als gelöscht gemeldet werden. Der vorsorglich herbeigerufene Alarmzug der Feuerwehr Eschwege brauchte so glücklicherweise nicht mehr einzugreifen.

Auf die Nachricht von dem Waldbrand bei Grebendorf waren auch sofort Landrat Kubitz und Oberkommissar Schröder an die Brandstelle geeilt.

15.10.59

Grebendorfer Feuerwehr sah sich im Film

Veranstaltung im Rahmen einer Feuerschutzwoche

Grebendorf (HB). Im Rahmen einer Feuerschutzwoche veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr einen Filmabend. Ein Tonfilm zeigte den Weg zur Beschaffung einer Motorspritze. In einem etwas älteren Stummfilm sah man den Einsatz einer städtischen Feuerwehr. Besondere Freude bereitete jedoch den Feuerwehrkameraden ein Kurzfilm von der Arbeit der Grebendorfer Feuerwehr selbst.

Feuerwehrmann Bachfischer, der auch die Filmvorführung vornahm, hatte in diesem Film die Übungen der Wettkampfgruppe sowie den Feuerwehrleistungskampf festgehalten. Man war allgemein begeistert von dieser gelungenen Amateurfilmarbeit.

Ortsbrandmeister Grocke sprach zu Beginn des Filmabends über Sinn und Zweck der Feuerschutzwoche. Er gab Hinweise für die ersten Handlungen bei Ausbruch eines Brandes und Verhaltungsmaßregeln bei der Brandbekämpfung. Ferner teilte er mit, daß die Wehr beabsichtigt, eine Sammlung zur Beschaffung einer halbmechanischen Feuerwehrleiter durchzuführen. Die alte Leiter entspricht nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften und darf nicht mehr eingesetzt werden. Eine Leiter ist jedoch zur schnellen Rettung von Menschen und Gegenständen besonders wichtig.

Bei dieser Gelegenheit sprach der Ortsbrandmeister allen, die beim Löschen des Waldbrandes im Rehgraben tatkräftig mitgeholfen haben, Dank und Anerkennung aus. In diesem Zusammenhang sei noch bemerkt, daß Stelvertreter des Ortsbrandmeisters Karl Stück (nicht Lück) ist.

Einen Lichtbilder vortrag veranstaltete die Wehr am 15.10.59.
Siehe nebenstehenden Bericht.

Versammlung am 9.1.1960.

Die heutige Versammlung stand im Zeichen eines Vortrages des Kreisluftschutzverbandes, nachdem einige Tonfilme über die vernichtende Wirkung der Atombombe gezeigt worden, wobei Kreisgeschäftsführer Kortmann die Möglichkeiten eines einigermaßen noch erfolgversprechenden Schutzes der Zivilbevölkerung aufzeigte. Während in anderen Ländern Europas weit mehr für den zivilen Bevölkerungsschutz getan wurde, ist man in Deutschland dagegen noch weit zurück.

Ortsbrandmeister Grocke dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen und betonte, daß die Feuerwehr dem Luftschutz am nächsten steht.

Zu Beginn der Versammlung hatte Ortsbrandmeister Grocke eine Einladung der Freiw. Feuerwehr Schwebda zu deren Einweihung des Gerätehauses bekannt gegeben.

In einer späteren Versammlung wird festgelegt, daß der diesjährige Kameradschaftsabend am 27.2.1960 abgehalten werden soll.

Ferner wurde an diesem Abend beschlossen als Gerätewart Josef Thrien zu bestellen und ihm die Wohnung im Gerätehaus zuzuweisen.

Kommandositzung am 24.2.1960.

Die heutige Sitzung befaßte sich ausschließlich mit dem am 27.2. stattfindenden Kameradschaftsabend.

Zum Festausschuß wurden die Stellv. Gruppenführer berufen. An der Kasse werden Walter Grocke u. Josef Thrien sitzen.

Als Unkostenbeitrag wird von Feuerwehrmann und Frau ein Betrag von 2,- DM erhoben. Nichtfeuerwehrmann 1,50.

Die Kapelle soll einen Betrag von 120,- DM und Getränke

erhalten.
Zur Gestaltung des Abends, an dem u.a. Beförderungen ausgesprochen werden, wird außerdem ein Theaterstück aufgeführt.
Es wird ferner beschlossen folgende neue Mitglieder aufzunehmen:
Fritz Reichel, Adolf Eichenträger, Reinhold Schubert, Jürgen Gruppel u. Helmut Reichmeier.
Schluß 845

Grebendorfer Feuerwehr feierte

27.2.1960

Fröhlicher Abend mit Musik, Theater und Tanz

Grebendorf (WW). Pünktlich um 20.11 Uhr, wie man das von der schlagfertigen und schneidigen Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf gewohnt ist, hob sich der Taktstock von Brandmeister Sippel, und der Narrhalla-Marsch klang durch den festlich geschmückten Saal. Damit zog zugleich eine fröhliche und ausgelassene Stimmung ein, die nach einer Festouvertüre noch gesteigert wurde durch die Begrüßungsansprache von Orts- und Bezirksbrandmeister Grocke, der u. a. den „Oberbürgermeister Dr. Martin", den „Bundesbrandminister" Albert Götting und die Feuerwehrkameraden aus Bergshausen, die im Laufe des Abends wesentlich zur Unterhaltung und Stimmung beitrugen, herzlich willkommen hieß.

Albert Götting richtete beherzigenswerte Worte vor allem an die Jugend. Nach einem lustigen Potpourri wurde dem Musikzugführer ein Stärkungstrunk gereicht. Stürme der Heiterkeit löste der Einakter „Unteroffizier Schnauz und seine drei Rekruten" aus. Vom Kommando wurde vorgeschlagen, den ausgezeichneten Darsteller des Unteroffiziers (Menthe) auf die Hochschule für Schauspieler zu schicken. Zu seiner Vertretung in der Landwirtschaft erklärte sich Musikzugführer Sippel bereit, der seine Lust und Liebe zur Landwirtschaft betonte.
Walzer, Rheinländer, Polkas und Mazurkas hielten die Feuerwehrkameraden bis in die frühen Morgenstunden zusammen und brachten dem Musikzug viel Dank ein.

Anstelle eines Berichtes über den diesjährigen Kameradschaftsabend am 27. 2. 1960 verweise ich auf den vorstehenden Zeitungsbericht.

Die Versammlung am 12. 3. 1960 nach kurzem Eröffnungsworten des Ortsbrandmeisters wieder geschlossen, da sie so schlecht besucht war.

Ord. Sitzung am 29. 3. 1960 im Sitzungssaal des Gasthauses. Als Hauptpunkt der Tagesordnung wurde die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am kommenden Sonnabend beschlossen.
Es wurden folgende Punkte festgelegt: 1./ Begrüßung, 2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalvers. 3./ Jahresbericht, 4. Kassenbericht

5. Bericht der Kassenprüfer, 6. Wahl von 2 Kassenprüfern 1960, 7.
7. Bericht des Schriftführers – Mitgliederstand –, 8. Wahlen.
Ortsbrandm. + Stellv., Schriftführer u. Stellv., Kassierer u. Stv.,
Gerätewart u. Stellv., Alle Gruppenführer u. Stellv., Pressewart u. Stv.
9. Beitragserhöhung, 10. Neufestsetzung des Sterbegeldes. 11. Verschiedenes
a) Zusatzversicherung, b. Fahrt nach Bergshausen am 7.5.60, d) Wett-
kampfgruppe, e) Bezirksübungsgruppe f) Hoheneiche u. Verbandstag
g) 90 jähriges Bestehen 1961?).

Der Vorstand spricht sich für eine Beitragserhöhung auf jährlich 2,- DM aus. Dementsprechend soll das Sterbegeld auf 25,- DM erhöht werden.
Bei der Frage, ob die Feuerwehrkapelle auf der Jahreshauptversammlung konzertieren wird, entstehen bedauerlicherweise einige Unstimmigkeiten zwischen Brandmstr. A. Sippel und dem Vorstand. Nachdem Sippel eine unschöne Szene mit dem Kassierer Jacob heraufbeschwor, als dieser eine klare Abstimmung und eine Festlegung schon heute forderte, verließ Sippel ohne Gruß und laut schimpfend die Sitzung ohne eine Entscheidung abzuwarten. Später wurde beschlossen der Kappelle einen Betrag von 40,- DM zu bewilligen.
Ein weiterer Vorschlag ging dahin, daß die Feuerwehrkapelle unter eigener Regie ein Konzert veranstalten soll. Die Wehr will die Ausrichtung übernehmen. Die Reineinnahmen sollen der Kapelle zufließen.

Um 21^{45} wurde die Sitzung geschlossen.

135)

Jahreshauptversammlung
am 2. April 1960 in der Gaststätte Hellweg

Vor einem fast vollen Haus konnte Ortsbrandmeister Karl Otto Grosse die diesjährige Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr eröffnen. Zur Einleitung hatte die Kapelle unter der Leitung von Brandmeister Lippel einen flotten Marsch gespielt. In seiner Begrüßungsansprache gab der Vorsitzende seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und begrüßte ganz besonders Bürgermeister Hermann Martin, Ehrenkommandant Karl Jacob und die übrigen erschienenen Ehrenmitglieder.
Der Vorsitzende gibt sodann die elf Punkte umfassende Tagesordnung der heutigen Versammlung bekannt.
In einer stillen Gedenkminute gedenkt man der Toten des vergangenen Jahres.
Der Schriftführer verliest das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung werden keine Einwände erhoben.

In einem umfassenden Jahresbericht legte der Ortsbrandmeister die Arbeit der Wehr im vergangenen Geschäftsjahr 1959 dar.
Sein besonderer Dank galt der Wettkampfgruppe, die bewiesen habe, daß mit den jungen Feuerwehrmännern was zu leisten sei. Die an 17 Abenden in der Woche gelistete Übungsarbeit sei durch die Erringung des 2. Preises und der damit verbundenen Prämie von 120,- DM gekrönt worden.
Im einzelnen führte er die 4 Brandeinsätze, 7 durch geführte Übungen und Schulungsabende auf und betonte, daß bei der Bewässerung der Ländereien die Gemeinde keinen Schaden erlitten hat.
Sein Dank galt allen mithelfenden Feuerwehrkameraden, während die Säumigen von ihm ermahnt wurden, doch sich ebenfalls an der Arbeit zu beteiligen.
Es war nicht nur ein Tätigkeitsbericht, sondern zugleich ein Rechenschaftsbericht gegenüber der gesamten Bevölkerung.

Hier sollte vor Augen geführt werden, daß die Männer im blauen Rock ihre freiwillig übernommene Pflicht zum Wohle der Allgemeinheit erfüllen.

Aus dem Kassenbericht des Kameraden Walter Jacob ging hervor, daß die Jahresabrechnung einen Defizit von 54,71 DM aufweist. Die Ist. ausgaben des Jahres übersteigen die Einnahmen. Der Kassenbestand des Vorjahres ist daher auf 565,33 DM zurückgegangen.
Kassenprüfer Günter Hellwig teilte der Versammlung mit, daß die Kasse ordnungsmäßig geführt sei und beantragte die Entlastung des Kameraden
Die Versammlung beschloß einstimmig Entlastung.
Der Vorsitzende dankte anschließend dem Kameraden für seine geleistete Arbeit.
Als Kassenprüfer wurden für das Jahr 1960 die Kameraden Heinrich Reichelt und Willi Schöpler gewählt.

Ein Bericht des Schriftführers über den Mitgliederstand am 31. 3. 1960 schloß sich an. Es war nach 5 Zugängen ein Mitgliederstand von 199 zu verzeichnen.

Unter Punkt 8 der Tagesordnung wurden die Wahlen durchgeführt. Durch Zuruf wurde in den Wahlausschuß als Vorsitzender Brgmstr. Hermann Martin, und als Beisitzer Emil Liska und Willi Tschöpe gewählt. Als Stimmzähler wurden Hermann Konrath und Reinhard Stephan bestellt.
Gewählt wurden:
1.) zum Ortsbrandmeister: Karl Otto Grocke,
Er nimmt die Wahl nur an, wenn ihn alle unterstützen.
2.) zum stellv. Ortsbrandmeister: Hermann Manthe mit 47 St.
Sein Gegenkandidat Gerhard Hellwig
bei 3 ungültigen Stimmen und 2 Enthaltungen erhält 31 Stimmen.

137)

3./ zum Schriftführer: Helmut Buchbach
4./ zum stellv. Schriftführer: H. Rudolf Bergmann
5./ zum Kassierer: Walter Jacob
6./ zum stellv. Kassierer: Walter Grocke
7./ zum Gerätewart: Josef Thriene
8./ " stellv. -"- : Heinz Thriene
9./ zum Pressewart: Helmut Buchbach
stellv. HR. Bergmann.

Die Gruppenführerwahl kann heute noch nicht durchgeführt werden, da die Gruppen erst neu eingeteilt werden müssen.
Im Einverständnis mit dem Gemeindevorstand befördert der Ortsbrandmeister Grocke den bisherigen Löschmeister Hermann Menthe zum Brandmeister.
Dem scheidenden Vorstandsmitglied Karl Stück wird für seine Mitarbeit herzlichen Dank gezollt.

Unter Punkt 9 der Tagesordnung ist über eine Beitragsänderung zu verhandeln. Der Kassierer gibt dazu die Erklärung, daß das derzeitige Beitragsaufkommen nicht ausreicht, um die jährlichen Ausgaben zu decken.
Auf Vorschlag wird daraufhin einstimmig beschlossen, daß der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder und passive, die bisher 1,20 DM zahlten, auf 2,- DM ~~pro~~ festgesetzt wird.
Weiter wird beschlossen das Sterbegeld auf 25,- DM zu erhöhen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung erläuterte der Vorsitzende verschiedene Maßnahmen und Veranstaltungen, die im Laufe des nächsten Vierteljahres auf die Wehr zukommen. Unter anderem nannte er die Fahrt nach (Schwarzhausen) Bergshausen bei Kassel und die Teilnahme an den Leistungswettkämpfen, sowie die Bezirksübung in Altmannshausen und den Kreisverbandstag am 22.5.60 in Wanfried.
Ferner wird auf unser 90 jähriges Bestehen im nächsten Jahr hingewiesen.

Bei den Leistungswettkämpfen soll versucht werden, die 900 Punkte-Grenze zu überschreiten um in den Genuß der Leistungsplakette des Landes Hessen zu kommen.

Dringend notwendig sei in diesem Jahr auch die Beschaffung neuen Schlauchmaterials. Es sei zunächst an die Beschaffung von 120 m B-Schläuche gedacht. Die Vereinskasse soll bei der Finanzierung mithelfen.

Von Kamerad Wilfried Kleeper wird ein Antrag eingebracht, daß bei unentschuldigtem fehlen der Uniformrock entzogen werden soll. Kamerad Gerhard Hellwig schlägt dagegen als Kompromiß vor, im nächsten Vierteljahr es noch einmal auf einen Versuch ankommen zu lassen. Die Mehrheit ist für den letzteren Vorschlag.

Brandmeister August Lippel spricht anschließend über die Entstehung der Feuerwehrkapelle und ihren Werdegang bis zum heutigen Tage. Leider ist die Situation heute so, daß sie ohne fremde Musiker nicht mehr spielen kann. Es wird die Durchführung eines Konzertes durch die Feuerwehrkapelle vorgeschlagen. Der stellvertr. Ortsbrandmeister Kuntze will die Angelegenheit unterstützen.
Die Feuerwehrkameraden Gerhard Bottner, Hans Klumpp und Helmut Roth gehen für ein Jahr zur Bundeswehr. Sie wurden mit dem Marsch „Alte Kameraden" verabschiedet.

Die durch rege Mitarbeit der Versammlungsteilnehmer gekennzeichnete und im Geiste echter Feuerwehrkameradschaft harmonisch verlaufene Versammlung wurde durch das vom Ortsbrandmeister gestiftete Schlagerpotpourri abgeschlossen.
Nach dem offiziellen Schluß um 23 45 Uhr blieb man noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Helmut Hirschberg
Schriftführer

139)

Kdo-Sitzung am 14.4.1960

In der heutigen Kdo.-Sitzung eine neue Einteilung der Gruppen vorgenommen. Die Gliederung erfolgt zunächst in 3 Zügen.

1.) Hydrantenzug Zugf. Hermann Menthe
2.) Kraftspritzenzug Zugf. Hellwig, Gerhard
3.) Reservezug -"- L. Fischer.

Siehe Liste in der Akte Mitgliederbewegung.

Am 7.5.1960 wurde eine Fahrt nach Bergshausen durchgeführt.

Am 22.5.1960 wurde der Kreisfeuerwehrtag in Wanfried besucht.

Kommando-Sitzung

am 16.6.60

Es wurde die Aufnahme folgender neuer Mitglieder beschlossen: Kurt Ingwald, Arno Jäger und Alfred Gimpel, der sich zunächst nach Eschwege abgemeldet hatte

Der bisherige Vertrag mit der Gema wurde gekündigt und ein neuer Vertrag für 3 Veranstaltungen mit 43,20 DM abgeschlossen. Diese Maßnahme wurde einstimmig gebilligt.

An der Versammlung zur Errichtung eines Ehrenmals am 16.6.60 soll teilgenommen werden.

Am 17.6. wird auf der Hanelkuppe um 10 Uhr ein Mahnfeuer entzündet.

Eine Alarmübung soll gemeinsam mit den Gemeinden Jestädt, Grebendorf, Schwebda, Eschwege u. Neuerode durchgeführt werden. Brandobjekt Grundstück Hermann Mengel, Grebendorf

In der heutigen Kommando-Sitzung am 23.6.1960 gibt der Vors. K.O. Grocke bekannt, daß er die Absicht habe, sein Amt als Ortsbrandmeister niederzulegen, falls nicht mit der Gemeindeverwaltung eine Klärung über die Beanstandungen des Fahrtenbuches herbeigeführt wird. In einer die Feuerwehr

diskriminierender Weise wurde Kritik an der Führung des Fahrtenbuches geübt.
Das Kommando stimmt einer Aussprache mit dem Gemeindevorstand einstimmig zu und billigt die Androhung einer Amtsniederlegung.

Am 26.7.1960 wurde eine Alarmübung durchgeführt. Brandobjekt: Scheune und Stallung von Reinhold Strauß.

Ortsbrandmeister KO. Grabke teilt in der heutigen Kdo.-Sitzung mit, daß er mit dem heutigen Tage, dem 4.8.1960 sein Amt als Ortsbrandmeister niederlegt. Als Begründung führt er kurz aus, daß die Gemeindevertretung seinen Forderungen nach größerer finanzieller Hilfe nicht nachgekommen sei, obwohl er mit seinem Antrag im Falle einer Ablehnung die Amtsniederlegung angedroht habe. Das Kommando ist ob dieser Maßnahme bestürzt. Inzwischen war bekannt geworden, daß die geforderte Aussprache mit dem Gem. Vorstand zwar stattgefunden aber nicht den gewünschten Erfolg erzielt hat.

Am 11.8.1960 hielt der stellv. Ortsbrandmeister Hermann Hunter eine Kommandositzung ab. Er teilt mit, daß er mit der Führung der Amtsgeschäfte des Ortsbrandmeisters beauftragt wurde. Ein Schreiben der Gem. Verwaltung, das die Ansicht zu der Amtsniederlegung von KO. Grabke enthält wurde vorab verlesen.
Zu einer Stellungnahme zu diesem Schreiben soll der Gem. Vorst. mitgeteilt werden, daß das Kdo. nach wie vor hinter seinem Beschluß vom 23.6.60 steht.
Die Amtsniederlegung aufgrund der nicht bewilligten Mittel hat den Vorstand überrascht und befremdet.
Das Kommando hat heute beschlossen dem stellv. Ortsbrandm. Hermann Hunter bis zur Neuwahl eines neuen Ortsbrandmstr. sein Vertrauen zu schenken.

141)

Am 9. 11. 1960 fand eine Kdo.-Sitzung statt, in der die Tagesordnung für die Versammlung am 12. 11. 1960 aufgestellt wurde.

Versammlung
Am 12. 11. 1960 in der Gaststätte Hellwig

Der stellv. Ortsbrandmeister Hermann Lemke begrüßte die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden, ganz besonders Bürgerm. Martin und Bez. Brandmeister Kdo. Grooke.
Er gab folgende Tagesordnung bekannt:
1.) Begrüßung
2.) Kranzniederlegung
3.) Deutscher Feuerwehrtag
4.) Jahreshauptversammlung
5.) Verschiedenes (Wintervergnügen)

Zu Punkt 2 wurden sechs Feuerwehrmänner für die Kranzniederlegung am Volkstrauertag benannt und die übrigen zur Teilnahme an der Feier aufgefordert.
Zu Punkt 3 teilte Bez. Brdmstr. Grooke mit, daß er Meldung bereits führung aufgenommen habe, in welcher Stärke an dem diesjährigen Feuerwehrtag in Bad Godesberg teilgenommen werden könne. Dem Kreisverband soll Fehlanzeige gemeldet werden. Die Wehr will jedoch auf eigene Rechnung hinfahren. Wegen Quartieren soll mit dem Grebendorfer Benedix verhandelt werden.

Eine längere Aussprache entspann sich zum Punkt 4. Bez. Brdmstr. Grooke schlug vor, die Jahreshauptversammlung schon im Dezember abzuhalten. Dem wurde jedoch wegen des bis dahin noch nicht vorgenommenen Jahresabschlusses widersprochen.
Man einigte sich bei 4 Enthaltungen auf den 14. Januar 1961.

Unter Punkt Verschiedenes wurde zunächst der Termin für das Wintervergnügen auf den 2. Sonnabend im Februar 1961 festgelegt. Arno Volkmar will sich für die Aufführung eines Theaterstückes einsetzen.

Bürgermeister Martin gibt im Anschluß daran eingehende Erläuterungen zum Bau einer Zisterne. Die Zisterne soll 100 cbm Wasser fassen; darüber wird ein massives Haus gebaut.
In der Neuer oder Str. wird der Einbau eines Hydranten gefordert.

Im weiteren Verlauf der Versammlung möchte Kamerad Wilhelm Kolbe wissen, warum der Ortsbrandmeister zurückgetreten ist. Der bisherige Ortsbrdmstr. gibt dazu die entsprechende Erklärung ab. Weitere Erklärungen gibt der Bürgermeister und der I. Beigeordnete KO. Klebe ab.
Von Kolbe werden Vorwürfe erhoben, daß die Geräte nicht in Ordnung seien, was vom I. Beigeordneter als eine Vernachlässigung durch den Gerätewart gewertet wird.

Zum Schluß hält der Bezirksbrandmstr. einen Vortrag über die Brandverhütung.

Um 23 10 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

H. Spurbach

Schriftführer

Am 4. 1. 61 findet eine Kdo.-Sitzung statt, in der die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung festgelegt wird.

143)

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung am 14. 1. 1961

Mit einigen Musikstücken leitete der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Brandmeister Ernst Sippel die diesjährige Jahreshauptversammlung ein.
Der stellvertretende Ortsbrandmeister Hermann Lentke eröffnete die Versammlung und begrüßte herzlich die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden. Ein besonderer Gruß galt dem neuen Bürgermeister Emil Liska, Altbürgermeister Hermann Martin, Ehrenkommandant Karl Jacob und Bezirksbrandmeister Karl-Otto Grocke.
Im stillen Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden erhoben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen.
Im letzten Jahr verstarben die Kameraden Wilhelm Helling und Theo Wagner.
Zuvor hatte der stellvertr. Vorsitzende folgende Tagesordnung bekanntgegeben:

1.) Begrüßung
2.) Totenehrung
3.) Jahresbericht des Vorsitzenden
4.) Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden.
5.) Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
6.) Bericht des Kassenwarts
7.) Bericht der Kassenprüfer
8.) Neuwahl des Ortsbrandmeisters
9.) Feuerwehrball – Wahl eines Vorbereitungsausschusses
10.) Verschiedenes.

Aus dem Jahresbericht des stellvertr. Ortsbrandmeisters ging hervor, daß zwei Brandeinsätze erfolgten und verschiedene Schulungen durchgeführt wurden. Zuvor eine große Alarmübung sollte der Wasservorrat getestet werden.

Die Wettkampfgruppe hat besondere Übungen durchgeführt und an den Ausscheidungswettkämpfen in Eschwege teilgenommen. An Veranstaltungen waren einige Versammlungen zu benennen. Besonders hervorgehoben wurde der gut gelungene Kameradschaftsabend im Mai 1960 in Bergshausen, an dem die Kapelle und der Fanfarenzug teilnahm. Außerdem nahm der Fanfarenzug und einige Fw. Kameraden am Feuerwehrfest in Hoheneiche teil.

In seiner Eigenschaft als 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Eschwege der freiw. Feuerwehren des Kreises Eschwege überreichte Bez. Brdmstr. Grocke dem Löschmeister Walter Kaczmarek eine Ehrenurkunde und Plakette für 25 jährige treue Dienstzeit.

Der Schriftführer verlas das Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Es wurden keine Einwände erhoben.

Kassenwart Walter Jacob gab anschließend einen ausführlichen Kassenbericht. Im Verlauf des Jahres steht einer Einnahme von 373,90 DM eine Ausgabe von 246,05 DM gegenüber. Mit dem Bestand des Vorjahres beläuft der Kassenbestand am 31.12.1960 auf 693,18 DM.
Die Kassenprüfer teilten der Versammlung mit, daß die Kasse von Ihnen geprüft wurde und in Ordnung ist.
Nach einem Dank an den Kassenwart wurde ihm einstimmig Entlastung erteilt.
Als Kassenprüfer für das Jahr 1961 wurden die Kameraden Walter Tschöpe und Helmut Deichmeier gewählt.
Als Punkt 8 stand die Neuwahl des Ortsbrandmeisters auf der Tagesordnung. Zum Wahlausschuß wurden Brgmstr. Riska, Karl Löber und Georg Müller gewählt. Als Stimmzähler fungierten Hch Sippel und Heinr Thriene. Aus der Mitte der Versammlung wurden Karl-Otto Grocke und Hermann Menthe vorgeschlagen.
Im geheimen Wahlgang entfielen auf Grocke 45 und auf Menthe 34 von 80 abgegebenen Stimmen. 1 Stimme war ungültig.

145)

Damit wurde Karl Otto Grocke erneut zum Ortsbrandmeister gewählt. Er übernahm sofort den Vorsitz der Versammlung.

Bürgermeister Ziska richtete dann einige Worte der Begrüßung an die Feuerwehrkameraden und sprach aufgrund der Wiederwahl die Hoffnung aus, daß in Zukunft keine Unstimmigkeiten mehr auftreten mögen und durch gegenseitige Aussprache eine gute Zusammenarbeit gewährleistet wird.

Ortsbrandmeister Grocke dankte für das Vertrauen, das ihm die Wehr nun zum 3. Male ausgesprochen habe. Er versicherte, daß er nach eingehender Aussprache einen Schlußstrich unter die Angelegenheit gezogen habe. Er werde sein Amt künftig zu jedermanns Zufriedenheit ausführen und dabei die hohen Ziele und Ideale einer echten Feuerwehrkameradschaft zugrunde legen.

Der diesjährige Kameradschaftsabend wird am 11. Februar durchgeführt. Man will auch ein Theaterstück aufführen.
Es werden im einzelnen weitere Fragen der Durchführung besprochen.
Eine Sammlung für das Blindenhilfswerk erbrachte von den Feuerwehrkameraden 28,50 DM.
Zu einer neuen Blutspendeaktion meldeten sich 19 Kameraden. Die Wehr wird damit zum dritten Mal Blutspender stellen.

Der Ortsbrandmeister erinnerte dann an die Ausrichtung des 90 jährigen Stiftungsfestes, das wir in diesem Jahr feiern können. Offizieller Geburtstag ist der 18.6. Allgemein muß man diese Feste heute als Zuschußgebiete betrachten. Es wird daher vorgeschlagen nur einen Kommersabend im Herbst dieses Jahres zu veranstalten.
Am 25. 1. 1961 wurden die Kameraden Hch. Sippel, Willi Fuchtemeier, Hermann Konradi, Manfred Böttner und K.H. Beckmann

nach Bebra zum dortigen 85 jährigen Bestehen fahren.

Vom Schriftführer wird der Mitgliederbestand mitgeteilt. Nach 3 Abgängen und 1 Zugang haben wir am 31.12.1960 einen Bestand von 197 Mitgliedern gehabt. Davon sind 94 aktiv 77 passiv und 26 Ehrenmitglieder.

Kamerad Wilhelm Kolbe schlägt vor, künftig die Beiträge von einem Feuerwehrmann kassieren zu lassen. Während man bei einem uniformierten Feuerwehrmann sofort wisse, für wen der Beitrag sei, könne man dies bei einem Mädchen nicht feststellen. Als Kassierer wird dann Josef Thriene vorgeschlagen und gewählt.

Mit flotten Märschen des Musikzuges wurde nach einem Schlußwort des Vorsitzenden die Versammlung abgeschlossen.

Schluß gegen 23⁴⁰ Uhr.

Helmut Grubbach
Schriftführer.

Kommando-Sitzung am 8.2.1961.

Nach der Eröffnung und Begrüßung stellt der Ortsbrandmeister fest, daß Brandmstr. August Sippel nicht erschienen ist. Zu dem am 11.2.1961 stattfindenden Kameradschaftsabend wurden 8 Mann Blasmusik bestellt. Der Preis soll wie im vorigen Jahr bezahlt werden. Die Eintrittspreise betragen: f. d. für Mann 1,- die Frau 1,- für Freunde 1,50 DM. Folgende neue Mitglieder wurden aufgenommen: Horst Kolbe, Helmut Braun, Werner Buchenau, Alois Bode und Hans Kruck.

Nach der Bekanntgabe des Dienstplanes findet eine allgemeine Aussprache statt.
Als Termin für das 90 jährige Stiftungsfest wird der 4.11.1961

147)

festgesetzt.
An einem Kurzlehrgang der Feuerwehrschule im Näppchen in Eschwege soll Hans Rud. Bergmann am 18.2.61 teilnehmen
Für die Feuerwehrschule selbst sind die Kameraden Martin Bachfischer, Gerhard Hellwig und Gerhard Böttner vorgesehen.

Der nächste Blutspendetermin findet am 16.2.61 in Altenburschla statt.

H. Huckbach
Schriftführer

Die Sitzungen und Versammlungen konnten bis zum 30.6.61 aus beruflichen Gründen nicht besucht werden.

90. Gründungstag der Wehr
Am 18. 6. 1961.

Aus Anlaß der 90. Wiederkehr des Gründungstages der Wehr hatte Ortsbrandmeister Grocke alle aktiven und passiven Mitglieder sowie die Ehrenmitglieder der Wehr zu einer kurzen Gedenkstunde eingeladen. In einer kurzen Ansprache hob er die Bedeutung der Feuerwehr für die Gemeinde hervor und betonte, daß es für die heutige Generation eine Verpflichtung sei, das Erbe ihrer Väter zu übernehmen und in ihrem Sinne weiterzuführen. Ihnen sei es zu danken, daß die Feuerwehren in den Gründerjahren in echter Kameradschaft auf freiwilliger Basis aufgebaut wurden. Einen besonderen Dank richtete Grocke an die Ehrenmitglieder, die über 40 u. 50 Jahre hinweg aktiv der Feuerwehrsache gedient haben. Ihre Arbeit möge für die Jugend ein leuchtendes Beispiel sein.
In einer großen Gruppenaufnahme wurden die heutigen Mitglieder der Wehr auf dem Bild festgehalten.

Huckbach
Schriftführer

Kommandositzung am 2.8.61

Nach der Eröffnung und Begrüßung wurden zunächst die nachstehenden neuen Mitglieder durch Beschluß aufgenommen: Walter Schnitter, Karl-Heinz Schiedrum, Hermann Thoke und Karli Schnitzer. Die neuen Mitglieder sollen auf Herz und Nieren geprüft und auf einen guten Besuch der Übungen hingewiesen werden.

Ortsbrandmeister Grocke berichtete von der Bezirksübung in Niddawitzhausen, auf der auch der Hess. Kultusminister Professor Schütte erschienen.

Es wird beschlossen, die für den Bau der Löschwasserzisterne notwendigen Erdausschachtungen in Gemeinschaftsarbeit von der Wehr durchzuführen. Mit dem so ersparten Geld soll die Gemeinde eine Mechanische Leiter kaufen. Für den nächsten Sonnabend wurde sogleich die Einteilung vorgenommen. Die Arbeit wird uns durch einen Fuchsbagger erleichtert werden. Von den Landwirten werden Trecker u. Anhänger zur Verfügung gestellt.

In der Zeit vom 1.9. - 3.9.61 soll eine Fahrt nach Bad Hersfeld zu deren 100 Jahrfeier organisiert werden. Pro Mann kostet die Fahrt 3.- DM den Rest soll die Kasse tragen.

Der bisherige Dienstbetrieb in der Wehr wird als schlecht bezeichnet. Es wird vorgeschlagen, im nächsten Jahr die Übungen Sonnabends abzuhalten.

Zu der vorgesehenen 90-Jahrfeier unserer Wehr am 4.11.1961 soll der Vorstand den Festausschuß bilden. Wegen der Musik will Brandmeister Sippel einen Vorschlag machen.

Nachdem über weitere feuerwehrtechnische Fragen gesprochen wurde schloß man um 22 30 die Sitzung.

H. Kuhbach

149)

Versammlung am 10.8.61

In der heutigen Versammlung wurden im wesentlichen die gleichen Punkte besprochen, die schon in der Kommandositzung am 2.8.61 behandelt wurden. Die neu aufgenommenen Mitglieder wurden eingeführt.

H. Spuhbach W.

Vorstandssitzung am 18.10.1961

Die Vorbereitung unserer 90-Jahrfeier stand im Zeichen dieser Sitzung. An die Kasse gehen Walter Grocke, Walter Jacob und Hans Bergmann. Als Eintritt soll pro Person 1,50 DM erhoben werden.

Neben verschiedenen Einzelheiten wurde beschlossen, die nachstehenden Beförderungen und Ernennungen auszusprechen.

1.) Zum Brandmeister: Gerhard Hellwig und Heinrich Sippel
2.) Zum Löschmeister: Karl Kleditsch, Wilhelm Grocke, Martin Bachfischer
3.) Zum Oberfeuerwehrmann: Hans-Rudolf Bergmann, Gerhard Böttner u. Konrad Rost.
4.) Zum Feuerwehrmann Hans-H. Kolbe, Fritz Kollmann
5.) Fritz Deichsel und Dieter Hobbi.

H. Spuhbach

weiterhin seinen Mann zu stehen und gab damit einer leuchtendes Beispiel für den Nachwuchs.

Nach den Schluß und Dankesworten von Ortsbrandmeister Grocke wurde der ofizielle Teil abgeschlossen. Bis in die frühen Morgenstunden zog sich dann der gemütliche Teil mit Tanz nach den Kängen der Eschweger Feuerwehrkapelle hin.

Helmut Buchbach

Grebendorf, den 5. 11. 1961

Helmut Buchbach
Grebendorf.

An
die Redaktion
~~Hechwege~~

Ich bitte um Veröffentlichung des vorstehenden Berichtes.

Hochachtungsvoll!

Am 4. November 1961.

150

Großer Festabend bei der Grebendorfer Feuerwehr.

90jähriges Bestehen festlich begangen.

Vier Feuerwehrehrenkreuze verliehen.

Grebendorf. Zu einem glanzvollen Ereignis gestaltete sich der Festabend zum 90jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf. Von weit her waren die Feuerwehrmänner gekommen, um die mit Fahnen und Blumen festlich geschmükte Turnhalle bis auf den letzten Platz zu füllen. So konnte Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke nach dem Einzug der Standarte des Kurh.Wald. Feuerwehrverbandes mit herzlichen Worten die Kameraden von 23 Wehren des Kreises Eschwege sowie die Abordnungen der Wehren aus Bergshausen bei Kassel, Bad Hersfeld und Bad Sooden-Allendorf begrüßen. Ein besonderer Gruß galt den Ehrengäste, an deren Spitze Landrat Höhne und der Vors. des Kurh.Wald. Feuerwehrverbandes, Hauptbrandmeister Schultheiß,sowie Kreisbrandinspektor Albert Götting und wohl dem ältesten Feuerwehrmann des Kreises Eschwege, Ehrenkommandant Julius Wenthe.

Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden gedachte die Festversammlung aller Verstorbenen und der Deutschen, denen es verwehrt wird, in Freiheit zu leben.

In einer Festansprache dankte Bürgermeister Ziska den alten verdienten Feuerwehrmännern, die Zeit ihres Lebens sich den hohen Idealen der Feuerwehrsache verschrieben haben. Er rief dazu auf, die gute alte Art hochzuhalten. Dem Ortsbrandmeister überreichte er aus Vorausgabe ein Bild der zu erwartenden mechanischer Feuerwehrleiter. Ein von Waritta Grocke gesprochener Prolog schloß sich dieser Festrede als Bekräftigung an.

Die Glückwünsche des Kreises übermittelte Landrat Höhne. Er hob die Wichtigkeit dieser Veranstaltung hervor und stellte ein bescheidenes Geschenk des Kreises in Aussicht. Hauptbrandmeister Schultheiß überbrachte die Glückwünsche im Namen aller 33.000 Feuerwehrmänner des Kurh. Wald. Feuerwehrverbandes. Für den Kreisverband Eschwege sprach Kreisbrandinspektor Albert Götting die besten Glückwünsche aus Er rief die Feuerwehrmänner auf, die von den alten Kameraden übernommene Pflicht weiterzutragen und weiterzustreben, damit der gute Geist der Feuerwehrsache erhalten bleibt.

Die Reihe der Gratulanten setzte sich fort mit Brandinspektor Krauskopf von der Landesfeuerwehrschule Kassel, Kreisbrandinspektor Dörr, Bad Sooden-Allendorf, Kreisbrandinspektor Otto, Bad Hersfeld, Ortsbrandmeister Werten, Eschwege, Und Ortsbrandmeister Wuster, Bergshausen, der gleichzeitig eine Plakette als Geschenk überreichte. Ferner überreichten Geschenke der 2. Vors. des MGV. Grebendorf, Walter Theune und der Führer des Techn. Hilfswerks Eschwege, Stamm.

Aus Anlaß des 90jährigen Bestehens der Grebendorfer Wehr hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes in Würdigung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens das Feuerwehrehrenkreuz II. Stufe an Ehrenkommendant Karl Jacob, Altbürgermeister Martin, Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke und Brandmeister Fischer vrliehen.

Weiterhin wurden verdiente Feuerwehrkameraden für ihre langjährige treue Mitgliedschaft von Landrat Höhne durch Überreichung von Urkunden des Hess. Innerministers geehrt. Eine Urkund für 70jährige Mitgliedschaft überreichte er dem Ehrenkommandanten Julius Wenthe.

Für 40 Jahre erhielten Urkunden: Ehrenkommandant Karl Jacob, Karl Reichmeier, Peter Schneider, Heinrich Böttner, Heinrich Jacob, Karl Bold und Hans Franz. Diesen wurde außerdem die silberne Plakette des Kurh.Wald.Feuerwehrverbandes verliehen. Brandmeister Fischer gelobte zum Abschluß der Ehrungen trotz seiner 55 aktiven Dienstjahre

b. w.

151)

Kommandositzung am 8. 1. 1962

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsbrandmeister wurde festgestellt, daß 10 Mitglieder des Kommandos erschienen sind.

Es erfolgte dann eine Aussprache über den Haushaltsplan. Ein entsprechender Voranschlag soll der Gemeinde übersandt werden.

Vom Ortsbrandmeister Grooke wird vorgeschlagen in der Generalversammlung folgende Satzungsänderung beschließen zu lassen: Das Dienstalter in der freiw. fw. Grebendorf ist vom vollendeten 17. bis vollendeten 60. Lebensjahr. Nach Erreichung der Altersgrenze muß das Mitglied in das passive Verhältnis übergeführt werden. Es kann ein Kleiner Funktion (Vors. - Ortsbrandm.) gewählt werden und nimmt an Abstimmungen nicht mehr teil. Mit 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme. und einer Enthaltung ist man für die Aufstellung dieses Tagesordnungspunktes.

Ferner soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, zu beschließen, daß der Verein in das Vereinsregister eingetragen wird.

Weiterhin möge die Versammlung beschließen, daß 10 % des Barvermögens als Rücklage geführt wird, um bei der in 10 Jahren stattfindenden Hundertjahrfeier eine Fahne oder Standarte anschaffen.

Nachstehende neue Mitglieder wurden aufgenommen: Erich Wichenträger, Horst Justus, Fricke Albert.

Ein Hauptpunkt war die Aufstellung der Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am 13.1.62. Sie wird zehn Punkte umfassen

Unter Punkt Verschiedenes berichtete der Ortsbrandmeister über die Probleme wegen des einzurichtenden Luftschutzes. ~~Ferner~~ Ferner sprach er über den Dienstbetrieb 1962 über ein entl. Wintervergnügen. Er bemängelte noch, daß die Alarmierung durch die Sirenen sehr schwach sei.

Helmut Hinterbach

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 13. 1. 1962

Die diesjährige Jahreshauptversammlung beginnt wegen eines spannenden Kriminalkrimis im Fernsehen verspätet um 21 ^{00} Uhr.

Ottsbrandmeister Karl Otto Grocke eröffnet die Versammlung und begrüßt herzlich die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden. Besondere Grüße gelten Bürgermeister Emil Eiska und Kamerad August Küpfeld, einem der ältesten Mitglieder unserer Wehr.

Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung gedenkt man dieser Erhebung von den Plätzen den verstorbenen Feuerwehrkameraden, aller Gefallenen und der Kriegsgefangenen. Im vergangenen Jahr haben wir Kamerad Otto Grocke zu Grabe getragen.

~~Der~~ Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1.) Begrüßung
2.) Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3.) Jahresbericht des Ottsbrandmeisters
4.) Kassenbericht
5.) Bericht der Kassenprüfer
6.) Wahl von 2 Kassenprüfern für 1962
7.) Bericht über den Mitgliederbestand
8.) Satzungsänderung bezügl. der aktiven Dienstzeit und der Eintragung in das Vereinsregister
9.) Beschluß über die Bildung einer Rücklage für eine Fahne
10.) Verschiedenes a) Wintervergnügen b) Versicherungen, c) Dienstbetrieb, d) Alarmierung, e) Wettkämpfe u. f) Ehrungen.

Schriftführer Helmut Pfundbach verlas dann das Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Da keine Einwände

oder Beanstandungen erhoben würden, gilt es als einstimmig angenommen.
Es folgte nun der Jahresbericht des Ortsbrandmeisters K.O. Grocke. Aus ihm ging hervor, daß im letzten Jahr ausbildungsmäßig nicht viel getan worden sei. Dagegen habe eine Gruppe etwas fleißiger geübt und sei dann nach Niddarotzhausen zur Bezirksübung gefahren.
Zwei Alarmübungen waren nur mäßig besucht. Drei weitere Übungen wurden abgehalten, zwei Schulungsabende und zwei Filmabende durchgeführt. Acht Feuerwehrmänner nahmen an einem Lehrgang beim Technischen Hilfswerk in Eschwege teil.
Die Versammlungen waren nicht sehr gut besucht und eine Übung in der die gesamte Bekleidung erfaßt werden sollte, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Das Kommando faßt sich viermal zu Sitzungen zusammen. Angesichts dieser etwas betrüblichen Feststellung bat der Vorsitzende, künftig etwas mehr von der vielgerühmten Freiwilligkeit an den Tag zu legen.
Zwei Brände sind in diesem Jahr an der gleichen Stelle entstanden. Einer großen Reihe von Einwohnern konnte die Wehr bei Bauneinbrüchen in der Schlechtwetterperiode Hilfe leisten.
Eine besonders große Hilfeleistung vollbrachte die Wehr gegenüber der Gemeinde, als sie die Ausschachtungsarbeiten und die Auskleidung des großen Feuerlöschwasserbehälters in freiwilliger Selbsthilfeaktion durchführte. Die Zisterne ist inzwischen fertiggestellt worden und die Wehr kann ihre erste Übung von dort aus vornehmen.
Sämtliche Stahlhelme seien gestrichen und mit Nackenleder versehen worden. Es fehlen immer noch 4 Schutzanzüge.
Bei den Geräten gab es Einiges. Neben einem B-Schlauch wurde weitere Geräte angeschafft. Auf die 12 m lange Leiter müssen wir allerdings noch warten, da sie vor Ende Februar nicht geliefert werden kann.
An feierlichkeiten wurde die 100-Jahrfeier in Eschwege und die 100-Jahrfeier in Hersfeld besucht.

Als den eigentlichen Höhepunkt der Jahresarbeit bezeichnete der Vorsitzende den großen Festabend aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens der Wehr. Es wäre noch schöner geworden, wenn dieser Abend von den eigenen Kameraden besser unterstützt und besucht worden wäre. Hier sei noch erwähnt, daß der Wehr vom Technischen Hilfswerk ein Verbandskasten gestiftet wurde.
Acht Feuerwehrmänner seien mit der Bronze-Nadel für ihre Blutspende ausgezeichnet worden.
Zum Schluß dankte der Ortsbrandmeister allen Kameraden für ihre geleistete Arbeit, appellierte aber auch gleichzeitig an alle Säumigen doch ihre freiwillig übernommene Pflicht ernst zu nehmen und die Übungen gut zu besuchen. Ein besonderer Dank galt Bürgermeister Eisko für die Aufgeschlossenheit, mit der der Gemeindevorstand der Feuerwehrsache gegenüber stehe.

Der zu Punkt 4 vom Kassenwart Walter Jacob abgegebene Kassenbericht wurde mit Beifall aufgenommen.
Die Einnahmen betrugen mit Bestand aus dem Vorjahr insgesamt: 1.250,84 DM
abzgl. Ausgaben: 265.10 DM
ergibt einen Bestand v. 985,74 DM am 31. 12. 1961.

Kassenprüfer Walter Tschöpe berichtete, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde und stellte Antrag auf Entlastung. Die Abstimmung ergab einstimmige Entlastung.
Der Vorsitzende sprach dem Kassierer Dank und Anerkennung im Namen aller aus.
Als Kassenprüfer für das Jahr 1962 wurden die Kameraden Wilhelm Meyer und Georg Müller gewählt.

Unter Punkt 7 gibt der Schriftführer einen Bericht über den Mitglieder-bestand. Demnach zählte die Wehr am 31. 12. 61 über 210 Mitglieder, davon sind 106 aktive, 79 passive u. 25 Ehrenmitgl.

155)

Punkt 8 der Tagesordnung. Das Kommando hatte in seiner Sitzung am 8.1.62 mit 8 Jastimmen bei einer Enthaltung beschlossen, durch die Jahreshauptversammlung beschließen zu lassen, daß das Dienstalter in der frw. Fw. Grebendorf vom vollendeten 17. bis vollendeten 60. Lebensjahr läuft. Nach Erreichung der Altersgrenze müßte das Mitglied in das passive Verhältnis übergeführt werden. Es kann dann zu keiner Funktion, (Vors. oder Ortsbrandmstr.) gewählt werden und nimmt an Abstimmungen nicht mehr teil.
Der Ortsbrandmeister begründete diesen Antrag, daß von unten nach oben alles zu verjüngen ist. Die Altersbegrenzung sei in unserer Satzung noch nicht verankert. Über diesen Punkt entspann sich eine lebhafte Debatte. Kamerad Karl Reichmeier wendet sich dagegen, daß einem alten Feuerwehrmann, der vielleicht bei einem Alter von 60 Jahren 43 Dienstjahre absolviert haben könnte nunmehr das Wahlrecht abgesprochen werden soll, und lehnt den zweiten Teil des Antrages ab. Der Schriftführer gibt ebenfalls zu bedenken, daß immer zwischen der Vereinsarbeit und dem eigentlichen Feuerwehrdienst zu unterscheiden sei. Bürgermeister Zisko plädiert dafür, die begrenzte Dienstzeit einzuführen, die Wahlvorschrift jedoch fallen zu lassen.
Mit 40 Stimmen, die die Mehrheit der Versammlung bedeuteten wurde schließlich folgender Beschluß gefaßt: Das Dienstalter in der freiwilligen Feuerwehr Grebendorf ist vom vollendeten 17. bis vollendeten 60. Lebensjahr. Nach Erreichung der Altersgrenze muß das Mitglied in das passive Verhältnis übergeführt werden.
Zum zweiten Teil des Tagesordnungspunktes beantragt der Vorsitzende zu beschließen, den Verein in das Vereinsregister beim Amtsgericht Eschwege einzutragen lassen. Nach einer Erläuterung über den Zweck der Eintragung wird bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen: Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Eschwege einzutragen.

Da die vorgenannten Beschlüsse eine Änderung der Vereinssatzung bedeuten, ist diese entsprechend zu ändern und der Gemeinde-Vertretung zur Genehmigung vorzulegen.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung wurde vom Vorsitzenden vorgeschlagen bei der in 10 Jahren stattfindenden 100 Jahrfeier eine Fahne oder Standarte anzuschaffen und hierfür in jedem Jahr 10 % des Barvermögens einer Rücklage zuzuführen.
Der Vorschlag wird angesichts der guten Kassenlage einstimmig angenommen.

Es folgte dann eine Ehrung für unseren Kamerad August Hupfeld. Für 60-jährige treue Mitgliedschaft überreichte ihm Bürgermeister Emil Ziska eine Urkunde des Hess. Minister-präsidenten.

Unter Punkt Verschiedenes wird zunächst beschlossen am 10.2. den traditionellen Kameradschaftsabend durchzuführen.
In den Festausschuß werden gewählt: Gerhard Strauß, Karl Hesse, Helmut Buchbach, Reinhard Stephan, Heinz Klaus.
In der Zeit vom 1. - 28.2. soll eine Wehrübung durchgeführt werden. Am 17.3. findet bei Hellwig ein Dorfabend statt, auf dem Filme und Lichtbilder gezeigt werden.
Der Vorsitzende legt allen ans Herz sich für einen Jahresbeitrag von 2,40 in die Zusatzversicherung zu machen.
Der Dienstbetrieb soll im nächsten Jahr straffer vollzogen werden. Sorge haben wir noch mit unserer Alarmierung. Sie ist nicht das, was man sich davon versprochen hat. Da das untere Dorf in einem toten Winkel liegt, wird die Sirene dort meistens nicht gehört.
Der Vorsitzende teilt weiter mit, daß als örtl. Luftschutzleiter der Bürgermeister bestellt ist. In Zusammhang mit dem Luft-schutz soll eine 9 Mann starke Gruppe für den Einsatz

mit einem Katastrophenalarmplan ausgebildet worden. Die Gruppe wird in der nächsten Kommandositzung zusammengestellt.
Die Frage über die Teilnahme an den Wettkämpfen wird diskutiert. Man ist der Ansicht, sich im kommenden Jahr mehr auf die praktische Seite der Brandbekämpfung einzustellen.

Bürgermeister Erika kommt noch einmal auf die Hilfsdienstgruppe zu sprechen und bat um unsere Unterstützung. Schließlich dankte er allen Feuerwehrkameraden für ihre Einsatzbereitschaft. Er dankte gleichfalls für die große Hilfeleistung beim Bau der Zisterne und übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes. Aus Anlaß des inzwischen fertig gestellten Feuerloschwasserbehälters lud er alle Anwesenden zu einer Einweihungsfeier mit einem Faß Bier und einem guten Happen im Anschluß an diese Versammlung ein.

Orts brandmeister Grooke versprach, daß diese Gemeinschaftsarbeit in Zukunft so weiter gehen wird. Auch der Turm könnte in dieser Weise erstellt werden.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Versammlungsteilnehmern für ihre Aufgeschlossenheit und Mitarbeit und schloß den offiziellen Teil unter Hinweis auf den nachfolgenden Richtfestschmaus ab.

Um 0.10 Uhr wurde die Versammlung endgültig geschlossen.

Helmut Brinkbach
Schriftführer

Vorstandssitzung

Am 7. 2. 1962.
Die heutige Sitzung wurde wegen des bevorstehenden Feuerwehrballes abgehalten.
Als Eintrittspreis wurde pro Mitglied u. Frau je 1,- DM jeder weitere Teilnehmer soll 1,50 DM bezahlen.
Folgende Programmfolge wurde festgelegt.
1. Eröffnungsmarsch
2. Begrüßung durch den Ortsbrandmeister
3. Tanz
4. Ehrung durch den Kreisbrandinspektor
5. Tanz
6. Büttenrede
7. Tänze

Zwischendurch Gesellschaftsspiele

Spurbach

Kommandositzung am 8. 7. 62
Anwesend: Karl Otto Grocke, Hermann Menthe, Hch Sippel, Walter Jacob, Horst Reith, Jos. Thriene, Walter Kluge, Martin Bachfischer, Hans Bergmann, Gerhard Hellwig, u. Helmut Buchbach.
Nach der Begrüßung wurde für die Leitergruppe als Gruppenführer Horst Reith und als Stellvertreter Hilmar Kielholz ernannt.
Zu Punkt 3 wurde der Beitritt zum Heimatverein mit einem Jahresbeitrag von 10,- DM beschlossen. Eine Bank soll ebenfalls gestiftet werden.
Die neue Satzung des Vereins muß noch von der Gemeinde-Vertretung genehmigt werden. Erst dann kann eine Eintragung in das Vereinsregister erfolgen.
An die Säumigen soll ein Schreiben gerichtet und diese zum Übungsbesuch aufgefordert werden.

Da die Dienstzeit in der Wehr nur bis zum 60. Lebensjahr geht, wird als Gerätewart anstelle des ausscheidenden Josef Thiene Walter Klinge vorgeschlagen. Ein entsprechendes Schreiben wird an die Gemeinde gerichtet.
Hans Rudolf Bergmann wurde für Heinz Thiene kommissarisch zum Gruppenführer ernannt.
Die Berichtsübung 1963 findet in Grebendorf statt.

Alarmübung am 25.7.62

mit dem Sägewerk Reitz als Brandobjekt wurde in den Abendstunden eine Alarmübung durchgeführt. Das LF 8 kam 4 Minuten nach dem Alarm zum Einsatz, der H.-Wagen nach 5 Minuten. Die an der neuen Zisterne eingesetzte TS 8 bekam erst nach 10 Minuten Wasser, da sich ein Wassersack gebildet hatte.
An der Übung nahmen 45 Mann teil, sie klappte zum Teil recht gut.
Im Saal Kellwig wurde Kritik geübt. Kreisbrandinspektor Götting bezeichnete die Löschwasserversorgung der Gemeinde als gut.
Bürgermeister Eicker begrüßte im Namen der Gemeinde anwesenden die Gäste. Er bezeichnete diesen Tag als einen Markstein in der Geschichte Grebendorf. Gleich 2 Dinge konnten heute durch die Wehr in Dienst gestellt werden. 1. die 12 m-Leiter und 2. die Zisterne mit 100 cbm Wasser. Die Leiter wurde durch die Eigenleistung beim Bau der Zisterne beschafft.
Der Bürgermeister bat den KBI. bei Beschaffung einer neuen Motorspritze ein gutes Wort für die Gemeinde einzulegen.

Versammlung am 24. 11. 1962 in der Gaststätte Hellwig.

Der stellv. Ortsbrandmeister Hermann Heuthe eröffnet die Versammlung und läßt im Gedenken an den gestern verstorbenen Kamerad Hermann Stoll die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen zu erheben.

Es werden zunächst die Unfallverhütungsvorschriften verlesen. Die Kameraden wurden aufgefordert gut zuzuhören, damit keiner sagen kann, er habe von diesen Vorschriften keine Kenntnis erhalten. Die Anwesenheitsliste gilt zugleich als Unterschrift für die Kenntnisnahme der Unfallverhütungsvorschriften.

Brandmstr. Hellwig hält ein Kurzreferat über die Kraftspritzen und Förderung von Löschwasser auf lange Wegstrecke.

Wegen der Durchführung eines Gemeinschaftsballes, an dem vier Vereine teilnehmen sollen, wird der Versammlung empfohlen diesem Dorfball zuzustimmen. Einstimmige Annahme.

Der Freiw. Feuerwehr in Oberhone soll mitgeteilt werden, daß zum 90jährigen Bestehen von unserer Wehr 10 Kameraden teilnehmen.

Um 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

[illegible]

Vorstandssitzung am 7.1.63

Nach der Begrüßung erklärt der stellvertr. Ortsbrandmeister Hermann Heuthe nochmal den Zusammenhang der Durchführung eines gemeinsamen Wintervergnügens mit dem Männer-Gesang-Verein dem Turnverein und dem Heimatverein am 16.2.63 in der Turnhalle für den Festausschuß werden Löschm. Walter Kaczmarek u. Löschm. ~~Walter Kaczmarek~~ vorgeschlagen. Die Festausschußmitglieder sollen jedes Jahr von einem anderen Zug gestellt werden.

Schließlich wurde die Tagesordnung zur diesjährigen Generalversammlung aufgestellt.

[illegible]

161)

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr am 12. Januar 1963 in der Gaststätte Hellwig.

Die Feuerwehrkapelle beginnt unter der Leitung von Brandmeister August Sippel die diesjährige Jahreshauptversammlung mit einem flotten Marsch einzuleiten.

Ortsbrandmeister Grocke eröffnet die Versammlung und begrüßt alle erschienenen Kameraden. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Ziska, allen Ehrenmitgliedern, unter ihnen Altbürgermeister Martin und Brandmeister Ludwig Fischer. Auch grüßte er besonders die Schülerwehr als die jüngste Garde.
Der Vorsitzende gab folgende Tagesordnung bekannt:

1.) Eröffnung, Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2.) Totenehrung,
3.) Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung,
4.) Jahresbericht des Ortsbrandmeister,
5.) Kassenbericht,
6.) Bericht der Kassenprüfer,
7.) Wahl von 2 Kassenprüfern für 1963,
8.) Bericht über den Mitgliederbestand
8a) Ehrungen,
9.) Neuwahl des Ortsbrandmeisters - erforderlichenfalls auch des Stellvertreters,
10.) Einführung des neuen Ortsbrandmeisters und Verabschiedung des alten Ortsbrandmeisters,
11.) Verschiedenes: a) Wintervergnügen b) Bezirksübung am 23.6.63 c) Gründungsfeier der Freiw. Feuerwehr Oberhorn d) Teilnahme an Wettkämpfen e) Dienstbetrieb f) Schulbesuch.

Zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Kameraden erhoben sich die Versammlungsteilnehmer zu einer stillen Gedenkminute.

Der Schriftführer verlas das Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung wurden keine Einwände erhoben.

Ortsbrandmeister Karl Otto Grocke gab dann zu Punkt 4 seinen Jahresbericht ab.
Der 1. Januar des vergangenen Jahres begann sofort mit einem Brand in der Kiesgrube. Fast am Ende des Jahres am 24.12. mußte ein Waldbrand am Kochsberg gelöscht werden. Mehr als 25 Feuerwehrmänner waren an der Brandstelle. Ihnen sprach der OBr. Lob und Anerkennung aus.
Fünf Übungen zwei Schulungsabende und außerdem eine Alarmübung wurden abgehalten. Die letztere hatte den Zweck a) die neue Zisterne unter die Lupe zu nehmen und b) die mit Hilfe der Gemeinde und unserer Arbeitskraft beschaffte 12 m-Leiter einzusetzen. Zwei B-Schläuche und ein Standrohr, sowie sieben Unterflurhydranten wurden erneuert und neu beschafft. Nach 50 Jahren ist eine Riegleitung fertiggestellt worden, die die Grube mit dem Höhenweg verbindet.
Ferner seien 2 Uniformröcke neu beschafft worden.
Der Vorsitzende weist darauf hin, daß mit den Geräten und der Zisterne der Wehr das Rüstzeug gegeben wurde, um die Schlagkraft der Wehr zu erhalten. Um den Nachwuchs brauchen wir nicht zu stöhnen. An den Wettkämpfen soll in diesem Jahr nicht teilgenommen werden. Er bittet jedoch, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.
Den Dienstbetrieb bezeichnete der Ortsbrandmeister als mäßig.
Zum Schluß seiner Ausführungen legte er seinem Nachfolger im Zusammenhang mit einer Karamlolage mit einem Angel-

163)

sportler aus Herz, machen Sie nichts, ohne sich zu befragen.
Ortsbrandmeister Grocke hielt damit seinen letzten Jahresbericht.
Er wird sein Amt niederlegen, da er aus beruflichen Gründen diese ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr weiterführen darf.
Seit einigen Monaten ist er bei der Bundeswehr beschäftigt und in Hess. Lichtenau stationiert.

Zu Punkt 5 gab der Kassenwart Walter Jacob den Kassenbericht.

Die Einnahmen betrugen mit dem Stand vom Vorjahr:		1.398.97 Dm
Die Ausgaben betrugen		357.70 Dm
Bestand am 31.12.62	=	1.041.27 Dm

Punkt 6
Kamerad Heyer berichtete als Kassenprüfer, daß die Kasse in Ordnung sei und stellte den Antrag auf Entlastung des Kassierers. Die Versammlung beschließt einstimmig die Entlastung
Zu Punkt 7 werden die Kameraden Gerhard Strauß und Jerri Zogbaum zu Kassenprüfern für 1963 gewählt.

Der Schriftführer gibt zu Punkt 8 die Zahlen der Mitgliederbewegung bekannt. Danach hatten wir am 31.12.62 203 Mitglieder.
Als 2. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes nahm Ortsbrandmeister Grocke eine nachträgliche Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden vor. Die Plakette des Kurh. Waldeckschen Feuerwehrverbandes erhielt für 25 jährige Dienstzeit Altbürgermeister Hermann Martin, für 40-jährige Dienstzeit Wilhelm Martin II und Jakob Hiebenthal.

Punkt 9: Neuwahl des Ortsbrandmeister. Da Ortsbrandmeister Grocke aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegt, ist die Neuwahl eines Ortsbrandmeisters erforderlich. Es wird vorgeschlagen,

diese Wahl nur für die Dauer eines Jahres vorzunehmen, und dieses Jahr als ein Probejahr zu betrachten. Im nächsten Jahr ist ohnehin der gesamte Vorstand turnusmäßig neu zu wählen, so daß dann die Wahl auf 4 Jahre erfolgen kann.

In den Wahlausschuß wird gewählt: 1. zum Vorsitzenden Bürgermeister Emil Ziska, 2. Karl Löber u. 3. Hermann Martin. Als Stimmzähler wird Karl Berneburg bestimmt.

Zur Wahl werden vorgeschlagen: Brandmeister Hermann Menthe und Brandmeister Gerhard Hellwig.
Die Stimmabgabe erfolgt geheim in der langen Stube.
Ergebnis der Wahl:
Abgegebene Stimmen: 75
davon entfallen auf Hermann Menthe 43
und auf Gerhard Hellwig 31 Stimmen
ungültig war 1 Stimme

Damit wurde Hermann Menthe zum neuen Ortsbrandmeister gewählt. Bürgermeister Ziska beglückwünschte ihn und gab der Hoffnung Ausdruck, daß zwischen ihm und Gemeinde keine Differenzen auftreten mögen und er eine schlagkräftige Wehr führen soll.

Als Stellvertreter des Ortsbrandmeisters wurde Gerhard Hellwig einstimmig gewählt. Er wird der Mann sein, der dem neuen Ortsbrandmeister treu zur Seite stehen muß.

Bürgermeister Ziska nahm dann für die Gemeinde die Verabschiedung des alten Ortsbrandmeisters vor. Er sprach Karl Otto Grocke im Namen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes Dank und Anerkennung für seine Mühe und Arbeit zum Gemeinwohl. Er wünscht für die

Zukunft alles Gute und Gesundheit. Der Bürgermeister überreichte ihm zur Erinnerung eine Urkunde und eine Silberschale als Geschenk.
In bewegten Worten bedankte sich der alte Ortsbrandmeister für diese Ehrung. In kurzen Worten gab er noch einen Abriß von dem, was er geschaffen hat und hat, das alles hoch zu halten. Solange er noch hier wohne, will er sich gern noch zur Verfügung stellen.
Schließlich bedankt er sich seinerseits bei Bürgermeister Piska und Altbürgermeister Martin für die gute Zusammenarbeit.

Der neue Ortsbrandmeister Hermann Krentke überreicht dem scheidenden Wehrführer einen Blumenstrauß und ein Bild des Feuerwehrgerätehauses. Mit diesem Bild will die Wehr, ihre Dankbarkeit bekunden und dem Scheidenden eine ständige Erinnerung mit auf den Weg geben.
Ein Antrag auf Ernennung zum Ehrenortsbrandmeister wird einstimmig angenommen.
Grotke dankt nochmals herzlich für diese Ehrung.

Der neue Ortsbrandmeister wird anschließend zum Oberbrandmeister ernannt. Er dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Dienstbetrieb in einem echt Kameradschaftlichen Geist geführt werde.
Brandmeister Ludwig Fischer dankte als ältestes aktives Mitglied dem scheidenden Ortsbrandmeister. Er versprach, dem neuen Ortsbrandmeister mit Rat u. Tat zur Seite zu stehen. Auch Altbürgermeister Martin fand Abschiedsworte. Wenn auch manchmal zwischen ihnen ein Gewitter geherrscht habe, so war auch wieder Sonnenschein. Als Andenken stehe für Grotke das Gerätehaus und die neuen Geräte. Den Feuerwehrkameraden rief Martin zu: „Haltet die Kameradschaft hoch, bleibt einig, einig einig!"

Als sichtbares Zeichen der Übergabe wird das Siegel an den neuen Ortsbrandmeister Hunter übergeben, der damit die Geschäfte übernimmt.

Unter Punkt 11 wird noch verschiedenes erledigt.
Das Unterhaltungsfest findet gemeinsam mit drei weiteren Vereinen des Dorfes am 16.2.63 in der Turnhalle statt.
Zum Festausschuß werden Walter Jakob und Walter Rasemann abgeordnet.

Die diesjährige Bezirksübung soll am 23.6.63 in Grebendorf stattfinden.

Zur 90-Jahrfeier der freiw. Feuerw. Oberlone wird am 19.1.63 eine Gruppe mit 10-15 Mann teilnehmen.

An den Wettkämpfen wird in diesem Jahr nicht teilgenommen. Für die Wettkämpfe im nächsten Jahr melden sich bereits 12 Mann freiwillig.
Der Dienstbetrieb liegt immer in den Händen der beiden Brandmeister.
Auf die Feuerwehrschule konnte in diesem Jahr niemand verschickt werden. Als nächste Teilnehmer sind Hans Rudolf Bergmann und Gerhard Böttner vorgesehen. Walter Klinge soll im Lehrgang für Gerätewarte absolvieren.

Bürgermeister Riska teilt mit, daß er mit Genehmigung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung ein Faß Bier anstechen lassen möchte. Auch der neue Ortsbrandmeister Hunter hier ein Faß anstechen.
Während das Faßbier der Gemeinde auf einen späteren Zeitpunkt aufgehoben werden, hier man sich das Freibier des Ortsbrandmeisters bei flotter Musik gut schmecken.
Schluß: 0.05 Uhr.

Hunter
Schriftführer

Wintervergnügen am 16.2.63 in der Turnhalle.
Ein voller Erfolg wurde das Wintervergnügen der vier Vereine. Gute Beteiligung sorgte auch eine gute Stimmung in der herrlich dekorierten Turnhalle. Als einladender Verein trat die Feuerwehr auf.
Eine große Verlosung war der Höhepunkt des Abends. Dann gab es Tanz bis zum frühen Morgen.

Versammlung am xx.3.63
Nach der Eröffnung durch den Ehrenortsbrandmeister H.O. Groche wurde allgemein verurteilt, daß zu der angesetzten Versammlung weder der Ortsbrandmeister Hermann Lüttke noch sein Stellv. Gerhard Hellwig erschienen ist. Der Schriftführer wurde als Gemeindevorstandsmitglied beauftragt über diesen Vorfall dem Gemeindevorstand zu berichten.
Von Gerhard Böttner wird vorgeschlagen, die Raum einer Klänge im Frühjahr unter Aufsicht abzubrennen. Hierdurch würden dadurch viele Sonntagnachmittage eingespart. Der Vorschlag wird gutgeheißen, jedoch müssen die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.
Die Mitglieder wurden schließlich aufgefordert, die Einsatzversicherung zu bezahlen.
Schluß 22 30 Uhr.

Hartwig

Versammlung am 11.5.63
In dieser Versammlung geht es um die Angriffsübung anläßlich der Bezirksübung. Es wurde ein genauer Angriffsplan ausgearbeitet.
Die Bezirksübung wird nicht am 23.6. sondern schon am 16.6.63 stattfinden.

Um eine besseren Dienstbesuch zu erreichen, wurde beschlossen, jeweils am Sonnabend vor einer Übung um 19 Uhr die Sirene laufen zu lassen. Wenn dies allen bekannt ist, dürften die Orderzettel wegfallen.
Über den mäßigen Dienstbesuch wurde weiter diskutiert. Verschiedene Vorschläge wurde gemacht. Unter anderem sollen Gruppenkassen eingerichtet werden und der Säumige soll an diese 1,- DM Strafe zahlen.
Folgender Vorschlag verdient es, in die Tat umgesetzt zu werden: Wer seit langem am aktiven Dienst und Versammlungen nicht teilgenommen hat, erhält eine Mitteilung, daß er, falls er nicht ausdrücklich erklärt, die künftigen Übungen zu besuchen, als Passiver eingestuft wird. Damit hat er den Uniformrock abzugeben und gleichzeitig einen Jahresbeitrag von 6,- DM zu zahlen. Dieser Beitrag wird von Passiven erhoben, die nicht der Altersabteilung angehören.
Über diesen Vorschlag wird lange diskutiert.

Zum Schluß wurden die Teilnehmer für die 100-Jahrfeier von Bad Sooden-Allendorf festgestellt.

Bezirksübung am 16.6.63 in Grebendorf
Insgesamt nahmen neun Wehren teil. Sechs Bürgermeister waren anwesend. 10 Ortsbrandmeister u. 169 Feuerwehrmänner nahmen teil.
Auf dem Platz vor der Turnhalle führten die Wehren von Oberhone und Altmannshausen Schulübungen vor.
Für die sich anschließende Angriffsübung war die Scheune von Hermann Mengel ausgesucht worden.
Vom Kiesteich Sauer wurde durch das LF 16 der Feuerwehr Eschwege Wasser entnommen und 4 andere Wehren förderten das Wasser auf lange Wegstrecke bis zum Brandherd

163)

Die Übung verlief zur vollsten Zufriedenheit, sodaß man bei der Kritik im Saale Hellwigs nur Dank und Anerkennung von KBI Götting und Bezirksbrandmeister Heckmann aus Jestädt hören konnte.
Kamerad Grocke hatte auch sein Amt als Bezirksbrandmeister niedergelegt und wurde heute verabschiedet.
Der 1. Vorsitzende der Kreisverbandes Otto Merten lud alle Kameraden zum Kreisverbandstag nach Herleshausen ein.
Mit flotter Musik blieb man noch einige Zeit in gemütlicher Runde beisammen.
Am Abend wurde zum Tanz aufgespielt.

Fruchbach
Schriftführer

Indienststellung der neuen TS 8 Typ Bachert am 10.11.63.
Die neue Motorspritze wurde heute mit einem Pumpversuch an der Zisterne in Dienst gestellt.
Lieferant H. Baltz Eschwege erläuterte die Bedienung, die man als Idiotensicher bezeichnen kann.
Bei Hellwig wurde mit einem Umtrunk der Tag besonders durch Bürgermeister Ziska gewürdigt.

Fruchbach

Versammlung am 7.12.63
Brandmeister Hellwig berichtet von der Bezirksversammlung am 5.12.63 in Jestädt. Die nächste Bezirksübung findet in Neuerode statt, der Tag steht noch nicht fest.
Die II. Gruppe soll in diesem Jahr an Wettkämpfen teilnehmen. Die I. Gruppe wird die Schulübung während der Bezirksübung absolvieren. Die Schülergruppe wird

ebenfalls an der (Schieß-) Berichtsübung teilnehmen.

Der Ortsbrandmeister verliest die Unfallverhütungsvorschriften.

Als Termin der Jahreshauptversammlung wird der 18.1.1964 festgelegt. Bis dahin wird der Vorstand einen Dienstplan für 1964 aufstellen und die Gruppen aufstellen.

Der Kameradschaftsabend findet am 8.2.64 statt.
Die Wehr wird ihn in diesem Jahr allein bestreiten.
Es soll eine große Verlosung durchgeführt werden. Als Eintritt wird pro Person 1,- DM erhoben. Von auswärtigen wird 1,50 DM erhoben.
Dem Festausschuß gehören an: Arno Volkmar, Walter Klingel, Horst Reith u. August Stützer.

Über die Frage der Geldannahme beim Tragen zur Beerdigung soll auf der Jahreshauptversammlung gesprochen werden.

Schluß um 22.30 Uhr. ——— Sprenkbach

Kommandositzung am 29.12.1963

In der Wohnung des Gerätewartes fand eine Kommandositzung statt. Es wurden die Gruppen neu eingeteilt. Demnach gibt es noch 2 Züge mit je 3 Gruppen.
Ferner wurde ein Dienstplan für 1964 aufgestellt. Die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung wurde festgelegt.
Der Rdo. beschloß an alle säumigen Mitglieder ein Schreiben zu richten, in dem diesen mitgeteilt wird, daß sie als Passive weitergeführt werden falls sie nicht schriftlich erklären, daß sie künftig regelmäßig an den Übungen teilnehmen.

Sprenkbach

171)

Dienstag 7.1.1964

Menthe bleibt Ortsbrandmeister in Grebendorf

Walter Kaczmarek neuer Stellvertreter / Gerhard Hellwig lehnte ab

Grebendorf (hb). Oberbrandmeister Hermann Menthe wurde in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf erneut zum Ortsbrandmeister gewählt. Nur knapp unterlag in der geheimen Wahl der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Gerhard Hellwig, der daraufhin seine einstimmige Wahl zum Stellvertreter überraschend ablehnte. Als Zugführer und Gruppenführer will er jedoch weiterhin der Wehr zur Verfügung stehen.

Mit Stimmenmehrheit wurde Walter Kaczmarek zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt. Bürgermeister Ziska beförderte ihn aus diesem Anlaß zum Brandmeister. Wiedergewählt wurden als Schriftführer Helmut Buchbach und als Kassenwart Walter Jacob.

In seinem Jahresbericht berichtete Ortsbrandmeister Menthe über die Einsätze, Übungen und Schulungsabende der Wehr. Der Gemeinde dankte er für die Anschaffung der langersehnten neuen TS 8. Die Versammlung beschloß, sich in diesem Jahr wieder an den Wettkämpfen zu beteiligen und an der Bezirksübung in Neuerode auch die Schülergruppe mit einer Schulübung teilnehmen zu lassen. Am 8. Februar wird die Wehr ihren Kameradschaftsabend veranstalten.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 4. Januar 1964

Ortsbrandmeister Hermann Menthe eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen feuerwehr Kameraden. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Ziska und ihren Ortsbrandmeister Karl Otto Grobel. Menthe wünscht allen ein gesundes neues Jahr.

Der Vorsitzende gibt dann die Tagesordnung von 12 Punkten bekannt.

Während der Totenehrung erheben sich die feuerwehr-Kameraden von ihren Plätzen. Im letzten Jahr verstarben die Kameraden Rudolf Lippel, Eduard Klebe und Otto Baum

Schriftführer Helmut Buchbach verliest dann das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Das Protokoll wurde auf Anregung von Eduard Hellwig dahingehend berichtigt, daß es keine Karambolage mit einem Angelsportverein sondern nur mit einem einzelnen Angelsportler gab.

In seinem Jahresbericht berichtete dann Ortsbrandmeister Menthe über die Einsätze, Übungen und Schulungsabende der Wehr.
Um die jeweils im Frühjahr an den Rainen ausbrechenden Flächenbrande zu vermeiden, sei angeregt worden, die Raine an den gefährlichsten Stellen unter Aufsicht von Feuerwehrleuten abzubrennen. Zu diesem Vorschlag muß allerdings die rechtliche Lage noch geklärt werden, damit die Feuerwehr nicht als Brandstifter hingestellt werden kann.

Am 16.6.63 fand die Bezirksübung des I. Bezirks in Grebendorf statt. Kurz danach wurde eine Alarmübung durchgeführt.
Im vergangenen Jahr trat auch die Schülerwehr unter der Leitung von Brandmeister Gerhard Hellwig wieder stärker in Aktion.
Nach weiteren Berichten über die Arbeit im Bezirk, teilte der Ortsbrandmeister mit, daß für das nächste Jahr ein Dienstplan aufgestellt worden sei. Jeder Anwesende erhält einen solchen Plan heute ausgehändigt.

Zum Schluß seiner Ausführungen dankte der Ortsbrandmeister dem Gemeindevorstand und dem Bürgermeister für die im letzten Jahr gemachten Anschaffungen. Besonders die neue TS 8 Bachert sei eine enorme Erhöhung unserer Schlagkraft. Schließlich rief Menthe alle Feuerwehr-

Kameraden ist, ihre ganze Kraft zur Verfügung zu stellen, denn die Maschine sei ohne den Menschen ein toter Gegenstand.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung gab der Kassenwart Walter Jacob den Kassenbericht. Demnach betrugen die Einnahmen mit dem Kassenbestand aus den Vorjahren insgesamt: 1.644,38 DM
abzgl. Ausgaben 409,40 DM sodaß am 31.12.1963
ein Kassenbestand von 1.234,98 DM zu verzeichnen war.

Kassenprüfer Gerhard Krempf berichtete, daß die Kasse in bester Ordnung sei und beantragt die Entlastung des Kassierers. Die Abstimmung ergab einstimmige Entlastung des Kassierers.

Zu Kassenprüfern für das Jahr 1964 wurden August Stürzer und Dieter Mentke gewählt.

Zu Punkt 6 gibt der Schriftführer den Mitgliederbestand bekannt. Demnach zählte die Wehr am 31.12.63, 196 Mitglieder. Unter b des gleichen Tagesordnungspunktes sollte die Mitgliedschaft von fünf aktiven Kameraden geklärt werden, die von Grebendorf wegziehen. Es wird folgende Regelung getroffen: 1. Aktive Mitglieder müssen an den neuen Wohnort überwiesen werden. 2. Passive Mitglieder müssen sich entscheiden, ob sie weiterhin Mitglied unserer Wehr bleiben, oder aber an den neuen Wohnort überwiesen werden wollen. Im ersten Fall sind die Beiträge weiter zu zahlen.

Dem zwischenzeitlich verstorbenen Ehrenbrandmeister Ludwig Fischer wird ein besonderer Gruß entbiet.

Die Neuwahl des gesamten Vorstandes sah der Punkt neun der Tagesordnung vor.
In den Wahlausschuß werden Bürgermeister Liska, Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke, ~~und~~ August Stützer und Hannpeter Menthe gewählt.
Für die Wahl des Ortsbrandmeisters wurden Hermann Menthe, Gerhard Hellwig und Martin Bachfischer vorgeschlagen.
Von 51 abgegebenen Stimmen erhielten:
Menthe 26, Hellwig 24 und Bachfischer keine Stimme. Eine Stimme war ungültig.
Damit war Hermann Menthe zum Ortsbrandmeister wiedergewählt. Menthe nahm die Wahl an.
Die Wahl des stellv. Ortsbrandmeister ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Stellvertreters Gerhard Hellwig.
Auf Befragen des Wahlausschußvorsitzenden Liska lehnt Hellwig die Wahl überraschend ab. Er habe seine Gründe dafür.
Bürgermeister Liska redet ihm nochmals ins Gewissen und bittet um Darlegung der Gründe. Hellwig erklärt daraufhin, daß er ein Jahr lang Dienst mit Menthe gemacht habe und feststellen mußte, daß dieser sehr nachlässig gewesen sei. Er könne mit Menthe ~~nicht~~ nicht mehr zusammenarbeiten.
Liska betonte noch einmal, doch hier das höhere Ziel vor Augen zu haben. Es könnten nicht alle Menschen über einen Leisten geschlagen werden.
Trotzdem lehnt Hellwig ab, erklärt sich aber bereit, als Zugführer weiter zu arbeiten.
In geheimer Wahl wird dann Walter Kaczmarek zum stellv. Ortsbrandmeister mit 35 gegen 10 Stimmen, die auf Martin Bachfischer entfielen, gewählt. Kaczmarek nimmt die Wahl an.

175)

Der wiedergewählte Ortsbrandmeister Leuthe bedankt sich für das Vertrauen und bringt gleichzeitig sein Bedauern zum Ausdruck, daß sein bisheriger Stellvertreter die Wahl nicht angenommen hat.
Anschließend werden die weiteren Vorstandsmitglieder wie folgt gewählt: 1. Zum Schriftführer Helmut Brückbach, zum Stellvertreter Hans Rudolf Bergmann, 2. Zum Kassierer Walter Jacob und zum Stellvertreter Hilmar Kiellholz. Die Wahlen erfolgen jeweils einstimmig.

Der Ortsbrandmeister gibt dann die in einer Vorstands-u. Kommandositzung vorgenommene neue Gruppeneinteilung bekannt. Den kommissarisch eingesetzten Gruppenführern wurden entsprechende Ernennungen überreicht.
Die Wahl der neuen Gruppen u. Zugführer wird auf den 29.2.64 zurückgestellt.

Unter Punkt: „Verschiedenes" wird als Termin für das Wintervergnügen der 8.2.1964 festgesetzt. In den Festausschuß wurden berufen: Arno Volkmar, Horst Reith, Gerhard Kellwig, Walter Klinge, Ernst Stricker. Der Festausschuß wird zusammen mit dem Vorstand im Laufe des Monats Januar 64 noch einige Sitzungen abhalten.

Die diesjährige Bezirksübung findet in Neuenrode statt. An dieser Übung soll auch die Schülerwehr teilnehmen.

An den Wettkampfübungen soll in diesem Jahr wieder teilgenommen werden. Die Gruppe Bad Fischer wird hierzu trainieren.

Schließlich wurde allen Anwesenden, die sich in der Anwesenheitsliste eingetragen hatten, der Dienstplan 1964 überreicht.

Bürgermeister Ziska ernannte den neugewählten stellvertr. Ortsbrandmeister Walter Kaczmarek vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes zum Brandmeister.

Die Versammlung dauerte offiziell bis 0,10 Uhr.

Helmut Tjurbach
Schriftführer.

Festausschußsitzung am 21. Januar 1964
Ortsbrandmeister Menthe eröffnet die Sitzung und begrüßt alle recht herzlich. Es geht heute abend um die Vorbereitung zum Kameradschaftsabend am 8.2.1964
Die Kapelle ist bereits bestellt.
Es soll zur Abwechslung des Programms eine Verlosung stattfinden. Die Vorbereitung und Durchführung übernehmen die Kameraden Arno Volkmar, Horst Reith, Gerhard Hellwig Walter Kluge, August Stützer.
Für das Ausschmücken des Saales zeichnen Walter Kaczmarek und Heinrich Sippel verantwortlich.
An der Kasse sitzen Walter Jacob, Hilmar Kielholz, Walter Kaczmarek und Hans Rud. Bergmann Eintritt: 1,- DM
Folgende besondere Einladungen sollen abgesandt werden an Albert Götting, KBJ. Merten, Bez. Brdmstr. Heckmann, Ehrenortsbrandmeister K.O. Grocke und Karl Hellwig.
Eine eingehende Erörterung über das Programm schloß sich an.

177)

Am 8.2.1964 fand im Saal der Gaststätte Hellwig der diesjährige Kameradschaftsabend statt. Der Abend war gut und bei bester Stimmung und Humor blieb man noch lange beisammen.

H. Spuchbach

Versammlung am 29.2.1964 bei Hellwig

Zu Beginn dankte Ortsbrandmeister Menthe (für) dem Festausschuß und allen anderen, die zum Gelingen des Kameradschaftsabends beigetragen haben.

Im Verlauf der Versammlung wurden dann die Wahlen der Gruppenführer durchgeführt. Es ergab sich bei der Neuwahl, daß sich die Züge nicht wie bisher zusammensetzen sondern in jedem Zug eine Kraftspritzengruppe und eine Hydranten-Gruppe enthalten ist. Diese Umstellung wurde mit 2 Gegenstimmen angenommen.

Traditionsgemäß führt den 1. Zug der stellv. Ortsbrandmeister Mithin Walter Kaczmarek. Den 2. Zug führt Brandmeister Gerhard Hellwig.

Über diese neue Einteilung entstand eine hitzige Debatte, die besonders die Ablehnung von Gerhard Hellwig zum Inhalt hatte.

Es wurde bis spät in die Nacht hinein diskutiert und zum Teil noch persönliche Anschuldigungen ausgesprochen. Leider hatte der Vorsitzende die Versammlungsleitung an diesem Abend nicht fest in der Hand.

H. Spuchbach

Schulungsabend am 11.4.64

Nach der Begrüßung der Feuerwehrkameraden berichtete O.Br. Menthe von der Ortsbrandmeisterdienstversammlung. Auf ihr wurde der Eschweiger Ortsbrandmeister Merten einstimmig zum Kreisbrandinspektor vorgeschlagen.

Die Bezirksübung in Neuerode findet nicht am 2.8. sondern schon am 26.7.1964 statt.

Menthe teilte ferner mit, daß der Kreisverbandstag am 14.6.1964 in Gestädt stattfindet. Er verlas weiter eine Einladung zum 90-jährigen Bestehen der Freiw. Feuerwehr Niddawitzhausen mit gleichzeitiger Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses.

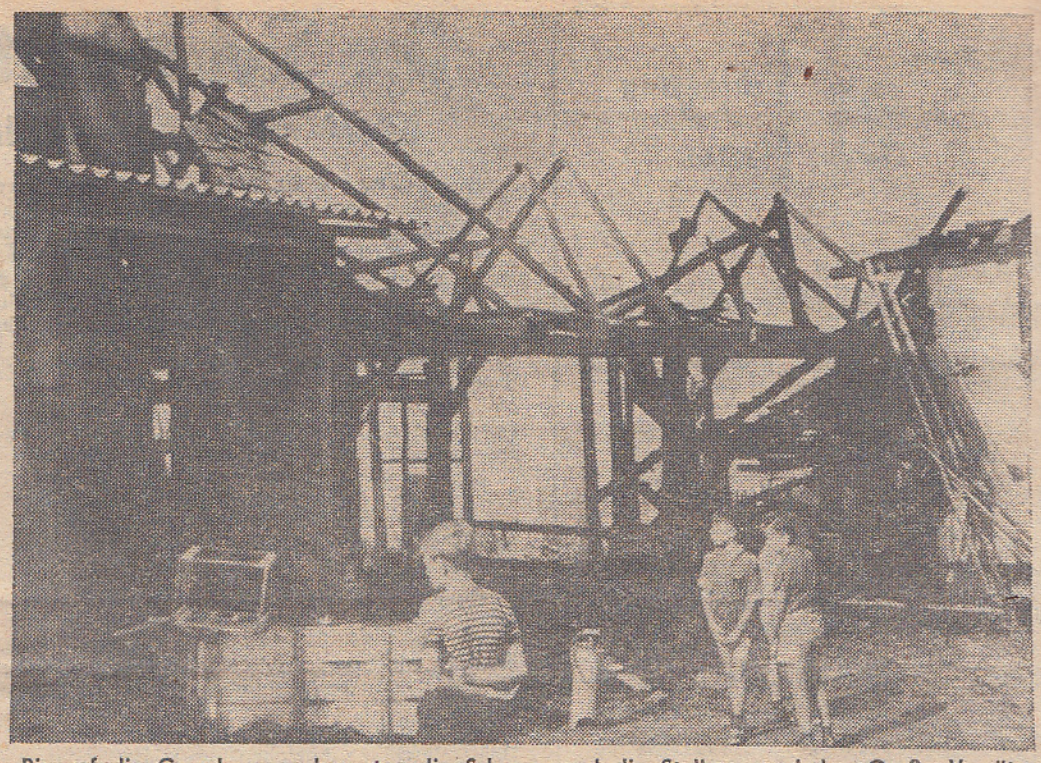
Am 3.5.64 fand die erste Frühjahrsübung dieses Jahres statt.

Am 21.6.1964 nahm die 1. Kraftspritzengruppe an den Hess. Feuerwehrleistungswettkämpfen teil. Leider konnten wir keinen der vorderen Plätze belegen.
Während die Schulübung von Gruppenführer Bachfischer geleitet wurde, fungierte bei der sportlichen Übung der als Ersatzmann mitgeloste Loschm. H. Buchbach als Gruppenführer.
Unser Bild zeigt die Teilnehmer und Schlachtenbummler.

21. Juni 1964 in Bad Hersfeld

179)

Verzweifelt kämpfen Feuerwehrmänner gegen beißenden Rauch an, um in die Ställe einzudringen und das Vieh zu retten.



Bis auf die Grundmauern brannten die Scheune und die Stallungen nieder. Große Vorräte an Getreide und Heu sowie wertvolle Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Großfeuer in Grebendorf - 200000 Mark Schaden

Rinder kamen in den Flammen um / Hunderte Neugierige behinderten den Einsatz der Wehren

Grebendorf (Na). „Die Rücksichtslosigkeit Hunderter von Neugieriger war nicht mehr zu überbieten!" Mit dieser Feststellung kommentierte heute vormittag Kreisbrandinspektor Otto Merten das Verhalten einer großen Zahl von „Sehleuten", die gestern abend zu dem Feuer nach Grebendorf geeilt waren und hier ein großes Durcheinander anrichteten und die Feuerwehren bei ihrem Einsatz erheblich behinderten. An einigen Stellen war es den Männern noch nicht möglich, die Schläuche auszulegen, weil die Menschen trotz mehrmaliger Aufforderungen nicht zur Seite wichen. – Bei dem Feuer, das gegen 20.30 Uhr auf dem Anwesen des Landwirts Wilhelm Thoke ausbrach, entstand nach ersten Schätzungen ein Schaden von rund 200 000 Mark. Eine große Scheune, Stallungen sowie Geräte- und Abstellräume brannten bis auf die Grundmauern nieder. Auch an dem Wohnhaus und der Scheune eines Nachbars entstanden Brandschäden. Außerdem kamen nach den bisherigen Feststellungen sechs Stück Großvieh und ein Schwein in den Flammen um.

Nur dem schnellen Eingreifen der Männer der Feuerwehr ist es zu danken, daß die Flammen nicht noch auf andere Gebäude übergriffen und so noch weit höheren Schaden anrichteten. Innerhalb kurzer Zeit waren am Brandherd die Wehren aus Grebendorf, Eschwege, Schwebda und Jestädt erschienen. Außer der Bekämpfung des Feuers galt ihr Einsatz vor allem dem Vieh, das von den Flammen in den Stallungen überrascht wurde. Einer der Männer wurde beim Retten einer Kuh von dem Tier so heftig gegen das Bein getreten, daß er in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Für schnellen Abtransport sorgte die DRK-Bereitschaft Eschwege.

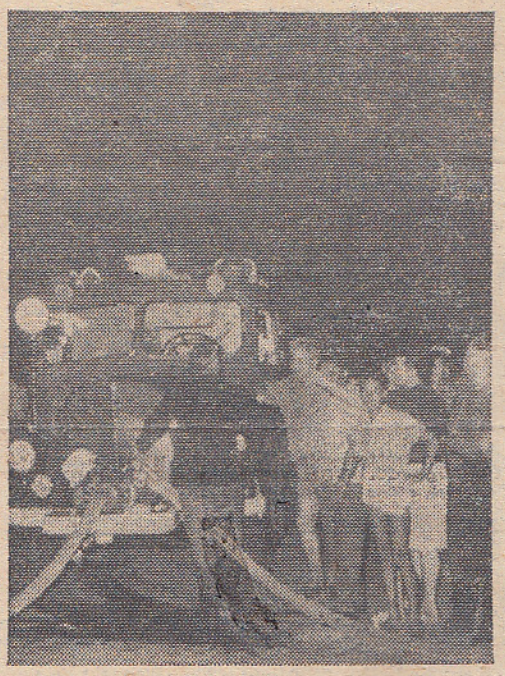
● **Kreisbrandinspektor Merten versicherte heute, daß die Fahrzeuge der Eschweger Wehr noch viel schneller in Grebendorf eingetroffen wären, wenn sich viele Kraftfahrer nicht so unvernünftig verhalten hätten. Die Einsatzwagen waren, wie Otto Merten erklärte, bis zu 10 Minuten zwischen Personenautos „eingekeilt", die alle in Richtung Brandstelle fuhren. Dadurch sei für die Bekämpfung des Feuers wertvolle Zeit verlorengegangen. – Auch die Beamten der Stadt- und Landespolizei klagten über das Verhalten einer großen Zahl von Zuschauern, die auch dann nicht oder nur zögernd Platz machten, wenn Fahrzeuge der Feuerwehr oder des Roten Kreuzes mit Blaulicht ankamen.**

Hunderte Personenautos aus allen Teilen des Kreisgebietes verstopften bereits kurz nach Ertönen der Feuersirenen die Straße nach Grebendorf und auch sämtliche Feldwege, die dorthin führen. Besonders schlimm war es, als es kurz hinter der zweiten Werrabrücke noch zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenautos kam, bei dem etwa 8000 Mark Schaden entstand.

WASSER AUS KIESTEICH

● **Zusammen mit der Wehr aus Schwebda legten die Männer der Eschweger Freiwilligen Feuerwehr eine Leitung vom Kiesteich an der Landstraße bis zum Anwesen von Wilhelm Thoke. Die Entfernung, die zu überbrücken war, betrug annähernd 800 Meter. Wasser wurde außerdem aus dem Feuerlöschbehälter und der Ortsleitung entnommen.**

Ähnlich wie Kreisbrandinspektor Otto Merten lobte heute in einem Gespräch mit der „Werra-Rundschau" auch Bürgermeister Ziska, Grebendorf, den vorbildlichen Einsatz der Feuerwehren. Männer der Grebendorfer Wehr übernahmen in der vergangenen Nacht die Brandwache. **Heute morgen bereits erschienen Einwohner der Gemeinde auf dem Anwesen von Landwirt Thoke, um sich freiwillig an den ersten Aufräumungsarbeiten zu beteiligen. Wilhelm Thoke hat ein Anwesen von etwa 50 Morgen Größe.**



Löschfahrzeuge der Grebendorfer, Eschweger, Jestädter und Schwebdaer Feuerwehr trafen schon nach kurzer Zeit am Brandort ein.

Seite 4 Dienstag, 21. Juli 64

Zwei Großfeuer

wüteten in der letzten Juliwoche 1964 in Grebendorf.

20. Juli 64

Am Montagabend brach gegen 20⁰⁰ Uhr in der Scheune des Landwirts Wilhelm Thoke ein Großbrand aus, wie wir ihn seit 30 Jahren nicht mehr erlebt haben.
Im einzelnen sei auf den nebenstehenden Zeitungsbericht verwiesen.

21. Juli 64

Neuer Feueralarm am Dienstagnachmittag. Während eines starken Gewitters hat der Blitz in die Scheune des Landwirts Reinhold Strauß eingeschlagen. Es entstand eine kleine Rauchwolke, gab jedoch kein Feuer.
Es ging noch einmal gut und die alarmierten Feuerwehrkameraden konnten wieder nach Hause gehen.

22. Juli 64

Rot glühender Nachthimmel stand über dem Dorf als heute morgen 3¹⁰ zum dritten hal die Sirene heulte.
Im Schloß stand das Stallgebäude in hellen Flammen.
Binnen weniger Minuten waren die Feuerwehrmänner zur Stelle um die Kühe aus dem Hof zu bringen. Mit tatkräftiger Hilfe der Nachbarwehren von Eschwege, Neuerode, Schwebda und Jestädt gelang es dann das Feuer einzudämmen und ganz abzuloschen.
Hofbesitzer Günther Menthe, der den Hof noch nicht lange übernommen hat, hatte einen großen Verlust, vor allem an der eben erst geernteten Gerste.
Diesmal klappte es besser mit der Absperrung. Die Polizei hatte schon weit vor dem Dorf, den Verkehr umgeleitet.
Über die Brandursache ist bei beiden Bränden nichts genaues ermittelt worden. Die Polizei vermutet Brandstiftung

121)

Am 29.7.64 traf sich das Kommando zu einer Sitzung, um die Tagesordnung für eine Versammlung am 31.7.64 vorzubereiten.

Eine sehr gut besuchte Versammlung fand am 31.7.64 in der Gaststätte Hellwig statt. Ortsbrandmeister Menthe konnte an diesem Abend auch Kreisbrandinspektor Merten aus Eschwege begrüßen.
Hauptthema des Abends war die Diskussion über die beiden Brandeinsätze in der vorigen Woche.
Bürgermeister Liska spricht den den Dank der Gemeinde für den aufopferungsvollen Einsatz aus. Er überreicht anschließend dem Ortsbrandmeister und seinem Stellvertreter ihre Ernennungsurkunden.
Kreisbrandinspektor Merten sprach sich ebenfalls lobend über die Arbeit der Wehr aus. Die Wehr sei gut ausgerüstet und verfüge dank der weisen Voraussicht der Gemeindeväter über ausreichende Löschwasservorräte.
Von Kamerad Rudolf Bergmann wird das undisziplinierte Verhalten der Zuschauer kritisiert. Er regt an, den älteren Feuerwehrmännern für den Absperrdienst Armbinden zur Verfügung zu stellen.

Landwirt Wilhelm Thoke und Günther Menthe bedanken sich für die Hilfe beiden Löscharbeiten. Thoke stellte ein Faß Bier zur Verfügung. Menthe schenkte Steinhäger aus. Es wird in Ausführung mehrerer Vorschläge die Aufstellung eines Alarmzuges beschlossen.

Schriftführer Buchbach berichtet von den Wettkämpfen in Bad Hersfeld und dankte an dieser Stelle besonders den Wettkampfteilnehmern. Der Schülerwehr wurde für ihre gute Übung in Neuerode ebenfalls Dank gezollt.

H. Spinkbach

Kommandositzung am 2.9.64
In dieser Sitzung wurde über die Ausgestaltung u. Durchführung der am kommenden Sonntag, dem 6.9. stattfindenden Angriffsübung gesprochen. Zunächst sollen die einzelnen Gruppen Schulübungen abhalten und dann eine gemeinsame Angriffsübung durchführen.
Von der Wettkampfübung in Hersfeld wurde die Auswertung verlesen. Unsere Gruppe konnte 812 Punkte erreichen.

H. Spuchbach

Versammlung am 11.9.64
Wegen der weiteren Großbrände im Kreisgebiet erscheint es notwendig, in der Nacht Wachen aufzustellen. Gerade zur Kirmes ist dies erforderlich.
Es wurden heute abend für Sonnabend, Sonntag und Montag, Wachen eingeteilt.
Am 25.10.64 trugen wir Altbürgermeister Martin zu Grabe. +
Der Schulungsabend vom 7.11. wurde auf den 21.11. verlegt, mußte jedoch wegen Abwesenheit des Ortsbrandmeisters abgebrochen werden.

Die Vierteljahresversammlung am 12.12.64 war nur schwach besucht. Es wurde besprochen, was in den Wintermonaten im Ernstfall sofort zu tun ist.

Am 3.1.1965 fand eine Kommandositzung in der Wohnung des stellv. Ortsbrandmeisters Walter Kaczmarek statt. Auf ihr wurde die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung aufgestellt. Außerdem stellte man die zur Beförderung anstehenden Feuerwehrkameraden fest.

H. Spuchbach

183)

Protokoll
über die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 9. Januar 1965

Mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnete Ortsbrandmeister Hermann Menthe die diesjährige Jahreshauptversammlung. Er gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und entbot Bürgermeister Ziska einen besonderen Gruß.
Die in der heutigen Versammlung abzuwickelnde Tagesordnung umfaßt 13 Punkte. Der Ortsbrandmeister gibt die einzelnen Punkte bekannt. Einwände werden nicht erhoben.
Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende alle Anwesenden sich zur Totenehrung von ihren Plätzen zu erheben. Es starben im vergangenen Jahr die Kameraden August Hupfeld, Julius Menthe, Otto Krengel, Hermann Martin und Adolf Franz.
Vom Schriftführer wird anschließend das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen. Es werden keine Beanstandungen erhoben.
Ortsbrandmeister Menthe gibt dann einen umfassenden Jahresbericht ab. Er beginnt mit den Worten: „Das Jahr 1964 wird von uns nicht so schnell vergessen werden." An Bränden fehlte es in diesem Jahr nicht. Da war zunächst der Flächenbrand am Kochsberg zu bekämpfen. Dann brannte das Transformatorenhäuschen. Danach holte der rote Hahn zum ersten großen Schlag gegen den Landwirt Thoke aus. Es folgte tags darauf der Alarm bei Reinhold Strauß und am nächsten Morgen der Großbrand bei Schloßmenthe. Seit rd. 30 Jahren hatten sich in unserer Gemeinde solche Großbrände nicht mehr ereignet. Zu einem weiteren Brandeinsatz wurde unsere Wehr nach Niederhone gerufen. Der Ortsbrandmeister bedankte sich noch einmal für den tatkräftigen Einsatz bei allen Feuerwehrkameraden

Die Wehr nahm ferner an einer Angriffsübung anläßlich des Kreisverbandstages in Jestädt teil.
An der Bezirksübung am 27.7.64 in Neuerode nahm in diesem Jahr nur die Schülergruppe teil. Für ihre Schulübung wurde ihr Dank und Anerkennung durch den Kreisbrandinspektor ausgesprochen.
Die Wettkampfgruppe Bachfischer nahm an den Bezirksausscheidungskämpfen in Hersfeld teil. Wenn in der Rangliste nicht der beste Platz eingenommen werden konnte, so ist doch allein schon die Teilnahme zu loben. Im kommenden Jahr werden wieder die Wettkämpfe mit TS. ausgetragen.
An diesen Wettkämpfen wird sich die Wehr auch beteiligen.
Nach weiteren Ausführungen über die durchgeführten Übungen und Versammlung schloß der Ortsbrandmeister mit der Feststellung, daß in diesem Jahr doch vieles für unsere Gemeinde geleistet worden sei.

Vom Kassierer Walter Jacob wird der Kassenbericht gegeben.
Nach Gegenüberstellung von Einnahme und Ausgabe ergab sich ein Kassenbestand von 925,38 DM.
Kassenprüfer Dieter Menthe teilt mit, daß die Kasse in bester Ordnung ist und stellt den Antrag auf Entlastung des Kassierers. Die Versammlung beschließt daraufhin einstimmig die Entlastung.
Zu neuen Kassenprüfern für das Jahr 1965 werden die Kameraden Walter Schnitzer und Heinz Böttner gewählt.
Über den Mitgliederbestand berichtete der Schriftführer. Danach zählt die Wehr am Ende des Jahres 197 Mitglieder.
Seit 1961 waren in unserer Wehr keine Beförderungen mehr vorgenommen worden. Der Ortsbrandmeister nahm deshalb eine Reihe von Ernennungen und Beförderungen vor, die in einer vorangegangenen Vorstandssitzung beschlossen und von der Gemeinde genehmigt worden waren.

Zum Feuerwehrmann wurden folgende Anwärter ernannt: Willi Jakal, Erich Wickenträger, Egon Weber und Heinrich Schmidt.

Zum Oberfeuerwehrmann wurden befördert:
Karl Bernburg, Paul Dieter Wagner, Horst Reith, Hilmar Kielholz, Adolf Stücke, August Stutzer, Heinrich Görke, Heinz Jacob, Heinz Eckhardt, Reinhard Schneider, Reinhard Stephan, Dieter Benedix, Horst Bold, Egon Burkhardt, Wilfried Meyer, Walter Klinge, Hannpeter Lentz, Günther Rode, Walter Schmitzer, Arno Volkmar, Heinz Böttner, Willi Fürchtenicht, Elmar Herwig, Dieter Klinge, Horst Krengel.

Zum Löschmeister wurden befördert:
Heinrich Schmitter, Gerhard Strauß und Hans Rudolf Bergmann.

Es waren noch weitere Kameraden zur Beförderung vorgesehen, da sie jedoch zur Versammlung nicht erschienen sind, könnten sie nicht befördert werden.

Herzliche Begrüßungsworte sprach anschließend Bürgermeister Liska, in denen er Gruppe des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung ein geschlossen waren. für das neue Jahr wünschte er alles Gute und bedankte sich für die Arbeit im vergangenen Jahr. Sein besonderer Wunsch geht dahin, daß der Dienstbetrieb mehr unterstützt und den Worten des Kommandos mehr Folge geleistet wird. Worte der Anerkennung fandt er für den tatkräftigen Einsatz während der Brände. Besonders sei die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Nachbarwehren zu erwähnen. Für die ausgefallenen Rüststücke sei inzwischen wieder Ersatz beschafft worden. Die Kosten betragen etwa 1.700,- DM. Abschließend wünscht sich der Bürgermeister für die Zukunft das Fortbestehen der jetzigen guten Zusammenarbeit.

Ortsbrandmeister Mentze bedankt sich seinerseits für die Aufgeschlossenheit des Bürgermeisters, des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung.

Um einen möglichst schnellen Einsatz der Wehr zu gewährleisten, wurde vom Kommando ein Alarmzug aufgestellt, dem alle Feuerwehrmänner angehören, die am Orte arbeiten und so einer Alarmübung sofort zur Stelle sind. Der Ortsbrandmeister gab die Namen dieses Zuges bekannt.

Vom Vorstand wurde beantragt die Beiträge neu festzusetzen, da die Ausgaben höher sind als die Einnahmen und der Kassenbestand dadurch immer mehr zurückgeht. Nach mehreren Vorschlägen, die über jährlich 5,- DM und 12,- DM lauteten wurde mit 2 Gegenstimmen ein Jahresbeitrag von 3,- DM beschlossen.

Unter Punkt Verschiedenes wurde ein a über das diesjährige Wintervergnügen verhandelt. Der Ortsbrandmeister trug vor, daß Besprechungen über eine Zusammenlegung mit dem Männer-Gesangverein geführt worden sei. Er stellte diese Frage zur Diskussion. Es entwickelte sich eine lebhafte Aussprache bei der das für und wider eines solchen Zusammengehens erörtert wurde. Die Kameraden Arno Volkmar und Walter Schnitzer waren absolut gegen einen gemeinsamen Ball. Der Schriftführer gab zu bedenken, daß ein gemeinsames Vergnügen sich leichter verkraften läßt und auch für die Organisatoren besser ist. Die Abstimmung ergab schließlich 25 Stimmen für einen gemeinsamen Ball und 21 dagegen. 4 Enthaltungen wurden gezählt.
Für den Festausschuß wurden folgende Kameraden vorgeschlagen: August Stützer, Otto Volkmar, Walter Schnitzer, und Manfred Volkmar. An der Kasse fanden sich ein:

187)

Martin Bachfischer, Adi Stück, Wilfried Heyer, Reinhard Stephan. Den Saal schmücken: Hans Rudolf Bergmann, Ed. Hellwig, Willi Fürchtenicht und Dieter Kluge.
Als Termin wird der 13. Februar festgesetzt.
Der Ortsbrandmeister weist anschließend auf die Bezirksübung in Motzenrode am 20. d. Js. hin.

An den Wettkämpfen soll nach dem Willen des Kommandos in diesem Jahr wieder teilgenommen werden.

Im Bezug auf den Dienstbetrieb kündigt der Ortsbrandmeister in Kürze einen Dienstplan an.

Am Schluß des offiziellen Teils bedankt sich der Vorsitzende für die rege Beteiligung und hofft auch für das kommende Jahr auf eine gute (Beteiligung) Zusammenarbeit.
Ende der Versammlung um 23[10] Uhr.

Helmut Buchbach
Schriftführer

funden. Ein Kasseler Sprengkommando wurde mit der Abholung beauftragt.

Lebenschance zu geben, auch – oder gerade – in den Abwanderungsgebieten, damit er sich Eigentum schaffen könne.

13.2.65

Quiz bei der Grebendorfer Feuerwehr

Kameradschaftsabend nach einem Jahr steter Einsatzbereitschaft

Grebendorf (HB). Nach einem Jahr ständiger Einsatzbereitschaft fand sich am Wochenende die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf zu einem Kameradschaftsabend in der Gaststätte Hellwig zusammen. Ortsbrandmeister Menthe konnte dazu eine große Anzahl von Gästen begrüßen, darunter auch Kreisbrandinspektor Otto Merten, Kreisgeschäftsführer August Theiß und Bürgermeister Ziska.

Der Abend wurde durch ein Quiz aufgelockert, das von den Feuerwehrmännern Arno Volkmar, August Stützer, Hans Rudolf Bergmann und Gerhard Hellwig aufgezogen wurde. Jungfeuerwehrmann Dieter Hellwig wußte in Versform allerlei Lustiges und Interessantes von der Feuerwehr zu berichten und verschonte dabei auch den Vorstand nicht.

Kreisbrandinspektor Otto Merten überreichte Brandmeister Heinrich Sippel die silberne Ehrenplakette des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes für 40jährige aktive Dienstzeit. Die gleiche Auszeichnung sollen die Mitglieder Martin Krengel, Erich Narbe, Eduard Ziska und Chr. Nölke erhalten.

Nach flotter Musik der Kapelle Immig wurde bis zum frühen Morgen das Tanzbein geschwungen.

Versammlung am 10.4.1965

Ortsbrandmeister Menthe begrüßte die Kameraden zur 1. Versammlung in diesem Jahr. Er berichtete zunächst von der Kommandositzung am 1.4.1965 in der der Dienstplan für 1965 aufgestellt wurde.
Im Verlauf der Versammlung wurde ein Planspiel für die Wettkampfübung durchgesprochen.

Am 22.5.1965 fand die nächste Versammlung statt.
Der stellv. Ortsbrandmeister Walter Kaczmarek begrüßt alle Kameraden und gibt einen kurzen Bericht vom Kreisverbandstages in Röhrda. Sieben Kameraden von Grebendorf wurden mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.
Zum 100 jährigen Bestehen wurden die Teilnehmer dann festgestellt.
Treffpunkt Gerätehaus ½ 1 Uhr
Einen Bericht von der Übung Röhrdas anl. des Kreisverbandstages gab Brandm. Gerhard Hellwig.
Jürri Sogbaum soll sich bei Aufräumungsarbeiten verletzt haben.

Versammlung am 30.10.1965 bei Hellwig.
Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsbrandmeister.
Am kommenden Sonntag wird die letzte Übung abgehalten.
Vom Schriftführer werden die Unfallverhütungsvorschriften verlesen. Die Versammlungsteilnehmer bestätigten das durch Unterschrift.

Vorstandssitzung in der Wohnung von Ortsbrandmeister Menthe am 2.1.1966.
An dieser Sitzung nahm auch das gesamte Kommando teil. Es wurde die Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung aufgestellt. Die Einladungen zu den Übungen und Versammlungen sollen künftig straßenweise ausgeschrieben werden. Es wird eine Beitragserhöhung auf 5.- DM jährl. vorgeschlagen. Damit soll jeweils das Winterwergnügen bezahlt werden.

Jahreshauptversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf
am 8. 1. 1966
in der Gaststätte Hellwig

Ortsbrandmeister Hermann Heuke eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung mit herzlichen Grußworten an alle erschienenen Kameraden. Besonders Grüße richtete er an Kreisbrandinspektor Otto Merten und Bürgermeister Emil Liska.
Nach Bekanntgabe der Tagesordnung nahm er die Totenehrung vor. Es starben im vergangenen Jahr Karl Siegenhardt, Kurt Engwald, Karl Jacob und Christian Völke. Als besonders schmerzlich hat uns der Tod unseres langjährigen Ortsbrandmeisters und letzten Ehrenkommandanten Karl Jacob getroffen. Kreisbrandinspektor Otto Merten würdigte in einer kurzen Ansprache noch einmal die Verdienste, die sich der Verstorbene um die Feuerwehrsache erworben hat. Er hob die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisverband hervor und bezeichnete ihn als einen der besten Ortsbrandmeister im Kreis Eschwege. Abschließ mit den Worten: „Ehre diesem Mann nach, Kameraden, dann brauchen wir um die Feuerwehr nicht besorgt zu sein."
Ortsbrandmeister Heuke bedankt sich herzlich für diesen Nachruf.
Zu Punkt 3 der Tagesordnung verliest der Schriftführer Helmut Bürkbach das Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung werden keine Einwände erhoben.
Der Jahresbericht des Ortsbrandmeisters schließt sich an. Gott sei Dank sind im vergangenen Jahr in Grebendorf keine Brände ausgebrochen. Unsere Wehr wurde aber

bei dem Brand in Hickelrode mit eingesetzt. Zur Bekämpfung des 2. Großbrandes mit Fürstenstein wurde unsere Wehr nicht alarmiert.

Fünf Übungen wurden abgehalten, die alle zur Zufriedenheit verlaufen sind. Im Juli wurde eine Alarmübung an der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Rodeberg durchgeführt. Der Vorsitzende fand die geringe Beteiligung an der Bezirksübung in Motzenrode am 20.6.65 beschämend.

Im Verlauf des Jahres wurden 5 Versammlungen abgehalten, in denen die Übungsvorschriften an Hand eines Planspiels besprochen wurden.

Ein ganze Reihe von anstehenden Veranstaltungen mußten besucht werden, u.a. der Kreisverbandstag in Röhrda.

Im Bezug auf die Ausrüstung der Wehr wurde mitgeteilt, daß der Schlauchbestand aufgefüllt sei und einige blaue Röcke angeschafft worden sind. Aus im Haushaltsplan eingesparten Beträge sind die Rücklage eingeführt worden, um in den nächsten Jahren ein neues Löschfahrzeug anschaffen zu können.

Am Heimatfest hat sich die Wehr ebenfalls beteiligt.

Zum Schluß dankte der Ortsbrandmeister allen Kameraden für ihre Mitarbeit bat aber auch gleichzeitig die Übungen im nächsten Jahr besser zu besuchen.

Kassenwart Walter Jacob gab in Punkt 5 der Tagesordnung den Kassenbericht. Er erläuterte die einzelnen Ausgaben und Einnahmen. Am 31.12.1965 ergab sich ein Kassenbestand von 965,25 DM.

Kassenprüfer Heinz Böttner berichtet, daß die Kasse sauber und ordentlich geführt ist und beantragt die Entlastung über des Kassierers. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für das Jahr 1966 werden die Kameraden Günther Mentler und Günther Hellwig zu Kassenprüfern gewählt.

191)

Nach dem Bericht des Schriftführers ergibt sich nach 7 Abgängen und 2 Zugängen ein Mitgliederbestand von 192 Mitgliedern. Davon sind 85 aktiv, 84 passiv und 23 Ehrenmitglieder.

Bürgermeister Ziska ergreift dann das Wort und übermittelt die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Gleichzeitig übermittelt er einen persönlichen Gruß des Herrn Landrats. In seinen Ausführungen weist auf die Notwendigkeit hin, sich an den von der Gemeinde beschafften Geräten auszubilden. Er berichtet von den geplanten Maßnahmen in der Wasserversorgung, bedankt sich für die Beteiligung am Heimatfest und wünscht schließlich ein gutes Gedeihen im neuen Jahr.
Ortsbrandmeister Menthe bedankt sich und erteilt Kreisbrandinspektor Merten das Wort.
Zunächst bedankt sich der Kreisbrandinspektor für die Einladung herzlich. Er geht sofort hart ins Zeug und fordert im Hinblick auf den Appell zum Besuch der Übungen ganze Feuerwehrmänner und keine Pappsoldaten. Er bittet in diesem Zusammenhang bei den Kreiswettkämpfen im kommenden Jahr mitzumachen. Die Teilnahme sollte gegenüber der Gemeinde einen Dank für die gute Ausrüstung sein. Er dankt gleichzeitig für den Einsatz in Hitzhode. Dankesworte richtet er auch an Bürgermeister Ziska für die Unterstützung der Wehr durch die Gemeinde.
Der Vorsitzende spricht dem Kreisbrandinspektor seinen Dank aus.
Unter Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit als Schriftführer wird Löschm. Helmut Buchbach zum Brandmeister befördert.
Der Ortsbrandmeister gibt bekannt, daß die Stelle des

Gerätewarts demnächst frei wird. Kamerad Klinge wird voraussichtlich nach Eschweiler ziehen, so daß die Wohnung für den neuen Gerätewart frei wird. Man kann noch nicht den Zeitpunkt angeben, aber es sollte dem für. Kameraden bekanntgegeben werden, damit sich jemand bewerben kann.

Zu Punkt 12 der Tagesordnung wird ein Antrag des Vorstandes eingebracht. Demnach soll von allen feuerwerkameraden ein jährlicher Unkostenbeitrag von 2,- DM für den Feuerwehrball erhoben werden. Damit entfällt der Eintritt an der Abendkasse für Kam. u. Frau. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion. OBr. Hunter wies darauf hin, daß damit der Feuerwehrball finanziell immer gesichert sei ob viele oder wenig Besucher kommen. Kamerad Schmitz war der Ansicht, daß man dem, der nicht hingeht, kein Geld verlangen kann.

Die Abstimmung ergab bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung eine fast einstimmige Annahme des Vorschlages.

Unter Punkt verschiedenes wurde zunächst der Feuerwehrball auf den 12.2.66 festgelegt. In den Festausschuß wurden gewählt die Kameraden: Volkmar, Stricker, Bergmann, Fürchtenicht und Kollmann.

Vom Ortsbrandmeister wird dann der Dienstplan für 1966 bekanntgegeben.

Bei dem Thema Wettkämpfe nahm Feuerwehrinspektor Merten Gelegenheit der Jugendgruppe für ihre Teilnahme an den Wettkämpfen zu danken.

Es wurde dann über die Einsatzversicherung gesprochen. Wilhelm Meyer fragt an, wann er die Leistungen aus dieser Versicherung erhält. Niemand weiß es. In der nächsten Versammlung soll darüber berichtet werden, ob diese Einsatzversicherung beibehalten werden soll. Durch die Gemeindeunfallversicherung

scheint der einzelne Feuerwehrmann doch ausreichend geschützt zu sein.
Zum Schluß bittet der Ortsbrandmeister, ihm auch im nächsten Jahr Vertrauen zu schenken und ihn noch besser als bisher zu unterstützen.

Gegen 23 35 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Helmut Bruckbach
Schriftführer

Feuerwehrball am 12.2.1966. Als Auftakt wieder einmal seit langer Zeit ein Theaterstück. Aufgeführt von Wilhelm Henthe, Dieter Hellwig, August Stüker, Karl Krengel Fritz Hollmann und Arno Volkmar, unter dessen Leitung ein köstliches Spiel zustande kam.
Trotz des bereits abgegoltenen Eintrittsgeldes war der Ball nicht übermäßig besucht. Alle Anwesenden vergnügten sich bis in den frühen morgen.

Versammlung am 5.3.66 Eine schwach besuchte Versammlung. Der Ortsbrandmeister gibt die Termine der Bezirksübung, die mit Wettkämpfen verbunden sein soll bekannt.
Kamerad Gerhard Hellwig gibt eingehende Erläuterungen über die bevorstehenden Wettkämpfe.

An der Übung am 5.6.66 nahmen 21 Mann teil.

Am 29.7.66 fand eine Versammlung bei Hellwig statt. Es wurden die letzten Vorbereitungen für die Bezirksübung in Albungen besprochen. Es ist erfreulich, daß nicht

nur eine aktive Gruppe sondern auch zwei Jugend-Gruppen an der Übung teilnehmen.

Ein Blutspendetermin wurde für den 18.8.66 v. 17-21 Uhr in der Struthturnhalle festgesetzt.

Am 5.8.1966 fand eine große Alarmübung statt.
Brandobjekt „Blaues Haus" und „Gaststätte Stück".
Die Hydrantengruppe hatte nach 8 Minuten seit Alarmierung Wasser, die Motorspritze nach 11 Minuten. Die Leiter war zur Rettung von Menschen nach 13 Minuten aufgestellt. (An der) Die 2. Hydrantengruppe gab nach 14 Minuten Wasser.
An der Alarmübung nahmen 40 Mann teil. Auch Kreisbrandinspektor Otto Merten und Bürgermeister Ziska wohnten der Übung bei.
Nach der Übung fand man sich noch in der Gaststätte Hellweg ein, um über Fehler zu diskutieren.
Kreisbrandinspektor Merten überreichte Otto Berghöfer das Hess. Brandschutzehrenzeichen in Gold für über 40 jährige Mitgliedschaft.

Kommandositzung am 29.12.66
Ortsbrandmeister Menthe konnte zu dieser Sitzung auch Bürgermeister Ziska begrüßen. Zunächst wurden die Termine für die Jahreshauptversammlung am 14.1.1967 und für den Kameradschaftsabend am 4.3.1967 festgelegt.
In der Angelegenheit Gerätewart wird vorgeschlagen, Horst Merten den Posten des Gerätewarts anzubieten. Es soll von Martin Bachfischer und Gerhard Böttner angelernt werden.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung
der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf
am 14. 1. 1967 in der Gaststätte Hellwig.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer Wehr wurde am 14. Januar in der Gaststätte Hellwig abgehalten. Eine große Anzahl von Feuerwehrkameraden waren erschienen als Ortsbrandmeister Hentze die Versammlung eröffnete und alle herzlich begrüßte, er begrüßte besonders Bürgermeister Liska und den 1. Beigeordneten, Karl Otto Hlebe, Nachdem die Tagesordnung bekannt gegeben war, nahm der Ortsbrandmeister die Totenehrung vor. Es starben im vergangenen Jahr Reinhold Strauß, Willi Gumpel, Peter Schneider, Wilhelm Steiner und Georg Müller. Die Feuerwehr-Kameraden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen für eine Gedenkminute von ihren Plätzen.

Den Punkt 3 der Tagesordnung erledigte der Schriftführer durch Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung wurden keine Einwände erhoben.
Es folgt in Punkt 4 der Jahresbericht des Ortsbrandmeisters. Hermann Hentze begann seinen Bericht mit der beruhigenden Feststellung, daß Gott sei Dank auch in diesem Jahr in unserem Ort keine Großbrände ausgebrochen seien. Es wurden fünf Übungen abgehalten, die leider nur sehr schlecht besucht wurden. Das nicht allzugute Abschneiden bei den Wettkämpfen wird damit begründet, daß unsere mehr auf Genauigkeit bedacht hat und dabei keine gute Zeit herausholen konnte. Im Zusammenhang mit der Wettkampfgruppe sollte hierbei der Jugendgruppe

seinen besonderen Dank. Im weiteren verlaif seiner Ausführungen berichtete der Vorsitzende vom Besuch von Veranstaltungen auf Kreis und Bezirksebene, vom Kameradschaftsabend, der diesmal sehr gut besucht war, vom Gruppenabend der Wettkampfgruppe von Löschmeister Martin Backfischer, von der Durchführung des Heimatfestes sowie von der Feierstunde zum Volkstrauertag auf dem Friedhof. Zum Schluß seines Berichtes dankte er allen Kameraden für ihre Mitarbeit.

Kassenwart Walter Jacob gab in Punkt 5 der Tagesordnung den Kassenbericht. Die Einnahmen beliefen sich mit
dem Bestand aus dem Vorjahr: 1.953,88 Mk
Die Ausgaben betrugen im Jahr 1966 : 713,20 Mk
Kassenbestand 31.12.66 : 1.240,68 Mk

Kassenprüfer Günter Mentke teilte mit, daß sie die Kasse geprüft und alles in Ordnung befunden habe. Er stellte den Antrag auf Entlastung des Kassierers. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
Zu Kassenprüfern für das Jahr 1967 wurden anschließend die Kameraden Karl Krengel und Reinhard Stephan gewählt.
Zu Punkt 8 wird der Mitgliederbestand der Wehr am 31.12.66 mit 186 Feuerwehrmännern vom Schriftführer angegeben.

In Anbetracht der guten Leistungen und des guten Ausbildungsstandes der Jugendwehr wurden ihre Mitglieder auf Beschluß des Kommandos geschlossen als Feuerwehrmänner in die Wehr aufgenommen. Ortsbrandmeister Mentke verpflichtete die frischgebackenen Feuerwehrmänner durch Handschlag. Dem Betreuer und Übungsleiter der Jugendgruppe, Brandmeister Gerhard Kellwig wurde bei dieser Gelegenheit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Es wurden übernommen: Klaus Rose, Wolfried Herch, Peter Weipshapel, Rüdiger Mengel, Rudi Schneider, Helmut Wagner, Wolfgang Wagner, Siegfried Spogat, Richard Kleditzsch, Dieter Hellwig, Gerhard Schäfer u. G. Martin. Diese Gruppe hatte sich im Oktober 1963 zusammengefunden.

Als nächster Punkt stand auf der Tagesordnung die Ansprache des Bürgermeisters.
Bürgermeister Emil Liska überbrachte zunächst die Grüße des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung und auch des Herrn Landrats. Er gab zunächst seiner Freude über die Aufnahme der Feuerwehrmänner Ausdruck und wünschte, daß sie einmal perfekte in der Brandbekämpfung würden.
Der Bürgermeister berichtete dann, was die Gemeinde inzwischen für die Wehr getan hat. Er kündigte an, daß die Gemeinde beabsichtigt, spätestens im nächsten Jahr ein neues Löschfahrzeug anzuschaffen. Das vor Jahren beschaffte Fahrzeug sei inzwischen klapprig geworden, so daß es für den überörtlichen Einsatz kaum noch verwendet werden kann. Die Finanzierung des LF, das etwa 28.000,- DM kosten wird, ist dank einer guten Rücklagenbildung durch die Gemeinde zu 75 % bereits sichergestellt. Die Schlagkraft der Wehr wird sich durch diese Anschaffung wesentlich erhöhen.
Liska berichtete weiter über den Stand der Arbeiten in der Wasserversorgung. Die Verlegung der Rohrleitung soll demnächst beginnen. Nach Fertigstellung von zwei Hochbehältern, einem für die Hochzone und einem für die Unterzone, stehen 600 cbm Wasser über das Leitungsnetz und 100 cbm in der Zisterne zur Löschwasserentnahme zur Verfügung.
Zum Schluß rief der Bürgermeister den Feuerwehr-Kameraden zu, auch im kommenden Jahr im Dienst

für die Allgemeinheit bereit zu sein.
Ortsbrandmeister Menthe dankte dem Bürgermeister für die Bereitschaft der Gemeinde, der Wehr das nötige Rüstzeug für die Brandbekämpfung in die Hand zu geben.

Unter Punkt 11 der Tagesordnung stand die Neubesetzung des Gerätewarts zur Debatte. Dieser Punkt sollte besprochen werden, da der jetzige Gerätewart, wie verlautet, umsdemnächst verlassen wird. Bürgermeister Zuska bat darum, daß sich ein neuer Mann meldet, der mit Begeisterung bei der Sache ist, und gewisse Mängel abgestellt werden. Da sich niemand meldete, wird die Angelegenheit bis zur nächsten Kommandositzung zurückgestellt.

Zu Punkt verschiedenes wird zunächst festgelegt, den Feuerwehrball am 4. 3. abzuhalten. Arno Volkmar wird sich um die Ausgestaltung bemühen.

Über den Dienstbetrieb im letzten Jahr hat der Ortsbrandmeister Klage zu führen. Es sei ziemlich mager gewesen. Es sind soviel Geräte da, daß fünf Gruppen zu gleicher Zeit üben können. Im nächsten Jahr soll durch Willi Schuchardt an jeden Fw. Mann ein Orderzettel ausgetragen werden.
Der Ortsbrandmeister gibt dann den Dienstplan bekannt.
Unter Anfragen und Wünsche bedankt sich Brandmeister Hellwig bei der Jugendwehr für ihren Gehorsam und die gute Übungsarbeit.
Schließlich wird der Vorschlag eingebracht, die Durchführung einer Sommerfahrt ins Auge zu fassen. Der Vorstand will eine solche Fahrt ausarbeiten.
Bevor die Versammlung geschlossen wird, meldet sich noch Kamerad Heinrich Schnitter als Bewerber für den Gerätewart

H. Spinkbach

199)

Festausschußsitzung am 28.2.67
Es wird ein Eintrittspreis für Nichtmitglieder von 2,- DM festgelegt.
An die Kasse gehen Günther Menthe und Willi Fürchtenicht.
Am Sonnabendmittag wird durch eine Bekanntmachung nochmals eingeladen.

H. Grünbach

Feuerwehrball am 4.3.1967 in der Gaststätte Hellwig.
Es war ein gut gelungener Abend. Besonders gefielen die im Stil der Mainzer Hofsänger vorgetragenen Parodien und Glossen über einige Feuerwehrkameraden.
Die Mitwirkenden waren: Arno Volkmar, August Stützer, Karl Krengel, Fritz Deichsel, Fritz Kollmann, Manfred Volkmar und Karl Heinz Hehling.

Am 2.4.67 wurde eine Hydrantenprobe abgehalten.

Alarmübung am 6.7.67
Die 1. Hydr. Gruppe hatte nach 4 Minuten Wasser.
Die 1. Kraftspr. Gruppe nach 5 Minuten.
Es nahmen 35 Mann an der Übung teil.
O.Br. Menthe konnte an diesem Abend auch Kreisbrandinspektor Merten begrüßen, desgleichen auch Bürgermeister Liska.
Während der Diskussion in der Gaststätte Hellwig wurden alle Einzelheiten des vorgetragenen Angriffs noch einmal diskutiert.

Jahreshauptversammlung

am 13. Januar 1968 um 20 Uhr in der Gaststätte Hellwig

Ein herzliches Begrüßungswort richtete Ortsbrandmeister Menthe zur Eröffnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung an die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden. Er gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz des kalten Wetters der Besuch dieser Versammlung gut sei. Einen besonderen Gruß richtete er an Bürgermeister Ziska.

Der Ortsbrandmeister gab dann folgende Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung sowie Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Totenehrung
3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
4. Jahresbericht des Ortsbrandmeisters
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Wahl von 2 Kassenprüfer für 1968
8. Bericht über den Mitgliederbestand
9. Ansprache des Bürgermeisters
10. Neuwahl des gesamten Vorstandes
11. Verschiedenes a) Wintervergnügen am 9.3.68 b) Dienstbetrieb

Zu Ehren der verstorbenen Feuerwehrkameraden erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Im letzten Jahr sind die Kameraden Erich Narbe, Heinrich Sippel und Heinrich Waßmuth verstorben.

Der Schriftführer Helmut Buchbach verlas anschließend das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung wurden keine Einwände erhoben.

Aus dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters ging hervor, daß im Ort selbst kein Großbrand gelöscht zu werden brauchte. Das Wochenendhaus von Waldemar Hübenthal wurde allerdings ein Raub

201)

der Flammen. Bei dem Einsatz am Großbrand in Neuerode sei die Wehr als erste auswärtige Wehr zur Stelle gewesen. Man rechne deshalb mit einer Prämie durch die Hessische Brandversicherungsanstalt.
Bei der Bezirksübung in Jestädt, die mit zwei Gruppen besucht wurde, konnten die beiden ersten Plätze belegt werden. In Eschwege belegten die Gruppen bei den Kreisausscheidungswettkämpfen Platz 9 u. 11. Der Ortsbrandmeister dankte den beiden Gruppen und ihren Ausbildern für ihre Arbeit. Wegen dieser Wettkämpfe kam die allgemeine Übungsarbeit zurück, so daß nur eine Alarmübung unter der Leitung von Brandmeister Gerhard Hellwig abgehalten worden sei.
Die Schülergruppe nahm an einer Freizeit auf dem Jugenddorf Meißner teil. Erstmalig fand im vergangenen Jahr ein Altentreffen in Schwebda statt, an dem unsere Wehr mit 25 Kameraden teilgenommen hat. Aus dem Bericht ging ferner hervor, daß ein Grundlehrgang der Landesfeuerwehrschule von zwei Kameraden besucht wurde, ein Kameradschaftsabend der beiden Wettkampfgruppen stattfand und die Jugendgruppe an einem Wettkampf auf Landesebene teilgenommen und dabei den 6. Platz errungen hat. Der Bericht schloß mit der Bitte um weitere aktive Mitarbeit.

Kassierer Walter Jacob gab den Kassenbericht. Die Jahresrechnung schließt mit einem Bestand von 1.373,43 DM ab. Für die Durchführung des 100 jährigen Stiftungsfestes 1971 wurde bereits eine ansehnliche Rücklage gebildet. Aus dem Bericht des Kassenprüfers Karl Krengel war zu entnehmen, daß nichts unter den Tisch gefallen, sondern alles in Ordnung sei. Sein Antrag auf Entlastung wurden einstimmig angenommen. Zu neuen Kassenprüfern für 1968 wurden Arno Volkmar und Rudi Schneider gewählt.

Der Schriftführer gab dann einen Bericht über den Mitgliederbestand. Am 31.12.67 zählte die Wehr 189 Mitglieder davon sind 112 aktive 50 passive und 27 Ehrenmitglieder.

Bürgermeister Liska übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung sowie des Landrats. Zu Beginn seiner Ansprache dankte er den Feuerwehrmännern und der Jugend für ihren Einsatz und bat, so weiterzumachen. Wegen der noch verschobenen Anschaffung eines Löschfahrzeuges bat er um Verständnis, denn die Konjunkturkrise sei leider an der Gemeinde nicht spurlos vorübergegangen. Es werde sich jedoch weiterhin darum bemühen ein solches Fahrzeug anzuschaffen. Schwierigkeiten bereite allerdings noch die Verbreiterung der Tore. Der Bürgermeister schilderte dann den Stand der Arbeiten bezüglich der Wasserversorgung. Zum Schluß regte er an, alsbald eine Inventur zu machen, um festzustellen, was wir haben.

Ortsbrandmeister Kenthe dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen.
Die Sitzung wurde durch eine Kurze Pause unterbrochen.

Als nächster Punkt stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes auf der Tagesordnung. In den Wahlausschuß wurden gewählt Bürgermeister Liska, Heinz Böttner und Karl Bernebürg. Der Bürgermeister richtete zunächst seinen Dank an den bisherigen Vorstand.
Zur Wahl des Ortsbrandmeisters wurden vorgeschlagen: Hermann Kenthe, Gerhard Hellwig und Martin Backfischer. Von diesen lehnte Gerhard Hellwig den Wahlvorschlag aus gesundheitlichen Gründen ab. Die schriftlich und geheim durchgeführte Wahl hatte folgendes Ergebnis: Hermann Kenthe 42 Stimmen Martin Backfischer 9 Stimmen. Somit war Kenthe mit großer Mehrheit gewählt. Es waren die Wahl an

203)

Zum stellvertretenden Ortsbrandmeister wurden vorgeschlagen: Walter Kaczmarek, Martin Bachfischer und Gerhard Hellwig. Die geheime Wahl brachte folgendes Ergebnis Walter Kaczmarek 15, Bachfischer 12 und Hellwig 11 Stimmen. Kaczmarek nahm die Wahl an.

Zum Schriftführer und Pressewart wurde Helmut Buchbach durch Handzeichen einstimmig wiedergewählt. Walter Jacob wurde einstimmig wieder Kassenwart.

Als stellv. Schriftführer wurde Hans Rudolf Bergmann und als stellv. Kassenwart Hilmar Kielholz einstimmig gewählt.

Der alte und neue Ortsbrandmeister dankte für das Vertrauen zugleich auch für den gesamten Vorstand.

Unter Punkt Verschiedenes wurde bekannt gegeben, daß am 9. März 1968 der Feuerwehrball stattfindet und die „Werraspatzen" mit einer Blaskapelle spielen werden. Der Festausschuß wurde wie im vorigen Jahr gebildet.

Der Ortsbrandmeister ging nochmals auf den Dienstbetrieb ein und bat für das kommende Jahr um eine bessere Beteiligung. Auf dem Feuerwehrball sollen einige Beförderungen vorgenommen werden.

Eine heftige Debatte entspann sich noch in der Uniformfrage, für über 100 aktive Feuerwehrmänner stehen z. Zt. nur 80 Uniformröcke zur Verfügung. Während man sich bei Übungen leicht durch Kombinationen aushelfen kann, wird es bei Versammlungen schwieriger. Eine Kontrolle der ausgegebenen Ausrüstungs- und Kleidungsstücke soll demnächst stattfinden.

Gegen 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

H. Buchbach / Schriftf.

Feuerwehrball am 9. 3. 1968

in der Gaststätte Hellwig.

In diesem Jahr war der Feuerwehrball erstmals wieder sehr gut besucht. Kamerad Arno Volkmar hatte mit einigen Kameraden in launigen Versen die gesamte Prominenz aufs Korn genommen. Vor allem lag der Spott mehr auf dem noch nicht beschafften neuen Löschfahrzeug. In froher Stimmung ging es bis in den frühen Morgen. Im Verlauf des Abends wurden von Ortsbrandmeister Hermann Menthe folgende Kameraden befördert.

Zum Löschmeister: Heinz Böttner,

Zum Oberfeuerwehrmann: Günther Klebe, Manfred Volkmar, Heinz Wallbraun, Manfred Böttner, Fritz Deichsel, Fritz Kollmann, Horst Reith, Heinrich Schmidt, Karl Krengel und Günther Hellwig I

Zum Feuerwehrmann: Dieter Henke, Wilhelm Menthe und Günther Menthe

Am 21. 7. 68 Bezirksübung in Hitzelrode

Bei der Wettkampfübung konnte unsere Gruppe mit 219 Punkten den ersten Platz erringen.

Von unserer Wehr nahmen etwa 30 Kameraden an der Übung teil

Alarmübung am 30. 7. 68

Bei der heutigen Alarmübung wurde die Scheune von Herta Wagner als Brandobjekt angenommen. Unter der Leitung von Löschmeister Heinz Böttner über den Hof von Bold sofort vor und hatte 7 Minuten nach Alarm, Wasser an der Brandstelle. Es wurden weiter eingesetzt. Das LF 8 mit Verstärkerspritze TS 8, eine 2. Hydr. Gruppe und die Leitergruppe

Kreisbrandinsp. Otto Menten wohnte der Übung bei. In der sich anschließenden Aussprache in der Gaststätte Hellwig erklärte er, daß er mit der Übung zufrieden gewesen sei. und sollte dem Verantwortlichen Lob und Anerkennung

205) Versammlung am 30.8.68

Ortsbrandmeister Menthe gab zunächst einen Überblick über die in den letzten Wochen geleistete Arbeit der Wehr. An den Kreisausscheidungswettkämpfen wird die Wehr sich mit 2 Gruppen beteiligen.

Dann berät dann über die Vorbereitung eines Heimatfest. Es soll versucht werden, einen Hydrantenwagen anzuschaffen

Schriftf.

Verlags-
Redaktion
ellen Her-
aldkappel,
52. Anzei-
351 Hann.

meine

fbewol
eder Fe
haufen au

ge/Rodebach
Ruf durch die Stra
Einwohner haben
Wieder heulte die
helfen zu können
Geflügelzüchters
nte nicht ein Teil
Strohhaufen, der
tet worden war.

m 7. Juli waren
eses Landwirts i
egangen. 8200 M
n bei dem Feuer
aden schätzte di
auf 250 000 DM.
.40 Uhr hatten
von Rodebach z
nern der ehemalig
mmen und Rauch
. Kurz darauf w
Wehr des Ortes h
schnell löschen
Feuerwehr der
Germerode traf k

Sieben Minuten nach Alarm Wasser für drei Rohre

Überraschende Übung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Grebendorf (HB). Eine überraschende Alarmübung hielt die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf ab. Der Übung lag die Annahme zugrunde, daß in den beiden aneinanderhängenden Scheunen von Landwirt Karl Bold und Herta Wagner Feuer ausgebrochen war. Durch Westwind gerieten die angrenzenden Wohngebäude in Gefahr.

Sofort nach dem Alarm rückten zwei Hydrantenwagen aus. Das Löschfahrzeug entnahm Wasser aus der in der Mitte des Dorfes liegenden Zisterne. Mit 12 Längen B-Schläuchen wurde das Wasser bis zu einer Verstärkerspritze vor die Brandstelle gefördert. Innerhalb von sieben Minuten konnten die ersten drei Rohre den Brand mit Wasser bekämpfen. Die Motorenspritzen gingen mit zwei besonderen Rohren gegen den Kern des Brandes vor, während sich die Hydrantengruppen darauf beschränkten, ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Während des Angriffs standen ständig sechs Rohre unter Wasser. Die Leitergruppe wurde ebenfalls eingesetzt, um aus dem Wohnhaus von Wagner eingeschlossene Menschen zu retten.

Ortsbrandmeister Menthe hatte den Gruppenführer Heinz Böttner mit der Durchführung dieser Alarmübung beauftragt. Böttner hatte sich mit dieser Brandstelle eines der schwierigsten Objekte des Dorfes ausgesucht. Bei der Übung verstand er es, das Feuer einzukreisen und auf seinen Kern zu beschränken. Zu diesem Ergebnis kam Kreisbrandinspektor Otto Merten in seiner Kritik, die anschließend in der Gaststätte Hellwig vorgenommen wurde. Außer kleineren Unstimmigkeiten wie mangelnde Schlauchaufsicht und überhastete Arbeit an den Motorspritzen war im großen und ganzen keine negative Kritik zu üben. Merten betonte, daß die Grebendorfer Wehr mit dieser Übung ihre Schlagkraft erneut unter Beweis gestellt habe. Durch die geplante Anschaffung eines neuen Feuerlöschfahrzeuges dürfte sich der gegenwärtige Stand noch wesentlich verbessern lassen.

Der Übung wohnten auch Bürgermeister Ziska, Bezirksbrandmeister Heckmann, der stellvertretende Kreisbrandinspektor Gerlach und der Eschweger Ortsbrandmeister Magerkurth bei.

205) Versammlung am 30.8.68

Ortsbrandmeister Menthe gab zunächst einen Überblick über die in den letzten Wochen geleistete Arbeit der Wehr. An den Kreisausscheidungswettkämpfen wird die Wehr sich mit 2 Gruppen beteiligen.

Man beriet dann über die Vorbereitung zum Heimatfest. Es soll versucht werden, einen Hydrantenwagen auszuschmücken.

[illegible] / Schriftf.

Freitag, 2. Aug. 68

Grebendorfer Wehr bewies ihre Schlagkraft bei Übung

„Zwei Scheunen brennen – Wohngebäude sind in Gefahr"

Grebendorf (ua). Eine überraschende Alarmübung hielt die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf ab. Es wurde angenommen, daß in den beiden aneinanderhängenden Scheunen der Landwirte Karl Bold und Herta Wagner ein Feuer ausgebrochen ist. Durch Westwind sind die angrenzenden Wohngebäude in Gefahr.

Sofort nach dem Alarm rückten zwei Hydrantenwagen aus, um Wasser zur Brandstelle zu fördern. Das Löschfahrzeug entnahm Wasser aus der in der Mitte des Dorfes liegenden Zisterne. Mit zwölf B-Schläuchen wurde das Wasser bis zu einer Verstärkungsspritze vor die Brandstelle gefördert. Innerhalb von sieben Minuten wurde aus drei Rohren der Brand bekämpft. Aus Motorspritzen ging man mit zwei besonderen Rohren gegen den Kern des Brandes vor, während sich die Hydrantengruppen darauf beschränkten, ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Während des Angriffes standen ständig sechs Rohre unter Wasser. Die Leitergruppe wurde ebenfalls eingesetzt, um aus dem Wohnhaus von Wagner eingeschlossene Menschen zu retten.

Ortsbrandmeister Menthe hatte Gruppenführer Heinz Böttner mit dieser Alarmübung beauftragt. Böttner hatte sich mit dieser Brandstelle eines der schwierigsten Objekte des Dorfes ausgesucht. Bei der Übung verstand er es, das „Feuer" einzukreisen und auf seinem Kern zu beschränken.

Dieses Ergebnis faßte der gleichfalls anwesende Kreisbrandinspektor Otto Merten in seiner Kritik, die anschließend in der Gaststätte Hellwig vorgenommen wurde, zusammen. Außer kleineren Unstimmigkeiten wie mangelnde Schlauchaufsicht und überhastete Arbeit an den Motorspritzen sei im großen und ganzen keine Kritik zu üben. Man müsse bei solcherlei Anlässen auch auf die positiven Merkmale achten und besonders herausstellen. Dabei hob er hervor, daß die Grebendorfer Wehr ihre Schlagkraft bewiesen habe. Allerdings dürfte sich dieser Stand durch die Anschaffung eines neuen Feuerlöschfahrzeuges noch wesentlich verbessern lassen.

Der Übung wohnten außerdem Bürgermeister Ziska, Bezirksbrandmeister Heckmann, der stellvertretende Kreisbrandinspektor Gerlach und der Eschweger Ortsbrandmeister Magerkurth bei.

asser für drei Rohre

Feuerwehr Grebendorf

ßend in der Gaststätte Hellwig vor-
en wurde. Außer kleineren Unstim-
n wie mangelnde Schlauchaufsicht und
ete Arbeit an den Motorspritzen war
n und ganzen keine negative Kritik
Merten betonte, daß die Grebendorfer
it dieser Übung ihre Schlagkraft er-
ter Beweis gestellt habe. Durch die
Anschaffung eines neuen Feuerlösch-
es dürfte sich der gegenwärtige Stand
sentlich verbessern lassen.
Übung wohnten auch Bürgermeister
Bezirksbrandmeister Heckmann, der
retende Kreisbrandinspektor Gerlach
Eschweger Ortsbrandmeister Mager-
i.

Kreisfeuerwehrverbandstag in Röhrda

Feuerwehr-Ehrenzeichen für Landrat Höhne

Im Jahr 1964 über 2 Millionen Mark Brandschaden im Kreis Eschwege

Röhrda (eb). „Es ist mir eine aufrichtige Freude, unseren Landrat und Kameraden, der Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ist, für seine Verdienste und sein großes Verständnis für die Wehren heute mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes auszeichnen zu dürfen." Dies sagte Kreisbrandinspektor Otto Merten unter dem Beifall der Abordnungen der Wehren und zahlreicher Bürgermeister gestern auf dem Kreisfeuerwehrverbandstag in der Ringgauhalle. Mit Landrat Höhne werde ein Mann ausgezeichnet, der bei allen Großbränden den Einsatz der Wehren miterlebte und sich stets für ihre Belange einsetzte. Landrat Höhne dankte für die Auszeichnung und versicherte, daß er sich darüber besonders freue, weil es sich um keine rein routinemäßige Auszeichnung handele.

Landrat Höhne zeichnet verdiente Feuerwehrmänner aus.

Im Jahr 1964 brannte es im Kreis Eschwege 52mal (im Vorjahr 40mal), darunter waren 16 Großbrände gegenüber 6 im Jahre 1963. Der Brandschaden betrug nach Schätzungen 2 039 177 DM (1963: 490 588 DM). Aus dem umfangreichen Bericht des Kreisbrandinspektors ging hervor, daß 1964 ein arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehren des Kreises war. Die Zahl der aktiven Feuerwehrmänner betrug Ende 1964 2285. Die Löschwasserversorgung ist in den meisten Gemeinden sichergestellt. Leider sind in einigen Gemeinden die Wehrmänner noch gezwungen, ihren Dienst in Zivil auszuführen, weil keine Uniformen vorhanden sind. Ausführlich ging Kreisbrandinspektor Merten auf den Einsatz der Wehren bei den Bränden ein. Insgesamt wurden 1108 Feuerwehrmänner eingesetzt, die 3944 Arbeitsstunden leisteten. Zwei Wehrmänner wurden bei der Brandbekämpfung und 14 weitere bei sonstigen Hilfeleistungen verletzt. Besonders dankte Merten den Wehren aus dem Kreis Rotenburg, die bei den Bränden Löschhilfe leisteten. Im Kreis Eschwege sind 10 Brandverhütungsbeauftragte eingesetzt. Merten lobte die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und dankte besonders Landrat Höhne, dem Kreisausschuß sowie der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz für ihre Unterstützung.

Zu Beginn der Tagung hatte Merten Ehrenverbandsvorsitzenden Albert Götting, Kreisamtmann Bachmann, Hauptkommissar Schröder, Branddirektor Ludwig Grabitz von der Brandversicherungsanstalt und den Leiter der Landesfeuerwehrschule Kassel, Schröder, sowie Kreisbrandinspektor Otto Dörr begrüßt.

Landrat Höhne wies darauf hin, daß der Kreis 30 000 DM für die Anschaffung von 2800 Metern Schläuche bereitgestellt habe, die auf sechs zentral gelegene Orte verteilt werden. Damit sollen schlagkräftige Stützpunktfeuerwehren geschaffen werden.

Landrat Höhne zeichnete mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen die Wehrmänner Heinrich Herger, Netra, Johann Hektor, Hoheneiche, Eduard Hellwig, Wilhelm Klebe, Rudolf Wickenträger, Karl Hellwig, Otto Berghöfer, alle Grebendorf, Heinrich Böhnhardt, Herleshausen, A. Pippart, Wilhelm Meiß, beide Heldra, aus. Das silberne Ehrenzeichen erhielten 13 Wehrmänner.

Der Feuerwehrverbandstag 1966 wurde nach Waldkappel vergeben. Am Nachmittag fand eine Angriffsübung der Wehr von Röhrda unter Leitung von Ortsbrandmeister Hans Derlich statt. Als Brandobjekt diente die Scheune des Gutes

1902

207)

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung
der Freiwilligen Feuerwehr Grobendorf
am 11. 1. 1969 in der Gaststätte Hellwig

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr eröffnete Ortsbrandmeister Heintze die diesjährige Jahreshauptversammlung und begrüßte 44 Feuerwehrkameraden unter ihnen besonders Bürgermeister Liska und den 1. Beigeordneten Karl Otto Klebe. Er gab sodann folgende Tagesordnung bekannt

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Totenehrung
3. Verlesung des Protokolles
4. Jahresbericht des Ortsbrandmeisters
5. Kassenbericht
6. Bericht des Kassenprüfers
7. Wahl von 2 Kassenprüfer für 1969
8. Bericht über den Mitgliederbestand
9. Ansprache des Bürgermeisters
10. Verschiedenes a) Bekleidungsfragen, b) Winterdienst
c) Dienstbetrieb

Ortsbrandmeister Heintze bat die Versammlungsteilnehmer sich zu Ehren der verstorbenen Feuerwehrkameraden von ihren Plätzen zu erheben. Im letzten Jahr verstarben Wilhelm Martin, Emil Stephan und Karl Bornebusch.

Aus dem Protokoll des Schriftführers konnte man noch einmal den Ablauf der vorjährigen Vorstandswahl vernehmen. Gegen die Fassung wurden keine Einwände erhoben.

Einen umfassenden Bericht über die im vergangenen

Jahr von der Wehr geleistete Arbeit gab anschließend der Ortsbrandmeister in seinem Jahresbericht. Dabei stand die Teilnahme an überörtlich durchgeführten Wettkampfübungen im Vordergrund. Die Jüngerengruppe nahm einmalig an den Ausscheidungswettkämpfen mit Höchstpunktzahl teil. Auf der Bezirksübung in Hitzerode konnte der 1. und 4. Platz mit zwei Gruppen belegt werden. Wegen der laufenden Vorbereitungen auf diese Übungen kamen die örtlichen Übungen etwas zu kurz. Eine große Alarmübung fand am 30.7. statt. Sie hatte gezeigt, daß die Wehr schnell und schlagkräftig zur Stelle ist. Am Schluß seines Berichtes ~~hat~~ dankte Kamerad allen Aktiven und bat um weitere gute Zusammenarbeit und gute Beteiligung am Feuerwehrdienst.

Kassierer Walter Jacob gab den Kassenbericht. Zu dem Bestand des Vorjahres von 1.179,02 DM sind Einnahmen von 1.373,43 DM hinzuzurechnen und Ausgaben von 987,30 DM abzusetzen. Daraus ergibt sich ein neuer Kassenbestand von 1.565,15 DM. Über die einzelnen Einnahmen und Ausgaben wurden Erläuterungen gegeben.
Kassenprüfer Arno Volkmar hat alles geprüft und die Kasse in Ordnung befunden. Er stellte den Antrag auf Entlastung des Kassierer. Nach der einstimmigen Entlastungserteilung sprach der Ortsbrandmeister dem Kassierer Dank und Anerkennung aus.
Zu Kassenprüfern für das Jahr 1969 wurden die Kameraden Karl Heinz Hehling und Heinz Wallbraun gewählt.

Der Schriftführer teilte mit, daß der Verein am 31.12.1968 192 Mitglieder zählte.

Meine lieben Feuerwehrkameraden", so eröffnete Bürgermeister Liska seine Ansprache. Er übermittelte zunächst die Grüße der Gemeindevertretung

und des Gemeindevorstandes. Der Dienst sei recht und schlecht über die Runden gebracht worden. Man könnte den Dienstbetrieb aufteilen in allgemeine Übungen, Wettkämpfe und Teilnahme am Heimatfest und Volkstrauertag. Bei der Beteiligung seien es jedoch immer nur die gleichen gewesen. Besser wäre es, wenn sich mehrere in die verschiedenen Aufgaben teilen würden. Herzlich Dank sagte er auch allen aktiven, vor allem denen, die die Wettkämpfe erfolgreich bestanden haben. Er berichtete dann über den Stand der Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges. Die Kosten sollen sich auf etwa 48.000,- DM belaufen. Das Fahrzeug soll außerdem nach Din voll bestückt werden. Der Gemeindevorstand wird festlegen, was für ein Typ gekauft werden soll. Der Bürgermeister schloß seinen Bericht mit einem Aufruf an alle Feuerwehrmänner, sich weiterhin am Dienstbetrieb zu beteiligen. Ortsbrandmeister Menthe dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen.
Anschließend wurden die Anschreiben über die Feststellung der Bekleidungsstücke an die anwesenden Feuerwehrmänner verteilt.
Es wurde beschlossen, den Feuerwehrball am 8.3.69 abzuhalten. Die Werraspatzen sollen wieder spielen. Kamerad Arno Volkmar wird die Ausgestaltung übernehmen. Dabei sollen ihn unterstützen: Heinrich Schnitter, Horst Roth, Karl Heinz Hehling, Karl Krengel, Fritz Dichsel, Wilhelm Menthe, Wolfgang Wagner, Martin Bachfischer, Fritz Kollmann, Heinrich Schmidt und Georg Burdach.
Zum Oberfeuerwehrmann wurden befördert: Benedikt Schubert und Heinz Wallbraun.
Der neue Gerätewart Georg Burdach wurde vorgestellt.

Für den Dienstbetrieb im kommenden Jahr wurden vom Ortsbrandmeister folgende Termine genannt.

Am 8.6.69 Landes- und Kreisentscheid in Eschwege
Am 22.6.69 Bezirksübung in Niddawitzhausen.
Es soll ein Dienstplan aufgestellt werden. Die Orderzettel werden neu gedruckt und damit jeweils angeheißen.

Der Fanfarenzug Grebendorf wird sich künftig der freiwilligen Feuerwehr anschließen und bei allen öffentlichen Anlässen mit auftreten. Am 1.6.1969 findet in Eltmannshausen das Landeswertungsspielen der Spielmanns- und Fanfarenzüge statt.
An einem Lehrgang zur Handhabung von Atemschutzgeräte sollen folgende Kameraden teilnehmen: Gerhard Hellwig, Karl Krengel, Martin Bachfischer, Gerhard Böttner, Heinz Böttner, Horst Roth und Karl Heinz Hehling.

Zum Thema Dienstbetrieb meldete sich noch einmal Brandmeister Hellwig zu Wort und befürwortete, daß jeweils am 1. Sonntag im Monat eine Übung durchgeführt werden sollte.
Ortsbrandmeister Menthe gibt noch einen kurzen Überblick über den Bau des Feuerwehrschulungs- und Erholungszentrums auf dem Meister. Die Kosten sollen sich auf eine viertel Millionen DM belaufen. Es entspann sich eine lebhafte Diskusion über die Beteiligung am freiwilligen Arbeitseinsatz. Auch Bürgermeister Ziska schaltete sich in die Aussprache ein. Eine Abstimmung ergab 22 Stimmen für die Beteiligung, 1 Stimme dagegen und 11 enthielten sich der Stimme.
Schließlich werden von verschiedene Feuerwehrkameraden noch einige Anregungen gegeben. Zum Volkstrauertag wird um eine größere Beteiligung gebeten. Kamerad Kielholz regt an, bei der Beerdigung Worte des Abschiedes zu sagen. Eine Einigung wurde hier nicht erzielt.
Gegen 22 20 Uhr wurde die Versammlung offiziell geschlossen.

Helmut Buchbach
Schriftführer

211)

Vorstandssitzung am 4. 3. 1969

In dieser Vorstandssitzung wurde der bevorstehende Feuerwehrball durchgesprochen.
Es wurde folgendes Programm festgelegt:
1. Begrüßung
2. Ehrung verdienter Jubilare durch den Bürgermeister
3. Kunterbuntes Allerlei
4. Tanz und Unterhaltung.
Die Kasse wurde von folgenden Kameraden besetzt:
Horst Reith, Wilhelm Menthe, Willi Fürchtenicht, Hilmar Kielhole

Am 8. 3. 69 fand der diesjährige Feuerwehrball statt. Arno Volkmar und seine Truppe trat als ~~de~~ Tanzgruppe „Die Bananas" auf. Junge Feuerwehrmänner hatten sich mit Perücke und entsprechende Reizwäsche in junge Mädchen verwandelt.
Bürgermeister Liska ehrte verdiente Jubilare indem er folgende Urkunden überreichte: für
60 Jahre Martin, Krengel u. Karl Lippel
50 Jahre Paul Glor, Otto Jacob, Karl Pfeil, Karl Stück und Karl Weißenborn
40 Jahre Ernst Gimpel und Karl Schnitzer
25 Jahre Helmut Hiebenthal, Gerhard Stick, Wilhelm Grocke, Helmut Buchbach und Gerhard Hellwig

Nach einer Übung am 1. 6. 69 werden in der Gaststätte Hellwig wird im Beisein von Bürgermeister Liska ein Dienstplan für den Rest 1969 aufgestellt. Gleichzeitig werden die Sammellisten für das Schulungscentrum auf dem Meißner ausgegeben

Versammlung am 6. 9. 69.
Der Ortsbrandmeister berichtet von der Abholung des neuen Löschfahrzeuges vom Typ Bachert. Blumengeschmückt

wurde das Fahrzeug unter Vorantritt des Feuerwehrzeuges am Dorfeingang abgeholt und zum Gerätehaus geleitet. Der Ortsbrandmeister und die Kameraden Gerhard Bötzner, Erik Kollmann und Wilhelm Hentze hatten das Fahrzeug aus der Fabrik abgeholt.

Einweihung und Indienststellung
des neuen LF 8 am 18.10.1969

In Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Hentze wurde heute das neue Löschfahrzeug Indienst gestellt. Der 1. Beigeordnete Karl Otto Krebs übergab das Fahrzeugbrief und die Schlüssel an Ortsbrandmeister Hentze. Nach einem Marsch durch das Dorf konnte das Fahrzeug vor der Gaststätte Zellweg besichtigt werden.
Bei einem von der Gemeinde gegebenen Imbiss und Umtrunk, an dem auch die Vertreter der Kieler Firmen Bätz und Baltz teilnahmen, hob der Kreisbrandinspektor noch einmal die Bedeutung dieser Beschaffung hervor.
In gemütlicher Runde blieb man noch einige Stunden beisammen.

Vorstandssitzung am 28.12.69

In dieser Sitzung wurde die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am 10.1.1970 aufgestellt. Anschließend wurden einige Probleme über den Dienstbetrieb und den Feuerwehrball besprochen.
Für das Jahr 1970 wurde ein Dienstplan für Übungen aufgestellt. Versammlung werden gesondert angesetzt.
In allen in der Jahreshauptversammlungen verschiedene Beförderungen vorgenommen werden.

Neues Feuerlöschfahrzeug für Grebendorfer Wehr

In einer Feierstunde übergeben / Gesamtkosten belaufen sich auf 53 000 DM

Grebendorf (HB). Ein besonderes Ereignis für die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf war die Übergabe eines neuen Feuerlöschfahrzeuges. In einer Feierstunde vor dem Feuerwehrgerätehaus, zu der die gesamte Wehr und auch die Bevölkerung eingeladen waren, erfolgte die offizielle Übergabe und Indienststellung.

Der 1. Beigeordnete, Karl Otto Klebe, hob in einer kurzen Ansprache den Wert des neuen Löschfahrzeuges hervor. Worte des Dankes widmete er der Hessischen Brandversicherungsanstalt und dem Landkreis Eschwege, die durch Gewährung von namhaften Zuschüssen der Gemeinde die Anschaffung erleichtert hätten. Dann übergab er den Autoschlüssel und das Fahrtenbuch mit den besten Wünschen an Ortsbrandmeister Menthe.

Der Ortsbrandmeister bedankte sich herzlich beim Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung und versicherte, daß die Wehr alles daransetzen werde, um die in sie gesetzten Erwartungen mit diesem Fahrzeug zu erfüllen. Er hoffe, daß nur wenige Einsätze im Ernstfall nötig würden. Den Lieferfirmen Bähr und Baltz, Eschwege, dankte Menthe für die prompte Lieferung. Die Indienststellung erfolgte dann durch die Schlüsselübergabe an den Maschinisten Gerhard Böttner.

Daran schloß sich unter Vorantritt des Grebendorfer Fanfarenzuges ein Umzug durch das Dorf an.

Bei dem neuen Löschfahrzeug handelt es sich um ein Opel-Auto mit Bachert-Bestükkung, das neben der Vorbaupumpe mit einer TS 8 ausgerüstet ist. Ferner ist eine vollständige Ausrüstung für eine Wettkampfgruppe mit Kombinationen beschafft worden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 53 000 DM.

Während eines Umtrunks in der Gaststätte Hellwig gab auch Kreisbrandinspektor Merten seiner Freude über die Neuanschaffung Ausdruck, wird doch dadurch auch die Schlagkraft der Wehren in den Nachbarorten mit erhöht. Er hofft, daß mit diesem Fahrzeug eine gute Beteiligung an den Feuerwehrleistungswettkämpfen erreicht wird. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Merten bei den Feuerwehrmännern für ihre Arbeitsstunden an der Ausbildungs- und Erholungsstätte auf dem Meißner.

Als Gäste waren zu der Feier auch der stellv. Kreisbrandinspektor Gerlach, Bezirksbrandmeister Heckmann, Jestädt, Ortsbrandmeister Muster, Bergshausen, Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke, Vertreter der Lieferfirmen und Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung erschienen. Alle Gäste beglückwünschten die Grebendorfer Wehr zu ihrem neuen Fahrzeug. Grocke erinnerte dabei noch einmal an den Umbau eines Postfahrzeuges, das bis heute der Wehr als Löschfahrzeug gedient hatte.

1. Beigeordneter Karl Otto Klebe übergibt den Auschlüssel an Ortsbrandmeister Menthe.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung am 10. 1. 1970 der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Ortsbrandmeister Hermann Menthe eröffnet die Versammlung und begrüßt die Feuerwehrkameraden recht herzlich. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Liska und dem 1. Beigeordneten Karl Otto Klebe.
Die für heute vorgesehene Tagesordnung umfaßt 10 Punkte.
Zu Punkt 2 rief der Vorsitzende zur Totenehrung auf.
Es verstarben im letzten Jahr: Ludwig Fischer, Otto Jährst, Walter Tschöpe und Karl Rüppel
Punkt 3. Der Schriftführer verliest das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Einwände werden keine erhoben.
Punkt 4. Im Jahresbericht des Ortsbrandmeisters steht die Indienststellung des neuen Löschfahrzeuges vom Typ Bachert im Mittelpunkt. Dank der Hilfe des Landes Hessen, des Kreises Eschwege und der Gemeinde konnte 8 Tage vor dem Heimatfest das Fahrzeug übernommen werden. Die Indienststellung erfolgte am 18. 10. 1969 in Form einer Feierstunde und anschließendem Beisammensein. Der Ortsbrandmeister bedankt sich nochmals beim Bürgermeister, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung und gelobte, mit dem Fahrzeug viel zu üben, ohne es aber viel im Ernstfall einsetzen zu müssen. Bei dem Kellerbrand am 6.12.69 seien allerdings das Fahrzeug und die neuen Atemschutzgeräte zum erstenmal eingesetzt worden. Es sei übrigens sehr vorteilhaft, daß das Fahrzeug mit voller DIN-Bestückung geliefert wurde. Aus dem Bericht ging ferner hervor, daß bei der Bezirksübung in Niddawitzhausen der 5. Platz erreicht wurde, die Wettkampfgruppe alle 14 Tage übt, am freiwilligen Arbeitseinsatz am Schulungsheim auf dem Meißner, eine Anzahl von Kameraden sich beteiligt haben, im Zuge der Aus-

bildung zwei Kameraden an einem Atemschutzlehrgang teilgenommen und der Gerätewart einen Maschinistenlehrgang besucht, die Wettkampfgruppe habe einen Gruppenabend abgehalten, zum Altennachmittag in Oberlone seien die alten Feuerwehrkameraden gebracht worden, am Heimatfest und am Volkstrauertag habe man sich beteiligt. Hauptm. dankte Kamerad Arno Volkmar für die mit den Laienspielern der Wehr durchgeführten Feuerwehrball. Zum Schluß des Berichtes dankte Hauptm. allen Feuerwehrkameraden.

Punkt 5: - Kassenbericht. Kassenwart Walter Jacob gibt den Kassenbericht. An Einnahmen sind zu verzeichnen: 1.121,38 DM
zuzügl. Bestand aus dem Vorjahr: 1.565,15 DM
zusammen: 2.686,53 DM
abzgl. Ausgaben 1969 996,17 DM
Bestand am 31.12.1969: 1.690,36 DM
Die einzelnen Posten werden erläutert, sodaß keine Rückfragen entstehen.

Punkt 6: Bericht der Kassenprüfer. Von Heinz Wellbrock wird berichtet, daß die Kasse geprüft und bestens gefunden wurde. Er beantragt die Entlastung des Kassierers. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punk 7: - Wahl von zwei Kassenprüfern für 1970: Karl Otto Stricker und Heinz Wellbrock werden zu neuen Kassenprüfern gewählt.

Punkt 8: Bericht über den Mitgliederbestand. Vom Schriftführer wird berichtet, daß die Wehr am 31.12.69 191 Mitglieder darunter 114 aktive Mitglieder zählte und damit eine der stärksten Wehren des Kreises ist.

Punkt 9: Ansprache des Bürgermeisters. Den Dank des Gemeindevorstehers und der Gemeindevertretung über-

mittels Bürgermeister Emil Liska in einer kurzen Ansprache. Die Gemeinde habe nun mit der Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges für eine sehr gute Ausrüstung der Wehr gesorgt. Man erwarte, daß mit diesen Geräten eifrig geübt werden. Das neue Fahrzeug habe mit seiner vollen Ausrüstung einschließlich der Atemschutzgeräte 54.000.- DM gekostet. Für den Dienstbetrieb im neuen Jahr und in den Jahren wünscht Liska alles Gute.
Der Ortsbrandmeister dankt dem Bürgermeister für seine Ausführungen.
Folgende Beförderungen wurden anschließend vom Ortsbrandmeister vorgenommen: Zum Löschmeister wurde Gerhard Böttner, zu Oberfeuerwehrmännern Wilhelm Kunkel und Karl Heinz Hebling befördert. Zu Feuerwehrmännern ernannt wurden die Anwärter Horst Karbe, Peter Winkler, Karl Otto Stück und Georg Burdack.

Punkt 10: Verschiedenes
Kassierer Walter Jacob bittet um Rückgabe der Bekleidungsfragebogen.
Auf Vorschlag des Vorstandes soll das Feuerwehrball in diesem Jahr am 7.3.1970 stattfinden. Es soll von den Mitgliedern ein Unkostenbeitrag von 0,50 DM und von Nichtmitgliedern ein solcher von 2.- DM erhoben werden. Zu den Festausschuß wurden gewählt: Arno Volkmar, Manfred Böttner, Karl Otto Stück, Wolfgang Wagner, Karl Heinz Hebling, Helmut Wagner, Karl Krengel, Heinz Schmidt, Manfred Volkmar und Fritz Kollmann.

Anschließend wird der Dienstplan vom Ortsbrandmeister bekanntgegeben. In diesem Jahr soll wieder an Wettkampfübungen teilgenommen werden. Zu lebhafte Debatte gabbes wegen eine Sommerfest. Eine Eintagesfahrt soll durchgeführt werden. Es melden sich 22 Teilnehmer. Im nächsten Jahr begeht die Wehr ihr 100 jähriges Stiftungsfest.

Aus diesem Anlaß will man beantragen, den Kreisverbandstag 1971 nach Grebendorf zu vergeben. Als Termin wird der 19. und 20. 6. 1971 vorgesehen.
Am Schluß des offiziellen Teils dankt der Vorsitzende für die rege Mitarbeit in der Versammlung.
Ende der Versammlung um 22 45 Uhr.

Helmut Brinkbeck
Schriftführer

Vorstandssitzung am 4. 3. 1970 in der Gaststätte Hellwig
Es wird über die Durchführung des Kameradschaftsabends am 7. 3. 1970 gesprochen.
1. Eintritt: 0,50 DM pro Person für fördernde Kameraden
2.- DM pro Person für Vereinsmitglieder
2. Musik: Preis 320.- DM von 20,00-3 30 Uhr
3. Saalöffnung: 19 30 Uhr
4. Kassenbesetzung: Robert Stückradt, Helmut Brinkbeck, Walter Jacob, Walter Kaczmarek, Gerhard Böttner, Wilhelm Hintze

wegen der GEMA-Gebühren lädt der Wirt Edmund Hellwig die fördernden Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz ein.

Für die Beschickung durch die Gemeinde werden folgende Kameraden vorgeschlagen: Gerhard Krengel, Karl Böttner jun. und Ed. Hellwig.

Kameradschaftsabend am 7. 3. 1970 im festlich geschmückten Saal der Gaststätte Hellwig. Der Abend erhielt eine besonders fröhliche Note durch die Aufführung des Theaterstückes „Die Pferdekur", das unter der Leitung von Arno Volkmar von der Theaterspielgruppe der Ehe aufgeführt wurde.

Alarmübung

Am 14.7.1970 bei Landwirt Wilhelm Grocke.

Um 20^{10} Uhr gab es Alarm
um 20^{18} Uhr hatte das erste Rohr Wasser am Brandherd.
Einsatzleiter war Brandmeister Hellwig.
Anwesend war auch Bezirksbrandmeister Heckmann, Jestädt, und unser Bürgermeister Liska.
In der Gaststätte Hellwig entstand anschließend eine lebhafte Diskussion.

Vorstandssitzung am 1.10.1970 bei Hellwig.
In dieser Sitzung wird festgelegt am 11.10.1970 eine Herbstübung am 11.10.1970 mit anschließender Versammlung abzuhalten.
Zum Kreisfeuerwehraltentag werden am 18.10.1970 die alten Feuerwehrkameraden eingeladen.
Den Altennachmittag der Gemeinde wird im Dezember 70 diesmal unsere Wehr ausrichten.
Es wurde lebhaft über das 100jährige Bestehen der Wehr im nächsten Jahr diskutiert.
Als Termin wird der 13.6.1971 vorgesehen. Dem Festausschuß sollen angehören: K.H. Hehling, August Stützer, Arno Volkmar, Gerhard Hellwig, Martin Bachfischer, Wilhelm Grocke, Hermann Menthe, Walter Jacob, Walter Kaczmarek, Helmut Buchbach, Gerhard Böttner, Heinz Böttner, Heinrich Schnitter, Wilfried Heyer, Hillmar Kielholz, Karl Otto Grocke und Karl Krengel.
Die Schirmherrschaft wird Bürgermeister Liska angetragen.

In der Versammlung am 11.10.1970 wird beschlossen, von jedem Mitglied eine Sonderumlage von 1.- DM zu erheben, um die Ausgaben für den Altennachmittag zu finanzieren.

219)

Froher Nachmittag für 90 betagte Grebendörfer

13.12.70

Von Gemeinde und Freiwilliger Feuerwehr gemeinsam veranstaltet

Grebendorf (HB). Über 90 betagte Bürger der Gemeinde konnten am dritten Adventssonntag einen frohen Nachmittag im Saale der Gaststätte Hellwig verbringen. Bürgermeister Ziska begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde. In einer kurzen Ansprache informierte er sie über die letzten Geschehnisse innerhalb des Dorfes und über das, was in der nächsten Zeit nach der Planung in die Tat umgesetzt werden soll. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Altennachmittage zu einem festen Bestandteil des gemeindlichen Lebens geworden seien. Sie sind ein Bindeglied zwischen den alten Bürgern und der Gemeinde sowie den Vereinen und Verbänden.

Die Freiwillige Feuerwehr hatte in diesem Jahr die Ausgestaltung des Nachmittags übernommen. Für Kaffee, Kuchen und Plätzchen hatten die Feuerwehrfrauen reichlich gesorgt, so daß eine gute Bewirtung an vier langen mit Kerzen und Tannengrün geschmückten Tafeln möglich war. Für Wein, Bier und andere Getränke hatte die Gemeinde reichlich gesorgt.

Erstmalig wurde der Altennachmittag wieder mit musikalischen Darbietungen ausgefüllt, was die Alten sichtlich erfreute. Eine vom Kapellmeister August Sippel zusammengestellte Kapelle brachte Weisen von Anno dazumal und bekannte Operettenmelodien. Hier gefielen besonders die Stücke aus dem „Vogelhändler", bei der die junge Klavierschülerin Ebendorff aus Eschwege mitwirkte. Ein Weihnachtspotpourri schuf vorweihnachtliche Stimmung.

Zur Erheiterung trug der von der Laienspielgruppe der Freiwilligen Feuerwehr aufgeführte Einakter „Die Pferdekur" bei. Martin Bachfischer zeigte Filme vom vorjährigen Altennachmittag und „Grebendorf 1961". Pfarrer Jacob sorgte mit einigen lustigen Kurzgeschichten ebenfalls für eine fröhliche Stimmung. Gleichzeitig nahm auch der neue Ortspfarrer Meyer zu Hörste Gelegenheit, sich den Ältesten des Dorfes vorzustellen. Er ging mit einigen Gedanken auf die Adventszeit ein.

Nach einem Schlußwort von Ortsbrandmeister Hermann Menthe mit einem Dank an alle Helfer und Mitwirkende und der Hoffnung, daß man sich im nächsten Jahr wieder in diesem Rahmen treffen möge, klang dann mit dem gemeinsam gesungenen Adventslied „Macht hoch die Tür" die gut gelungene Veranstaltung aus.

Der diesjährige Altennachmittag wurde von unserer Wehr gestaltet. Über 90 betagte Bürger der Gemeinde waren der Einladung zum 13.12.1970 gefolgt.
Siehe nächstehender Zeitungsbericht

Generalversammlung
der Freiwilligen Feuerwehr am 9. 1. 1971 in der Gaststätte Hellwig

Die diesjährige Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wird durch Ortsbrandmeister Hunke eröffnet. Er begrüßt die Feuerwehrkameraden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Feuerwehrkamerad und Bürgermeister Ernst Liska sowie Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke werden besonders begrüßt.

Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung erheben sich die Feuerwehrmänner in stillen Gedenken an die Verstorbenen von ihren Plätzen. Sie trauern um August Krüger, Heinrich Jacobi, Karl Sippel, Karl Reichmeier, Eduard Peter und Otto Berghöfer, die alle im vergangenen Jahr verstorben sind.

Das Protokoll von der vorjährigen Jahreshauptversammlung wird vom Schriftführer verlesen. Einwände werden keine erhoben.

Der Ortsbrandmeister ist zugleich Vorsitzender der Wehr, Hermann Hunke gibt dann seinen Jahresbericht ab, erfreulicherweise habe man im letzten Jahr keinen Brandeinsatz gehabt. Trotzdem sei die Wehr nicht untätig gewesen. Übungen und Schulungsabende wurden abgehalten und bei der Ausgestaltung öffentlicher Veranstaltungen habe man mitgewirkt. Der Altennachmittag im Dezember sei von der Wehr ausgerichtet worden. An der Bezirksübung in Altmannshausen habe man teilgenommen. Außerdem habe man eine Gruppenfahrt durchgeführt, die von Gerhard Böttner und Karl Heinz Hellwig organisiert wurde. Ortsbrandmeister Hunke dankte allen Feuerwehrkameraden für ihre Arbeit. Ein besonder Dank galt den Frauen, die beim Altennachmittag mitgeholfen haben.

221) Vom Kassenwart Walter Jacob wird der Kassenbericht gegeben. Nach Gegenüberstellung von Einnahme und Ausgabe ergibt sich ein Kassenbestand von 1.672,18 Dm.

Kassenprüfer Karl Otto Stück berichtet, daß die Kasse für sehr gut befunden wurde, es stimme alles überein. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes.
Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme des Antrages.
Neuer Kassenprüfer wurde Elmar Herwig, der zusammen mit Karl Otto Stück die Kasse im nächsten Jahr prüft.

Der Schriftführer berichtet über den Mitgliederbestand. Am 31. 12. 1970 hatte die Wehr 191 Mitglieder.

Bürgermeister Liska übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Er ging in seiner Ansprache auf die besonders gute Ausrüstung der Wehr ein und erläuterte den derzeitigen Stand der Wasserversorgungsarbeiten. Nach Abschluß der letzten Rohrverlegungen im Frühjahr sei die Löschwasserversorgung in jeder Straße voll sichergestellt. Der Bürgermeister schnitt noch einige Gemeindeprobleme, so auch die Gebietsreform an. Zum Schluß dankte er ebenfalls allen Feuerwehrkameraden für ihre Arbeit, auch in außerdienstlicher Hinsicht, und wünscht allen ein gesundes neues Jahr.

Unter Punkt 10 der Tagesordnung wurde das im kommenden Jahr abzuhaltende 100 jährige Stiftungsfest behandelt. Als Termin wurde der 13. 6. 1971 festgelegt. Ein aus 17 Personen bestehender Festausschuß wird die Vorbereitungsarbeiten in Kürze aufnehmen. Zur Vorfinanzierung

soll der Jahresbeitrag als Vorschuß bereits im Mai kassiert werden.

Unter Verschiedenes berichtete der stellv. Ortsbrandmeister Walter Kaczmarek über den Bausteinverkauf für das Feuerwehrheim auf dem Heisper. Er dankte allen Sammlern und den Helfern, die mit auf dem Heisper waren. Die Versammlung nahm den Bericht zum Anlaß, auch Kaczmarek selbst den Dank für seine aufopferungsvolle Arbeit bei der Organisation der Arbeitsgruppen für das Heim auszusprechen.

Es wird beschlossen, trotz des bevorstehenden Stiftungsfestes ein Wintervergnügen abzuhalten.

Gerhard Hellwig stellt den Antrag, daß diejenigen, die den Zettel noch nicht abgegeben haben, zur Abgabe gemahnt werden sollen.
Zu diesem Antrag entspann sich eine lebhafte Diskussion. Es wird vor allem Klage darüber geführt, daß ein Anzahl von Uniformstücken noch im Besitz von Feuerwehrkameraden sind, die keinen aktiven Dienst mehr machen können. Vom Schriftführer wird eine einheitliche und ordentliche Uniformierung gefordert. Manfred Böttner soll die Abholung der Uniformen vornehmen.
Die Debatte nahm zeitweilig derartige Formen an, daß der Ortsbrandmeister für eine ganze Zeit den Vorsitz aufgab. Der Schriftführer leitete daraufhin die Versammlung.
Schließlich wurde folgender Beschluß gefaßt: Vom Festausschuß soll bis zum Fest die Uniformfrage gelöst werden.
Die Versammlung wurde um 23^{00} Uhr geschlossen.

Schriftführer

Grebendorfer Wehr feiert 100jähriges Bestehen

11.1.1971

Ortsbrandmeister Menthe gab in der gut besuchten Generalversammlung Jahresrückblick

Grebendorf. In der gut besuchten Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf wurden die Weichen für das Fest anläßlich des 100jährigen Bestehens der Wehr gestellt, das zusammen mit dem Kreisverbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Eschwege am 12. und 13. Juni 1971 stattfinden soll. Ein 17köpfiger Festausschuß will in der nächsten Woche mit den Vorbereitungsarbeiten beginnen. Die Schirmherrschaft dieses Festes wird Bürgermeister Ziska übernehmen.

Ortsbrandmeister Menthe gab nach der Begrüßung und einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder seinen Jahresbericht ab. Erfreulicherweise habe man im letzten Jahr keinen Brandeinsatz gehabt. Trotzdem sei die Wehr nicht untätig gewesen. Übungen und Schulungsabende wurden abgehalten und bei der Ausgestaltung öffentlicher Veranstaltungen habe man mitgewirkt. So sei vor allem der Altennachmittag im Dezember von der Wehr ausgerichtet worden, der für die alten Einwohner des Dorfes zu einem besonderen Erlebnis geworden sei. Am Schluß seines Berichtes dankte Menthe allen Feuerwehrkameraden für ihre Mitarbeit, vor allem auch den Frauen, die beim Altennachmittag mitgeholfen haben.

Entlastung des Vorstandes

Bürgermeister Ziska übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. In seiner Ansprache ging Ziska auf die besonders gute Ausrüstung der Wehr ein und erläuterte den derzeitigen Stand der Wasserversorgungsarbeiten. Nach Abschluß der letzten Rohrverlegungen im Frühjahr sei die Löschwasserversorgung in jeder Straße voll sichergestellt.

Über die Kassenlage der Wehr gab Kassenwart Walter Jacob einen ausführlichen Bericht. Ihm und dem gesamten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Walter Kaczmarek gab anschließend einen Bericht über den Verkauf der Bausteine für das Schulungs- und Erholungszentrum auf dem Meißner. Er dankte allen Sammlern und den Helfern, die mit auf dem Meißner waren. Die Versammlung nahm den Bericht zum Anlaß, auch Kaczmarek selbst den Dank für seine aufopferungsvolle Arbeit bei der Organisation der Arbeitsgruppen für das Heim auszusprechen.

Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich über die Uniformierung der Wehr. Es wurde Klage darüber geführt, daß eine Anzahl von Uniformstücken noch im Besitz von Feuerwehrkameraden sind, die keinen aktiven Dienst mehr machen können. Diese Uniformstücke sollen demnächst eingezogen werden. Bis zum Stiftungsfest im Juni sollen alle Feuerwehrmänner einheitlich mit Uniformröcken versehen sein, damit die Wehr nicht unterschiedlich oder nur teilweise uniformiert ist. Nachdem die Ausrüstung nunmehr vollständig ist, wird auch von der Gemeinde Geld zur Vervollständigung der Uniform zur Verfügung gestellt.

Festprogramm

Samstag, den 12. Juni 1971

15.30 Treffen aller aktiven und passiven Feuerwehrkameraden an der Turnhalle zwecks Aufnahme eines Gruppenbildes.
Anschließend findet eine Angriffsübung am Anger statt.
20.00 Großer Festkommers in der Turnhalle.
Anschließend gemütliches Beisammensein
20.00 – 3.00 Uhr Tanz in der Gastwirtschaft „Bernstal"

Sonntag, den 13. Juni 1971

7.30 Wecken durch den Fanfarenzug Grebendorf
9.00 Beginn des Kreisfeuerwehrtages in der Gastwirtschaft „Bernstal"
14.00 Aufstellung im Bernstal – Höhenweg zum Festzug, der durch folgende Gemeindestraße führt: Höhenweg, Brunnenstraße, Grubenstraße, Obere Dorfstraße, Kirchstraße, Eschweger Straße, Wendepunkt Abzweig Schwebdaer Straße, Sandstraße, Bernstal zum Festplatz vor der Turnhalle.
Belustigung auf dem Festplatz
20.00 – 2.00 Tanz in der Turnhalle und in der Gaststätte „Bernstal"

223

„100 Jahre Grebendorfer Feuerwehr" stand auf einem Transparent zu lesen, das dem großen Festzug vorangetragen wurde. Im Festzug als Ehrengäste Kreisbrandinspektor Otto Merten und Bürgermeister Emil Ziska.

Zahlreiche Ehrengäste bei den Jubiläumsfeiern

Glückwünsche und Geschenke für die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf

Grebendorf (Bu). Zwei Tage stand Grebendorf im Zeichen der Feiern aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. Viele Hände hatten die letzten Vorbereitungen getroffen, um die Voraussetzungen für ein gutes Gelingen zu schaffen. Es begann am Freitagabend, als sich viele freiwillige Helfer, unter ihnen auch Bürgermeister Ziska, am Gerätehaus einfanden, um Girlanden zu wickeln. Am Sonnabendnachmittag wurde dann das Jubiläum mit einer großen Schauübung am Anger eingeleitet. Unter der Leitung von Brandmeister Gerhard Hellwig kamen zwei Löschgruppen der Wehr zum Einsatz. Im Zuge der nachbarlichen Löschhilfe wurden auch von Neuerode und Jestädt jeweils eine Löschgruppe mit eingesetzt. Eine große Zuschauermenge erlebte diese Übung, bei der man bereits fünf Minuten nach dem Alarm Wasser an der Brandstelle hatte.

Eine festliche Veranstaltung war der große Festkommers am Abend des ersten Tages in der Turnhalle, der als eigentliche Geburtstagsfeier anzusehen ist. Vor einem voll besetzten Saal eröffnete die Stadtkapelle Wanfried mit einem Musikstück das vorgesehene Programm. Nach einem Gedichtvortrag von Karin Reichwein brachte der Männergesangverein Grebendorf unter der Leitung von Heinz Knabe zwei Chöre zu Gehör.

Ortsbrandmeister Menthe konnte zu Beginn seiner Ansprache zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen, unter ihnen Staatsminister Karl Hemfler, Landrat Höhne, Kreisbrandinspektor Merten und sein Stellvertreter Helmut Gerlach, Amtsrat Schnitzer, Geschäftsführer Sparr vom Roten Kreuz, Rektor Gießler, Gemeindevorstand und -vertretung, die Vertreter der örtlichen Vereine, Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke und eine Reihe von Ehrenmitgliedern. Außerdem konnte er die Abordnungen der Wehren aus Bergshausen bei Kassel, Rommerode, Jestädt, Neuerode, Eltmannshausen, Niddawitzhausen, Oberhone, Albungen, Aue, Wolfterode und Eschwege begrüßen. Menthe gab dann einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung und bedankte sich bei allen Mitgliedern der Wehr für ihre Treue.

Dank der Gemeinde

In seiner Festansprache ging Bürgermeister Ziska, der gleichzeitig Schirmherr des Jubiläumsfestes war, näher auf den Gemeinschaftswillen der Feuerwehrmänner ein und hob besonders die Freiwilligkeit hervor. Er dankte der Wehr im Namen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Als Sprecher der örtlichen Vereine konnte Ziska mitteilen, daß diese dem Jubiläumsverein den vom gesamten Feuerwehrfest gedrehten Film zum Geschenk machen wollen.

Staatsminister Karl Hemfler überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Hessischen Landesregierung und übergab dem Ortsbrandmeister ein Geschenk für die Jugendgruppe der Wehr. Landrat Höhne beglückwünschte die Wehr im Namen der Kreiskörperschaften und überreichte ebenfalls ein Geburtstagsgeschenk. Er überreichte dann das Goldene Brandschutzehrenzeichen für 40jährige aktive Dienstzeit an den stellvertretenden Ortsbrandmeister Walter Kaczmarek und das Silberne Brandschutzehrenzeichen für 25jährige aktive Dienstzeit an Gerhard Hellwig, Wilhelm Grocke und Helmut Buchbach. Für den Aufbau und die Leitung der Feuerwehrkapelle wurde August Sippel das Silberne Brandschutzehrenzeichen überreicht.

Feuerwehrleute ausgezeichnet

Kreisbrandinspektor Merten übermittelte die Glückwünsche des Kreisfeuerwehrverbandes und überreichte ebenfalls ein Präsent. Er zeichnete anschließend zehn junge Feuerwehrmänner für ihre mehrmalige Teilnahme an den Feuerwehrleistungswettkämpfen mit dem eisernen Feuerwehrleistungsabzeichen aus.

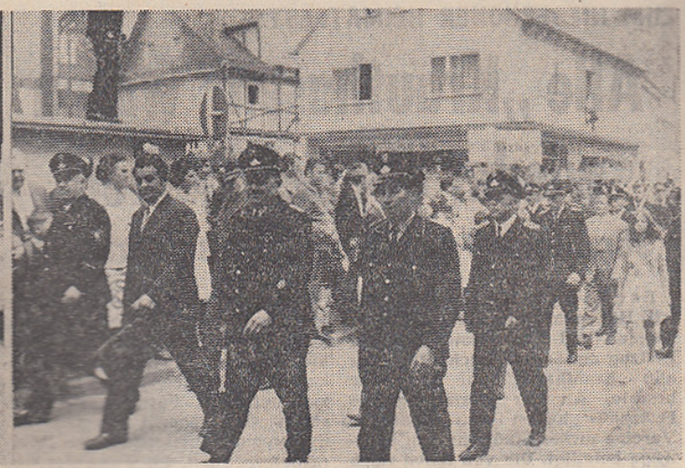
Eine Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden nahm dann außerdem im Auftrage des Gemeindevorstandes Bürgermeister Ziska vor, indem er Ehrenurkunden für 60-, 50-, 40- und 25jährige Dienstzeit aushändigte.

Glückwünsche und Geschenke übermittelten die Wehren aus Eschwege, wobei vom dem Vorsitzenden Paul Magerkurth ein persönliches Geschenk überreicht wurde, Bad Sooden-Allendorf, Neuerode, Bergshausen, Rommerode und die Wehren des I. Bezirks durch den stellvertretenden Bezirksbrandmeister Rödecker.

Der Sonntagvormittag begann mit einem Wecken des Feuerwehrfanfarenzuges. Ab 9 Uhr wurde in der Gaststätte Bernstal der Kreisfeuerwehrverbandstag abgehalten. Beginn dieser Veranstaltung gedachte in einer Ansprache Pfarrer Meyer-zu-Hörste der verstorbenen Feuerwehrkameraden. Am Ehrenmal auf dem Friedhof wurde ein Kranz niedergelegt.

Festzug am Sonntag

Den Höhepunkt des Festes bildete der große Festzug am Sonntagnachmittag. An der Spitze des Festzuges wurde ein Transparent „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr" getragen. Es folgte ein Ehrenwagen mit den ältesten Feuerwehrkameraden. Über 300 Feuerwehrmänner aus ca. 25 Wehren, die bezirksweise angetreten waren, beteiligten sich an dem Festzug. Die örtlichen Vereine waren mit Abordnungen vertreten. Zusammen marschierten der Gemeindevorstand, die Gemeindevertretung und die Männer der Grebendorfer Wehr. Ein Stück Geschichte stellte eine alte Handdruckspritze mit Feuerwehrmännern in historischen Uniformen dar, der sich die modernen Fahrzeuge anschlossen. Eine Hundestaffel des Schäferhundevereins Grebendorf bildete den Schluß des Zuges. Für Marschmusik sorgten die Spielmannszüge aus Eltmannshausen und Germerode, die Stadtkapelle Wanfried und der Feuerwehrfanfarenzug Grebendorf. Nach dem Festzug gab es Tanz und Unterhaltung auf dem Festplatz und in zwei Sälen.



MINISTER HEMFLER BEIM „100JÄHRIGEN" IN GREBENDORF:

„Schwerpunkt der Brandbekämpfung auf Schultern der freiwilligen Wehren"

Anerkennende Worte für die Freiwillige Wehr Grebendorf

Grebendorf (a). Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf beging am Wochenende ihr 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fand am Samstagabend in der Turnhalle ein Festakt statt, zu dem zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Justizminister Karl Hemfler, Landrat Eitel O. Höhne sowie Abordnungen der befreundeten Feuerwehren aus den Kreisen Eschwege, Witzenhausen und Rotenburg, erschienen waren. Am Sonntag traf sich dann in Grebendorf der Kreisfeuerwehrverband Eschwege (siehe auch Bericht an anderer Stelle unserer Ausgabe) zu seiner Jahrestagung.

Den Festkommers am Samstagabend leitete Ortsbrandmeister Hermann Menthe mit einem Grußwort ein. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Grebendorfer Wehr und dankte abschließend Bürgermeister Emil Ziska und der Gemeindevertretung für die tatkräftige Förderung des Brandschutzes in Grebendorf. Sein Dank galt außerdem dem Kreis Eschwege und dem Land Hessen.

„Die besten Bürger"

Bürgermeister Emil Ziska als Schirmherr des Jubiläumsfestes erklärte, daß die Grebendorfer Wehr auf ein Jahrhundert verantwortungsbewußter Arbeit und Einsatzbereitschaft für den Nächsten zurückblicken könne. Die Feuerwehrmänner zählten zu den besten Bürgern der Gemeinde, sagte Ziska. An die Jugend appellierte er, die Reihen der Wehr zu verstärken. Im Namen aller örtlichen Vereine wünschte der Bürgermeister abschließend der Wehr auch in Zukunft viel Erfolg. In diesem Zusammenhang unterstrich er die gute Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Vereinen. „Wir sind stolz auf unsere 14 Vereine, die ihren Zusammenhalt beim Hessentag mit einem Festwagen unter dem Motto ‚alles unter einem Hut' dokumentieren wollen", betonte Ziska.

„Vorbilder für Jugend"

Die Glückwünsche der Landesregierung und des Ministerpräsidenten überbrachte Justizminister Karl Hemfler, die Gründung der Grebendorfer Wehr reiche in eine Zeit zurück, in der sich in Deutschland allmählich Männer zusammengefunden hätten, „die bereit waren, für die Allgemeinheit Gesundheit und Leben auf das Spiel zu setzen". Diese Männer sollte die junge Generation als ihre Vorbilder ansehen.

Im Bundesgebiet seien heute 26 000 Feuerwehrmänner in der Berufsfeuerwehr zusammengefaßt und fast eine Million in den Freiwilligen Wehren. Der Schwerpunkt der Brandbekämpfung liege damit nach wie vor auf den Schultern der Freiwilligen Feuerwehren. Das werde sich auch in Zukunft nicht ändern.

Der Minister lobte die Einsatzbereitschaft der Grebendorfer Wehr. Er wies darauf hin, daß es mit Idealismus allein jedoch nicht getan sei. Deshalb bemühe sich das Land Hessen, den Wehren die Ausrüstung zu geben, die für eine erfolgreiche Brandbekämpfung erforderlich sei. Hemfler wünschte der Grebendorfer Wehr eine gute Fahrt in die Zukunft und überreichte einen Scheck für die Jugendwehr.

„Erheblicher Aufschwung"

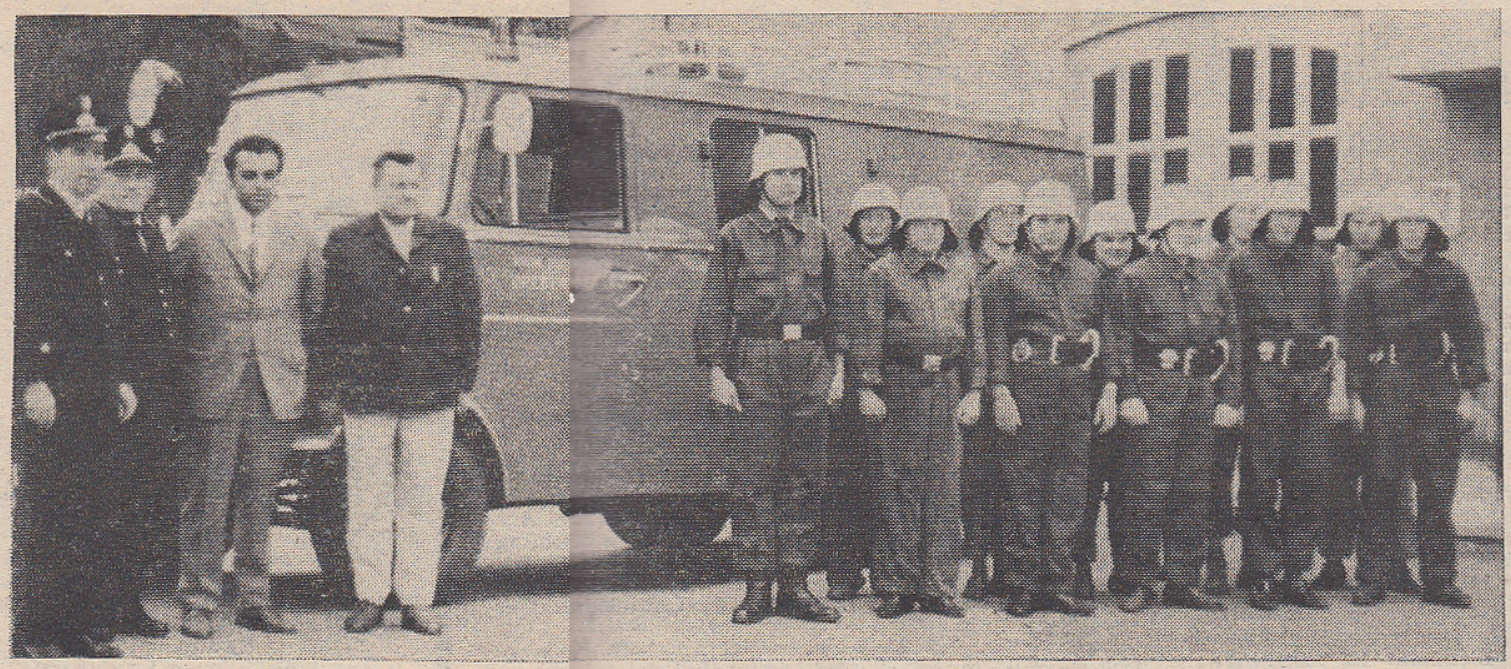
Die Schlagkraft der Jubiläumswehr hob auch Landrat Eitel O. Höhne hervor. Mit Grebendorf und seinem Bürgermeister verbinde ihn ein besonders gutes Verhältnis, sagte der Landrat. Das sage er in einer Zeit, „in der sich so manches an Begehrlichkeit zeigt". Die Grebendorfer Vereine hätten bewiesen, daß sie tatsächlich unter einem Hut leben könnten. Dafür, daß sie ihre selbständige Existenz behielten, werde er sich einsetzen, erklärte Höhne. Erfreulich sei es, daß Minister Hemfler ihn in diesem Bemühen unterstützen wolle. Die Gemeinde habe in den 25 Jahren nach dem Krieg einen erheblichen Aufschwung genommen, sie habe es nach zwei Kriegen verdient, in Jahre des Friedens zu gehen. Das sei aber nur möglich, „wenn in unseren Gemeinden auch weiterhin ein echtes Gmeinschaftsleben möglich ist." Auch Höhne überreicht einen „Briefumschlag".

Die Glückwünsche des Kreisfeuerwehrverbandes Eschwege übermittelte Kreisbrandinspektor Otto Merten, die des Kreisverbandes Witzenhausen Kreisbrandinspektor Otto Dörr. Weitere Gratulanten schlossen sich an.

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Männergesangverein und die Wanfrieder Stadtkapelle.

Zu einem Festzug formierten sich am Sonntagnachmittag in Grebendorf die Freiwilligen Feuerwehren aus dem Kreis Eschwege. Der Feuerwehrkreisverband trat anläßlich des 100-jährigen Bestehens der Grebendorfer Wehr in Grebendorf zu seiner Jahrestagung zusammen. Zu den Höhepunkten des Jubiläums zählten neben dem Festzug der Kommersabend am Samstag und eine große Angriffsübung. Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus dem Festzug, an dem sich auch die örtlichen Vereine beteiligten.

(a/Aufn.: a)



Feuerwehrverbandstag im Rahmen des Jubiläums

Seit 100 Jahren gibt es in Grebendorf eine Freiwillige Feuerwehr

Grebendorf (Bu). Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf feiert am kommenden Wochenende ihr 100jähriges Bestehen. Seit Wochen sind die Feuerwehrmänner mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt, damit das große Fest, das unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Emil Ziska steht, zu einem Höhepunkt in der Geschichte der Grebendorfer Feuerwehr wird. Eine ganze Reihe von Feuerwehren aus dem Kreisgebiet und der engeren Nachbarschaft haben ihre Teilnahme zugesagt. Außerdem werden die Vertreter des Hessischen Feuerwehrverbandes und des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes sowie des Kreisverbandes Eschwege erwartet. Ferner sind die Vertreter der Behörden und anderer öffentlicher Körperschaften, an der Spitze Staatsminister Hemfler, geladen. Am Sonntagvormittag findet gleichzeitig der diesjährige Kreisverbandstag in der Gaststätte Bernstal in Grebendorf statt.

An der Schwelle zu einem neuen Jahrhundert Vereinsgeschichte erscheint es angebracht, einen kurzen Rückblick auf die zurückliegenden 100 Jahre zu halten. Am 18. Juni 1871 wurde die Wehr mit 54 Mitgliedern gegründet. Jakob Hillebrand war Gründer und erster Feuerwehrhauptmann, wie es damals noch hieß. Als erste Ausrüstung stellte die Gemeinde eine Saugspritze, sechs Leitern und zwölf Steigerausrüstungen zur Verfügung. Beim 25jährigen Jubiläum 1896 war die Wehr schon auf 135 Mitglieder angewachsen.

1936 erste Motorspritze

Die erste Motorspritze wurde der Wehr im Jahre 1936 übergeben. Zur gleichen Zeit wurden die Feuerwehrmänner mit blauen Uniformen ausgestattet, die die bisherigen blau-weiß gestreiften Kittel ablösten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Ausrüstung der Wehr wesentlich erweitert und verbessert. Im Jahre 1956 erstellte die Gemeinde auf Initiative der Wehr ein neues Feuerwehrgerätehaus. Einen großen Gemeinschaftsgeist bewies die Wehr, als sie im Jahre 1957 ein Löschfahrzeug LF 8 aus einem ausgedienten Postauto in Eigenleistung umbaute. Dieses Fahrzeug ist heute noch als Schlauchwagen in Gebrauch. Eine neue TS 8 und eine mechanische 12-Meter-Leiter wurde angeschafft. Zur Verbesserung der Löschwasserverhältnisse wurde an die Stelle des alten Spritzenhauses eine 100 cbm Wasser fassende Zisterne gebaut. Auch hier leistete die Wehr vorbildliche Gemeinschaftsarbeit bei den Ausschachtungsarbeiten.

Die ständige Verbesserung der Ausrüstung erfuhr ihre Krönung mit der Anschaffung eines mit modernsten Geräten ausgestatteten und voll bestückten Feuerlöschfahrzeuges. Bei der Beschaffung und Finanzierung dieses Fahrzeuges hatte die Wehr in ihrem Feuerwehrkameraden und Bürgermeister Emil Ziska einen großen Fürsprecher und Initiator.

Bewährte Feuerwehrführer

Im Laufe ihrer 100jährigen Geschichte lag die Führung der Wehr in den Händen einer ganzen Reihe von bewährten Feuerwehrführern. Nach Jakob Hillebrand führten die Wehr Emil Rexrodt, Wilhelm Hellwig, Otto Menthe und Julius Menthe, der von 1901 bis 1934 der Wehr als Feuerwehrhauptmann am längsten vorstand. Unter dem nachfolgenden Ortsbrandmeister Karl Hellwig begann die Modernisierung. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges übernahm Karl Jacob das Kommando. Während seiner Amtszeit wurden auch damals schon Jugendliche und sogar Frauen im Feuerwehrdienst ausgebildet und eingesetzt. Mit dem Bau des neuen Gerätehauses in Zusammenarbeit mit dem damaligen Bürgermeister Hermann Martin beschloß Jacob seine Laufbahn.

Sein Nachfolger wurde Karl-Otto Grocke, auf dessen Initiative der Bau der Zisterne und die Anschaffung des ersten Löschfahrzeuges und der mechanischen Leiter zurückgeht. Grocke war außerdem 10 Jahre lang Bezirksbrandmeister und 2. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Seit 1963 führt der jetzige Ortsbrandmeister Hermann Menthe die Wehr. In seine Amtszeit fielen im Jahre 1964 die beiden größten Brände, die sich in der 100jährigen Geschichte der Wehr ereigneten. Sein Anliegen war die weitere Verbesserung der Schlagkraft der Wehr, die auch durch die Teilnahme an den Wettkampfübungen und die Anschaffung des neuen Löschfahrzeuges erreicht wurde.

Erste Jugendfeuerwehr

Besonders ist zu erwähnen, daß in der Grebendorfer Wehr eine der ersten Jugendfeuerwehren im Lande Hessen gegründet wurde, um den Gemeinschaftsgeist schon in jungen Jahren zu wecken. Im Laufe der Jahre hat sich die Zahl der Mitglieder der Feuerwehr auf 190 erhöht. Der Geist der Freiwilligkeit und Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmänner ist auch noch der gleiche wie vor 100 Jahren, trotz Technisierung, Mechanisierung und Modernisierung der menschlichen Gesellschaft. Auch heute gilt noch der Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr".

dankte der Wehr im Namen vorstandes und der Gemeindevertretung. Sprecher der örtlichen Vereine konnte Zis mitteilen, daß diese dem Jubiläumsverein d vom gesamten Feuerwehrfest gedrehten Fi zum Geschenk machen wollen.

Grußworte

Die Freiwillige Feuerwehr in Grebendorf feiert am 12. und 13. Juni ihr 100jähriges Bestehen. Als Bürgermeister der Gemeinde Grebendorf darf ich ihr zu diesem Geburtstag herzlich gratulieren.

Daß wir, die Bürger von Grebendorf und unsere Freiwillige Feuerwehr, uns gut verstehen, das braucht nicht eigens betont zu werden; es ist bekannt. Wir möchten diesen Tag zum Anlaß nehmen, den Männern unserer Freiwilligen Feuerwehr für ihre Arbeit und ständige Bereitschaft zu danken.

Persönlich darf ich hinzufügen, daß dieser Geburtstag einmal wieder auch den Wert ihrer bewährten Tradition beweist. Fortschritt und Tradition, sie bedingen einander; ohne Tradition gibt es keinen Fortschritt.

Unserer Feuerwehr wünsche ich, daß sie an der Schwelle des 2. Jahrhunderts ihres Bestehens weiterhin so erfolgreich im Dienst und zum Schutz der Allgemeinheit zusammenarbeiten und zusammenstehen werde.

Allen Gästen, die mit uns gemeinsam den Geburtstag feiern werden, wünsche ich frohe Stunden und angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde.

Emil Ziska

*

Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf begeht am kommenden Samstag und Sonntag ihr 100jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum möchte ich im Namen meiner Kameraden Freunde und Gönner unserer Wehr herzlichst einladen.

In Verbindung mit dem Fest findet am Sonntag der Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Kreisverbandes Eschwege statt. Wir werden bemüht sein, allen Gästen ein guter Gastgeber zu sein, und erwarten einen guten Verlauf der Veranstaltung.

Hermann Menthe
Ortsbrandmeister

225)

Vorstandssitzung am 2.1.72

In dieser Vorstandssitzung wird in der Hauptsache die Tagesordnung für die am 8.1.1972 stattfindende Jahreshauptversammlung festgelegt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird eine neue Regelung hinsichtlich der Vereinsleitung diskutiert. Aufgrund der Gemeindegebietsreform wird ein neuer Ortsbrandmeister nur von den aktiven Feuerwehrmännern aller Ortsteile zu wählen sein. Im einzelnen Ortsteil gibt es nur einen Wehrführer oder Vereinsvorsitzenden.
Es wurde einstimmig beschlossen, die Vereinsleitung zu trennen und zwar A) Vereinsvorstand, dem gehören an: der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassenwart. B) Technische Leitung, bestehend aus dem Technischen Leiter und dessen Stellvertreter. Beide Gruppen zusammen bilden mit den Gruppenführern und deren Stellvertreter sowie dem Gerätewart das Kommando. Der Technische Leiter ist für die Ausbildung und technische Seite der Wehr verantwortlich. Bei den in der nächsten Jahreshauptversammlung stattfindenden Neuwahlen soll erstmals nach dieser Regelung verfahren werden.

Jahreshauptversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 8.1.1972 in der Gaststätte Bernstein (Bold)

Ortsbrandmeister Hermann Kuntze eröffnet die heutige Jahreshauptversammlung und heißt alle Feuerwehrkameraden herzlich willkommen. Kuntze freut sich über den sehr starken Besuch und ganz besonders über die große Anzahl von Ehrenmitgliedern und älteren Feuerwehrkameraden.
Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung bekannt, die heute mit der Genehmigung des Vorstandes 10 Punkte umfaßt.

1. Der Punkt 1 Begrüßung konnte bereits erledigt.
2. Punkt: Totenehrung. Die Versammlungsteilnehmer erheben sich zum Gedenken der verstorbenen Kameraden von ihren Plätzen. Im letzten Jahr starben Hans Grimm, Walter Cahn und Eduard Hasselbach.
3. Verlesung des Protokolls der vorigen Jahreshauptversammlung. Der Schriftführer erledigt diesen Punkt. Einwände werden nicht erhoben.

Bevor man dann in die weitere Tagesordnung eintritt, zeigte Kamerad Martin Backfischer einen Filmbericht über das 100-jährige Stiftungsfest unserer Wehr am 12. und 13. Juni 1971. Der Vorsitzende dankte Backfischer für seine Arbeit.

4. Jahresbericht des Ortsbrandmeisters.
In seinem Bericht gab Ortsbrandmeister Kuntze einen Überblick über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Es gab glücklicherweise keine Brandeinsätze. Nur der Brand in der Müllgrube mußte zweimal gelöscht werden. Einen wesentlichen Anteil hatte auch die Wehr bei dem Sondereinsatz zur Trinkwasserversorgung von Neuroda geleistet. Auch im letzten Jahr hatten 2 Gruppen an Feuerwehrleistungswettkämpfen teilgenommen und den 4. und 6. Platz erzielt. Kuntze ging dann auf die Alarm- und Schauübung

227)

aus Anlass des 100 jährigen Bestehens der Wehr am 12.6.71 ein bei der auch die Wehren aus Jestädt und Neuerode im Wege der nachbarlichen Löschhilfe mitwirkten.
Allen Kameraden die für das Gelingen des 100 jährigen Stiftungsfestes mitgeholfen haben dankte er bestens.
Weiter wurde von dem Altentreffen im Feuerwehrhaus auf dem Meißner berichtet.
Am Schluß seines Berichtes dankte Menthe allen Feuerwehrmänner für ihren Einsatz recht herzlich.

5. Kassenbericht. Aus dem Kassenbericht von Kassenwart Walter Jacob ging ein Kassenbestand am 31.12.71 in Höhe von 1.982.78 Dm hervor.

6. Bericht der Kassenprüfer. Karl Otto Stück hat die Kasse geprüft und alles für in Ordnung befunden. Er stellt daher den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Wahl von 2 Kassenprüfern für 1972. Es werden Elmar Herwig und Heinrich Schmidt einstimmig gewählt

8. Bericht über den Mitgliederbestand. Schriftführer Buchbach teilt mit, daß die Wehr am 31.12.1971 191 Mitglieder zählte. Davon waren 94 aktive, 78 passive Mitglieder, 19 Ehrenmitglieder und 4 fördernde Mitglieder.

9. Ansprache des Kreisbrandinspektors.
Ortsbrandmeister Menthe begrüßt den kurz zuvor eingetroffenen Kreisbrandinspektor Otto Merten und seinen Stellvertreter Helmut Gerlach.
Zu Beginn seiner Ansprache bedankte sich Merten für die

freundliche Einladung und gab seiner Freude Ausdruck, ~~den~~ seinen alten Feuerwehrkameraden Karl Otto Grocke einmal wieder begrüßen zu können. An die Feuerwehrmänner richtete er seinen Dank für ihre Mitarbeit im letzten Jahr, vor allem für die Ausrichtung des Kreisverbandstages in Grebendorf. Er sei gut ausgerichtet gewesen. Ganz besonders hob er den Gemeinschaftsgeist hervor, der bei der Heranbringung des Trinkwassers für Neuerode gezeigt worden sei. Dank sagte er auch für die Mitarbeit auf dem Meißner, allen vorn den Dachdeckern aus Grebendorf. Er wünschte viel Glück zur Wahl und der Wehr alles Gute.

Ortsbrandmeister Menthe dankt dem Kreisbrandinspektor, daß er sich noch die Zeit genommen hat, zu uns zu kommen und zu sprechen.
Menthe begrüßt dann den ebenfalls erst jetzt eintreffenden Bürgermeister Emil Liska und den früheren 1. Beigeordneten der Gemeinde Grebendorf Karl Otto Klebe.

10. Ansprache des Bürgermeisters.
Bürgermeister Liska richtet den Dank des alten Gemeindevorstandes und Gemeindevertretung der alten Gemeinde Grebendorf aus. Er teilt mit, daß zur Zeit eine neue Großgemeinde aus 4 Ortsteilen nämlich Frieda, Grebendorf, Jestädt und Schwebda entsteht und ab 1.4.72 die Gemeinden Neuerode, Motzenrode und Hitzelrode noch hinzukommen. In den Verträgen wurde gesagt, daß die Feuerwehren in allen Ortsteilen bestehen bleiben. Liska rief dazu auf, einen guten Kontakt unter den Wehren der einzelnen Ortsteile herzustellen. Er komme eben von der ~~Jahres~~ Feuerwehr in Schwebda, wo er mit den Feuerwehrkameraden das gleiche Gespräch geführt habe
Der Bürgermeister ging dann auf die künftige Änderung im Bezug auf die Bestellung und Wahl des Ortsbrandmeisters ein. Es sei notwendig geworden, die Führung der Wehr in

zwei Teile aufzuteilen, nämlich in eine Vereinsseite und in eine feuerwehrtechnische Seite. Deshalb müsse ein reiner Vereinsvorstand und eine Technische Leitung gebildet werden. Für das Jahr 1972 wünscht er keinen Brandeinsatz, jedoch müsse die Ausbildung der Wehr zielstrebig fortgesetzt werden.
Ortsbrandmeister Menthe dankt dem Bürgermeister für seine Ausführungen.

11. Neuwahl des gesamten Vorstandes
Bürgermeister Liska dankt Ortsbrandmeister Menthe zunächst für die bisherige gute kameradschaftliche Zusammenarbeit. Dann wird der Wahlausschuß gebildet. Ihm gehören an: Bürgermeister Liska als Vorsitzender und Karl Otto Grocke und Karl Otto Klebe als Beisitzer. Es wird dem gesamten alten Vorstand zunächst der Dank abgestattet.
Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: A Vereinsvorstand
Zum 1. Vorsitzenden wird einstimmig Hermann Menthe gewählt.
Zum 2. Vorsitzenden wählt die Versammlung einstimmig Walter Kaczmarek.
Schriftführer wird ebenfalls einstimmig Helmut Buchbach, und dessen Stellvertreter Karl Heinz Hehling.
Kassenwart wurde einstimmig Walter Jacob. Sein Stellvertreter wurde Hilmar Kielholz.
B Technische Leitung
Erster Technischer Leiter wird einstimmig Gerhard Hellwig. Für die Wahl des Stellvertreters werden Martin Bachfischer und Gerhard Böttner vorgeschlagen. Von 66 abgegebenen Stimmen erhält Böttner 45, ~~Bot~~ Bachfischer 18, 3 Stimmen sind ungültig. Damit ist Gerhard Böttner zum Stellv. gewählt.

K. Verschiedenes

a) Das diesjährige Wintervergnügen findet am 4.3.72 in der Gaststätte Bold statt
Es wird folgender Festausschuss gebildet.
Arno Volkmar als Vorsitzender
Manfred Böttner, Karl Krengel, Peter Weißhapel, Wolfgang Wagner, K.O. Stück, Karl Heinz Hehling.

b) An dem 100jährigen Stiftungsfest der freiw. Feuerwehr Ene, das am 3. u. 4.6.72 mit dem Kreisverbandstag begangen wird, will man sich beteiligen.
Außerdem soll der Kameradschaftsabend der freiw. Feuerwehr Neuerode am 15.1.72 besucht werden.

c) sonstiges
Aus der Mitte der Versammlung wird ein Antrag auf Beschaffung von Mänteln gestellt.
Gerhard Böttner bittet um Besuch der Übungen und Benutzung der Geräte. Er schlägt ferner vor, bei der Aufstellung des Haushaltsplanes mitzuwirken.

Karl Bold erhält eine Ehrenurkunde für 50 Jahre treue Dienstzeit

Der neu gewählte Technische Leiter Gerhard Hellwig dankt für das Vertrauen und macht Ausführungen über den zeitgerechten Brandschutz

Arno Volkmar schlägt die Bildung einer neuen Schülerfeuerwehr vor. Man sollte sich mit der Schule in Verbindung setzen.
Der neue 1. Vorsitzende Hermann Menthe beendet den offiziellen Teil der Versammlung um 23^{45} Uhr.

[illegible]
Schriftführer

231)

Kommandositzung am 25.1.1972

Der Technische Leiter Gerhard Hellwig eröffnet die Sitzung
Es wird über die Aufstellung des Haushaltplanes gesprochen
Ein Lehrgang für Gruppenführer soll wieder besucht werden.
Die Verleihung weiterer Leistungsspangen soll am 4.3.72
auf dem Feuerwehrball vorgenommen werden.
Über die Ausbildung der Jugendwehr wird diskutiert
Im April soll eine Inventur vorgenommen werden.

Am 22.3.72 findet eine Vorstandssitzung statt, in der die Tagesordnung für die Vierteljahresversammlung am 25.3.72 aufgestellt.

In der Vierteljahresversammlung am 25.3.72 werden die Unfallverhütungsvorschriften vom Schriftführer verlesen.
Die neuen Gruppenaufstellung wird vom Technischen Leiter Gerhard Hellwig bekanntgegeben.
Ein 1. Hilfe-Lehrgang soll besucht werden.

Am 20.4.72 findet eine Alarmübung statt. Brandobjekt Scheune von Landwirt Gerhard Stamp. 40 Feuerwehrmänner nahmen daran teil.

Am 30.12.72 findet eine Kdo.-Sitzung statt. Es wird hierbei die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 13.1.73 aufgestellt.
Vom 1. Vorsitzenden Hermann Mentke wird vorgeschlagen in der JHV. eine Beitragserhöhung von 5.- DM auf 6.- DM beschließen zu lassen. Der Vorschlag wird von der Mehrheit der Anwesenden angenommen.
Ausstellung von Feuerwehrausweisen wird angeregt. Es soll vom Vorsitzenden geprüft werden, ob die Gemeinde diese

Ausweise ausstellen kann.
Für die Neuwahl des Technischen Leiters wird der bisherige Stellvertreter Gerhard Böttner vorgeschlagen. Sein Stellvertreter sollte Fritz Kollmann werden.

Ferner wurde beschlossen, folgende Beförderungen vorzunehmen:
1. zu Feuerwehrmännern: Ulrich Görk, Karl Heinz Jacob, Helmut Liewald, K.O. Mengel, Reinhard Strauß, Peter Weißhapel
2. zum Oberfeuerwehrmann: Dieter Hellwig, Klaus Hose, Günther Martin, Rüdiger Mengel, Erich Rode, Gerh. Schäfer, Ernst Schäfer Rudi Schneider, Helmut Wagner, Wolfgang Wagner, Willi Jakal Richard Kleditzsch, Ernst Narbe, Peter Winkler
3. zum Löschmeister: Arno Volkmar, Fritz Kollmann, Karl Heinz Hehling
4. zum Brandmeister: Gerhard Böttner und Walter Jacob

Auf Grund des genehmigten Stellenplanes soll beim Gemeindevorstand die Beförderung des 1. Vorsitzenden Hermann Menthe zum Hauptbrandmeister und sein Stellv. Walter Kaczmarek zum Oberbrandmeister beantragt werden.

[illegible]
(Schriftführer)

233)

Protokoll über die Generalversammlung der FFw. Feuerwehr Grebendorf am 13.1.1973 in der Gaststätte Bold

1. Mit den Worten „meine lieben Feuerwehrkameraden" eröffnete der 1. Vorsitzende Hermann Mentz die diesjährige Jahreshauptversammlung. Es folgte eine herzliche Begrüßung mit besonderen Grüßen an den Kreisbrandinspektor Otto Merten, Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grobke und Bürgermeister Emil Lisko.

2. Zur Ehrung der verstorbenen Feuerwehrkameraden erhoben sich alle von ihren Plätzen. Es starben in 1972 die Kameraden Otto Müller, Gerhard Hellwig, und Albert Kielholz. In einem besonderen Nachruf gedachte der Vorsitzende unserem Kameraden Gerhard Hellwig, der als erster Technischer Leiter viel zu früh von uns gehen mußte.

3. Gegen das vom Schriftführer verlesene Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung wurden keine Einwände erhoben.

4. Es folgte nun der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, aus dem die einzelnen Veranstaltungen des letzten Jahres hervorgingen.
Der stellvertr. Techn. Leiter gab ebenfalls einen Bericht über die durchgeführten Übungen und die zwei Brandeinsätze. Dabei hob er hervor, daß sich die Jugendgruppe unter Arno Volkmar und Horst Barbe gut entwickelt habe.

5. Kassierer Walter Jacob gibt den Kassenbericht für 1972
1. Bestand aus dem Vorjahr einschl. Einnahmen: 3.685,47 DM
2. abzgl. Ausgaben im lfd. Rechnungsjahr: 1.373,08 DM
Bestand am 31.12.72 = 2.312,39 DM

Kamerad Jacob gibt weiterhin Auskunft über die Ausgaben zum Alten nachmittag in Benerode.

6. Nach dem Bericht des Kassenprüfers Elmar Herwig ist die Kassenführung in Ordnung. Er stellt Antrag auf Entlastung des gesamten Geschäft führenden Vorstandes.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Die neuen Kassenprüfer für das Jahr 1973 werden einstimmig Horst Karbe und Heinrich Schmidt gewählt.

8. Aus dem Bericht des Schriftführers über den Mitgliederbestand ging hervor, daß sich die Mitgliederzahl von 191 auf 196 erhöht hat.

9. Als Stellführer des Spielmannszuges berichtete Kamerad Heinz Böttner, daß im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen besucht wurden. Der Höhepunkt war der Kreistag in Marburg. Im letzten Jahr konnte der Spielmannszug auf sein 15-jähriges Bestehen zurückblicken, das in einer Feier im November würdig begangen wurde.

10. Die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung überbrachte Bgm. Emil Liska. Er dankte besonders für die geleisteten Arbeitsstunden, die ehrenamtlicher Hilfe beim Umbau für Einsätze erforderlich waren. Er betonte sich, daß die Wehren der Gemeinde Neukirch einen guten Kontakt miteinander pflegen. Auch die Gemeinde selbst ist um eine gute Zusammenarbeit bemüht. Das beweisen auch die Anschaffungen für die Feuerwehren im Werte von insgesamt 110.000,- DM. Es seien 2 LF 8, 1 TSF, sowie Schlauchmaterial, Uniformen und andere Ausrüstungsstücke beschafft worden. Liska forderte die Verantwortlichen auf, eine Alarmübung mit allen Wehren der Gemeinde durchzuführen, die in allen Ortsteilen nach und nach erfolgen soll.

235)

Kreisbrandinspektor Otto Merten überbrachte die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes Eschwege und dankte den Feuerwehrmännern für ihren Einsatz. Er gab in seiner Ansprache eingehende Erläuterungen über die neuen Bestimmungen über die Organisation der Feuerwehren nach dem Brandschutzhilfeleistungsgesetz. Danach gibt es künftig nur noch einen Ortsbrandmeister und Stellvertreter für die gesamte Gemeinde. Die bisherigen Ortsbrandmeister führen nunmehr die Bezeichnung Wehrführer. Bei der Grebendorfer Wehr muß also die Bezeichnung Technischer Leiter in Wehrführer umgewandelt werden. Der übrige Vereinsvorstand kann so wie er ist bestehen bleiben, die Wahl vom vorigen Jahr muß jedoch für weitere 5 Jahre

10a noch einmal bestätigt werden.

10a Der Tagesordnungspunkt 10 wurde auf 10a und 10b erweitert. Einstimmige Annahme

a) Wahl des Wehrführers: Gerhard Böttner wird einstimmig zum neuen Wehrführer gewählt. Die Wahl des stellv. Wehrführers wurde geheim durchgeführt. Von 49 Stimmen erhielt Fritz Kollmann 28 und Karl-Heinz Hehling 15 Stimmen. 3 Stimmen waren ungültig. Damit ist Fritz Kollmann zum stellv. Wehrführer gewählt.

b) Zur Bestätigung des im vorigen Jahr bereits gewählten Vorstandes wird ein Wahlausschuß gebildet, dessen Vorsitz Bgm. Emil Liska übernimmt. Der bereits gewählte Vorstand wird einstimmig wieder gewählt, und zwar 1. Vorsitzender: Hermann Menthe, 2. Vors. Walter Raczmarek, Schriftführer Helmut Buchbach, stellv. Karl-Heinz Hehling, Kassierer Walter Jacob, stellv.

Hilmar Kielholz. Alle Gewählten nahmen ihre Ämter an.

11. Die Kameraden Arno Volkmar und Ernst Narbe werden als Jugendwart bezw. Stellv. bestätigt.

12. Zum Schulerwart wird Wolfgang Wagner und zum Stellv. Karl-Heinz Hehling gewählt.

13. Unter Punkt verschiedenes wurde beschlossen, am 3.3.1973 im Saale der Gaststätte Bold einen Kameradschaftsabend abzuhalten. Da es sich um den Samstag vor Fastnacht handelt will man auf Darbietungen verzichten.

14. Es wurden ferner einige Termine bezüglich von Feuerwehrfesten und des Kreisverbandstages, anfang Juni Js in Bischhausen bekanntgegeben.

15. Der Antrag auf Beitragserhöhung wird vom 1. Vorsitzenden eingebracht und begründet. Zur Erläuterung gibt der Kassenwart den Haushaltsplan bekannt, danach dürfte auch bei dem jetzigen Beitragsaufkommen kein Defizit auftreten. Es wird über den Antrag eingehend diskutiert. Die Abstimmung ergab mit 30 ja- und 19 Gegenstimmen eine Beitragserhöhung auf jährlich 6,- DM.

16. Es wurden folgende Beförderungen vorgenommen: Zum Brandmeister: Gerhard Böttner und Walter Jacob; Zum Löschmeister: Arno Volkmar, Fritz Kollmann jr. Karl-Heinz Hehling; Zum Oberfeuerwehrmann: Dieter Hellwig, Klaus Hose, Günther Martin, Rüdiger Mengel, Erich Bode, Gerhard Schäfer, Ernst Schäfer, Rudi Schneider, Helmut Wagner, Willi Jakal, Richard Kleditzsch, Ernst Narbe und Peter Winkler; Zum Feuerwehrmann: Ulrich Görk, Karl-Heinz Jacob, Helmut Liewald, Ad. Mengel, Reinhard Strauß und Peter Weißhapel.

17. Karl O. Grocke stellt den Antrag, ~~[illegible]~~ den Hinterbliebenen der drei in diesem Jahr verstorbenen Kameraden, die Bilder vom 100-jährigen Feuerwehrfest kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

18. Vorsitzender Hermann Menthe schließt mit einem Dank für das Erscheinen und die Mitarbeit den offiziellen Teil der Generalversammlung um 22 45 Uhr ab. Gleichzeitig werden alle noch zu einem Imbiß eingeladen.

H. [illegible]
Schriftführer

Kommandositzung am 30. 12. 1973.

In der heutigen Kommando-Sitzung wurde zunächst die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am Sonnabend dem 12. 1. 1974 aufgestellt.
Dann wurde anhand der Mitgliederkartei festgestellt, daß folgende Ehrungen vorzunehmen sind: 1. Das silberne Brandschutzehrenzeichen wird für folgende Kameraden beantragt: Karl-Otto Grocke, Karl Klediksch, Gerhard Strauß und Ferdinand Zogbaum. 2.) Bei der Gemeinde sind Urkunden zu beantragen für a) 40 jährige Mitgliedschaft für Walter Baum, Rudolf Bergmann und Eduard Hellwig II, b) für 50 jährige Mitgliedschaft: Karl Hellwig I, Wilhelm Klebe, Karl Löber, Karl Schnitzer. Beförderungen werden wie folgt vorgenommen: zum Feuerwehrmann wird befördert Manfred Redecker zum OFW-Mann: Ulrich Görk, Karl Heinz Jacob, Helmut Liewald, Karl Otto Mengel und Reinhard Strauß, zum Löschmeister Wolfgang Wagner. Am 5. Mai 1974 findet in Eschwege der Kreisfeuerwehrverbandstag statt.

H. [illegible]
Schriftführer

Vorbildlicher Einsatz der Grebendorfer Wehr bei den beiden Großbränden bestätigt

Anerkennung und Dank in der Jahreshauptversammlung

Meinhard-Grebendorf (HB). In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf standen noch einmal die Geschehnisse der letzten zwei Monate im Mittelpunkt des Interesses, nämlich die beiden Großbrände, die kurz hintereinander gelegt worden waren. Kreisbrandinspektor Otto Merten bezeichnete den Einsatz der Grebendorfer Wehr als vorbildlich. Durch den beherzten und überlegten Einsatz der Männer sei bei beiden Bränden ein größerer Schaden vermieden worden. Insbesondere sei zu erwähnen, daß sofort Löschwasser in großen Mengen zur Verfügung stand. Hier habe man durch den Bau der großen Zisterne gutvorgesorgt. Eine solche Einsatzfreudigkeit, sagte Merten, sei beispielhaft.

Auch Bürgermeister Emil Ziska war des Lobes voll wegen der hervorragenden Brandbekämpfung. Er übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung und sprach den Feuerwehrmännern Dank und Anerkennung aus. Hier sei mit großem Können eine technisch ausgereifte und gut ausgebildete Truppe am Werk gewesen. Nicht zuletzt sei diese Schlagkraft der Wehr auch durch die Beschaffung von neuen Ausrüstungsgegenständen erreicht worden. Die Gemeinde habe dafür in den letzten Jahren für alle Ortsteile über 220 000 DM ausgegeben. Sie stehe der Feuerwehrsache aufgeschlossen gegenüber, damit den Bürgern in Not und Gefahr geholfen werden könne. Als sehr erfreulich bezeichnete Ziska außerdem die Feststellung, daß bei der Brandbekämpfung eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Feuerwehrkameraden aus Eschwege bestand.

Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer aus Frieda fand ebenfalls Worte des Dankes und der Anerkennung für den schnellen Einsatz bei diesen Bränden. Gleichzeitig wies er auf die Jahreshauptversammlung für alle Wehren der Gemeinde Meinhard hin, die am 30. März stattfindet.

Der 1. Vorsitzende der Grebendorfer Wehr, Hermann Menthe, hatte die Versammlung eröffnet und neben den genannten Rednern auch den Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke begrüßt. Bei der anschließenden Totenehrung gedachte man der verstorbenen Kameraden Karl Gottsleben, Karl Ziska, Otto Bachmann, Wilhelm Martin und Martin Krengel. Hermann Menthe gab dann einen Bericht über die Veranstaltungen der Wehr. Der Besuch der Jugendfeuerwehr von Velmeden konnte als eine echte kameradschaftliche Begegnung verbucht werden. Außerdem sei wieder ein Altentreffen in Hitzelrode organisiert worden.

Heinrich Schmidt dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, am 9. März den Feuerwehrball durchzuführen und sich an verschiedenen Feuerwehrfesten zu beteiligen.

Zum neuen Gerätewart wurde einstimmig Manfred Redecker gewählt. Befördert wurden: Zum Feuerwehrmann Manfred Redecker; zum Oberfeuerwehrmann Ulrich Görk, Karl Heinz Jacob, Helmut Liewald, Karl Otto Mengel und Reinhard Strauß; zum Löschmeister Wolfgang Wagner.

Von Kreisbrandinspektor Otto Merten erhielt der stellvertretende Wehrführer, Fritz Kollmann, das Leistungsabzeichen für zweimalige Teilnahme an Feuerwehrleistungskämpfen auf Kreisebene überreicht.

Der vom letzten Großbrand betroffene Landwirt H. Menthe bedankte sich für die ihm beim Brand zuteil gewordene Hilfe. Er sei angenehm berührt über die große Hilfsbereitschaft, die auch nach dem Brand besteht. Von allen Seiten, sogar aus dem Nachbarort Neuerode, sei ihm Heu und Stroh gespendet worden.

Anschließend gab Wehrführer Gerhard Böttner seinen Jahresbericht über die technische Seite der Wehr. Danach wurden allein vier Brände bekämpft, davon zwei Großbrände. Eine Reihe von Übungen wurde durchgeführt. Zwei Mannschaften nahmen an der Bezirksübung in Hitzelrode teil, die den 1. und 5. Platz belegten. Als sehr erfreulich bezeichnete Böttner die Tatsache, daß eine große Anzahl von Feuerwehrmännern im letzten Jahr die Feuerwehrschule besucht hat. Am Schluß bedankte auch er sich für den mustergültigen Einsatz.

Nach dem Kassenbericht von Walter Jacob wurde auf Antrag des Kassenprüfers

239/

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 12. Januar 19 74
in der Gaststätte Bolat

1. Der 1. Vorsitzende Hermann Henske eröffnet mit herzlichen Begrüßungsworten die diesjährige Jahreshauptversammlung und dankt gleichzeitig für das zahlreiche Erscheinen.
Besondere Grüße richtet er an Kreisbrandinspektor Otto Merten, Kreisjugendwart Franz Reinmuth, Bürgermeister Emil Liska, Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer sowie dessen Stellvertreter Martin Backfischer und an Ehrenortsbrandmeister Karl Otto Grocke.

Henske gibt anschließend die 10 Punkte umfassende Tagesordnung bekannt. Es werden keine Einwände erhoben.

2. Zur Totenehrung erheben sich alle Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen. Es starben im letzten Jahr: Karl Gottsleben, Karl Liska, Otto Bachmann, Wilhelm Martin und Martin Krengel.

3. Schriftführer Helmut Burkhardt verliest das Protokoll über die vorjährige Jahreshauptversammlung. Eine Ergänzung oder Berichtigung wird nicht gewünscht.

4. Der 1. Vorsitzende Hermann Henske gibt seinen Jahresbericht über die im letzten Jahr geleistete Vereinsarbeit. Neben dem Besuch des Kreisfeuerwehrverbandstages in Bischhausen und dem 100 jährigen Feuerwehrfest in Oberhone sei der Besuch der Jugendfeuerwehr von Velmeden besonders hervorzuheben. Am 11.11.73 wurde ein Kameradschaftstreffen von allen

Feuerwehren der Großgemeinde Meinhard durchgeführt.

Anschließend gibt Wehrführer Gerhard Böttner seinen Bericht über die technische Seite der Wehr. Demnach wurden allein vier Brände bekämpft, davon zwei Großbrände. Eine Reihe von Übungen wurden durchgeführt. Zwei Mannschaften nahmen an der Bezirksübung in Kitzelrode teil, die den 1. und 5. Platz belegten. Als sehr erfreulich bezeichnete Böttner die Tatsache, daß eine große Anzahl von Feuerwehrmännern im letzten Jahr die Feuerwehrschule besucht haben. Am Schluß seines Berichtes dankte er allen Feuerwehrmännern für ihren mustergültigen Einsatz bei den Bränden.

8. Zur Abänderung der Tagesordnung spricht zunächst Kreisbrandinspektor Otto Lerten. Er freut sich, in diesem Jahr wieder hier in Grebendorf sein zu können. „Besonders deshalb, weil Ihr in den letzten Wochen und Tagen gezeigt habt, daß Ihr auch tatsächlich Feuerwehrmänner seid", rief Lerten den Feuerwehrkameraden zu. Er bezeichnete den Einsatz der Wehr als vorbildlich. Durch den beherzten und überlegten Einsatz der Männer bei den Bränden bei Leuch und Hannpeter heute sei ein größerer Schaden vermieden worden. Gute Vorsorge für ausreichendes Löschwasser sei durch den Bau der großen Zisterne getroffen worden. Lerten würdigte der Wehr noch weiteren Gründe hierfür. Für zweimalige erfolgreiche Teilnahme an einem Feuerwehrleistungswettkampf überreichte er dem stellvertretenden Wehrführer Fritz Kollmann das Eiserne Feuerwehrleistungsabzeichen.
Der 1. Vorsitzende dankte dem Kreisbrandinspektor für seine Worte und verabschiedete ihn mit den besten Wünschen.

5. Die Tagesordnung wird fortgesetzt. Kassenwart Walter Jacob gibt den Kassenbericht. Demnach hat der Verein einen

241)

Kassenbestand von 2.723,73 DM. Ergänzend gibt der 1. Vorsitzende bekannt, daß vom Angelsportverein 50,- DM gespendet wurden.

6. Kassenprüfer Kamerad Heinrich Schmidt berichtet, daß er zusammen mit dem zweiten Kassenprüfer die Kasse für gut befunden habe und stellt den Antrag auf Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes. Die Abstimmung ergab: einstimmige Entlastung.

7. Wahl von zwei Kassenprüfern. Neben dem bisherigen Kassenprüfer Ernst Barbe wurde Helmut Wagner einstimmig gewählt.

8. Mitgliederbestand. Die Wehr zählt nach dem Bericht des Schriftführers am 31.12.1973 190 Mitglieder.

9. Ansprachen des Bürgermeisters und des Ortsbrandmeisters. Bürgermeister Liska übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Er war auch des lobes voll wegen der hervorragenden Brandbekämpfung und sprach den Feuerwehrmännern Dank und Anerkennung aus. Hier sei mit großem Können eine technisch ausgereifte und gut ausgebildete Truppe am Werk gewesen, das man auch als ein Meisterwerk bezeichnen könne. Nicht zuletzt sei diese Schlagkraft aber auch durch die Beschaffung von neuen Ausrüstungsgegenständen erreicht worden. Die Gemeinde habe dafür in den letzten Jahren zusammengefaßt für alle Ortsteile über 220.000,- DM ausgegeben. Als sehr erfreulich bezeichnete Liska die hervorragende Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehrkameraden, die bei der Brandbekämpfung dabei waren.

Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer, Frieda, fand ebenfalls lobende Worte des Dankes und der Anerkennung für den schnellen Einsatz bei diesen Bränden. Gleichzeitig wies er auf die Jahreshauptversammlung für alle Wehren der Gemeinde Leinhardt hin, die am 30.3.74 stattfindet.

Der 1. Vorsitzende Hermann Leuthe dankte den beiden Rednern für Ihre Ausführungen.

10. Verschiedenes

a) Es wird beschlossen, das diesjährige Winterveranügen am 9. März 1974 in der Gaststätte Bold abgehalten. In den Festausschuß werden gewählt: Arno Voltmar, Fritz Kollmann und Wolfgang Wagner.

b) Besuch von Feuerwehrfesten in Heldra am 19.5.74 in Frieda zur 1000-Jahrfeier und zum 100-jährigen Jubiläum in Ebstrode.

c) Vom Wehrführer Gerhard Böttner werden befördert: Zum Feuerwehrmann: Manfred Redecker, zum Oberfeuerwehrmann: Ulrich Götz, Karl Heinz Jacob, Helmut Liebold, Karl Otto Mengel und Reinhard Strauß, zum Löschmeister: Wolfgang Wagner.

d) Zum neuen Gerätewart wird einstimmig Manfred Redecker gewählt.

e) Sonstiges.

Der vom letzten Großbrand betroffene Landwirt Hampel dankte sich ebenfalls für die ihm beim Brand zuteil gewordene Hilfe. Es sei angenehm berührt über die große Hilfsbereitschaft, die auch noch nach dem Brand bestehe. Von allen Seiten, sogar aus dem Nachbarort Neuenrode, sei ihm Heu und Stroh gespendet worden.

Kamerad Kielholz beantragt, daß zum Gruppenführer der Leitergruppe Willi Jakal gewählt werden sollt. Kamerad Jakal wird einstimmig gewählt.

Es wurde weiter über folgende Fragen diskutiert: Wo ist das Geld für den Gerätewart? Wann kann ein Tag der offenen Tür gemacht werden? Wie kann man die Alarmierung verbessern? Müssen dazu mehrere Alarmknöpfe im Dorf angebracht werden? Wie können die Autos von den Anschlußstützen der Zisterne ferngehalten werden? Wie setzt sich das Kommando zusammen?
Die meisten Fragen bleiben offen.

Um 22.30 Uhr schließt der 1. Vorsitzende Hermann Menthe mit einem Dank für die Mitarbeit den offiziellen Teil der Versammlung. Die Feuerwehrkameraden werden anschließend zu einem kleinen Imbiß eingeladen.

Helmut Buchbach
(Schriftführer)

Kommando-Sitzung am 30.12.74 bei Bold.
Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hermann Menthe
Es wird zunächst die Aufstellung der Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am 11.1.75 besprochen. Da sich keine Änderung ergeben wird die vorjährige Tagesordnung wieder verwendet.
Anhand der Mitgliederkartei werden für nachstehende Kameraden Ehrungen beantragt: 1. Silbernes Brandschutzehrenzeichen für Heinz Jacob. 2. Urkunden für 25 jährige Mitgliedschaft Gustav Hesse, Walter Hupfeld, Hermann Konrads, Gerhard Müller, Werner Simon, für 50 jährige Mitgliedschaft

Eduard Hellwig I, Karl Hellwig II Karl Löber.

Zur Beförderung stehen an: zum Oberfeuerwehrmann Manfred Redecker, zum Feuerwehrmann: Kurt Henke, Günter Henke, Heinz Degenhardt, Gerhard Schößler, Wolfgang Müller, Elmar Wickenträger und Horst Wagner.

Zur Jahreshauptversammlung sollen 2 Glas Bier für jeden ausgegeben werden.
Willi Jakal wird beauftragt von der Kapelle „Birdlands" ein Angebot für den Feuerwehrball am 8.3.75 einzuholen. Zum Ball werden in diesem Jahr keine Veranstaltungen aufgeführt.

Helmut Tjuchtsch
(Schriftführer)

245)

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 11. Januar 1975 in der Gaststätte Bold

1. Der 1. Vorsitzende Hermann Menthe eröffnet die diesjährige Jahreshauptversammlung und dankt allen Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen. Besondere Grüße richtet er an Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer und dessen Stellvertreter Martin Borchfischer. Menthe gibt die 10 Punkte umfassende Tagesordnung bekannt. Es werden keine Einwende erhoben.
2. Zur Totenehrung erheben sich alle Versammlungsteilnehmer zum Gedenken der verstorbenen Kameraden von ihren Plätzen. Im letzten Jahr starben die Kameraden: Werner Flüh, Rudolf Wickentröger und Hans Franz
3. Stellvertretender Schriftführer Karl-Heinz Hellwig verliest das Protokoll über die vorjährige Jahreshauptversammlung, da sich der 1. Schriftführer Helmut Buchbach zur Kur befindet. Eine Ergänzung oder Berichtigung wird nicht erwünscht.
4. Zu dem Jahresbericht gibt der 1. Vorsitzende Menthe folgende Übersicht in der geleisteten Vereinsarbeit bekannt. ~~Adam~~ Am 9. März 1974 fand das Wintervergnügen statt. An drei 100 jährigen Feuerwehrfesten in Heldra, Abterode, ~~und~~ Frieda und am 1000 jährigen Bestehen des Ortsteiles Frieda nahmen etliche Kameraden teil. Ebenfalls erfreute man sich wieder des Altennachmittages der Meinhardter Wehren in Frieda, welcher wieder einen großen Anklang fand. Auch war man zum Kreisaltennachmittag in der Stadthalle in Eschwege, der aber den Zuspruch der älteren Kameraden nicht so fand, weil in dem Rahmen die Kameradschaft nicht so zu

pflegen ist, wie in der Meinhardter Wehr. An dem Heimatfest und am Volkstrauertag nahmen Abordnungen teil. Mentke dankte nochmals allen Kameraden und übergab Wehrführer Böttner das Wort.
Böttner begrüßte alle Feuerwehrkameraden und gab seinen Bericht über die technische Seite der Wehr. Zum Innendienst gab Böttner folgende Aufstellung:
Die Toreinfahrten wurden in Ordnung gebracht, die Fahrzeuge auf Ihren Einsatz überprüft und die Übungsgeräte des öfteren benutzt.
Am 8.4 war ein kleiner Flächenbrand zu verzeichnen.
Die Frühjahrsspülung der Hydranten fand am 28.4. statt.
An den Feuerwehrfesten am 18.5 in Heldra und am 8.6. in Abterode nahmen etliche Kameraden teil. Zu dem Gemeindefeuerwehrtag in Motzenrode am 13.7. nahm 1 Gruppe teil. 1000 Jahre Frieda am 28/7 und zum 100 jährigen Feuerwehrfest in Frieda war unsere Wehr stark vertreten.
Ebenfalls nahmen die älteren Kameraden an den 2 Altennachmittagen in Erdwege und Frieda teil.
Am 3.11.74 wurden nochmals die Hydranten gespült.
Böttner sprach seinen Dank der Gemeinde aus, für die Anschaffungen der Feuerwehrgeräte. Das Feuerwehrauto hat im verflossenen Zeitraum 650 km gelaufen.
Den Gruppen, der Jugend- und Kinderwehr, unter Führung der Kameraden Anna Volkmer, Ernst Narbe, Karl-Heinz Hellwig und allen Aktiven dankte der Wehrführer für die geleistete Arbeit und wünschte auch für die Zukunft weiterhin gute Zusammenarbeit.
5. Zum Kassenbericht gibt Kassenwart Walter Jacob folgende Ausführung: Der Kassenbestand des Vereins beträgt zur Zeit 2780,31 DM

6. Kassenprüfer Kamerad Helmut Wagner berichtet, daß er mit dem zweiten Kassenprüfer Wolfgang, als Ersatz für den Kameraden Ernst Norbe, der zur Zeit krank ist, die Kasse für gut befunden hat und stellt den Antrag auf Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes.
Die Abstimmung ergab: einstimmige Entlastung.

7. Wahl von zwei Kassenprüfern. Neben dem bisherigen Kassenprüfer Wolfgang Wagner wurde Kamerad Manfred Böttner einstimmig gewählt.

8. Der Mitgliederbestand der Wehr zählt am 31.12.74 nach dem Bericht des Schriftführers 197 Kameraden

9. Ansprachen des Bürgermeisters und des Ortsbrandmeisters
Bürgermeister Zirka ist leider verhindert und beauftragt den Stellvertretenden Ortsbrandmeister Kamerad Martin Bachfischer ein bar Worte des Gemeindevorstandes zu übermitteln. Er entschuldigte Bürgermeister Zirka, der in Frieda an einer Veranstaltung teilnimmt.
Ebenfalls der 1. Beigeordnete Karl-Otto Klebe ließ sich wegen eines plötzlichen Krankheitsfalles entschuldigen.
Klebe wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.
Auch Kreisbrandinspektor Menten, sowie dessen Stellvertreter Kamerad Helmut Gerlach lassen sich entschuldigen, da sie bereits anderweitig für diesen Abend verpflichtet sind. (Kindergarten Fahrzeugübergabe)
Ortsbrandmeister Kamerad Ludwig Schäfer begrüßte ebenfalls die Versammlungsteilnehmer und bedankte sich herzlichst für die Einladung.
In seinen Ausführungen dankte er der Grebendorfer Wehr für ihren Einsatz und gute Kameradschaft.
Ferner gab er die Hauptversammlung der Meinhardter Wehr am 23.3.75 um 20 Uhr in der Gaststätte Bold bekannt. Die letzte Fahrzeugübergabe eines LF 8

für das Jahr 1974 in der Meinhardter Wehr folge demnächst in Jertödt und Mötzenrode. Mötzenrode bekommt das jetzt in Jertödt stehende TSF und Jertödt ein neues LF 8

Leider mußte die Gemeinschaftsübung wegen des schlechten Wetters ausfallen, da das Brandobjekt Schloß Wolfsbrunnen zu viel Reinigungskosten verursacht hätten

Diese Alarmübung soll aber nach Absprache im Wehrführerausschusses in diesem Jahr statt finden

Kamerad Schäfer wünschte allen Kameraden und ihren Familien noch ein guter 1975 und dankte Allen der guten Zusammenarbeit für das verflossene Jahr.

Um 20.53 wurde eine kleine Pous von 10 Min eingelegt.

10.~~e~~ Verschiedenes

~~Wintervergnügen~~

Ansprache des Vorsitzenden des Feuerwehrzuges

Der Vorsitzende gab ein kleinen Einblick aus ihrer Sparte, Abt. Der Mitgliederbestand beträgt zur Zeit 54. An zahlreichen Festen sowie 100 und 1000 jährige Bestehen wurde teilgenommen. Er bat die Wehrführer um Mithilfe, daß man es ihnen ermögliche des öfteren öffentlich aufzutreten.

9 Wintervergnügen

Das diesjährige Wintervergnügen findet am 8. März 1975 in der Gaststätte Berntal statt. Kamerad Arno Volkmer ist in diesem Jahr nicht bereit zur Ausgestaltung des Festes (Theater bei zutragen. Leider konnte auch aus der Versammlung sich keiner bereit finden, den Abend bunter zu gestalten.

249)

b. Besuch von Feuerwehrfesten:

Da im Jahr 1975 über 10 Jubiläen stattfinden, beschloß man, gemeinsam die Feste Jestädt, Neuerode Niederhone und Eltmannshausen zu besuchen. Wer an den übrigen Bestehen teilnehmen möchte, kann es je nach belieben.

c. Beförderungen:

Vom Wehrführer Gerhard Böttner werden befördert zum Feuerwehrmann: Kurt Henke, Günter Henke und Horst Wagner. Leider konnten die Kameraden Heinz Degenhardt, Gerhard Schößler, Wolfgang Müller und Elmar Wickenträger nicht befordert, das sie nicht anwesend sind.

Zum Oberfeuerwehrmann befördert Manfred Redeker.

d. Sonstiges:

Kamerad Rudi Schneider stellt an das Komando die Frage, wem die Feuerwehrleiter gehört, Feuerwehr oder Gemeinde?

Es entstand eine rege Diskussion.

Um 22 Uhr drat Bürgermeister Ziska zu der Jahreshauptversammlung doch noch ein.

Es sprang sofort in die Diskussion ein und klärte mit kurzen, stichfesten Argumenten die Sache auf, ~~Er~~ und gab zum Ausdruck, daß die Leiter der politischen Gemeinde, ebenso der Feuerwehr gehöre. Die Gebühren für Leiter und Gerätschaften der Feuerwehr fließe in den Gemeinschaftsfon der Gemeindekasse für Feuerwehrwesen.

Weiter wurde über folgende Fragen diskutiert: Autos abstellen vor dem Feuerwehrgerätehaus, Alarmsäulen aufstellen im Dorf.

Beide Fragen blieben ungeklärt.

Der 1. Vorsitzende Menthe begrüßte nach der Diskussion Bürgermeister Zirka und dankte ihm, daß er trotz schon einer Sitzung in Frieda doch noch erschienen ist.
Bürgermeister Zirka begrüßte die Versammlungsteilnehmer und überbrachte nochmals die Grüße des Gemeindevorstandes. Er sprach die Hoffnung aus, daß im Jahre 75 möglichst wenig Brände auf uns zukommen möge und ~~brachte~~ teilte mit, daß alle Ortsteile der Gemeinde Meinhard mit Feuerwehrfahrzeugen ausgestattet seien.
Er wies auf den Haushaltsplan hin, nur die wichtigsten Gerätschaften anzuschaffen. Ebenfalls gab Zirka bekannt, daß Grebendorf keine Stützpunktfeuerwehr wird.
Dankte all den Feuerwehrmännern, die aktiv ihren Dienst für die Allgemeinheit sorge tragen und brachte zum Ausdruck, das die Versammlung recht gut besucht sei, was teilweise recht selten vorkomme und wünschte dem Abend noch einen guten Verlauf.
Um 22.35 schließt der 1 Vorsitzende Hermann Menthe mit einem Dank für die Mitarbeit den offiziellen Teil der Versammlung.
Die Feuerwehrkameraden werden anschließend zu einem kleinen Umtrunk eingeladen

Karl Heinz Hahlweg
stellv. Schriftführer

251)

Kommandositzung am 18.12.75 – Gaststätte Bernstal
Wehrführer Gerhard Böttner eröffnet die Sitzung und begrüßt weitere 8 Mitglieder des Kommandos.
Es wird zunächst festgelegt, am 13.3.76 den Feuerwehrball abzuhalten und die Kappele „Waldkappel" zu bestellen.
Anhand der Kartei wird ermittelt, wer in diesem Jahr Ehrenurkunden erhalten soll:
1. für 25 Jahre Mitgliedschaft: 1. Regenhardt, Ernst, 2. Grimm, Fritz, 3. Krengel, Heinrich, 4. Mengel, Hermann, 5. Menthe, Hermann, 6. Rode, Günter, 7. Schäfer, Georg, 8. Schneider, Reinhard, 9. Wicke, Horst.
2. für 40 Jahre Mitgliedschaft Böttner, Karl II
Das Brandschutzehrenzeichen soll für folgende aktive Feuerwehrmänner beantragt werden: für 25 Jahre: 1. Menthe, Hermann, 2. Rode, Günter, 3. Schneider, Reinhard. für 40 J. Böttner, Karl II.
Folgende Beförderungen werden ~~aus~~ zur Jahreshauptversammlung beschlossen. 1. Zum Feuerwehrmann Uwe Schößler, Achim Kielholz und Manfred Müller
2. Zum Oberfeuerwehrmann Georg Burdach, Günther Menthe, Kurt Neusüß und Peter Weißhapel.

Da der Mgr. Grebendorf seine Jahreshauptversammlung am 9.1.76 abhalten will, wird die Jahreshauptversammlung unserer Wehr auf den 17.1.76 verlegt.

Am 7.1.76 soll eine weitere Vorstandssitzung stattfinden

Im Verlauf der Sitzung erscheint der 1. Vorsitzende Hermann Menthe. Er legt an diesem Abend sein Amt als 1. Vorsitzender der Wehr schriftlich nieder. Karl-Heinz Hehling legt ebenfalls sein Amt als stellv. Schülerwart schriftlich nieder.

[illegible]
(Schriftführer)

Kommandositzung am 7.1.76 – Gaststätte Bernstal
Nach der Eröffnung durch den Wehrführer wird die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am 17.1.76 aufgestellt.
Dabei ergibt sich, daß nach dem Rücktritt von Hermann Menthe der 1. Vorsitzende neu zu wählen ist. Während der Versammlung wird außerdem bekannt, daß auch sein Stellvertreter Walter Kaczmarek bereits zurückgetreten ist. Die Versammlungsteilnehmer kommen überein für die Neuwahl beider Stellen einen Tagesordnungspunkt aufzunehmen und der Versammlung als Kandidat für den 1. Vors. Karl-Heinz Hehling und für seinen Stellv. Willy Jakal vorzuschlagen.
Der Schriftführer schlägt vor, für den Dienstablauf wie in früheren Jahren wieder einen Dienstplan aufzulegen. In einer Sitzung des Vorstandes am 13.1.76 soll dies geschehen.
Es nahmen 10 Kameraden an dieser Sitzung teil.

[illegible] (Schriftf.)

Vorstandssitzung am 13.1.76 in der Wohnung des Wehrführers Gerhard Böttner.
Anwesend der Wehrführer und die Kameraden Martin Bachfischer, Fritz Kollmann, Ernst Narbe, Karl-Heinz Hehling und Helmut Buchbach.
Es wird ein Dienstplan für 1976 aufgestellt. Ferner wird eine neue Gruppeneinteilung vorbereitet.
Es wird schließlich beschlossen, zur Jahreshauptversammlung einen Imbiß mit einem Bier jedem Teilnehmer aus der Kasse zu spendieren.
Ende der Sitzung 23⁰⁵ Uhr

[illegible]
(Schriftführer)

253)

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 17. Januar 1976 in der Gaststätte Bernhard Grebendorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Totenehrung – Ed. Helling I –
3. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
4. Neuwahl des Vereinsvors. und seines Stellvertreters.
5. Jahresbericht des Wehrführers
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Wahl von zwei Kassenprüfern für 1976
9. Bericht des Leiters Jugendfeuerwehr
10. Bericht über den Mitgliederbestand
11. Ansprachen des Bürgermeisters und des Ortsbrandmeisters
12. Verschiedenes: a) Wintervergnügen am 13.3.76
    b) Besuch von Feuerwehrfesten im Jahre 1976
    c) Besprechungen d) Sonstiges

Zu 1. Wehrführer Gerhard Böttner eröffnete die Sitzung und begrüßte die erschienenen Feuerwehrkameraden. Ein besonderer Gruß galt dem 1. Beigeordneten Karl Otto Klee und dem stellv. Ortsbrandmeister Martin Bachfischer.

Zu 2. Einen Gedenken an den verstorbenen ehem. Kameraden Eduard Helling I erhoben sich alle von ihren Plätzen.

Zu 3 Schriftführer Helmut Bindrich verliest das Protokoll der vorjährigen Jahreshauptversammlung. Gegen die Fassung werden keine Einwände erhoben.

Zu 4. Durch den Rücktritt des bisherigen 1. Vors. Hermann Hunter wurde eine Neuwahl notwendig. Auf Vorschlag des Kommandos wurde Karl Heinz Helbing einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Walter Kaczmarek trat als stellv. Vorsitzender ebenfalls einmütig für den wegen Amt Vorschlag des Kommandos die Versammlung einstimmig wählte Jerkal zum Nachfolger. Zum stellv. Schriftführer wurde Horst Volkmar gewählt. Alle drei nahmen die Wahl an.

Der neue Vorsitzende übernahm dann die Versammlungsleitung und dankte zunächst Hermann Hunter und Walter Kaczmarek für die jahrzehntelang im Vorstand geleistete Arbeit. Helbing versicherte, daß auch er seine Kraft in den Dienst der Feuerwehr stellen werde, um so das ihm entgegen gebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Der alte bisherige Vorsitzende Hermann Hunter dankte auch im Namen seines Kameraden Kaczmarek für die bisherige gute Zusammenarbeit und versprach, der Feuerwehr auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Zu 5. Aus dem Bericht des Wehrführers Gerhard Böttner ging hervor, daß man von Großbränden verschont worden sei. Es wurden 2 Alarmübungen, ein Atemschutzgeräteübung und allgemeine Übungen durchgeführt, außerdem waren 5 Feuerwache besetzt worden. Ein Zimmerbrand wurde bei Nackel gelöscht, der Gemeindefeuerwehrtag am 26.10.75 besucht am 9.11. den Altennachmittag ausgerichtet und über 30 neue Mitglieder geworben. Böttner dankte am Schluß seines Berichtes allen Feuerwehrmännern für ihre Mitarbeit und stetige Einsatzbereitschaft.

Zu 6. Der Kassenbericht vom Kassierer Walter Jacob war für alle recht erfreulich. Der Kassenbestand beläuft sich am 31.12.75 auf 3.510,79 DM.

Zu 7. vom Kassenprüfer Helmut Wagner wird berichtet daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wird. Sein Antrag auf Entlastung wird einstimmig angenommen.

Zu 8. Zum neuen Kassenprüfer wird Gerhard Schäfer gewählt, der zusammen mit Manfred Böttner 1976 die Kasse prüft.

Zu 9. Einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Jahres gab dessen Spartenleiter Horst Volkmar. Mit 43 Übungsstunden und 19 öffentlichen Auftritten konnte er von einer großen Aktivität dieser Sparte der Loge berichten.

Zu 10. Der Schriftführer berichtet über den Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahl betrug am 31.12.74 = 197
Zugang im Verlauf des Jahres = 80
277

Abgänge a/ durch Tod 1
b/ verzogen 1 = 2

Neuer Bestand 31.12.75 275

Zu 11. Für den verhinderten Bürgermeister überbrachte der 1. Beigeordnete Karl Otto Klebe die Grüße. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Loge existiert sei und würdigte wiederum gute Kontakte bei der Übungsarbeit aber keine Brände. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern Meuter und Kaczmarek dankte er im Namen des Gemeindevorstandes für ihre bisherige Arbeit

Der stellv. Ortsbrandmeister Martin Bachfischer übermittelte die Grüße aller Wehren der Gemeinde Heuchelheim und entschuldigte den verhinderten Orts-

brandmeister Schäfer. Bachfischer gab dann einen Überblick über die Veranstaltungen in der Großgemeinde Meinhard und teilte mit, daß die Jahreshauptversammlung aller Wehren in diesem Jahr in Gestädt sein werde.

Der Vorsitzende Karl-Heinz Hehling dankte dem 1. Beigeordneten Kleber und dem stellv. Ortsbranden. Bachfischer für ihre Ausführungen. Er gab sodann zu
TOP 12 bekannt, daß am 13.3.1976 der diesjährige Feuerwehrball in der Gaststätte Bernstal stattfindet. Den Vorsitz im Festausschuss übernimmt wieder Arno Volkenar.
Die Feuerwehrfeste in Albungen, Schwebda und Waldkappel sollen besucht werden.
Wehrführer Gerhard Böttner nahm folgende Beförderungen vor: Zum Feuerwehrmann wurden ernannt: Achim Kielholz, Uwe Schößler und Manfred Müller. Zum Oberfeuerwehrmann wurde Günther Menthe befördert. Ferner gab Böttner den für das Jahr 1976 aufgestellten Dienstplan bekannt. In ihm wurden Schulungsabende und Übungen der gesamten Wehr für das ganze Jahr bereits jetzt festgelegt. Außerdem sollen die Gruppen neu eingeteilt werden. Eine heftige Diskussion entwickelte sich über die beste Lösung bei der Beschaffung eines Fahrzeuges, das sowohl zum Transport von Schläuchen und Geräten als auch zur Beförderung von Personen Verwendung finden soll. Die Mehrheit war der Meinung, einen Doppelkabiner zu beschaffen.

Der Vorsitzende schloß den offiziellen Teil um 23^{15} Uhr. Anschließend blieb man bei einem Imbiß noch gemütlich beisammen.

Helmut Hinkbach
Schriftführer

257)

Niederschrift über die Feuerwehrausschußsitzung
am 8.12.76 um 20⁰⁰ Uhr im Gasthaus Bernstal

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung vom 10.3.76
3. Tätigkeitsbericht
   a) des Vorsitzenden
   b) des Wehrführers
4. Jahreshauptversammlung
   a) Termin 15.1.77
   b) Ehrungen und Beförderungen
   c) Anstehende Wahl
   d) Regelung über die Mitgliedschaft der Jugendfeuerwehr und Fanfarenzug (Beitrag)
   e) Beitragserhebung (Einzugsverfahren)
   f) Rechtliche Lage und Absicherung des Fanfarenzuges
   g) Imbiß bezw. Freibier abl. der Jahreshauptvers.
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende Karl Heinz Hehling eröffnet die Sitzung und begrüßt die zahlreich erschienenen Ausschußmitglieder. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Emil Ziska.

TOP. 2. Der stellv. Schriftführer Horst Volkmar verliest das Protokoll der letzten Sitzung vom 10.3.76.

TOP. 3 Der Vorsitzende gibt den Entwurf seines Tätigkeitsberichtes für die Jahreshauptversammlung bekannt. Wehrführer Gerhard Böttner tut das Gleiche. Es wurde dabei bekannt, daß die Wehr von der Gemeinde einen Schlauchwagen erhalten hat, dieser in Eigenleistung neu gespritzt wurde und nun zum Einsatz bereit steht.

TOP 4 Die diesjährige Jahreshauptversammlung wird am 15.1.77 in der Gaststätte Bernstal stattfinden. Wegen der Ehrungen

wird der Schriftführer beauftragt die Jubilare in der Kartei festzustellen. Mögliche Beförderungen sollen in der nächsten Sitzung am 29.12.76 besprochen werden.

In diesem Jahr ist die Amtszeit des Schriftführers und seines Stellvertreters sowie des gesamten Vorstandes abgelaufen. Es ist daher eine Neuwahl erforderlich. Schriftführer Burkhardt teilt mit daß er nicht mehr kandidieren wird, da ~~er~~ beruflich überlastet. Auch der Kassierer ~~Walter~~ Jacob wird nicht mehr kandidieren. Es sollen der Jahresversammlung als Nachfolger für den Schriftführer Horst Volkmar und Stellv. Gerhard Schlegel und für den Kassierer Peter Müller vorgeschlagen werden.

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind nicht beitragspflichtig, da in der Feuerwehr erst Personen im Alter von 17 Jahren aufgenommen werden dürfen.

Die Versicherung ist nach der Satzung eine Obliegenheit der Mitglieder.

Die Beiträge sollen wie bisher durch den Kass. Karl Böttner kassiert werden.

Zur Jahreshauptversammlung sollen jedem Teilnehmer 2 Bier gespendet werden.

TOP. 5. Es wird einmütig über eine Beitragsanhebung diskutiert da die Kasse einen Bestand von ca. 4.000,- DM aufweist, wird davon abstand genommen.

Der Feuerwehrball soll am 5.3.77 stattfinden. folgender Eintritt wird erhoben: 1. Mitglieder sind frei je 2,- DM, 2. Nichtmitglieder 5,- DM.

Mit einem Dank an alle Mitglieder schloß der Vorsitzende gegen 23^{00} Uhr die Sitzung.

25)

Protokoll

der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf am 15. Januar 1977 in der Gaststätte "Bernstal", Beginn 20 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Totenehrung
3. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
4. Jahresberichte
   a) des Wehrführers
   b) des Vereinsvorsitzenden
   c) des Leiters des Fahrzeuges
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Bericht über den Mitgliederstand
8. Ansprachen des Bürgermeisters und des Ortsbrandmeisters
9. Neuwahlen
   a) im Wehrbereich
      1. Wehrführer
      2. stellvertr. Wehrführer
   b) im Vereinsbereich
      1. Vereinsvorsitzender
      2. stellvertr. Vorsitzender
      3. Schriftführer
      4. stellvertr. Schriftführer
      5. Kassenwart
      6. stellvertr. Kassenwart

c) Bestätigung der gewählten Gruppenführer und Stellvertreter

10. Verschiedenes

a) Wintervergnügen am 5.3.1977
b) Besuch von Feuerwehrfesten
c) Dienstplan 1977
d) Beförderungen
e) sonstiges

Zu 1 Der Vereinsvorsitzende Karl-Heinz Itehling begrüßte die besonders zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden, unter ihnen auch Bürgermeister Emil Ziska, sowie den Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer und seinen Stellvertreter Martin Bachfischer, auf das Herzlichste.

Itehling wies darauf hin, daß Einladung und Tagesordnung rechtzeitig zugegangen seien, und fragte die Versammlung, ob Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gewünscht werden, nachdem dies nicht der Fall war, wurde die Tagesordnung in ihrer vorliegenden Form nochmals verlesen.

Zu 2 Zu Ehren der verstorbenen Feuerwehr Kameraden Karl Gleim, Sepp Ackermann, Eduard Ziska und Fritz Wiek erhob sich die Versammlung dann von ihren Plätzen.

Zu 3 Schriftführer Helmuth Buchbach verlas das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom Januar 1976. Hiergegen wurden keine Einwände erhoben.

Zu 4a Wehrführer Gerhard Böttner sprach in seinem Jahresbericht allen Feuerwehrkameraden für ihre Bemühungen um den Brand- und Hilfeleistungsschutz und dessen weiteren Ausbau seinen herzlichen Dank aus, besonderer Dank ging an die Adresse von Bürgermeister Ziska und den Gemeindevorstand für die finanzielle Unterstützung zur Beschaffung des VW-Doppelkabiners.

Kamerad Böttner führte weiter an, daß man auch im vergangenen Jahr von einem Großfeuer verschont geblieben sei, lediglich einige kleinere Einsätze seien zu verzeichnen:

Am 13. März 76 kleiner Waldbrand am Lichterod,
am 1. April 76 wurde die Wehr zu einem Flächenbrand nach Jestädt gerufen,
am 27. Juli 76 brannte der Zollunterstand in Nenerode.

Die Frühjahrsübung wurde am 12. April 76 durchgeführt, als Brandobjekt wurde die Lagerhalle von Horst Wicke angenommen.
Am 22. Mai 76 nahm die Wettkampfgruppe am Kreisentscheid in Eschwege teil.
Am 27. Juni 76 übte die Jugendgruppe in Schwebda.
Am 22. August 76 war die Ausrichtung des

Gemeindefeuerwehrtages.
Zusätzlich wurde der Kreisfeuerwehrverbandstag in Oetmannshausen, sowie verschiedene 100-jährige Feuerwehrfeste besucht.

Abschliessend wies Kamerad Böttner darauf hin, daß das Feuerwehrgerätehaus sich in einem ordentlichen Zustand befindet und nun noch in eigener Regie weiß gestrichen werden soll. Der VW-Doppelkabiner, welcher gebraucht erworben, sei durch dankenswerte Eigenleistung in einen „fast neuen Zustand" gebracht worden und verleihe der Wehr nun eine noch größere Mobilität.

Zu 4b Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Hebling konnte in seinem Jahresbericht ebenfalls von einer großen Aktivität auf der Vereinsseite Zeugnis ablegen. Hierunter fielen die Vorbereitung und Ausrichtung des Feuerwehrballes 1976, der Besuch der Silbernen Hochzeit des Kameraden Arno Volkmar, die Teilnahme am Kreisfeuerwehrverbandstag in Oetmannshausen, die Überbringung von Glückwünschen zum 90. Geburtstag des Kameraden Ed. Degenhardt, die Mitwirkung am Heimatfest in Grebendorf, sowie der Besuch des Altentreffens in Sontra. Besonders zu bewerten sei die Durchführung des Alten-Nachmittages der Meinhardter Feuerwehr Kameraden auf Kochsberg, für deren Ausrichtung diesmal die Grebendorfer Wehr zuständig war.
Kamerad Hebling dankte zum Abschluß seines

Berichtes allen Kameraden, die sich uneigennützig der Vereinsarbeit zur Verfügung gestellt hatten.

Zu 4 c Einen Bericht über die Arbeit der Sparte Fanfarenzug gab Kamerad Horst Volkmar. Daraus ging hervor, daß mit insgesamt 23 öffentlichen Auftritten, 6 davon waren Feuerwehrveranstaltungen, ein neuer Auftrittsrekord zu verzeichnen sei, auf den man zu Recht stolz sein könne.
Kamerad Volkmar führte die schlechte materielle Ausrüstung des Fanfarenzuges an, die einen Vergleich mit anderen Musikgruppen der näheren Umgebung nicht standhalten könne und in einem bedauerlichen Gegensatz zu den Auftrittsmöglichkeiten stehe.

Die Finanzsituation stellt sich durch Einnahmen und Ausgaben mit einem Überschuß von DM 611,72 dar.

Der Mitgliederstand repräsentiert sich aus 63 aktiven und 2 passiven Mitgliedern aus 9 verschiedenen Ortschaften.

Die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum des Fanfarenzuges werden am 7. und 8. Mai 1977 im Festzelt auf dem Sportplatz, im Rahmen von Tanz und Musikveranstaltungen durchgeführt.
Kamerad Volkmar bat die Versammlung schon vorab um eine rege Beteiligung an den Veranstaltungen.

Kamerad Hehling dankte für die Jahresberichte und versprach, da die Situation des Fanfarenzuges bekannt sei, alsbaldige Hilfe einzuleiten.

Zu 5 Den Kassenbericht gab Kassenwart Walter Jakob, danach beträgt der Kassenbestand am 31.12.76 DM 4401,24

Zu 6 Kassenprüfer Manfred Böttner teilte mit, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde und stellte Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zu 7 Schriftführer Helmuth Buchbach konnte berichten, daß nach nunmehr 37 Neuaufnahmen die Grebendorfer Wehr 305 Mitglieder habe. Davon sind aktive 83, passive 169, Ehrenmitglieder 23, sowie 30 fördernde Mitglieder.

Zu 8 Bürgermeister Ziska übermittelte die Grüße des Gemeindevorstandes und de Gemeindevertretung und brachte seine Freude über die zahlreich erschienenen Kameraden zum Ausdruck.
Es habe sich gezeigt, so Ziska weiter, daß die Grebendorfer Wehr 2-gleisig laufe und dadurch technisch und vereinsmäßig im Aufwind liege.
Die abgegebenen Berichte können sich sehen

lassen und sprechen für ein gutes Interesse an dieser Feuerwehr. Für den Bürger bedeutet dies, daß der Feuerschutz gewährleistet ist und sich die vielen Investitionen der letzten Jahre bezahlt gemacht haben. Die gemeinsame Alarmübung in Neuerode, die den Ernstfall demonstrierte, war erfreulicherweise besonders erfolgreich und man könne nur hoffen, daß diese Begeisterung erhalten bleibt und aus der Jugend die neue Feuerwehr erwächst. Mit Bedauern sei jedoch festzustellen, daß die mittlere Altersklasse immer rarer wird und auch die Landwirte kommen immer mehr abhanden obwohl die großen Projekte doch gerade bei Ihnen liegen.
Für den Fanfarenzug sollte auf Grund des guten Kassenbestandes eine finanzielle Unterstützung eingeleitet werden, da gerade diese Sparte die Feuerwehr weit nach draußen bringt. Wenn hier der Schuh drückt, dann sollte auch geholfen werden.

Besonderen Dank sprach Ziska den Feuerwehrkameraden aus, die den Doppelkabiner geholt und auf "Vordermann" gebracht haben, wies aber gleichzeitig darauf hin, daß dieses Fahrzeug nur beschafft werden konnte, weil andere Wehren von Meinhard, zugunsten der Grebendörfer, auf Zuwendungen verzichteten. Dies zeuge nicht zuletzt von einer guten Kameradschaft der Meinharder Wehren untereinander.

Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer überbrachte die besten Grüße der Heinbarder Wehren und gab zu verstehen, daß auch ihn die Alarmübung in Neuerode mit Stolz erfüllt habe, weil in diesem Falle keiner von der Übung wußte und trotzdem ein hervorragender Ablauf unter großer Beteiligung zu verzeichnen war. Hier gelte es, einen besonderen Dank an alle Teilnehmer und auch an Bürgermeister Ziska auszusprechen. Für die Anschaffung des Doppelkabiners haben die anderen Wehr zwar „Federn lassen" müssen, aber man habe es gerne getan, da dieses Fahrzeug ja letzten Endes allen Wehren zur Verfügung steht.
Unter dem Hinweis, daß die Alarmübungen auch weiterhin beibehalten werden, schloß Kamerad Schäfer mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr der Wehr und deren Angehörigen.

Zu 9 Für die Durchführung der Neuwahlen wurde Bürgermeister Ziska als Wahlleiter bestellt. Wahlhelfer wurden die Kameraden Hilmar Kielholz und Ferri Zoybaum, Stimmenzähler die Kameraden Ernst Naube und Wolfgang Ehrlich.

Als Wehrführer wurde Gerhard Böttner vorgeschlagen. Die Wiederwahl erfolgte mit einer Enthaltung, einstimmig. Kamerad Böttner nahm die Wahl an.

Da der bisherige stellvertretende Wehrführer

Fritz Kollmann von einer erneuten Kandidatur Abstand nahm, wurde als neuer stellvertretender Wehrführer Martin Bachfischer mit 2 Enthaltungen gewählt.
Kamerad Bachfischer nahm die Wahl an.

Einstimmig wiedergewählt wurde der Gerätewart Manfred Redeker.
Kamerad Redeker nahm die Wahl an.

Für den Vereinsbereich wurde als 1. Vorsitzender Karl-Heinz Hehling vorgeschlagen. Er wurde, mit einer Enthaltung, einstimmig wiedergewählt.
Kamerad Hehling nahm die Wahl an.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde erneut Willi Jakal vorgeschlagen. Seine Wiederwahl erfolgte, mit 1 Enthaltung, einstimmig.
Kamerad Jakal nahm die Wahl an.

Anschliessend meldete sich Schriftführer Helmut Buchbach und erklärte, daß er wegen Arbeitsüberlastung von einer erneuten Kandidatur Abstand nehmen ~~möchte~~ und diese Arbeit gern in jüngere Hände legen möchte.

Bürgermeister Ziska würdigte die Verdienste von Kamerad Buchbach und betonte, daß er es verstanden habe, sich in 30 Jahren beispielloser Arbeit in der Feuerwehr „zu verewigen". Man werde seine Feder vermissen und es sei nun Aufgabe der nächsten Generation diese Lücke zu

schliessen.

Für die Neuwahl des Schriftführer wurden 4 Vorschläge eingereicht, die Kameraden Ernst Narbe, Heini Schnitter, Dieter Benedix und Horst Volkmar. Die Kameraden Narbe und Schnitter lehnten eine Kandidatur ab.

Die geheim durchgeführte Wahl erbrachte folgendes Ergebnis:
Von den 76 Wahlberechtigten wurden für Wahlvorschlag 1 = Horst Volkmar 58 und für den Wahlvorschlag 2 = Dieter Benedix 9 Stimmen abgegeben. 7 Wahlzettel waren ungültig und 2 Enthaltungen.

Somit wurden Kamerad Volkmar zum neuen Schriftführer und Kamerad Benedix zum stellvertretenden Schriftführer gewählt.
Beide nahmen ihre Wahl an.

Zur Neuwahl des Kassenwartes erklärte Kassenwart Walter Jakob, daß er aus Altersgründen ebenfalls nicht mehr kandidieren wolle und dafür gleich den Kameraden Peter Müller zur Wahl vorschlage.

Bürgermeister Ziska sprach auch dem Kameraden Jakob den Dank der gesamten Feuerwehr für seine, in rund 20 Jahren, vorbildlich geleistete Arbeit aus.

Im folgenden Wahlgang wurde, bei einer Enthaltung, Kamerad Müller einstimmig zum neuen Kassenwart gewählt.
Wiedergewählt wurde ebenfalls bei einer Enthaltung Hilmar Kielholz zum stellvertretenden Kassenwart. Beide Kameraden nahmen ihre Wahl an.

Für die erforderliche Neuwahl eines Kassenprüfers wurde Kamerad Wolfgang Ehrlich einstimmig gewählt.

Bestätigt wurden die bereits gewählten Gruppenführer und ihre Stellvertreter, die in ihrer personellen Besetzung unverändert bleiben.

Zum Abschluss des Wahlblocks sprach Kamerad Ilehling den 3 ausgeschiedenen Kameraden für ihre im Vorstand geleistete z. T. langjährige, uneigennützige durchgeführte Arbeit den Dank aller Feuerwehrkameraden aus.

Zu 10 a) Für das vorgesehene Wintervergnügen am 5.3.77 wird de Kamerad Arno Volkmar mit seiner Laienspielgruppe ein Theaterstück aufführen.

b) Zu den 100-jährigen Jubiläen der Wehren in Motzenrode und in Hitzedrode werden Delegationen entsandt.

c) Kamerad Ilehling liest den Dienstplan 1977 vor

d) Kamerad Böttner teilt mit, daß bis jetzt noch keine Beförderungen vorgesehen sind.

e) Es wird die Frage gestellt, wann der nächste Grundlehrgang stattfindet.
Kamerad Hehling teilt mit, daß diese Termine noch bekannt gegeben werden.
Kamerad Böttner bittet hierzu Einzelheiten bei ihm zu erfragen.
Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer gibt einen Überblick über vorgesehene Lehrgänge und deren technischen Ablauf.

Kamerad Bachfischer erklärt sich im Laufe der Diskussion bereit, die Durchführung von Schulungsabenden, auch monatlich, zu übernehmen.

Kamerad Hehling schloß den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung gegen 23 Uhr und lud die Kameraden noch zu einem kleinen Imbiß ein.

Februar 1977

(Horst Volkmar)
Schriftführer